

verkehrs RUNDSCHAU

Wochenmagazin für Spedition, Transport und Logistik

Who is Who 2021

Das Verzeichnis führender Produkt- und Dienstleistungsanbieter finden Sie ab Seite 49

Zielsicher zum Erfolg

Persönlichkeiten aus Wirtschaft,
Wissenschaft und Politik zu
Top-Themen des Jahres 2021



6 NEUE FAIRE LIEFERKETTEN

Bundesentwicklungsminister Müller über das Lieferkettengesetz, das Unternehmen mehr in die Haftung nehmen soll

20 RADIKALER WANDEL

Die Volkswagen-Konzernlogistik erfindet sich neu: Logistikchef Thomas Zernechel und sein designierter Nachfolger Simon Motter im Interview

MEHR ZU *mieten.*



Mit Mercedes-Benz **Van Rental.**

Ob für die tägliche Paketlieferung, das Event-Catering oder als exklusives VIP-Shuttle – egal, welcher Transporter gerade gebraucht wird, bei Mercedes-Benz Van Rental bekommen Sie einfach mehr: mehr Auswahl an Fahrzeugen, mehr Mietflexibilität, mehr Expertise, und das deutschlandweit. Für Ihre Bedürfnisse haben wir die passende Fahrzeuglösung. Sprinter, Vito, V-Klasse und Citan: Mehr Mercedes-Benz

geht nicht. Sämtliche Fahrzeugtypen mieten Sie mit hochwertiger Ausstattung und immer zu einem transparenten Preis ohne Zusatzkosten. Mit dem Flex-Tarif bleiben Sie ungebunden und können Ihr Fahrzeug vorzeitig zurückbringen, ganz ohne Aufpreis.

Erfahren Sie mehr unter www.vanrental.de





Eva Hassa
Redakteurin
eva.hassa@springernature.com

Wie wollen Sie vorankommen?

Der eine baut sein Unternehmen radikal um, weil für ihn Stillstand tödlich ist. Der andere hält stoisch am bewährten Geschäftsmodell fest, das seine Firma einst groß und lange Jahre im Wettbewerb erfolgreich gemacht hat.

Loslassen oder durchhalten? Beides verspricht Chancen, aber auch Risiken. Hier der Zauber des Neuanfangs, der Wille, aktiv zu gestalten; dort das Bewahren von Traditionen, vielleicht aber auch die Angst vor dem Scheitern. Und vor allem, wann ist für welche Entscheidung der richtige Zeitpunkt?

Mag sein, dass solche Themen Firmenchefs aktuell immer mal wieder durch den Kopf schießen, wenn sie über ihr Unternehmen und seinen Fortbestand nachdenken. Denn die Corona-Krise führt uns jeden Tag aufs Neue vor Augen, wie verletzlich unser System ist, wie fragil unser Erreichtes ist (siehe Seite 8). Selbst Traditionsbranchen wie der Einzelhandel und die Luftfahrt geraten plötzlich ins Wanken.

Aber mal ehrlich: Wie viele von uns nehmen sich wirklich die Zeit, nachzudenken und darüber zu befinden, wie sie ihr Unternehmen nach vorne bringen wollen? Stattdessen frisst das Tagesgeschäft, gerade in der Transport- und Logistikbranche, so viel Zeit und Aufwand, dass keiner den Nerv dafür hat oder aber zumindest glaubt, keine Zeit dafür zu haben.

Tun Sie es trotzdem! Nutzen Sie den Jahreswechsel zum Innehalten. Vor allem nach dem turbulenten Jahr 2020! Es wäre schön, wenn Ihnen hierzu das Who is Who Logistik Impulse liefert – beispielsweise die „Circle Economy“ von Professor Uwe Clausen vom Fraunhofer IML auf Seite 16. Gerade in der Logistik gibt es hier neue spannende Geschäftschancen. Und vor allem: Sie helfen damit dem Klima!

E. Hassa

Member of
Logistics Alliance Germany



Die Verkehrsrundschau
vergift die Auszeichnungen:

Trucker

Beruf | Technik | Leidenschaft

HALLO KIOSK – HALLO ABO!



Aktionspreis
nur **29,90 €***
statt ~~46,30 €~~
jährlich!

*Der neue Preis gilt für alle Bestandskunden ab 2021.



Der TRUCKER: Jetzt noch günstiger im Abo

Einfach bestellen unter:

WWW.TRUCKER.DE/ABO

WHAT HAVE YOU LEARNED?

08 Transport + Logistik

Unternehmer-Umfrage

Wie die Unternehmen gestärkt durch die Coronakrise kommen, mit welchen Strategien sie sich neu aufstellen

gustavofraza/stock.adobe.com

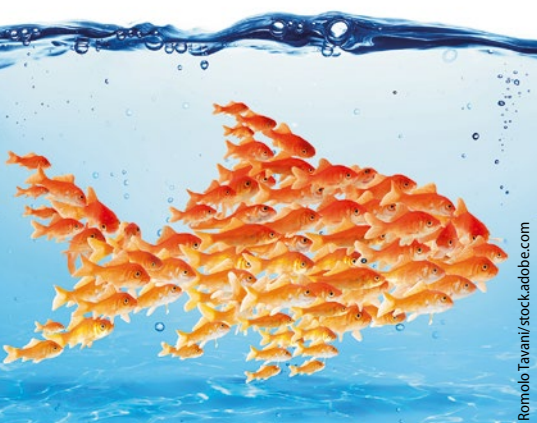


M.Schuppich/stock.adobe.com

16 Transport + Logistik

Circular Economy

Wie aktuelle Logistik-Trends helfen, Ressourcen und Emissionen im Wirtschaftskreislauf einzusparen



Romolo Tavani/stock.adobe.com

28 Ausbildung + Karriere

Digitale Führung

Künftig werden große Teile der Belegschaft im Homeoffice arbeiten. Das erfordert auch neue Führungskonzepte

Inhalt

Politik + Wirtschaft

- 6 **Lieferkettengesetz**
Bundesentwicklungsminister Gerd Müller zum neuen Lieferkettengesetz, das Globalisierung fairer gestalten will

Transport + Logistik

- 8 **Thema des Jahres**
Umfrage zu den Folgen der Coronakrise auf die Unternehmens-Strategie
- 12 **Logistik der Zukunft**
Was das Logistik-Geschäft von morgen beeinflusst
- 16 **Circular Supply Chain**
Wie die neue Kreislaufwirtschaft die Logistikketten und -services wandelt
- 20 **Interview**
Die Volkswagen Konzernlogistik will klimaneutral werden – was sich für Transport und Spedition ändert
- 24 **Kostenmanagement 4.0**
Mit smarten Ansätzen, Künstlicher Intelligenz und Analytics unentdeckte Einsparpotenziale ausschöpfen

Ausbildung + Karriere

- 28 **Digital Leadership**
Neue Konzepte für die Arbeitswelt von morgen

Fuhrpark + IT

- 32 **Innovation und Digitalisierung**
Wie die Blockchain-Technologie im Mittelstand smarte und sichere Zusammenarbeit fördert
- 38 **Chatbots in der Logistik**
Die digitalen Helfer bieten Potenziale für die Logistik

Anruf genügt

Hotline: 089 - 20 30 43 - 11 00
Mail: verkehrs-rundschau@springernature.com
Aboservice: 089 - 20 30 43 - 11 00
Anzeigenservice: 089 - 20 30 43 - 23 75
Redaktion: 089 - 20 30 43 - 23 86

TÜV Süd

- 36 Ein Service von TÜV SÜD

Lager + Umschlag

- 42 **Emissionsfrei in die City**
Neue smarte Wege in der Innenstadt-belieferung

Test + Technik

- 46 **Mobilität von morgen**
Mit diesen Innovationen klappt der klimaneutrale Güterverkehr

Branchenguide 2021

- 49 Das Verzeichnis führender Produkt- und Dienstleistungsanbieter in der Logistik

Rubriken

- 3 Editorial 4 Inhalt 115 Vorschau/Impressum

Online

Die umfassenden Datenbank der Transport- & Logistik-Branche gibt es auch online unter www.verkehrsrundschau.de/who-is-who-logistik

Titelbild:
© Zenzeta/stock.adobe.com

”

Intelligente Disposition, ein effizientes Flottenmanagement, weniger CO₂ Emissionen, höhere Warensicherheit und mehr Trailer Up-Time bei gleichzeitiger Kostenreduktion als zukunfts-sichere Investition frei Haus? Mit uns sofort!

Schmitz Cargobull AG



100 % SMART – ab jetzt serienmäßig

Telematik TrailerConnect® ist in allen Sattelcurtainsidern S.CS und Sattelkoffern S.KO jetzt serienmäßig an Bord. Für mehr Effizienz, mehr Verfügbarkeit und bessere Planbarkeit bei sinkenden Kosten. Sie wollen wissen wie? www.cargobull.com



10165

Neue Standards in der Lieferkette

Die Globalisierung birgt viele Chancen, aber auch Schattenseiten. Mit dem neuen Lieferkettengesetz sollen deutsche Unternehmen künftig Mitverantwortung für die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards entlang der Lieferkette tragen.

Wenn Straße, Brücken, Schienen, Luft- und Seewege die Lebensadern der Globalisierung sind, dann sind die Logistikunternehmen ihr Herzschlag. Ohne sie würde es die Exportnation Deutschland nicht geben.

Unaufhörlich versorgen Containerschiffe, Flugzeuge, Lkw und Güterzüge uns mit Grundstoffen und Lebensmitteln. Die Lieferketten deutscher Unternehmen reichen in alle Teile der Welt. Eine normale Jeans legt beispielsweise von der Stoffproduktion über das Färben und Nähen bis zu 18.000 Kilometer und dutzende Stationen zurück, bis sie bei uns im Laden liegt. Solche globalen Wertschöpfungsketten machen 80 Prozent des Welthandels aus und verbinden Milliarden Menschen. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass diese Lieferketten fair gestaltet werden und wir vom freien zum fairen Handel kommen.

Der globale Handel hat in vielen Ländern zu erheblichen Entwicklungssprüngen beigetragen. Hier in Deutschland, aber auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Heute ist die Wirtschaftsleistung Südkoreas 15 Mal höher als die Ghanas; vor 60 Jahren lagen beide Länder noch gleichauf.

Keine Ausbeutung von Mensch und Natur

Aber die Globalisierung hat auch Schattenseiten. Kostendruck, Hungerlöhne, ausbeuterische Arbeitsbedingungen oder Umweltverschmutzung sind leider keine Ausnahme. Um beim Beispiel der Jeans zu bleiben: In Bangladesch wird sie für fünf Euro produziert – in Deutschland wird sie dann für 50 oder 100 Euro verkauft. Das geht oft nur, weil die Frauen in den Textilfabriken 14 Stunden am Tag für weniger als 40 Cent die Stunde schufteten und ökologische Mindeststandards missachtet werden. 70 Millionen Kinder müssen weltweit unter ausbeuterischen Bedingungen in Fabriken, Steinbrüchen und auf Kaffeeplantagen schufteten – auch für unsere Produkte. Das ist Ausbeutung pur nach dem Modell des 19. Jahrhunderts.

Eine Frage der Gerechtigkeit

Deswegen müssen wir umdenken! Die Ausbeutung von Mensch und Natur darf nicht Grundlage unseres Wohlstandes sein. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber den Millionen Menschen, die am Anfang der globalen Lieferketten unsere Produkte herstellen.

Was viele nicht wissen: Nicht nur die Regierungen – auch Unternehmen müssen zur Einhaltung grundlegender Menschenrechte beitragen. Sie tragen für ihre Mitarbeiter in Deutschland und in den Produktionsländern Verantwortung. Die

Autor

Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Müller ist 1955 in Krumach geboren und studierter Diplom-Wirtschaftspädagoge. Seine berufliche Karriere startete er als stellvertretender Leiter im Institut für Auswärtige Beziehungen der Hanns-Seidel-Stiftung. 1980 bis 1989 war Müller Direktor in der Abteilung Politik des bayerischen Wirtschaftsministeriums und stellvertretender Pressesprecher des bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums. 1989 bis 1994 war Müller Mitglied des Europäischen Parlaments. Seit 1994 war er Mitglied des Deutschen Bundestages sowie bis November 2005 stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsgruppe der CSU-Parlamentarier. 2005 bis 2013 war Müller parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Seit Dezember 2013 ist er Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Bonn.



BMZ

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte von 2011 geben dies für alle Unternehmen vor. Deshalb müssen wir das Leitbild des freien Handels zum fairen Handel weiterentwickeln – mit verlässlichen Standards für soziales und ressourcenschonendes Wirtschaften.

Viele Unternehmen nehmen ihre Verantwortung bereits wahr und setzen Menschenrechts- und Umweltschutzstandards in ihren Lieferketten um. So haben sich zehn namhafte Automobilhersteller in der Initiative „Drive Sustainability“ zusammengeschlossen, um gemeinsam nachhaltige Lieferketten zu entwickeln. Aber auch in vielen anderen Branchen gibt es Vorreiter. Beispielsweise engagieren sich 50 Prozent des deutschen Textilhandels in dem Bündnis für nachhaltige Textilien (Textilbündnis) und zeigen: Es geht! Das heißt aber auch, dass die anderen 50 Prozent nicht mitmachen.

Menschenrechts-Standards einhalten

Das zeigt: Freiwilligkeit führt allein nicht zum Ziel. Das bestätigen auch zwei repräsentative Befragungen der Bundesregierung von mehr als 2200 Unternehmen: Weniger als 17 Prozent erfüllen die Vorgaben. Dieses Ergebnis ist eindeutig und absolut ernüchternd.

Deshalb setzen sich Arbeitsminister Hubertus Heil und ich für eine gesetzliche Regelung ein – so wie es im Koalitionsvertrag vorgesehen ist. Denn es kann nicht sein, dass andere ohne Rücksicht auf Menschenrechtsstandards weiter produzieren und sich so Wettbewerbsvorteile verschaffen. Märkte brauchen klare Regeln.

Das neue Gesetz soll dafür sorgen, dass auch am Anfang unserer Lieferketten grundlegende Menschenrechtsstandards eingehalten werden, wie das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit.

Das sehen viele Deutsche übrigens genauso: In einer aktuellen Umfrage sprechen sich drei von vier für ein solches Lieferkettengesetz aus.

Auch der Bundesverband der Verbraucherzentralen und fast 100 renommierte deutsche Unternehmen wie Hapag-Lloyd oder SAP fordern demnach ein Gesetz. Frankreich, Großbritannien und die Nie-

derlande sind Deutschland hier im Übrigen voraus.

Mit Augenmaß vorgehen

Eines ist klar: Wir gehen mit Augenmaß vor und besonderer Berücksichtigung des Mittelstands. Aus vielen Gesprächen wissen wir, wie hart die Corona-Krise viele Unternehmen trifft. Deswegen soll das Gesetz nicht für kleine Firmen oder Handwerksbetriebe gelten. Es geht darum, diesen Unternehmen die Angst zu nehmen, dass sie das nicht leisten können. Darum wollen wir Übergangsfristen und bieten Beratungen für Unternehmen an – über 800 wurden bereits durchgeführt.

Wir schaffen für die Unternehmen auch Klarheit darüber, was von ihnen gefordert wird. Denn bereits heute kann ein deutsches Unternehmen wegen mangelnder Sorgfaltspflichten verklagt werden. Mit dem Lieferkettengesetz schaffen wir maßvolle Regelungen, mit denen ein Unternehmen erstmals nachweisen kann, dass es seinen Sorgfaltspflichten tatsächlich nachgekommen ist. Wer seine Lieferkette

kennt, Risiken analysiert, Vorsorgemaßnahmen trifft und darüber transparent berichtet, für den wirkt das Gesetz wie eine Enthafungsregelung. Das ist absolut machbar. Im Zeitalter der Digitalisierung schaffen das selbst Start-ups.

Am Ende ist es auch eine Frage der Reputation, ob Unternehmen sich zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit bekennen oder eben nicht. Denn immer mehr Investoren setzen auf nachhaltige Geschäfts- und Anlagemodelle und verlangen die Einhaltung solcher „ESG-Standards“ (Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien – die Redaktion).

Expertise der Logistikbranche ist gefragt

Die Logistikbranche hat mit ihrer Expertise für globalisierte Waren- und Wertschöpfungsketten schon zahlreiche Instrumente für ein nachhaltiges Lieferketten-Management entwickelt. Ich lade daher alle ein, an der Vorbereitung einer maßvollen gesetzlichen Grundlage mitzuarbeiten. *Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* ■■■



„Wir haben aus Corona gelernt“

Was CEOs und Geschäftsführern geholfen hat, die Herausforderungen der Corona-Krise zu meistern, und welche künftige Strategie sie daraus für ihr Logistikunternehmen ableiten – das verraten sie exklusiv hier.

„Aktive Auseinandersetzung mit Szenarien“

Was die Simon Hegele Gruppe gut durch die Corona-Krise gebracht hat und welche Lehren er daraus zieht, sagt Stefan Ulrich, CEO des mittelständischen Logistikunternehmens in Karlsruhe.

Die Corona-Krise hat die Dynamik der derzeitigen weltweit zunehmend unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschärft. Daraus resultierten auf der einen Seite bei einigen Kunden Rückgänge beim Auftragseingang. Diese waren jedoch meist vorübergehend oder in ihrer Ausprägung nicht so gravierend, wie anfangs befürchtet. Auf der anderen Seite konnten wir mit der Simon Hegele Gruppe auch Zusatzgeschäfte realisieren, die sich durch eine geänderte Bevorratungsstrategie unserer Bestandskunden, gesteigener Nachfrage nach speziellen Produkten sowie Ad-hoc-Bedarfen von Neukunden ergeben haben. Insgesamt ist es von Vorteil, dass unser Unternehmen in Geschäftsfeldern tätig ist, die sich derzeit als weniger krisenanfällig zeigen, zum Beispiel Ersatzteilgeschäfte oder unsere Healthcare-Leistungen.

Zwei wichtige Faktoren, die uns gut durch die bisherige Krise gebracht haben, sind ein wirkungsvolles Maßnahmenprogramm und ein intensives Stakeholder-Management. Wir haben uns früh mit verschiedensten Szenarien auseinandergesetzt, um schnell auf neue Situationen reagieren zu können, und parallel eine Informationsbasis für die eingeleiteten Maßnahmen geschaffen, wodurch wir durchgängig einen sehr guten Modus der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern gefunden haben. Ohne unser wirkungsvolles Risikomanagement, mit dem wir in

manchen Bereichen schnell und flexibel unsere Hallenflächen erweitern, unser Personal aufstocken und zu einem 24/7-Schichtbetrieb wechseln konnten, wäre es zudem nicht möglich gewesen, unser hohes Performance-Niveau zu halten.

Die Krise hat uns gezeigt: Unser Geschäftsmodell ist intakt, und unsere Mannschaft ist hoch motiviert. Gleichwohl sind wir gut beraten, Demut zu bewahren. Daher gilt weiterhin, die Entwicklungen im Kontext der Pandemie zu verfolgen, flexibel zu reagieren und unserem Motto „Logistik weitergedacht ...“ gegenüber Kunden treu zu bleiben. Wenn dies dazu führt, dass sich unsere Beziehungen zu unseren

Bestandskunden intensivieren und wir neue Partner gewinnen können, freut uns das.



Stefan Ulrich,
CEO Simon Hegele Gruppe

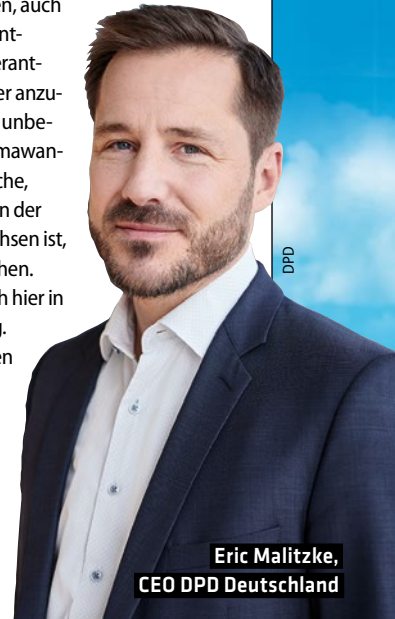
„Sichere Warenversorgung wichtiger denn je“

Die Corona-Pandemie hat die Paketbranche massiv gefordert, aber auch enorm nach vorne gebracht. Warum, sagt Eric Malitzke, CEO von DPD Deutschland.

Die Corona-Pandemie hat die Paketbranche massiv gefordert, denn eine sichere Warenversorgung war mit einem Male wichtiger als je zuvor. Gleichzeitig war uns von Anfang an klar: Die Gesundheit von Kunden, Empfängern und Arbeitskräften muss oberste Priorität haben. In diesem Spannungsfeld haben wir unsere Position als unverzichtbarer Grundversorger gefestigt. Den Zustellprozess haben wir zu jeder Zeit aufrechterhalten und die Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung gesichert. Unsere Prozesse haben wir, in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern, im laufenden Geschäft in kürzester Zeit angepasst, vom Verzicht auf die Unterschrift des Empfängers an der Haustür bis hin zum neuen Job-Profil der „Corona-Beauftragten“, die vor Ort für die Einhaltung eines umfangreichen Katalogs an Hygienemaßnahmen verantwortlich sind. Die Wirksamkeit bestehender Maß-

nahmen zu prüfen sowie weiterzuentwickeln und zu ergänzen, ist Tagesgeschäft der Unternehmensleitung geworden. Das Coronavirus fordert auch langfristig eine hohe Veränderungsbereitschaft ein. Die Pandemie hat vorhandene Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft enorm beschleunigt. So ist etwa der Onlinehandel sprunghaft angestiegen. In der Folge verzeichneten wir schon im Frühjahr Rekord-Paketmengen, die sogar das Niveau des letztjährigen Weihnachtsgeschäfts deutlich überschritten. Umso wichtiger ist angesichts des E-Commerce-Booms, dem stationären Handel ein starker und innovativer Partner zu sein. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, wie lokale oder überregionale Händler ihr Geschäftsmodell Richtung Omnichannel weiterentwickeln können. Die Pandemie führt uns auch vor Augen: Als Gesellschaft müssen wir

besser darin werden, auch abstrakte Risiken entschlossener und verantwortungsbewusster anzugehen. Das betrifft unbedingt auch den Klimawandel. Die Paketbranche, deren Bedeutung in der Krise weiter gewachsen ist, muss hier vorangehen. Auch DPD sieht sich hier in der Verantwortung. Einen Beitrag leisten wir zum Beispiel, indem DPD bis 2025 in ganz Europa 225 Städte emissionsarm und umweltfreundlich versorgen wird.



Eric Malitzke,
CEO DPD Deutschland

„Trotz physischer Distanz zusammenrücken“

In der Corona-Krise war die enge Kooperation und Abstimmungen mit allen Partnern entlang der Transportkette wichtiger denn je, sagt Peter Gerber, Vorstandsvorsitzender von Lufthansa Cargo.

In den letzten Monaten haben wir als Lufthansa Cargo neue Formen der Zusammenarbeit kennengelernt, etwa das Arbeiten aus dem Homeoffice in vielen administrativen Bereichen. Trotz physischer Distanz haben wir gelernt, in dieser herausfordernden Zeit näher zusammenzurücken. Das war auch in der gesamten Wirtschaft zu spüren. Dabei hat sich gerade in unserem Unternehmen ein neues Bewusstsein gegenüber dem Begriff „Systemrelevanz“ entwickelt. Unser Beitrag zum globalen Welthandel und zur Aufrechterhaltung von Lieferketten war auf

einmal deutlich sicht- und spürbar. Es macht uns stolz, einen so wichtigen Beitrag zu leisten. 2020 war von Flexibilität und großem Zusammenhalt in unserem Unternehmen geprägt. Der „Cargo-Spirit“ war deutlich zu spüren, und es wurden schnelle Lösungen, etwa der Umbau von Passagiermaschinen zum reinen Frachttransport, umgesetzt. Auch bei den sich täglich ändernden Einreisebestimmungen war es wichtig, flexible Lösungen zu finden. Das half uns auch, zügig einen Sonderflugplan zu erstellen und die Lieferketten über den Luftweg aufrechtzuerhalten. So konnten wir Milliarden Masken und andere wichtige medizinische Ausrüstung transportieren. Dabei waren vor allem eine enge Kooperation und Abstimmungen mit allen Partnern entlang der Transportkette wichtig. Die guten Beziehungen, die wir über die letzten Jahre erfolgreich aufgebaut haben, halfen uns da sehr.

Es wird gerade in unserer Branche und unserem volatilen Geschäftsfeld wichtig bleiben, flexibel zu agieren. Gleichzeitig bereiten wir uns intensiv auf die nächste Herausforderung vor – die globale Verteilung eines Covid-19-Impfstoffs. Auch hier wird eine enge Kooperation aller Stakeholder essenziell bleiben. In diesem Bereich, aber auch darüber hinaus, werden wir die digitale Transformation der Branche weiter aktiv vorantreiben. Gerade die E-Commerce-Branche wird weiter stark wachsen, da der Online-Konsum steigt. Mit unserer Tochterfirma Heyworld können wir auch diese steigende Nachfrage bedienen. Zudem bleibt unser gesellschaftliches und nachhaltiges Engagement wichtig. So übernehmen wir mit dem „Rollover“ zu einer reinen B777F-Flotte Verantwortung gegenüber der Umwelt und senken konstant unsere CO₂-Emissionen. Künftig wird man diese bei einer Buchung auch direkt kompensieren können.

Lufthansa Cargo



Peter Gerber,
Vorstandsvorsitzender
Lufthansa-Cargo

„Agilität und Flexibilität – wichtiger denn je“

Neben vielen Einschnitten hat die Corona-Pandemie als Katalysator vor allem den Wandel von der analogen zur digitalen Welt beschleunigt, sagt Stephan Peters, Vorstand der Rhenus Gruppe.

Handeln statt lamentieren: Das war schon immer unser Unternehmensgrundsatz, und gerade jetzt, in der Pandemie, bewährt er sich einmal mehr. Denn als Dienstleister von

Industrie und Handel hat die Logistikwirtschaft die Auswirkungen von Lock-downs und Grenzschließungen auf die Lieferketten unmittelbar erfahren.

Während einige Industriezweige wie der Automotive-Bereich mit massi-

ven Verlusten kämpfen, gehen andere Branchen wie der E-Commerce als Gewinner hervor. Agilität und Flexibilität sind für uns so wichtig wie nie zuvor. So waren wir als breit aufgestellter Logistikdienstleister in der Lage, die Lieferketten unserer Kunden mit alternativen Lösungen, Transportrouten und Verkehrsträgern aufrechtzuerhalten. Durch die Diversität unserer Kunden konnten wir zudem manche Verluste durch Neugeschäfte ausgleichen oder zumindest abschwächen. Neben vielen Einschnitten hat Corona als Katalysator vor allem den Wandel von der analogen zur digitalen Welt beschleunigt. Bücher werden nun verstärkt online bestellt, Reisen und persönliche Treffen von virtuellen Konferenzen abgelöst, Büroarbeit vielerorts ins virtuelle Office verlagert, mehr Fracht papierlos versendet. Unseren Teams ist es dank agilem Mindset gelungen, sich auf die

veränderten Bedürfnisse unserer Kunden einzustellen. Rhenus hat zudem einen starken Rückhalt durch ihre Gesellschafter, die auch in herausfordernden Zeiten Stabilität garantieren. Auch, weil wir uns nicht an Strategiepläne klammern müssen. Als Familienunternehmen denken wir langfristig, sind aber in der Lage, Entscheidungen situativ zu treffen und schnell zu reagieren. Gerade das unterscheidet uns von anderen Unternehmen. Denn wer weiß heute schon genau, wie sich die Pandemie in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten entwickeln wird? Fest stehen für uns hingegen unsere Werte: Wir fördern Unternehmergeist, belohnen Integrität und setzen auf langfristigen Erfolg, indem wir Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter stärken und unseren Kunden zuhören, um stets kundenfokussierte Lösungen zu realisieren.



Rhenus Gruppe

Stephan Peters,
Vorstand Rhenus-Gruppe

„Wir arbeiten stärker an der Diversifizierung“

Aus ausgewiesenen Automobillogistik-Spezialisten traf die Corona-Krise Schnellecke Logistics härter als andere. Wie CEO Nikolaus Külps und seinem Team die Kehrtwende gelang.

Die Corona-Pandemie hat auch unser Unternehmen vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Entsprechend haben wir sehr schnell nach Beginn der Pandemie in Europa einen zentralen Corona-Lenkungsstab eingerichtet. Dieser hatte zum einen Aufgabe, die erforderlichen Hygienemaßnahmen zu definieren und diese, über die regionalen Krisenstäbe in unseren Standorten, weltweit zu implementieren – mit dem Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und damit auch die Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Zum einen befasste sich der Krisenstab mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Senkung von Kosten und zur Sicherung der Liquidität, um auf die ausgefallenen Umsätze zu reagieren. Vor allem für unsere deutschen Standorte spielten dabei das Instrument der Kurzarbeit eine wichtige Rolle sowie liquiditätsscho-

nende Vereinbarungen mit Lieferanten und Vermietern. Entscheidend bei allen Maßnahmen war, dass wir als internationales Unternehmen auf eine verstärkte interne Kommunikation gesetzt haben, um als Management-Team weltweit schnell und individuell auf die Krise reagieren zu können und den Mitarbeitern durch Transparenz Orientierung und Sicherheit zu geben. Zudem hat durch die Reise- und Kontaktbeschränkungen die Digitalisierung in Form von Online-Meetings eine ganz andere Bedeutung bekommen sowie das Thema „mobiles Arbeiten“, das nun deutlich mehr eingesetzt wird als vor der Pandemie. Außerdem werden der Schutz der Gesundheit unserer

Mitarbeiter und die entsprechende Ausgestaltung ihrer Arbeitsplätze mit weitreichenden Sicherheits- und Hygienevorschriften auch künftig einen sehr hohen Stellenwert behalten. Durch unsere hohe Spezialisierung auf die Automobilindustrie waren wir als Schnellecke Logistics gewiss härter von den direkten und indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie betroffen als Logistiker, die ihren Fokus beispielsweise im Bereich der Konsumgüter und E-Commerce haben. Um diese Abhängigkeit zukünftig zu reduzieren, werden wir noch stärker an der Diversifizierung unserer Zielindustrien arbeiten, ohne unsere Spezialisierung auf die Autoindustrie zu verlieren.



Nikolaus Külps,
CEO Schnellecke Logistics

Schnellecke Logistics

„Aus Kostenfaktor wurde Systemrelevanz“

Durch die Corona-Krise ist das Bewusstsein für enge Partnerschaften innerhalb der Lieferketten rasant gewachsen, sagt Maximilian Meyer, CEO von Meyer & Meyer in Osnabrück

Die Krise hat gezeigt, dass vieles, von dem man dachte, dass es nicht so leicht möglich wäre, doch schnell gehen kann, vor allem, was die Digitalisierung von Prozessen angeht. Oft dominiert in den Lieferketten das Thema Kosten. Dort, wo die weltweiten Supply Chains plötzlich gestört waren, sah man, dass ohne Logistik nichts geht. In der Krise wurde aus dem Kostenfaktor Logistik auf einmal ein systemrelevanter Erfolgsfaktor.

Das haben insbesondere wir als Fashionlogistiker gespürt. Es gibt in der Modebranche, die viel in Asien sourct, schon länger die Tendenz, Teile der textilen Wertschöpfung in die Nähe der Absatzmärkte zu holen, um resiliente und transparente Lieferketten zu schaffen. Corona wirkt hier wie ein Katalysator. Zudem ist das

Bewusstsein für enge Partnerschaften innerhalb der Lieferketten gewachsen, denn beide Seiten – Kunden und Lieferanten – haben gemerkt, dass sie voneinander abhängig sind und den Herausforderungen nur begegnen können, wenn sie Hand in Hand zusammenarbeiten. Ganz wichtig war für uns in der Krise daher ein enger Austausch auf allen Ebenen, also gegenseitiges Zuhören und Aufeinander-aufpassen. Gleichzeitig haben wir Kundenprojekte erfolgreich remote (dt. von zu Hause aus – die Redaktion) bearbeitet und so auch in der Corona-Zeit vorantreiben können. Um rückläufige Mengen während des Lockdowns im Frühjahr zu kompensieren, haben wir auch andere Branchen bedient. Es hat sich gezeigt, dass unsere Kernkompetenzen in den

Bereichen Fashion und Automotive uns in der Krise auf der einen Seite gestützt haben, wir aber ebenfalls gute Lösungen für andere Branchen liefern können. Das wollen wir fortführen, auch mal in größeren Lösungsräumen denken und die in der Krise vertieften Partnerschaften weiter intensivieren. Zu guter Letzt wollen wir unsere interkulturellen Kompetenzen noch weiter ausbauen, denn die haben uns im Frühjahr geholfen, flexibel auf verschiedene Gegebenheiten an den internationalen Grenzen zu reagieren.



Maximilian Meyer,
CEO Meyer & Meyer

Meyer & Meyer

Anzeige



„Intelligent angepackt:
Cool bleiben auf dem Datenhighway.“

Jan Hermeling, KRONE Telematics

Unser Cool Liner und KRONE Telematics sind ein perfektes Team, das Ihnen viele Transportsorgen abnimmt. Das intelligente Zusammenspiel von Trailer und KRONE Telematics ermöglicht Ihnen jederzeit ganz bequem online Position und Temperatur Ihrer Transporte zu erfassen und sogar direkt auf Ihre Kühlmaschine zuzugreifen, um Änderungen vorzunehmen. So können Sie stets dokumentieren, dass anspruchsvolle Güter bei Ihnen in besten Händen sind. Alles zusammen spart Ihnen Zeit und Geld. Und lässt Sie auch in heißen Phasen immer kühlen Kopf bewahren.




Cooler Code
für Infos.

KRONE
Wir transportieren Zukunft

Den Logistiktrends auf der Spur

Nur wer weiß, was ihn morgen erwartet, kann die Weichen in seinem Unternehmen richtig stellen. Auf welche Trends und Herausforderungen sich Logistiker in den kommenden Jahren einstellen müssen.



Die Logistik steht vor einer Zeitenwende, die zu weitreichenden Veränderungen führen wird. Höchste Zeit, sich damit zu befassen, wohin die Reise geht.

Wichtiger Wegweiser hier ist die Studie „Trends und Strategien in Logistik und Supply Chain Management“ der Bundesvereinigung Logistik (BVL) – unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Wolfgang Kersten (Autor des Artikels), Leiter des Instituts für Logistik und Unternehmensführung an der TU Hamburg. Sie zeigt auf, welche Trends und Strategien in Logistik und Supply Chain Management in Zukunft für die Akteure in der Logistik maßgeblich werden. Für die Studie wurden über 300 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung von Februar bis Anfang März 2020, also noch vor Beginn des Corona-Lockdowns, befragt. Hier die wesentlichen Kernaussagen der Studie.

Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Handlungsdruck sehen die befragten Unternehmen vor allem bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Dieses Thema ist nicht nur ein Top-Trend, sondern auch ein Thema mit großem Hand-

Mit diesen Schritten machen sich Unternehmen in der Logistik zukunftsfit

Strategieentwicklung: Die Vielzahl wichtiger Trends sowie die noch viel größere Vielfalt und schnelle Weiterentwicklung neuer Technologien in der digitalen Transformation ist eine große Herausforderung für viele Unternehmen, vor allem für kleine und mittelständische Betriebe. Abwarten ist aber keine erfolgversprechende Strategie. Vielmehr besteht die Gefahr, wertvolle Zeit zum Sammeln eigener Erfahrungen zu verlieren und irgendwann nicht mehr anschlussfähig zu sein. Unternehmen müssen deshalb passend zu ihrer Branche, Geschäftstätigkeit und Ausgangssituation eine individuelle Digitalisierungsstrategie und -Roadmap (dt. Projekt-Fahrplan – die Redaktion) entwickeln – allgemeingültige Lösungen dazu gibt es nicht.

Personal- und Organisationsentwicklung: Eine Anpassung an die identifizierten Trends erfolgt oft eher technologiegetrieben. Personal- und Organisationsentwicklung werden dagegen häufig zu gering gewichtet. Eine erfolgreiche digitale Transfor-

mation erfordert jedoch neue Qualifikationen, und zwar auf der Ebene der Fach- und der Führungskräfte. Außerdem muss die Organisation an die neuen Anforderungen angepasst und zu diesem Zweck noch agiler und innovationsfördernder gestaltet werden. Erst dann sind Logistikunternehmen und -bereiche für zukünftige Herausforderungen gerüstet.

Reifegradmodelle sowie Informations- und Qualifizierungsangebote externer Partner, wie etwa das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte bundesweite Netzwerk der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren können hier Hilfestellung geben. Vor allem das Hamburger Kompetenzzentrum ist in diesem Netzwerk auf die Logistik spezialisiert (<https://kompetenzzentrum-hamburg.digital>). Auch Trainer zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) stehen dort zur Verfügung, um mittelständischen Unternehmen den Einstieg in diese Zukunftstechnologie zu erleichtern.

lungsbedarf. So zeigt sich, dass digitale Technologien in der Umsetzung noch nicht so stark vorangekommen sind, wie dies zu erwarten war. Während Sensorik und Lokalisierungstechnologien oder auch webbasierte Kommunikationsplattformen und der mobile Datenzugriff für Mitarbeiter schon einen relativ hohen Umsetzungsstand aufweisen, haben zukünftige Schlüsseltechnologien wie Augmented Reality, Maschinelles Lernen oder Prescriptive Analytics (= Business Analyse mit dem Ziel der automatisierten Entscheidungsfindung – die Redaktion) noch großen Nachholbedarf. Deshalb weisen die befragten Unternehmen auch selbst darauf hin, dass sich die Anforderungen an ihre Innovationsfähigkeit im Rahmen der digitalen Transformation deutlich erhöhen.

Höhere Transparenz in Supply Chains

Die Forderung nach einer höheren Transparenz in Supply Chains ist ein weiterer Top-Trend. Digitalisierung schafft hier neue Möglichkeiten, um die erforderliche Transparenz zu erzeugen und die Reaktionsfähigkeit von Wertschöpfungsketten zu erhöhen. Das setzt allerdings auch einen

verstärkten unternehmensübergreifenden Datenaustausch voraus. Grundsätzlich tragen die digitale Transformation und die dadurch erreichbaren Vorteile dazu bei, die Bereitschaft von Unternehmen zum Datenaustausch zu erhöhen. Hinzu kommen entsprechende Anforderungen insbesondere großer Unternehmen an ihre Wertschöpfungspartner. Allerdings besteht auch hier noch viel Entwicklungspotenzial.

Steigender Kostendruck in der Logistik

Neue Wettbewerber, steigende Preistransparenz durch Vergleichsmöglichkeiten auf Online-Portalen und der Zwang der Unternehmen, ihre Kosten ergebnisorientiert zu optimieren, verschärfen den Wettbewerb nicht nur in Krisenzeiten und führen zu einem hohen Kostendruck in der Logistik. Dieser zwingt Logistik und Supply Chain Management, bestehende Konzepte immer wieder zu hinterfragen und sich sowohl technologisch als auch organisatorisch permanent weiterzuentwickeln. Digitalisierung und künstliche Intelligenz stellen einen wichtigen „Enabler“ dar, um innovative Logistikprozesse und -strukturen zu realisieren, die glei-

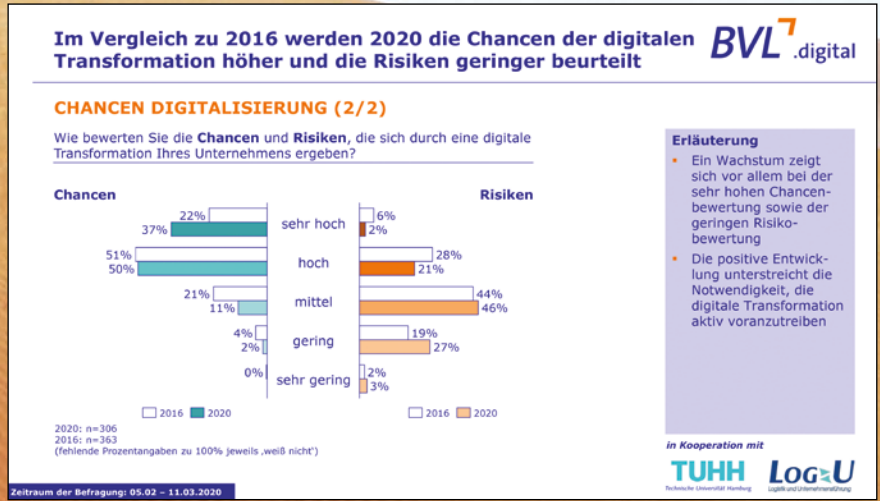
chermaßen kostengünstig und flexibel gestaltet sind.

Individualisierung treibt Komplexität

Komplexität entsteht durch die immer weiter zunehmende Individualisierung der Kundenanforderungen und damit verbunden die steigende Vielfalt von Produkten und Prozessen. Hinzu kommen Internationalisierung und Arbeitsteilung in den Wertschöpfungsketten sowie eine dynamische Veränderung aller Komplexitätstreiber im Zeitverlauf. Für die Logistik bedeutet dies die Notwendigkeit, Strukturen für ein flexibles Handling immer kleinerer Mengen mit sehr kurzen Lieferzeiten zu schaffen.

Resilientere Supply Chains schaffen

Die Corona-Pandemie hat vielen Unternehmen die Verwundbarkeit ihrer etablierten und auf höchste Effizienz getrimmten Wertschöpfungsketten in nie gekanntem Ausmaß gezeigt. Die Logistik hat hier während des Lockdowns kritische Bereiche der Versorgung durch ein herausragendes Engagement der Mitarbeiter und Führungskräfte sichergestellt und später einen erfolgreichen



Inzwischen sehen die Unternehmen in der Digitalisierung mehr Chancen als Risiken – in 2016 war das vielfach noch anders

Wiederanlauf der Produktion möglich gemacht. Eine gemeinsam mit der Logistikinitiative Hamburg im August 2020 durchgeführte Studie zu den Auswirkungen von Corona auf die Logistik zeigte indes, dass gerade das Supply Chain Risikomanagement in vielen Firmen noch zu wenig etabliert ist. Hier besteht erheblicher Nachholbedarf, um die Supply Chains künftig resilient (= risikofester) zu machen.

Aufpreis durch Nachhaltigkeit

Die intensive Diskussion um den Klimawandel, Bewegungen wie Fridays for Future sowie Kundenwünsche führten dazu, dass die Nachhaltigkeit bei den für die Studie befragten Unternehmen den größten Bedeutungszuwachs im Vergleich zur Vorgängerstudie vor drei Jahren erfahren hat. Auch wenn dieses Thema durch die Pandemie ein wenig in den Hintergrund gedrängt wurde, besteht kein Zweifel, dass sich die Logistik gerade auf diesem Gebiet zukunftsfähig weiterentwickeln muss. Interessanterweise sehen sich viele Logistikbetriebe hier schon besser positioniert als bei vielen anderen Trends. Problematisch bleibt aber die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit: In den nächsten fünf Jahren erwarten die Firmen, dass nur 27 Prozent ihrer Kunden eine hohe bis sehr hohe Bereitschaft aufweisen, für Nachhaltigkeit einen Aufpreis zu bezahlen. Dies steht im deutlichen Gegensatz zu der Einschätzung, dass die Anzahl der Firmen, die Nachhaltigkeit der Transporte von ihren Dienstleistern fordern, im gleichen Zeitraum von 24 auf 65 Prozent steigt. Insofern sehen viele Logistiker eine besondere Verantwortung auch bei Endkunden und der Politik, um Logistik nachhaltiger zu machen.

Gezielt KI und Business Analytics nutzen Business Analytics und Künstliche Intelligenz (KI) bieten den Unternehmen neue Möglichkeiten, ihre Logistik datengestützt zu optimieren. Aber nur etwa ein Drittel der befragten Unternehmen setzt erweiterte Datenanalysen bislang nutzbringend ein. Viele andere Firmen sehen dagegen noch großen Nachholbedarf bei der Einführung. Das weist eindeutig darauf hin, dass hier Handlungsbedarf besteht, denn Erfahrung ist erforderlich, um diese Technologien erfolgreich zu nutzen. Diese Erfahrung kann indes nicht beliebig schnell gesammelt werden. Es gilt also, sich auch bei diesem Thema zügig auf den Weg zu machen – auch in mittelständischen Firmen und gegebenenfalls mit externer Unterstützung.

Digitale Geschäftsmodelle entwickeln

Die digitale Transformation der Geschäftsmodelle ist in den meisten Unternehmen nach wie vor nicht stark vorangeschritten. Nur ein kleiner Teil der Unternehmen kann heute schon ein digitales Geschäftsmodell vorweisen. Auf der anderen Seite stehen aber fast 60 Prozent der Unternehmen, die noch kein digitales Geschäftsmodell entwickelt oder geplant haben. Insofern besteht auch hier großer Handlungsdruck, denn das wirkliche Potenzial der digitalen Transformation lässt sich nur mit innovativen Geschäftsmodellen ausschöpfen. *Professor Wolfgang Kersten, Leiter des Instituts für Logistik und Unternehmensführung an der TU Hamburg*

Autor

Professor Wolfgang Kersten, Leiter des Instituts für Logistik und Unternehmensführung an der TU Hamburg

Professor Kersten ist Direktor des Instituts für Unternehmenslogistik und Unternehmensführung an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH). Er verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Industrie als Senior Manager bei der Daimler AG, als Senior Researcher an der Technischen Universität München. Kersten ist stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Logistik und Supply Chain Management, Supply Chain Risk Management, Komplexitätsmanagement und Prozessoptimierung.



TU Hamburg

Adam Gregor/stock.adobe.com



Nutzfahrzeuge

Öffnet im Job neue Türen Auch ohne Schlüssel



So viele Möglichkeiten hat er Ihnen noch nie im Job eröffnet: der neue Caddy Cargo mit schlüssellosem Start- und Schließsystem „Kessy“*, separater Laderaumschließung* und vielen weiteren Innovationen, die Ihre Arbeit einfacher machen. Mehr Informationen bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.

Der neue Caddy Cargo. Bereit für alles, was kommt

*Sonderausstattung gegen Mehrpreis.
Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

[www.de/der-neue-caddy-cargo](https://www.vw.de/der-neue-caddy-cargo)

Mit Logistik in die Circular Economy

Die Circular Economy hat das Potenzial, Ressourcen und Emissionen einzusparen. Sie zu realisieren, ist allerdings mit einigen Herausforderungen verbunden. Die aktuellen Entwicklungen in der Logistikbranche können diese Wirtschaftsweise beschleunigen.



Wie würde sich die Wirtschaft verändern, wenn sich Unternehmen neben dem Absatz von Neuprodukten viel stärker auf deren Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit fokussieren würden? Produkte würden möglichst lange genutzt und anschließend wiederverwendet werden. Damit entstünden weniger Abfall und eine höhere Kundenzufriedenheit. Setzt sich dieses Prinzip der sogenannten Circular Economy (dt. Kreislaufwirtschaft – die Redaktion) durch, wird so die Zukunft aussehen. Ihr Leitgedanke ist es, Rohstoffe weitgehend abfall- und emissionsfrei möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu halten. Dafür sind langlebige, schadstofffreie und mehrfach nutzbare Produkte und angepasste Geschäftsmodelle nötig. Die Produkte werden nach Beendigung einer Nutzungsphase weiter- oder wiederverwendet oder, möglichst werkstofflich, recycelt.

Vor dem Hintergrund begrenzter Rohstoffe und der Herausforderungen von Klimawandel und Umweltschutz soll die Circular Economy also einen Beitrag dazu leisten, eine nachhaltige, CO₂-arme, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft zu schaffen. Durch die Einsparung von Ressourcen und die gesteigerte Ressourceneffizienz soll die Versorgung unabhängiger von Primärrohstoffen gesichert werden.

Die besondere Rolle der Logistik

Der Logistik kommt in diesem Szenario eine besondere Rolle zu: Sie ist stark in die Prozesse von Produktion, Nutzung und Entsorgung integriert und deshalb mit verantwortlich, einen eigenen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften zu leisten. Für die Branche werden sich in einer Circular Economy Veränderungen ergeben, wenn mehr Supply Chains nicht mehr linear, sondern zirkulär aufgebaut wären.

Schon heute gibt es Ansätze einer Service- oder Rückführungslogistik. Solche Lösungen werden in Zukunft für mehr Bereiche der Wirtschaft nötig, und dabei werden Distributions- und Entsorgungslogistik entweder verknüpft oder zumindest planerisch und informatorisch aufeinander abgestimmt. Wichtige Voraussetzungen für eine effiziente Kreislaufwirtschaft sind eine ver-



Circular Economy versteht sich als ganzheitliches Konzept inklusive Produkt- und Materialkreislauf

besserte Datenverfügbarkeit und -nutzung. Denn Digitalisierung versetzt die Logistik in die Lage, größere Datenmengen auch über Materialzusammensetzung, Produktnutzungen und räumlich-zeitliche Verteilung des Aufkommens zu verarbeiten.

Dabei werden auch individuelle Lösungen, im Sinne einer heute noch teilweise nicht wirtschaftlichen Kleinmengenlogistik, etwa zum Transport von Altprodukten und Ersatzteilen gute Perspektiven haben. Für Logistikunternehmen eröffnen sich durch die Circular Economy Chancen zur Erweiterung ihres Portfolios. So werden heute schon KEP-Dienste für die Rückführung kleinteiliger und verteilter Warenströme beauftragt, etwa beim Transport von Altkleidern oder Handys im Rahmen von Online-Ankaufsystemen. Auch Geschäftsmodelle einer „Sharing Economy“ zur gemeinschaftlichen Nutzung von Produkten gehen teilweise mit einer

kleinteiligeren Logistik für den Warenaustausch zwischen den einzelnen Nutzern einher, die sehr oft von den Logistikdienstleistern organisiert wird.

Radikales Umdenken erforderlich

Die Realisierung einer Circular Economy ist allerdings mit Herausforderungen verbunden. Durch den Rückgang der Absatzmengen und den Mehrbedarf an Reparaturtätigkeiten und Ersatzteilen wird es unter anderem zu Marktverschiebungen und neuen Geschäftsmodellen kommen. Bisher sind viele Geschäftsmodelle vorrangig auf den Absatz von Gütern ausgerichtet. Der Übergang zu neuen Modellen bedeutet in vielen Firmen ein radikales Umdenken, wird aber von Konsumenten immer mehr gefordert. Dabei bedeutet Zirkularität nicht zwingend weniger Geschäft, vielmehr lassen sich von Service bis zum Ersatz einzelner Komponenten in Produkten der Haus-, ▶

Positive und negative CO₂-Effekte bei der Umsetzung zirkulärer Supply Chains

Trends in der Logistik durch die Transformation zur Circular Economy	Erwarteter Effekt auf THG-Emissionen
Weniger Primärmaterialbedarf und damit verbundene Gewinnungs-, Produktions- und Transportprozesse	➔
Geringeres Transportaufkommen in der klassischen Distribution durch Rückgang der Neuproduktionsmengen	➔
Zunahme der Service- und Rückführungslogistik, klein-teilige Sendungen Durch erfolgreiche Umsetzung von Refurbishing, Recycling, Sharing etc.	➔
Komplexere Informationslogistik um Datenverfügbarkeit und –nutzung für neue Dienstleistungen zu ermöglichen	➔
Innovative Lösungen z. B. intelligente Verknüpfung von Ver- und Entsorgung, neue Antriebsformen etc.	➔

Fraunhofer IML

Gebäude- oder Bürotechnik neue Umsatzpotenziale erschließen. Bei Produkten wie Fahrstühlen oder im Anlagenbau ist der hohe Anteil der Service-Logistik schon Realität. In weiteren, teils sehr verschiedenen Branchen wie der Medizin, Möbel- und Haushaltswarenindustrie oder gar der Fashion-Branche sind Trends der Weiterentwicklung, gegebenenfalls nach Aufarbeitung, bereits erkennbar.

Um eine zirkuläre Wirtschaftsweise zu realisieren, sind angepasste Logistikkonzepte unabdingbar. Die aktuellen Entwicklungen in der Branche bieten dafür schon Lösungsansätze. Ein Trend ist die mit dem Aufstieg des Onlinehandels verbundene Atomisierung von Sendungen. Durch die vielen einzeln verschickten Güter sind neue Transportbeziehungen zwischen Produzenten über die Strukturen des Onlinehandels zu

privaten Endnutzern entstanden. Letztere werden überwiegend durch KEP-Dienste erreicht. So ergeben sich neue Potenziale: KEP-Fahrzeuge sind etwa für die Rückführung von Gütern nutzbar, da sie in der Regel voll ihr Depot verlassen und mit verfügbarer Kapazität zurückkehren. Schon heute werden KEP-Netze für solche Zwecke genutzt, etwa für die Rücknahme von Tonerkartuschen oder die Rücksendung von Elektro-Altgeräten zu Herstellern, Händlern oder Drittanbietern.

Circular-Economy-Forschungsprojekt für Kunststoffprodukte

Um die mögliche Umsetzung einer „Circular Economy“ (Kreislaufwirtschaft) in Bezug auf Kunststoffprodukte zu erforschen, gründeten mehrere Fraunhofer-Institute im Jahr 2018 das Fraunhofer Cluster of Excellence „Circular Plastics Economy“. Neben dem Fraunhofer IML sind weitere Institute beteiligt und bündeln in dem Cluster ihre Kompetenzen. Namentlich sind das die Fraunhofer Institute für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Angewandte Polymerforschung IAP, Chemische Technologie ICT, für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF und für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV. Die Forscher entwickeln unter anderem einen sogenannten digitalen Zwilling für Kunststoffprodukte. Hintergrund ist: Derzeit werden für die Kreislaufführung relevante Produktinformationen zwischen den unterschiedlichen Teilen der Supply Chain oft nicht weitergegeben oder nicht nachvollziehbar dokumentiert. Vor allem mit dem Beginn der Produktnutzungsphase geht häufig die Verknüpfung zu vor-

handenen Informationen verloren, und es werden außerdem im Laufe der Nutzung keine weiteren Informationen, zum Beispiel hinsichtlich Änderungen des Produktzustands, erfasst und dokumentiert. Der digitale Zwilling ermöglicht es, dadurch entstehende Informationslücken zu schließen, indem er produktspezifische Daten entlang des gesamten Produktlebenszyklus erfasst. Diese werden allen Beteiligten in der Circular Economy gemäß ihrer jeweiligen Zugriffsberechtigung und Funktion in der zirkulären Supply Chain zur Verfügung gestellt, um eine bessere Kreislaufführung des entsprechenden Produkts zu ermöglichen. Die Institute IML und UMSICHT unterstützen Firmen zudem, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und ihre Produkte und Prozesse zirkulär und damit nachhaltiger zu gestalten. Dabei werden nicht nur ökologische Aspekte, sondern gleichermaßen wirtschaftliche Anforderungen des Unternehmens und die Bedürfnisse seiner Kunden in die Entwicklung einbezogen.

Neues Geschäftsfeld in der Logistik

Aber nicht nur KEP-Dienste, sondern auch Logistikdienstleister, die in der Ver- oder Entsorgung tätig sind, werden von der zirkulären Wirtschaft profitieren, sofern sie die physischen und informatorischen Anforderungen erfüllen und dabei Versorgungs- und Rückführungstransporte, wo immer möglich, intelligent verknüpfen. Der Trend zur Zusammenarbeit von Menschen und Technik in industriellen Systemen (Industrie 4.0) ermöglicht auch für die Sortier- und Verteilsysteme der Circular Economy die effizientere Bewältigung von Aufgaben bei gleichzeitig humanzentrierter Arbeitssystemgestaltung. Bislang ist die Logistik wie die Entsorgungsbranche noch oft durch vergleichsweise hohe physische Belastungen der Beschäftigten gekennzeichnet. Diese Belastung kann durch den Einsatz technologischer Hilfsmittel verringert werden, wenn diesen eine sinnvolle Mensch-Technik-Schnittstelle zugrunde liegt. Neben Handlungshilfsmitteln und Assistenzsystemen gehören dazu insbesondere Technologien wie Augmented und Virtual Reality, die Mitarbeiter bei der Demontage und Rück-



Kara/stock.adobe.com

Dank Circular Economy soll die Vermüllung gestoppt werden. Idee ist: Durch eine effiziente Wertschöpfungskette soll der Produktkreislauf geschlossen werden

zu erforschen, gründeten mehrere Fraunhofer-Institute 2018 das Fraunhofer Cluster of Excellence „Circular Plastics Economy“ (siehe Seite 18). Die Forschung zeigt, dass die logistischen Trends in der Circular Economy unterschiedliche Auswirkungen auf Akteure und Umwelt haben. In Grafik 2 sind beispielhaft einige Trends und damit verbundene Erwartungen hinsichtlich positiver oder negativer Effekte auf CO₂-Emissionen aufgelistet (siehe Seite 18). Die Umsetzung zirkulärer Supply Chains kann zum Teil, etwa durch eine zunehmende Zahl von Rückführungs-Logistikprozessen, zu höheren CO₂-Emissionen führen. Diese Prozesse sind aber nötig, um CO₂-Emissionen und Ressourcenverbräuche an anderer Stelle zu senken. Gleichzeitig sind die logistischen Trends und ihre Folgen an einigen Stellen noch nicht ausreichend abschätzbar und müssen weiter erforscht werden. Dabei sollten auch die „Rebound-Effekte“ beachtet werden: Als Rebound-Effekt wird bezeichnet, wenn eine Effizienzsteigerung einer Technologie zu einer verstärkten Nutzung dieser Technologie führt und somit der Ressourcenbedarf erhöht statt verringert wird. Logistische Prozesse müssen in Zukunft also zielgerichtet hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Ressourcenproduktivität und die Ressourceneffektivität ausgerichtet werden.

Logistik kann also durch die Weiterentwicklung der Kompetenzen für ein Management der Material- und Informationsflüsse Wege von der linearen zu einer stärker zirkulären Wirtschaft maßgeblich mitgestalten.

Professor Uwe Clausen, Institutsleiter am Fraunhofer IML und am Institut für Transportlogistik TU Dortmund ■■■

gewinnung von Material und Baugruppen aus Geräten unterstützen können. Die Entwicklung einer Circular Economy wird oft noch dadurch gehemmt, dass die produzierten Güter meist komplex und nicht vorrangig auf Reparaturfreundlichkeit und damit passend für einen Einsatz in einer Kreislaufwirtschaft gestaltet sind. Neue Designkriterien, Materialsysteme und auch Produktionsverfahren sind hier wichtig. Die Baubranche spielt für das Verkehrsaufkommen eine wichtige Rolle und stellt ein bedeutendes Potenzial für lokale Kreisläufe dar. Das Fraunhofer IML verfolgt diesen Ansatz gemeinsam mit weiteren Fraunhofer-Instituten im Verbundprojekt „BauCycle“. Dabei forschen die Wissenschaftler an der Produktion hochwertiger Güter aus mineralischen Sekundärrohstoffen. Mit den Verfahren können recycelte Materialien in großen Mengen wirtschaftlich verwendet werden.

Distribution, sondern auf den gesamten Lebenszyklus der Produkte und eine mögliche Kreislaufführung. Dies führt zu Veränderungen in den Beziehungen der unterschiedlichen Akteure und Wettbewerber. Auch Produktnutzer sind in der Circular Economy nicht mehr einfache Kunden, sondern nehmen eine partnerschaftliche Rolle im kollaborativen Netz ein, da der Kunde Lieferant wichtiger Informationen und Sekundärmaterialquelle ist. Eine engere Zusammenarbeit und die Koordination der unterschiedlichen Akteure und Prozesse erfordern viel Informationsaustausch entlang der Supply Chain. Bei der Organisation der zirkulären Supply Chain ist die Logistik entscheidend, da sie die Verknüpfung der verschiedenen Wertschöpfungsstufen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg ermöglicht. Um die mögliche Umsetzung einer Circular Economy in Bezug auf Kunststoffprodukte

Paradigmenwechsel in der Supply Chain

Eine weitere große Herausforderung bei der Realisierung einer Circular Economy ist es, die Zusammenarbeit aller Akteure über verschiedene Wertschöpfungsstufen hinweg zu organisieren. Aktuell sind Supply Chains stark auf die Produktion und Distribution von oft kurzlebigen Produkten ausgerichtet. Sie sehen nur sehr bedingt Rückflüsse zu Reparaturzwecken vor. In einer Circular Economy wird sich daher ein Paradigmenwechsel vom Supply Chain Management hin zum Management von Circular Supply Chains vollziehen. In der Circular Economy fokussieren sich die Beziehungen zwischen Produzent, Zulieferer und Logistikdienstleister nicht mehr primär auf die Produktionsprozesse, das Endprodukt und seine

Autor

Professor Uwe Clausen, Institutsleiter am Fraunhofer IML und am Institut für Transportlogistik TU Dortmund

Professor Uwe Clausen ist Leiter des Instituts für Transportlogistik der TU Dortmund und in Personalunion Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik sowie Vorsitzender der Fraunhofer Allianz Verkehr. Er studierte Informatik an der Universität Karlsruhe (jetzt KIT) und promovierte zur Verkehrsnetzoptimierung an der TU Dortmund. Seine berufliche Karriere startete er als Logistikleiter bei Deutsche Post DHL und als European Operations Director bei Amazon.com.



Fraunhofer/IML

Volkswagen Konzernlogistik

Die Volkswagen Konzernlogistik in Wolfsburg steuert mit über 800 Mitarbeitern ein weltweites logistisches Netz; transportiert 200 Millionen Fahrzeugteile und 43.000 Fahrzeuge pro Tag. In Europa sind dafür täglich 6000 Eisenbahnwaggons und 25.000 Lkw unterwegs. Weltweit verschickt die Logistik jährlich 250.000 Container per Schiff. Leiter der Volkswagen Konzernlogistik war seit 2004 Thomas Zernechel. Mit 61 Jahren verabschiedet er sich zum Jahresende 2020 in den Ruhestand. Seine Nachfolge übernimmt Simon Motter zum 1. Januar 2021. Der studierte Wirtschaftsingenieur kommt von Audi, wo er bis zu seinem Wechsel nach Wolfsburg als Leiter Supply Chain des Werkes Ingolstadt tätig war. Zuvor war er unter anderem Leiter der Internationalen Logistik bei Audi. *eh*

Thomas Zernechel, Leiter Volkswagen Konzernlogistik schwört Transportpartner auf Dekarbonisierung ein



„Wir stehen vor einer gewaltigen Transformation“

Mit einer radikalen Kursänderung will sich die Volkswagen Konzernlogistik neu erfinden. Welche Neuerungen anstehen und was das für Transport- und Logistikpartner heißt, sagen Thomas Zernechel, Leiter der Volkswagen Konzernlogistik, und sein designerter Nachfolger, Simon Motter, im Interview.

Immer mehr Volkswirtschaften schotten sich ab und sichern sich lebenswichtige Produkte. Auch die Firmen kappen mittlerweile Lieferketten und verlagern Fabriken. Gibt es einen Trend zur De-Globalisierung?

Thomas Zernechel: Globale Versorgungsnetze gehen ein Stück zurück. Vor allem wegen der steigenden Logistikkosten und des Anspruchs, unsere Emissionen als Beitrag zum Klimaschutz zu senken. Der Effekt für den Volkswagen Konzern wird überschaubar bleiben, da wir schon heute aus einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung die Mehrheit unserer Teile regional sourcen.

Was treibt diese Entwicklung?

Zernechel: Treiber ist ganz klar die Kosten-

situation. Das Verhältnis von Fertigungs- und Logistikkosten bei der Herstellung von Fahrzeugen verändert sich. Im Allgemeinen haben die Fertigungskosten den höheren Anteil an den Gesamtkosten und die Logistikkosten den geringeren. Das wird sich verändern. In den nächsten Jahren steigen durch die Dekarbonisierung die Logistikkosten deutlich und dürften sogar in einigen Regionen die Fertigungskosten übertreffen. Da die Entfernung Treiber der Logistikkosten ist, werden die Lieferanten perspektivisch wieder näher an die Produktion rücken, die Lieferketten also werden kürzer.

Der Volkswagen-Konzern dreht also seine Globalisierung ein Stück zurück?

Zernechel: Wir sind ein globales Unternehmen und produzieren weltweit an 125 Standorten und damit in den wesentlichen Regionen dieser Welt. Das ist Globalisierung. Das bleibt natürlich. Wir werden aber künftig in Europa weniger Teile aus anderen Kontinenten verbauen. Gleichmaßen werden auch in China weniger Teile aus Europa und anderen Kontinenten verbaut und in Nordamerika werden wir eine ähnliche Entwicklung sehen. Alles vor dem Hintergrund der steigenden Logistikkosten. Wobei manche Menschen vermutlich nicht das ganze Bild vor Augen haben. Wenn Volkswagen in Europa Autos produziert, denken viele, dass der Großteil der verbauten Teile aus der ganzen Welt ►



Rechnet künftig mit kürzeren Lieferketten: Thomas Zernechel

stammt. Richtig ist, dass wir heute schon unsere Teile im Wesentlichen regional beschaffen. Wir haben also bereits jetzt ein relativ starkes regionales Versorgungsnetz und nur ein sehr geringer Anteil der Teile wird global zugeliefert. Vor dem Hintergrund der steigenden Logistikkosten wird selbst dieser Anteil aber weiter abnehmen.

Was lässt die Logistikkosten steigen?

Zernechel: Der Volkswagen Konzern will bis 2050 bilanziell CO₂-neutral sein. Sprich: Auch wir in der Logistik wollen wir die Dekarbonisierung vorantreiben. Dafür müssen wir einiges ändern, zum Beispiel auf andere, auch teurere Technologien setzen. Zudem rechnen wir damit, dass der Gesetzgeber neue Regulierungsaufgaben schafft. Dies alles wird die Logistikkosten erhöhen.

Welchen Verkehrsträger-Mix hat der Volkswagen-Konzern heute, und welchen streben Sie in den kommenden Jahren an?

Zernechel: Grundsätzlich unterscheiden wir da zwischen unserem Beschaffungslogistik-Netz (Inbound-Logistik), also der Teilverversorgung unserer Produktionswerke, und unserem Distributionslogistik-Netz (Outbound-Logistik), also der Distribution der Fahrzeuge hin zu unseren Kunden. Die Inbound-Verkehre wickeln wir bislang mehrheitlich über Lkw ab und haben noch Potenzial bei der Schiene. Strategie ist es, dies künftig zu ändern. Für unsere Inbound-Verkehre werden wir also künftig viel stärker die Schiene nutzen und auf den Kombinierten Verkehr setzen. Pauschal lässt sich

die Frage nach dem Verkehrsträger-Mix für die Distributionslogistik nicht beantworten, da wir in den Regionen unterschiedliche Voraussetzungen haben. Am Beispiel Europa: Hier werden wir den Anteil unserer Bahn-Verkehre von heute 53 auf 60 Prozent bis 2022 erhöhen, also um 15 Prozent.

Auf welchen Relationen sehen Sie die größten Verlagerungspotenziale weg vom Lkw?

Zernechel: Ganz klar bei den Langstrecken, zum Beispiel von Deutschland auf die Ibe-

„Bangen muss da keiner. Wichtig ist nur, dass sich alle auf den Kombinierten Verkehr einstellen und in diese Techniken investieren.“

THOMAS ZERNECHEL,
Leiter Volkswagen Konzernlogistik

rische Halbinsel, aber auch innerhalb von Deutschland. Alles, was unter einer Entfernung von 300 Kilometern liegt, ist eher nichts für die Bahn. Alles was darüber liegt, lässt sich perspektivisch über die Schiene abwickeln. Aber natürlich braucht es genügend Volumen, damit sich das auch lohnt. Wir stehen aktuell mit den Bahngesellschaften im Gespräch, um mit ihnen derartige Ganzzug-Systematiken quer durch Europa auszulernen. Dort, wo wir allein nicht genü-

gend Volumen aufbringen, möchten wir auch andere Nutzer gewinnen, um Ganzzüge realisieren zu können.

Wie müsste denn die Bahn nachbessern, damit Sie stärker die Schiene nutzen?

Zernechel: Im Bereich des Kombinierten Verkehrs und dort insbesondere an der Schnittstelle zwischen Lkw und Bahn. Die Bahnbetreiber sollten hier Techniken schaffen, um eine effiziente Umladung von Lkw-Trailern auf die Bahn zu ermöglichen – und andersherum. Da gibt es schon interessante Konzeptionen, aber die müssen ausgebaut werden. Und zwar rasch. Ferner benötigen wir in Europa Anschlusspunkte, also Hubs, wo wir Material und Fahrzeuge zuführen können – mit Rangieranlagen, damit Ganzzüge flexibel gebildet werden können.

Aber passen die Zeitfenster der eher trägen Bahn zu Ihren Produktionsprozessen?

Zernechel: Bestellt der Privatkunde im Internet, zählt für ihn vor allem Geschwindigkeit. Für uns in der Automobilindustrie liegt der Fokus vor allem auf der verlässlichen Lieferung zum richtigen Zeitpunkt.

Simon Motter: Pünktlichkeit ist für uns wichtiger als Schnelligkeit. Ich komme ja aus der Werklogistik des Standortes Ingolstadt von Audi, die ich bislang geleitet habe. Wir müssen wissen, wann die Lkw zu uns kommen, und zu diesem Zeitpunkt müssen sie auch da sein. Wenn wir künftig die Verkehre über Kombinierten Verkehr abwickeln, kennen wir genau die Fahrpläne; das hat möglicherweise sogar positive Effekte auf die Pünktlichkeit. Denn die Lkw stehen dann nicht im Stau, wie das heute vielfach der Fall ist. Stattdessen haben wir dann, so das Ziel, idealerweise kurze Wege von den Umschlagsbahnhöfen zu uns in die Werke.
Zernechel: Wir sind mit der Bahn auch schnell. Aus Spanien zu uns nach Wolfsburg ins Werk brauchen wir mit der Bahn drei bis vier Tage. Diese Teile dann zwei, drei Tage bei uns zu bevorraten, ist kein Problem. Wichtig ist die Pünktlichkeit, die Verlässlichkeit.

Parallel zu Ihrem Gebietsspeditionsmodell setzten Sie in Ihrer Inboundlogistik in den letzten Jahren die Variante des „segmentierten Prozesses“ um. Dafür hatten Sie Cross Docks definiert, etwa in Bratislava, und setzten dort Spediteure als Betreiber ein. Diese wickeln die Vorläufe der Lieferanten auf das Cross Dock ab sowie die Hauptläufe auf Ihre Werke. Was ändert sich für diese?

Zernechel: Nehmen wir Bratislava. An diesem Cross Dock sammeln wir für alle unsere Werke Materialien aus der Slowakei, Ukraine und den Balkanstaaten. Diese Verkehre hin zum Cross Dock in Bratislava wickeln wir nach wie vor mit Lkw ab, weil das täglich gelieferte Volumen je Lieferant nicht besonders groß ist. Dort stellen wir dann die Sendungen aus diversen Regionen für die einzelnen Produktionswerke zusammen. Heute werden die Transporte zu unseren Werken per Lkw durchgeführt – dies könnte künftig auf die Bahn verlagert werden. Im Grunde funktioniert das gerade an einem solchen Cross-Dock ideal.

Welche neuen Anforderungen kommen durch Ihre neue Schienen-Affinität auf Ihre Transport- und Speditionspartner zu?

Zernechel: Wir sind einer der größten Kunden der Bahn. Und das sehr lange. Wir sind also nicht plötzlich darauf aufmerksam geworden, dass man Güter mit der Bahn befördern kann. Was die Wechselbehälter angeht: Nein, wir investieren nicht in kranbare Wechselbehälter. Kranen dauert zu lange. Es gibt sehr interessante Schiebetechniken, mit denen sich die Wechselbrücke relativ einfach vom Lkw auf den Bahnwagen verschieben lässt. Das geht ganz schnell. So kann die Wechselbrücke auf der langen Strecke per Bahn und auf kurzen Wegen zum oder vom Bahnhof eingesetzt werden.

Wer muss da um Aufträge bangen – eher die größeren oder die kleineren und mittleren Transport- und Speditionsdienstleister?

Zernechel: Bangen muss da keiner. Wichtig ist nur, dass sich alle auf den Kombinierten Verkehr einstellen und in diese Techniken investieren. Dann können wir gemeinschaftlich diese Prozesse gestalten. Nicht nur wir als Volkswagen Konzern müssen uns für das Thema Nachhaltigkeit rüsten, sondern natürlich auch unsere Spediteure und Transporteure. Sie müssen in die dafür erforderliche Technik investieren, damit sie uns CO₂-neutrale Verkehre anbieten können – ob in die entsprechende Lkw-Antriebs- oder die Kombiverkehrstechnik.

Motter: Natürlich ändert sich das Geschäft unserer Spediteure und Transporteure gravierend. Denn man wird immer weniger Diesel-Lkw im Langverkehr einsetzen, sondern Unternehmer, die diese Umschlagspunkte bedienen können. Zudem benötigt man kurze Wege von den Umschlagspunkten in die Werke oder auch zu den Lieferanten. Da brauchen wir auch CO₂-neutrale

Fahrzeuge, also entweder batteriebetrieben oder andere alternative Antriebe. Da ändert sich viel. Aber es gibt genügend Geschäft für alle, was sich neu aufteilt. Da sind natürlich die vorne dabei, die sich auf diese neuen Rahmenbedingungen einstellen und mit uns diesen Weg gehen. Wichtig ist nur: Es wird ein dekarbonisierter Weg sein.

Wie wird sich Volkswagen an diesen Investitionen der Transporteure beteiligen?

Zernechel: Wenn wir als Gesellschaft unsere

„Natürlich ändert sich das Geschäft unserer Spediteure und Transporteure gravierend. Denn wir werden immer weniger Diesel-Lkw einsetzen.“

SIMON MOTTER,

Designerter Leiter Volkswagen Konzernlogistik

Klimaziele erreichen wollen, müssen auch die Logistiker die entsprechenden Investitionen und Kosten dafür tragen. Sprich: Wir müssen bereit sein, auch mehr Geld auszugeben – und zwar wir alle.

Bis wann müssen Transport- und Speditionsbetriebe in welchen Lkw-Antrieb investieren, um bei Ihnen im Spiel zu bleiben?

Zernechel: Wir können und wollen das heute noch nicht vorgeben. Nur so viel ist sicher: Bis 2025 wollen wir als Volkswagen Konzern rund 30 Prozent an CO₂ eingespart



Simon Motter, designerter Leiter der Konzernlogistik von Volkswagen: „Pünktlichkeit ist für uns wichtiger als Schnelligkeit“

haben. Daran arbeiten wir. Wir haben da auch schon diverse Pilotprojekte mit batteriebetrieben und Gas-Lkw aufgesetzt.

Motter: MAN und Scania werden in den nächsten Jahren ihre Produktpalette um neue, den CO₂-Ausstoß reduzierende Technologien erweitern. Mit elektrischen Lkw beginnen wir schon die Umsetzung unserer Maßnahmen auf der Kurzstrecke. In der Übergangsphase und auch künftig im Bereich Langstrecke werden sicher auch synthetische Kraftstoffe und andere Technologien auf dem Weg zur CO₂-Neutralität eine Rolle spielen. Bis 2030 werden wir also einen Mix an Antriebstechnologien erleben, also auf Kurz- und Mittelstrecken Batterie und synthetische Kraftstoffe oder auch Bio-Kraftstoffe anstelle von Diesel. Für diese Bereiche wird es nötig, dass Transport- und Speditionsbetriebe in die Investition gehen.

Was tut Volkswagen in der Seefracht, um grüner zu werden?

Zernechel: In der Inbound-Logistik spielt die Seefracht bei uns eine geringe Rolle. In der Outbound-Logistik indes mehr. Als einziger OEM begannen wir mit LNG angetriebene Autofrachter von Europa nach Nordamerika für die Fahrzeugtransporte einzusetzen. Das erste LNG-Schiff haben wir seit Juni im Einsatz, das zweite folgt im Dezember. So reduzieren wir die Emissionen von Stickstoff um 30 Prozent, von Rußpartikeln um 60 Prozent und von CO₂ um 25 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Schiffen. Perspektivisch sind wir in der Lage, diese Seeschiffe mit synthetischen Kraftstoffen zu betanken und so CO₂-neutral zu sein. In Short-Sea-Verkehren testen wir in Europa Garbage-Fuel und sparen so 85 Prozent des CO₂-Ausstoßes.

Was ist der wichtigste Trend, auf den Sie sich in der Automobillogistik einstellen?

Motter: Wir stehen vor einer gewaltigen Transformation, das sind große Änderungen in unseren Arbeitswelten. Das gilt sowohl für unsere Transport- und Speditionspartner als auch für unsere Mitarbeiter. Umso wichtiger ist, dass wir unsere Mitarbeiter und unsere Partner auf unserem Weg mitnehmen und für diese Änderungen rüsten, etwa durch Umschulungen und Nachqualifizierungen. Denn wir brauchen künftig neue Kompetenzen in puncto IT-Systeme, Digitalisierung, digitales Mindset und Dekarbonisierung. Das ist für mich der Megatrend in den nächsten zehn Jahren. *Eva Hassa*



Smarter Kosten sparen

FotoBob/stock.adobe.com

Obwohl als systemrelevant eingestuft, steht die Logistik unter Kostendruck. Kosten senken bleibt daher das Gebot der Stunde

Die Logistik von morgen wird nicht nur komplexer, sondern auch teurer. Mit Big Data, Blockchain, Künstlicher Intelligenz, Robotik und Virtual Reality locken neue Lösungen. Richtig eingesetzt, helfen sie unentdeckte Kosteneinsparpotenziale auszuschöpfen.

In volkswirtschaftlich angespannten Zeiten mit volatilen Nachfrage- und Preisstrukturen wie derzeit in der Corona-Pandemie ist die Bereitstellung und Auslastung von Transportkapazitäten für die Logistik mit hohem Kostendruck und geringen Margen verbunden. Zudem müssen – gerade auch bei internationalen Logistikleistungen – Zoll- und regulatorische Vorschriften beachtet, gesetzliche Pflichten erfüllt und leistungsstarke IT betrieben werden, was mit Aufwand und Kosten verbunden ist. Zumal schon in naher Zukunft die Kosten für deutsche Logistiker durch neue gesetzliche Bestimmungen und den gesellschaftlichen Druck in Bezug auf Nachhaltigkeit weiter steigen werden. Bereits vom Gesetzgeber beschlossen ist die Einführung einer CO₂-Bepreisung auf fossile Brennstoffe ab

Januar 2021, die vor allem den Verkehrssektor treffen wird. Zudem wird auf nationaler und EU-Ebene aktuell über die Einführung eines Lieferkettengesetzes diskutiert, das die Unternehmen verpflichten würde, über ihre Lieferketten hinweg soziale und ethische Standards einzuhalten (siehe Seite 6 ff.). Als zusätzliche Kostentreiber erhöhen Themen wie Brexit, Handelskonflikte und Wirtschaftssanktionen durch eine tendenzielle Deglobalisierung die Komplexität der Logistikbranche und den Investitionsbedarf in Risikomanagementsystemen. Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen nimmt das Thema Kostenoptimierung eine wachsende Bedeutung für die Logistikbranche ein. Im Folgenden werden daher einige wesentliche Top-Trends skizziert, die Ausgangspunkt

„Die Kosten für deutsche Logistiker werden durch neue gesetzliche Bestimmungen und gesellschaftlichen Druck in Bezug auf Nachhaltigkeit weiter steigen.“

STEFFEN WAGNER
GLOBAL HEAD OF TRANSPORT & LEISURE

struktureller Kostenreduzierungen für die Logistiker sein können.

Trend 1: Vernetzte Lieferketten

Durch die zunehmende Vernetzung von administrativen und operativen Transportprozessen mittels digitaler Technologie können die Lieferketten der Zukunft effektiver gestaltet und operative Kosten gesenkt werden. Echtzeit-Monitoring mittels IoT-Sensoren (Iot steht für Internet der Dinge – die Redaktion) an Frachtstücken ermöglicht es Logistikern, Kapazitäten zu optimieren, frühzeitig Verzögerungen zu identifizieren und zeitnah auf Probleme zu reagieren. Die erhöhte Datendichte entlang der Lieferketten ermöglicht zudem für alle Teilnehmer der Lieferkette ein besseres Exception Management. Sofern die technischen Grundlagen dies erlauben, kann über „Process Mining“ auch eine automatisierte Analyse von Prozessabläufen und Warnungen bei Abweichungen erfolgen. Eine schnelle und transparente Bereitstellung von Informationen (begünstigt etwa durch zunehmend kostengünstigere Sensor- und Monitoring-Lösungen) erlaubt schließlich auch die Senkung von Kosten zur Erfüllung regulatorischer Auflagen.

Trend 2: Künstliche Intelligenz

Die Nutzung KI-basierter Technologien bietet die Möglichkeit, insbesondere die Prozesskosten bei Transport und Logistik effektiv zu senken. So können durch intelligente und selbstlernende Systeme Teile von Transportprozessen substanziell automatisiert und verschlankt werden. Zudem ermöglichen Technologien zum maschinellen Lesen und Erfassen von strukturierten wie nicht-strukturierten Daten eine schnellere und kostengünstige Erfassung und Verarbeitung von Fracht-Dokumenten. Ein weiteres branchenspezifisches Anwendungsfeld von KI liegt im Bereich „Predictive Analytics“, also der Datenanalyse zur Ableitung proaktiver Handlungsempfehlungen. Kostenoptimierungspotenziale ergeben sich hier etwa durch die Prognose von Verkehrsströmen im Lieferzeitraum

und eine damit verbundene dynamische Routenplanung. Predictive Analytics können aber auch in der Fuhrpark- und Anlagenwartung Anwendung finden, um Wartungszyklen und Stillstand zu optimieren.

Trend 3: Big Data Analytics

Die automatisierte Auswertung großer Datenmengen bietet das Potenzial, in Kombination mit anderen Trends wie KI oder Echtzeit-Monitoring ein besseres und umfassenderes Bild der Lieferketten zu gewinnen. Die digitale Auswertung, Visualisierung und Bereitstellung der Daten kann zu schlankeren Verwaltungsprozessen beitragen und auch die Erfüllung von Berichtspflichten vereinfachen. Ein bedeutendes Einsparungspotential liegt insoweit auch in der Korrelation großer Datenmengen aus dem eigenen Unternehmensumfeld und/oder Ökosystemdaten: So können Zustelldaten für die Kalkulation und Optimierung von Hitrates auf der letzten Meile herangezogen werden, wohingegen die Auswertung von Routen- und Verbrauchsdaten Aufschluss über die Rentabilität einzelner Relationen geben

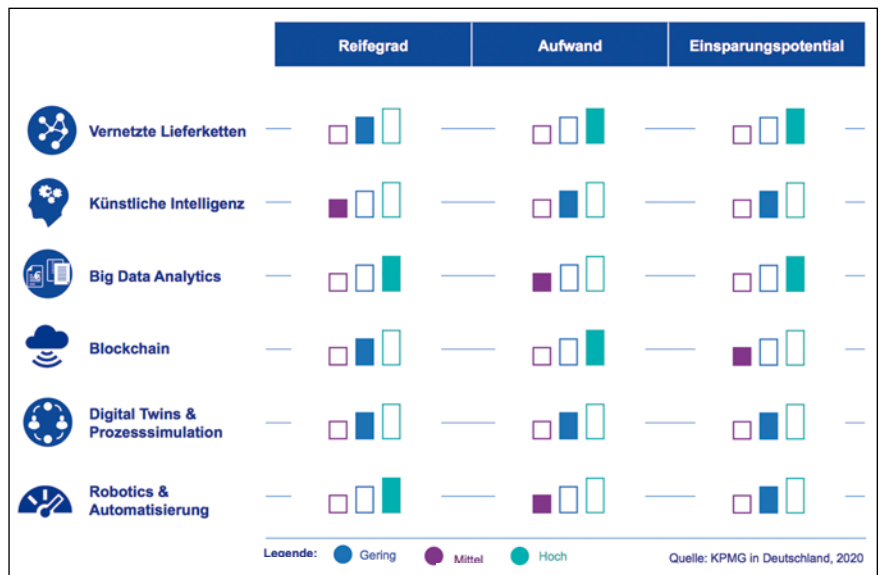
kann. Zwingende Voraussetzung für erfolgreiche Datenanalysen ist eine zumindest anteilig vereinheitlichte und strukturierte digitale Datenhaltung.

Trend 4: Blockchain

Die Blockchain-Technologie bietet eine dezentrale Lösung für eine sichere und transparente Dokumentation von Transaktionen. Dementsprechend kann die Technologie auch bei Handels- und Warenströmen Anwendung finden. Ein unternehmensübergreifender Einsatz kann gerade in der bürokratielastigen grenzüberschreitenden Logistik durch die eindeutige Verifikation der einzelnen Teilnehmer der Lieferkette und die Digitalisierung von Fracht- und Zolldokumenten das Vertrauen unter den Geschäftspartnern erhöhen. Daneben werden die operativen Prozesse durch die zunehmende Digitalisierung von Dokumenten, Verträgen und Zertifikaten weniger zeitaufwendig und sind somit kosteneffizienter zu gestalten. Vergleichbar etwa mit der Cloud-Technologie, bietet der Einsatz von Blockchain die Möglichkeit, IT-Infrastruktur aus der eigenen Organisation auszulagern und durch Skaleneffekte Prozesskosten einzusparen.

Trend 5: Prozesssimulation

Mit digitalen Zwillingen (digital twins) können Objekte und Prozesse zu Simulationszwecken virtuell dupliziert und so etwa schon vor Baubeginn Szenarien für weitgehend automatisierte Warenhäuser oder



Die Abbildung zeigt auf, welche Chancen, Risiken und potenziellen Kosteneinsparpotenziale die neuen IT-Tools und Technologien im konkreten Einsatz bei Logistikunternehmen haben



Eisenhans/Fotolia

Überlebenswichtig in der Krise: Konsequenz alle Betriebskosten unter die Lupe nehmen

Umschlag- und Verladepunkte getestet oder aber auf prognostizierte Nutzungsmuster und -prozesse ausgerichtet werden. Derartig geplante logistische Anlagen weisen regelmäßig günstigere Betriebs- und Prozesskosten als konventionell geplante Objekte auf. Darüber hinaus können auch die komplette Lieferkette als digitaler Zwilling virtualisiert und Optimierungspotenziale durch Simulationen erschlossen werden, etwa durch das Aufzeigen von bisher unbekanntem Engpässen, Bruchstellen oder unnötigen Doppelstrukturen.

Trend 6: Robotik & Automatisierung

Robotik-Anwendungen bieten vielfältige Potenziale zur Kostenoptimierung in der Logistik. So sind Roboter ein Kernelement neuartiger Warenhauskonzepte, in denen die Warenverräumung und -sortierung, die Intralogistik und Verpackung automatisiert erfolgen. Durch den Einsatz von Robotern können menschliche Arbeitskräfte in ihren Aufgaben entlastet und für komplexere Prozesse eingesetzt werden. Zudem können robotergestützte Systeme ohne Berücksichtigung von Arbeitszeitgrenzen betrieben werden, was eine bessere Anlagen-Auslastung ermöglicht. Mittels moderner Sensorik und KI ist es wahrscheinlich, dass Roboter diese Prozesse in nicht allzu ferner Zukunft weitaus effizienter und kostensparender erledigen.

Ein weiterer Vorteil der Robotik ist ihre prinzipielle Skalierbarkeit: Im Rahmen der technischen Möglichkeiten können sowohl Lösungen für einzelne Warenhäuser, Mikro-Lösungen für kleine City-Hubs, aber auch gigantische Systeme für Häfen realisiert werden. Damit sind Roboter trotz ihrer individuellen, auf das jeweilige Nutzungsprofil zugeschnittenen Designs umfassend

einsetzbar. Automatisierung kann auch in der digitalen Arena erfolgen. Digitale Bots können im Zuge einer „Robot Process Automation“ (RPA) Verwaltungs- und repetitive Systemarbeit durch einfache Click-Skripte kostengünstig automatisieren und so auch hier Mitarbeitern Freiraum für die Wahrnehmung komplexerer Aufgaben schaffen.

Nachhaltige Kostenoptimierung

Die Herausforderungen im Güterverkehr sind in Zeiten der andauernden Pandemie vielfältig. Einzelne Modalitäten und Endkunden-Industrien sind von der Krise unterschiedlich stark betroffen, was differenzierte Reaktionen auf die zum Teil angespannten Umsatz- und Kostensituationen einzelner Unternehmen erforderlich macht. Entscheidend für eine erfolgreiche Anpassung bestehender Geschäftsmodelle

an die neue Realität sind daher in erster Linie ein risikoorientiertes Investitionsverhalten sowie eine intelligente Identifikation und Steuerung von Kosten.

Die beschriebenen Trends sind meist technologiegetrieben und setzen zum Teil Investitionen in neue technische Infrastruktur voraus oder sind abhängig von unternehmensübergreifenden Initiativen. Einige Technologien wie RPA, Big Data Analytics und Prozesssimulationen können jedoch auch in Krisenzeiten ohne signifikanten Zusatzaufwand zur Kostenreduktion eingesetzt werden.

Während die beschriebenen Trends Ansatzpunkte für eine strukturelle (perspektivische) Kostenreduzierung bieten, sehen sich viele Transport- und Logistikunternehmen aktuell ganz unmittelbaren operativen Herausforderungen gegenüber. Dies zeigt auch der aktuelle KPMG Future Readiness Index, eine im Jahresturnus durchgeführte branchenübergreifende Befragung. Demnach sehen die befragten Transport- und Logistikbetriebe die Stabilisierung der eigenen Finanzlage und die Durchführung von Investitionen in Risikomanagementsysteme als prioritäre Themen für das Jahr 2021.

Eine nachhaltige Kostenoptimierung der Lieferketten wird daher nur bei einer sachgerechten Kombination aus kurzfristigem Management der krisenbedingten Herausforderungen und gezielter Investition in relevante Zukunftstrends gelingen.

Steffen Wagner, Global Head of Transport & Leisure, KPMG



Autor

**Steffen Wagner
Global Head of Transport & Leisure, KPMG**

Steffen Wagner hat Wirtschafts- und Finanzwissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und an der Université Paris-IX Dauphine studiert. 1997 trat er in die Corporate Finance-Praxis von KPMG Deutschland ein und promovierte parallel dazu in Frankreich im Bereich Accounting. 2004 wurde er Partner von KPMG Deutschland. Zusätzlich ist er Leiter des Bereichs Transport & Leisure bei KPMG International sowie Deutschland und verantwortlich für alle Aktivitäten in den Bereichen Transport, Logistik, Schifffahrt, Luftfahrt und Tourismus. Wagner ist Dozent an der Fakultät für Rechnungswesen und Kapitalmärkte der Universität Mannheim.



KPMG



MyInspection

Vereinfachen Sie die Inspektion und das
Wartungsmanagement Ihrer Fahrzeuge

...

NEUE VERSION



Für Ihre Fahrer:

- Erleichterte Abfahrtskontrolle via Smartphone
- 100% papierloses Arbeiten



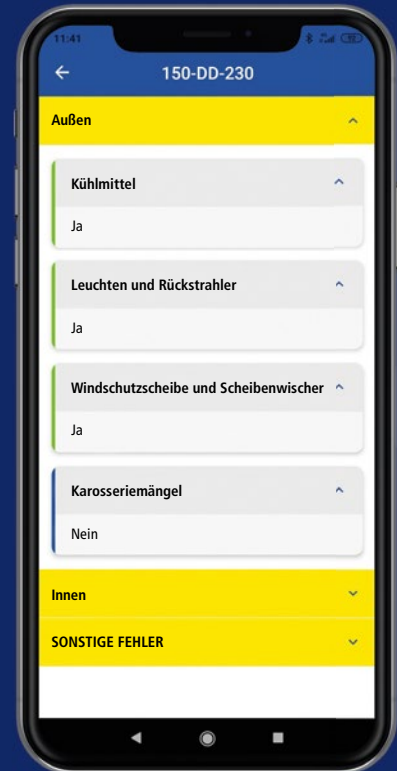
Für Ihr Instandhaltungs-Team:

- Echtzeitbenachrichtigungen über Mängel
- Vereinfachtes Terminmanagement



Für Ihr Unternehmen:

- Fahrzeuge in optimalem Zustand
- Weniger Ausfallzeiten



Hier geht's zum
kostenlosen
Demo-Account.



Führen im digitalen Zeitalter

Die Coronavirus-Pandemie hat den Digitalisierungsgrad in die Höhe schnellen lassen. Das zwingt Unternehmen zur Veränderung – in ihren Prozessen und Strukturen, aber auch im Hinblick auf das Führungsverständnis. Worauf es in Zukunft ankommt.

Die aktuellen Dynamiken in Wirtschaft und Logistik sind schnell und unnachgiebig. Sie verzeihen weder Langsamkeit noch andauernde Schwäche. Ähnliches gilt für die fehlende Akzeptanz einer Führungsphilosophie, die aus Sicht kreativer Talente und Mitarbeitern lähmend und veraltet ist. Die Generationen Y und Z wollen gehört wer-

den, Gestaltungsfreiheit haben und streben deutlich stärker als die Mitarbeiter bislang einen persönlichen Entwicklungspfad an, der sich mit ihren eigenen Werten deckt. In einer Zeit, in der die eigene Verletzlichkeit so eindringlich zu spüren ist, aber auch die Unsicherheit und Veränderungsgeschwindigkeit so hoch sind, ist Führung

stark gefordert und selbst Teil des Wandelprozesses. Doch was heißt das? Hat Führung in digitalen und pandemischen Zeiten einen anderen Zweck als vor der Entdeckung von Bits und Bytes oder Covid-19? In der Theorie lautet die Antwort: nein. Denn Führung folgte schon immer einem Grundprinzip: Sobald Mitarbeiter in der Lage sind,



Romolo Tavani/stock.adobe.com

ihre Arbeit selbst zu erbringen und Entscheidungen kompetent zu treffen, wird eine Einmischung von außen obsolet.

Mitarbeiter zur Autonomie befähigen

Führungskräfte – ob in der Logistik, Produktion, im Einkauf oder Vertrieb – hatten seit jeher dafür zu sorgen, dass diese Wirksamkeit der Mitarbeiter beziehungsweise die Hebelwirkung durch viele auf die Unternehmensziele synchronisierte, engagierte und kompetente Organisationsmitglieder und -einheiten entsteht. Eine Führungskraft zu sein bedeutet, der Organisation den Schutz, die notwendigen Freiheiten und Ressourcen zu geben, dass deren Mitglieder wachsen und agieren können. Gleichzeitig hatten Führungskräfte die Pflicht, Innovationsbarrieren beiseite zu räumen und Widerstände zu lösen, damit das Team kreativ und erfolgreich arbeiten kann.

Soweit die Theorie. In der Praxis scheitert dieses beschriebene Vorhaben schon an dem Führungsmandat der „Synchronisation der Fachbereiche“. So werden zu viele Projekte unpriorisiert und ohne Rückspra-

che mit den ausführenden Mitarbeitern aufgesetzt. Der Belastungsdruck, die Komplexität von Entscheidungen und die Unsicherheit gegenüber künftigen Entwicklungen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten erst schleichend, nun aber deutlich spürbar erhöht. Die Führungs-Wirklichkeit in den Büroetagen, Produktionshallen und Warenverteilzentren sieht also vielerorts so aus: Aufgaben verteilen, Meetings abwickeln und schnell selbst entscheiden, anstatt andere einzubinden oder zur Autonomie zu befähigen. Dafür fehlt die Zeit und oft auch die Empathie.

Der Begriff „Wachstum“ wird fatalerweise primär mit ökonomischen Kennzahlen statt mit einer persönlichen, werteorien-

tierten Entwicklung der Organisationsmitglieder und dem Zusammenhalt von Teams in Verbindung gebracht. Denn die Prinzipien der „Macht von Informationen“ (bei Führungskräften und Spezialisten) und des „Komforts der Verantwortungslosigkeit“ (bei Mitarbeitern und Kollegen anderer Fachbereiche) sind in den meisten tradierten Unternehmen noch immer nicht ausgemerzt.

Trotz vieler mahrender Zeigefinger von außen ist die Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen, das Wissen und die Ideen schnell und direkt zwischen den Fachbereichen zu teilen oder den Mitarbeitern vonseiten der Führung zur Verfügung zu stellen, in vielen Betrieben noch keine Selbst-

Tipps

So kann Wandel in der Unternehmenskultur gelingen

Die Fähigkeit zur Transformation wird im digitalen Zeitalter für Unternehmen und Mitarbeiter noch wichtiger. Zu klären ist, was heißt das für Manager und Führungskräfte und vor allem für ihre Führung? Sind da die Weichen richtig gestellt? Um das zu klären, sollten sich Firmenchefs Folgendes fragen:

Gedanken steuern Handlungen

Was hält Sie davon ab, mutiger, offener, vertrauensvoller, neugieriger zu sein? Welche Gewohnheiten leben Sie und andere, die Zeichen dieser Werte sind? Glauben Sie selbst daran, dass sich die Organisation und ihre Mitarbeiter entwickeln können?

Auflösung von Worthülsen

Welche Worthülsen existieren in Ihrem Umfeld? Was verstehen Sie und was verstehen andere zum Beispiel unter Teamgeist, Agilität, Eigenverantwortung, Nachhaltigkeit, Vertrauen, Wertschätzung, Kundenzentrierung?

Kreativität braucht Freiheit

Welche Autonomie haben Sie und geben Sie anderen? Wodurch wird das bemerkbar? Was wäre, wenn nicht Sie (die Führungskraft) entscheiden würden, sondern jemand oder ein Team, das die Fachkompetenz aufgebaut hat? Was kann ich dazu beitragen, dass diese Kompetenz aufgebaut wird?

Freude schafft Erfolg

Wie ist das Stimmungsbild in Ihrem Umfeld? Wie robust oder erschöpft sind Sie selbst? Wie ist der Energielevel in Ihrem Umfeld? Wie oft lachen Sie mit Ihrem Team gemeinsam? Wonach suchen Sie neue Mitarbeiter aus: nach ihrem Fachwissen oder nach ihrer Kompabilität zu den Kulturwerten?

Kein Wandel ohne Investment

Welchen Preis sind Sie (sind andere) bereit, für die Realisierung einer selbstständig lernenden Organisation zu zahlen? Müssen Sie (immer) entscheiden? Wodurch könnte Ihr Team/Ihre Organisation schneller und kundenorientierter entscheiden? Sind Sie bereit, Neues zu lernen und Macht abzugeben?



Romolo Tavani/stock.adobe.com

Erfolgreiche Videokonferenzen dank 50-10-3-Methode

Eine Besprechung, ein Meeting oder aber eine Online-Session dauert in der Regel eine Stunde. In den ersten 50 Minuten sollte wie gewohnt ein Thema vorgestellt oder diskutiert werden. Ob dies rein auf der Tonspur oder über visuelle Unterstützung durch einen geteilten Bildschirm erfolgt, ist erst einmal zweitrangig. Natürlich können in dieser Zeit Chat-Funktionen genutzt und persönliche Fragen darüber eingebracht und geklärt werden.

In den letzten zehn Minuten sollte jeder Mitarbeiter für sich an drei Fragen arbeiten und die Antworten

dem Moderator zur Reflexion seines Vorgehens per E-Mail senden:

1. Kernaussagen: Was waren für mich die wichtigsten Erkenntnisse?
2. Transfer – Was will ich davon bei mir umsetzen?
3. Hürden – Was könnte mich hierbei behindern?

Voraussetzung dafür ist, dass der Moderator des Meetings für eine klare Haltung bekannt ist: Dieses Vorgehen dient nicht der Kontrolle, sondern dem Lernen.



verständlichkeit. Dies gilt in gleicher Weise auch dafür, ob sich Mitarbeiter für die Ergebnisse und den Kompetenzaufbau verantwortlich fühlen. Stattdessen gibt es nach wie vor eine hierarchische, oft auf Skepsis und Egozentrik aufgebaute Kommunikation. Auch die Art der Kommunikation mit externen Partnern zeigt ein hohes Maß an Misstrauen und ist von vielen Restriktionen begleitet. Ja, dort, wo man einen Mehrwert aus der Bereitstellung von Informationen durch andere sieht, werden Datenbahnen und digitale Unterstützungssysteme gerne und vehement ausgebaut. Daten in Echtzeit ist schließlich das Ziel.

Digitales Zeitalter verlangt klare Sprache

Doch die Digitalisierung und der Austausch von Wissen sind keine Einbahnstraße. Die Welt von morgen wird immer mehr Daten liefern und repetitive Aufgaben durch Roboter und Künstliche Intelligenz ersetzen. Was als Aufgaben für Menschen bleibt, sind die, bei denen Kreativität, Spontaneität, empathische Kommunikation, Mut und Querdenken gefordert sind. Nicht nur in den Führungsetagen, sondern auch an allen Kontaktpunkten entlang der Supply Chain.

Führungskräfte sollten die Initiatoren und Vorbilder für das Teilen des eigenen Wissens, für eine Offenheit gegenüber anderen Meinungen sowie ein Arbeiten auf Augenhöhe mit ihren Mitarbeitern sein. Denn Produkte, ja selbst Wissen veralten und gut gedachte Prozesse verpassen mit zunehmender Geschwindigkeit die zielgesetzte Wirkung. Anstelle von „Perfektion, Kontrolle, Einzelkämpfertum und dem Fokus auf kalte Sachargumente“ müssen neue Orientierungspunkte gesetzt werden,

die nicht nur auf Plakaten farbig vermarktet, sondern wirklich verstanden und gelebt werden. Allgemeinplätze, die für niemanden eine wirkliche Bedeutung haben oder an einem anspruchsvollen Arbeitstag keine Energie spenden oder Stolz verursachen, haben ausgedient. Schluss deshalb mit den Worthülsen und sogenannten Plastikwörtern, die alle benutzen, aber nur wenige hinterfragen, was sie bedeuten. Eines der meist verwendeten Plastikwörter ist beispielsweise „Agilität“. So viele Menschen benutzen diesen Begriff. Doch wer spricht klar aus, dass zum Beispiel zu einem agilen Verhalten auch Demut gehört. „Demut“, nicht alles allein zu wissen oder alles vorausplanen zu können? Ein anderes Plastikwort ist „Kundenzentrierung“. Kundenzentrierung ist gut und wichtig. Doch Beratungsgespräche zeigen immer wieder, dass Mitarbeiter in der Regel nur selten ein gemeinsames Bild vor Augen haben, was Kundenzentrierung tatsächlich für ihren Arbeitsbereich bedeutet. Dabei birgt gerade dieses Leitprinzip das Potenzial, dass auch Mitarbeiter, etwa in der Warenauslieferung, der Reklamations-

annahme oder der Rechnungsstellung, wissen, dass sie mit ihrer Arbeit das Außenbild der Firma repräsentieren und wichtige Informationen zurück ins Unternehmen bringen können.

Das digitale Zeitalter verlangt gleichwohl eine klare Sprache, bedeutungsvolle Bilder und eine gemeinsame Identität. Aufgabe der Führung ist es, die Brücke zu neuen Inhalten und Anforderungen zu bauen und selbst authentisch, vertrauensvoll und nahbar zu sein. Denn wer, wenn nicht Führungskräfte, sollte diesen Paradigmenwechsel einleiten und verantworten, wenn ein Unternehmen „groß denken – voneinander lernen – gemeinsam wachsen“ will?

Eine auf das Unternehmen zugeschnittene, leistungsstarke (Führungs-)Kultur, die diesen Prinzipien folgt, ist der kritische Erfolgsfaktor schlechthin. „Kultur“ ist nach Edgar E. Schein beschreibbar als ein organisationspezifisches Muster gemeinsamer Grundprämissen, Denkmuster, Normen und Werte, das die Gruppe bei der Bewältigung ihrer Aufgaben und Probleme erlernt und sich bewährt hat und somit als bindend gilt. Dieses Muster wird auch an

Aufgabe der Führungskräfte ist es, Mitarbeitern die Brücke zu neuen Inhalten und Anforderungen zu bauen



vegefox.com/stock.adobe.com



neue Mitglieder als ein rationaler und emotional korrekter Ansatz für den Umgang mit Problemen weitergegeben.

Es gibt also Kulturen, die sich sowohl schnell verändernden Rahmenbedingungen stellen und mutig neue Lösungen entwickeln als auch, es als Erfolg versprechend werten, sich mit anderen zu vernetzen. Andere Organisationskulturen haben Denk- und Bewertungsmuster, die dies verhindern. Für diese Führungskräfte und Mitarbeiter gilt es als wenig hilfreich, Impulse von außen wahr- und aufzunehmen, in der Organisation ziel führend zu verteilen und zu verarbeiten beziehungsweise die Nutzung der Informationen mit anderen zu teilen. Letzteres könnte man auch als die Fähigkeit der Organisation des kontinuierlichen Voneinander-Lernens bezeichnen.

Die Kultur ist somit eng verwurzelt mit der Anforderung einer leistungsstarken Organisation im digitalen Zeitalter, in der „Agilität“, „Problemlösungskompetenz“, Widerstandskraft“ und „Zukunftsgeist“ eines Teams unverzichtbar sind. Die Kultur bereitet also den Boden sowohl für die Innovationskraft, der Radikalität von Ideen als auch für die Schnelligkeit von Veränderungsprozessen. Was Führungskräfte dafür tun können, die diesen Weg einschlagen wollen, zeigt der Kasten auf Seite 29.

Das Zeitalter des ökonomisch und ökologisch gesunden Wachstums ist also angebrochen. Wenn die Antworten zu dieser Haltung stimmen, dann hat dies Konsequenzen für die Wahl der passenden Methoden, Strukturen und Instrumente. Denn ohne eine stärkere Vernetzung nach außen, den Einsatz neuer Methoden und Freiheit schaffender Rahmenbedingungen werden keine anderen Ergebnisse folgen und die Möglichkeiten, die sich in der digitalen Welt bieten, nicht genutzt werden.

Agile Methoden wie Scrum, Design Thinking oder allgemein Daily Stand-Ups werden sowohl in den Blue- als auch White-Collar Prozessen Einzug halten. Grund-

sätzlich wird sich die neue Arbeitswelt – auch nach der Corona-Pandemie – hybrid darstellen. Das heißt, es wird sich zwischen Großraumbüros und Kreativ-Räumen auch mobiles Arbeiten, im Home-Office oder in gemeinschaftlich mit anderen Unternehmen genutzten Open Offices durchsetzen.

Aktives Fragen nach Bedürfnissen

Daraus wird sich eine neue Herausforderung für Führungskräfte ergeben: Führen und Mitarbeiter „on-borden“ (einarbeiten und ein Teamgefühl vermitteln) auf Distanz. Selbstverständlich hat die Entwicklung im Jahr 2020 die Verbreitung und Nutzung kollaborativer Software-Angebote, beispielsweise Zoom und MS Teams, Miro, Mural, Wonder und HopIn, drastisch beschleunigt. Doch auch mit der Anwendung dieser „Tools“ entsteht noch keine persönliche Bindung. Ebenso stellen diese Instrumente nicht sicher, dass alle Teilnehmer nach einem Meeting, bei dem rund 90 Prozent der Teilnehmer stumm geschaltet sind und ihre Bildübertragung ausgeschaltet haben, mit dem gleichen Verständnis hinausgehen und synchronisiert sind.

„Digitale Führung“ heißt, sich Zeit zu nehmen und persönlich nachzufassen. Gleichzeitig braucht es eine Kommunikation, die härter und empathischer zugleich ist. „Härter“, weil sie auf Füllwörter (wie etwa eigentlich, vielleicht, vermutlich) verzichtet. Empathischer, weil bei einer Übertragung via Tool (statt einem persönlichen Treffen) empathische Fühler ausfallen. Das aktive Fragen nach den Bedürfnissen und Gedankengängen des anderen darf daher auf keinen Fall tabuisiert sein.

Nicht Durchsetzungsstärke ist entscheidend, sondern die Fähigkeit, andere zu verstehen, zu begeistern und schließlich mitmachen zu lassen. Denn die Firmen, deren Führungskräfte und Mitarbeiter ein eigenes Leitbild entwickelt haben und von der Bedeutung des Beitrags eines jeden Einzelnen überzeugt sind, werden die notwendige Stärke zur digitalen Transformation aufbringen. Es gibt also viel zu tun. Suchen Sie sich andere Mitstreiter sowie neutrale Reflektoren und starten Sie mit dem, was für Sie das Schönste ist. Wann? Warum nicht jetzt.

Bettina Bohlmann, Inhaberin von 3p Procurement Branding ■■■

Autorin

Bettina Bohlmann Diplomkauffrau und Wirtschaftspsychologin

Bettina Bohlmann ist studierte Diplomkauffrau und Wirtschaftspsychologin. Sie war fünf Jahre Mitglied der Geschäftsführung in einem Unternehmen mit Verantwortung für Strategie, Entwicklung und Akquisition (Telekommunikations-Branche). Als Executive Coach ist sie spezialisiert auf die Transformation von tradierten Unternehmen sowie die die Entwicklung erfolgreicher Teams, insbesondere im Supply Chain Kontext. Sie ist Inhaberin der Management Beratungsgesellschaft 3p Procurement Branding mit Sitz in Düsseldorf. Im Frühjahr 2021 erscheint ihr Buch „Start-In: Die Innovationskraft von Start-Ups nutzen“ im Springer Gabler Verlag in Berlin.



3p Procurement Branding

Datenblöcke für die Lieferkette

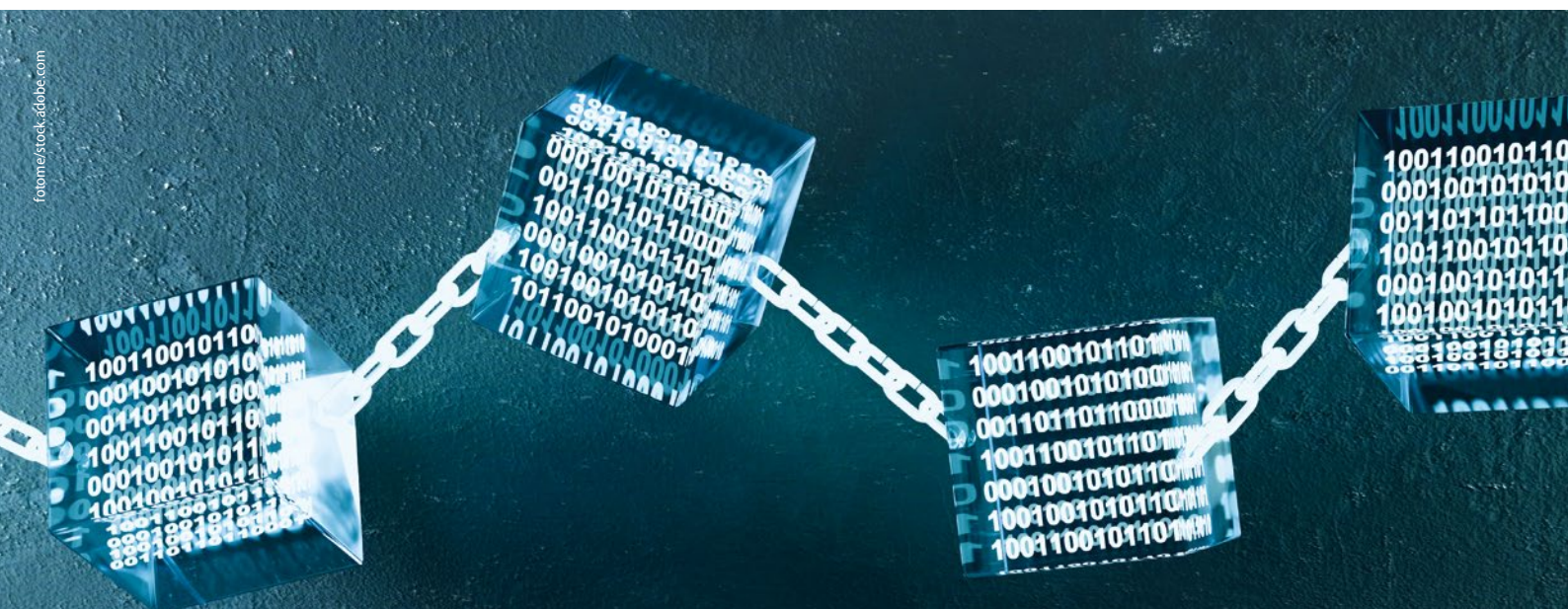
Durch die Blockchain-Technik könnten Informationen fälschungssicher und einheitlich ausgetauscht werden. Welche Chancen und Herausforderungen Blockchain für kleine und mittelständische Transport- und Logistikunternehmen birgt, haben acht Unternehmer unter der Ägide der Logistikinitiative Hamburg untersucht. Hier die Ergebnisse.

Obwohl die Blockchain-Technologie laut Gartner, einem US-amerikanischen Marktforschungsinstitut, schon längst im „Tal der Enttäuschungen“ angekommen ist, bewegt das Thema die Logistik nach wie vor. Während große Firmen schnell erste Prototypen in Angriff nahmen, wartete der Mittelstand noch ab. Können kleine und mittelständische Unternehmen mit Blockchain wirklich etwas anfangen? Lassen sich die vielfach beschriebenen Vorteile für die Logistikwirtschaft auch tatsächlich heben?

Diese Fragen stellten sich 2018 acht kleinere und mittlere Unternehmen und zwei Institutionen aus dem Netzwerk unter Führung der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH), die bis Ende 2020 vom Bundesministerium

für Bildung und Forschung im Rahmen des KMU-NetC-Programms als Hanseblock-Konsortium mit 1,8 Millionen Euro gefördert wurden (siehe Seite 38). Das Kürzel „Hanseblock“ steht für Hanseatische Blockchain-Innovationen für Logistik und Supply Chain Management.

Zu Beginn des Projekts stand aber nicht die Technik im Vordergrund, sondern die Kommunikation und der Aufbau eines gegenseitigen Verständnisses zwischen den vier IT-Unternehmen, vier Logistikdienstleistern und zwei Hochschulen. Im Zentrum von Hanseblock steht die fälschungssichere Dokumentation von Gefahrenübergängen entlang der Transportketten via Blockchain, also immer dann, wenn eine



fatome/stock.adobe.com

Übergabe von Waren stattfindet. Weder Spediteure noch Frachtführer verfügen heute über Echtzeitdaten im Sinne eines verlässlichen Sendungsstatus.

Wichtiges Vehikel zur Zukunftsgestaltung

Bis diese Vision erreicht werden konnte, galt es zunächst drei wesentliche Herausforderungen in Angriff zu nehmen: zum einen die digitale Transformation der Logistik: „Die Teilnahme an Hansebloc ermöglicht es uns, unternehmensinterne Prozesse, die von IT-Unternehmen aus einer anderen Perspektive hinterfragt werden, zu überdenken und zu optimieren“, sagt stellvertretend für die Logistiker im Projekt Martin Araman, Geschäftsführer von Sovereign Speed. „Für kleine und mittelständische Unternehmen, die selten über eigene Ressourcen für Forschung und Entwicklung verfügen, sind Konsortien wie Hansebloc und Förderprogramme wie KMU-NetC ein hervorragendes Vehikel, um die Zukunft der eigenen Branche aus Mittelstandsperspektive mitzugestalten“, ergänzt Carmen Schmidt (Autorin des Artikels), Geschäftsführerin der Logistik-Initiative Hamburg.

Zweitens mussten sich die Projektteilnehmer mit dem Phänomen beschäftigen, dass erfolgreiche Blockchain-Projekte nicht nur technische Antworten brauchen, sondern sich auch zwingend Gedanken zur Governance, also zu den Steuerungs- oder aber Regelungssystemen, machen: Wer legt fest, wenn neue Partner oder Kunden auf das Hansebloc-System kommen? Wer trägt die Kosten für den Betrieb der technischen

Daten und Fakten

Fokus auf den Mittelstand: das Hansebloc-Projekt

Das Hansebloc-Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im KMU-NetC-Programm gefördert.

Projektlaufzeit: bis Dezember 2020

Projektvolumen: Gesamtvolumen von rund 3,1 Millionen Euro, von denen das BMBF etwa 1,9 Millionen Euro an Förderung zur Verfügung stellt

Das Konsortium:

- Vier Logistikunternehmen (Emons Multitransport, Kroop & Co. Transport + Logistik, Sovereign Speed und Shot Logistics)
- Vier IT-Dienstleister und Blockchain-Experten (Chainstep, Consider it, HEC und Itemis)
- Zwei Hochschulpartner (HAW Hamburg, Kühne Logistics University)
- Ein Projektkoordinator (Logistik-Initiative Hamburg)

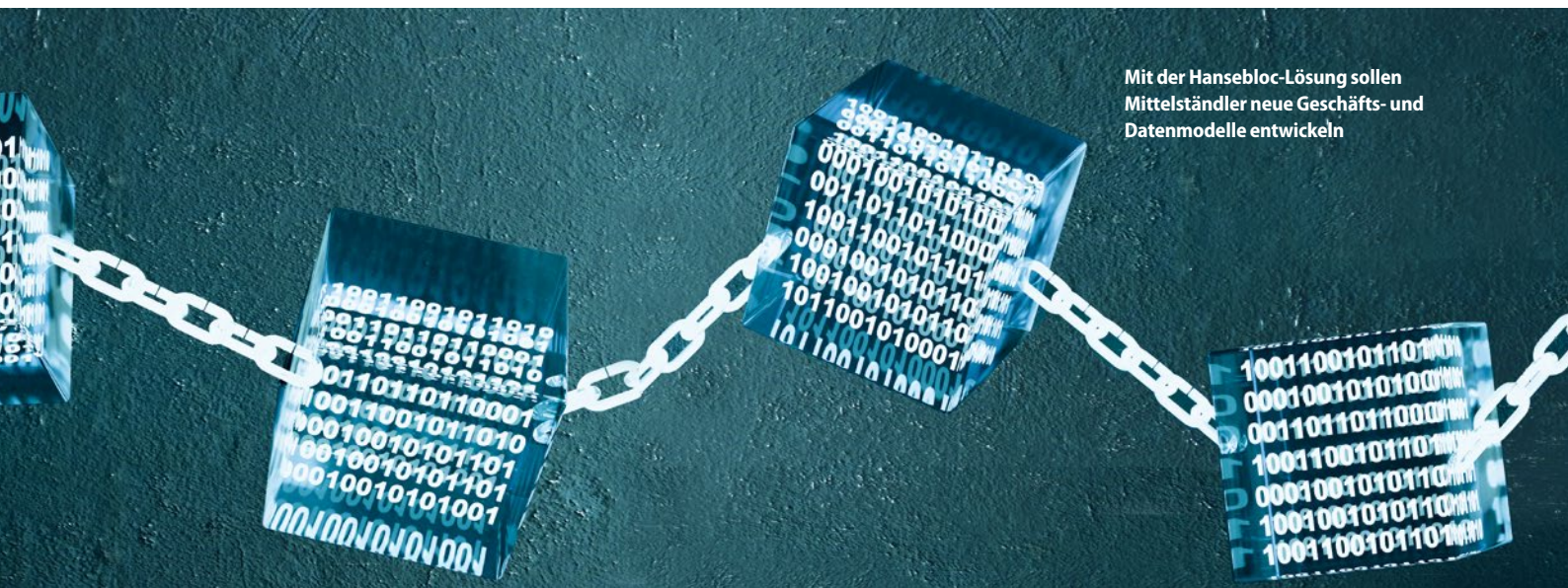
Vertreter aus acht Unternehmen und von zwei Hochschulen wirken an dem Hansebloc-Projekt mit



Logistik-Initiative Hamburg

Infrastruktur? Und: Wie soll Konsens hergestellt werden? Die dritte Herausforderung war das Zusammenspiel von der Wahrung der logistischen Geschäftsgeheimnisse sowie der Blockchain-immanenten Transparenz. Mit den „Transport Accounts“ für Smart Contracts (selbstlaufenden Programmen auf der Block-

chain, die Businesslogiken und vertragsähnliche Prozesse nachbilden können) hat Hansebloc eine eigene herausragende Antwort für die Logistikwirtschaft entwickelt. Große Probleme bleiben die Qualität und Richtigkeit der Daten, die auf der Chain abgespeichert werden. Mit Daten, die durch die Blockchain abgesichert werden, aber ▶



Mit der Hansebloc-Lösung sollen Mittelständler neue Geschäfts- und Datenmodelle entwickeln



vielleicht falsch sind, kann keiner arbeiten. Mit der „Sensorchain“ (dt. Sensorkette – die Redaktion) verfügt Hansebloc aber über eine eigene verlässliche Datenquelle.

„Wir haben die Möglichkeit, Sensoren in Palettenböden zu integrieren. Dort sind sie gut vor Manipulation geschützt, und wir können Europaletten einfach um diese

„smarte“ Komponente erweitern. Hier sind je nach Ware und Anwendungsfall zahlreiche Möglichkeiten denkbar“, erläutert Julian Kakarott von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg das Sensorchain-Konzept. An der Fracht angebrachte Sensoren erzeugen selbst ein lokales DLT-Netz (Distributed Ledger Technologie; anderer Begriff für Blockchains) und tauschen sich untereinander über Bluetooth aus. Etwaige Abweichungen, etwa Erschütterungen oder Temperaturunterschreitungen, lassen sich via Sensorik in Echtzeit auf der Blockchain speichern.

Data Sharing als Grundvoraussetzung

Neben der Sensorchain verfügt Hansebloc über weitere Schnittstellen: Per Web-Frontend und App können Nutzer auf Benutzerverwaltung, Auftragerfassung sowie Dispositions- oder Abrechnungstools zugreifen – bei Bedarf können bei der Auftragsabwicklung zwischen Transportpartnern diese Parameter schon verschlüsselt auf der Blockchain abgelegt und gelesen werden. „Neben der internen Kommunikation gibt es weitere Schnittstellen zu Drittsystemen, um zum Beispiel als Spediteur meine eigenen Aufträge aus meinem Transport Management System (TMS) zur weiteren Verarbeitung in das Hansebloc-System zu übernehmen oder meinen Kunden über den Zustand der Ware während eines Transports zu informieren“, erklärt Matthias Menz des IT-Spezialisten HEC die Systemarchitektur.

In Europa steht die stark fragmentierte Logistikwirtschaft in einem kostenintensiven Wettbewerb. Gleich auf mehreren Ebenen geraten herkömmliche Geschäftsmodelle unter Druck, etwa durch neue regulatorische Auflagen, höhere Kosten, dem immer deutlicher werdenden Fahrer-mangel sowie das Aufkommen neuer digitaler Geschäftsmodelle durch junge oder gar branchenfremde Unternehmen. Eine Antwort auf diese Herausforderungen könnte die verstärkte Zusammenarbeit

Autoren

Carmen Schmidt, Geschäftsführerin der Logistik-Initiative Hamburg

Carmen Schmidt ist Geschäftsführerin der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) in Hamburg. Sie ist 1976 geboren und studierte 1997 bis 2002 an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) Wirtschaftsgeografie, Geografie und Volkswirtschaftslehre. 2003 bis 2005 startete sie ihre berufliche Karriere als Beraterin bei SCI Verkehr. Im Jahr 2006 wechselte Schmidt zur Logistik-Initiative Hamburg (LIHH). 2011 wurde sie Teil der Geschäftsführung der LIHH. Sie hat großen Anteil an der Neuaufstellung der LIHH und ist dort seit 1. Juli 2018 alleinige Geschäftsführerin der Management GmbH.



LIHH/Andreas Fromm

Thomas Brauner, Projektmanager Innovation der Logistik-Initiative Hamburg

Nach seinem Studium Wirtschaftsingenieurwesen bis 2011 an der Universität Bremen startete Thomas Brauner seine berufliche Karriere als Unternehmensberater bei Universal Transport Consulting. 2014 wechselte er zu Inros Lackner SE, danach als Senior Consultant CPL Competence in Ports and Logistics. Seit 2017 ist Brauner Projektmanager Innovation bei der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH). In dieser Position initiiert und betreut er Innovationsprojekte im Netzwerk der LIHH und bringt diese voran. Er koordiniert maßgeblich das Projekt „HANSEBLOC“ mit Unterstützung von Jan Rode, Projektmanager Start-ups und Netzwerke bei der LIHH.



LIHH/Andreas Fromm

Über die Logistik-Initiative Hamburg

Mit über 500 Mitgliedsunternehmen und -institutionen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Forschung & Entwicklung und zahlreichen öffentlichen Institutionen ist die Logistik-Initiative Hamburg nach eigenen Angaben das größte europäische Standortnetzwerk ihrer Branche.



innerhalb der Logistikwirtschaft sein – wie etwa bei Hansebloc.

Doch auch hier gibt es wie gezeigt einige Hürden: Entweder sind die IT-Systeme veraltet, oder es gibt Vorbehalte, mit der Konkurrenz enger zu kooperieren. Dabei ist wissenschaftlich längst belegt, dass die Weitergabe von Informationen und Daten bis hin zum Data Sharing der Logistikbranche viele Vorteile bringen würde. Ein Blick in andere Branchen zeigt schon heute, wie sich rund um Daten völlig neue Geschäftsmodelle entwickeln lassen.

Gebot der Stunde: DLT-Plattformen

Ein Best-Practice-Beispiel kann hier das SPHINX-Projekt des französischen Logistikdienstleisters FM Logistics aus dem Jahr 2016 sein: Mehrere Konsumgüterhersteller, die potenzielle Wettbewerber auf dem Verbrauchermarkt sind, verständigten sich über die Nutzung der FM-Transport- und Lagerkapazitäten, um ihre Produkte zu poolen und gemeinsame Lieferungen an die Super- und Hypermärkte in den europäischen Einzelhandelsvertriebsnetzen zu ermöglichen. Damit dies gelang, musste das Sammelgut nicht nur organisiert, sondern es müssen auch Daten und Informati-

onen geteilt werden, die für Prognose, Planung und Nachschub relevant waren. Folgende KPI konnten damals erreicht werden: Lieferungen per Komplettladung mit 38 Bodenpaletten pro Lkw, eine um den Faktor 2,5 erhöhte Lieferfrequenz, 30 Prozent weniger Andocken beim empfangenden Distri-

butor, 20 bis 30 Prozent weniger Bestandsdeckung im Lager des Distributors und eine deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. In Zukunft werden die Kunden den Logistikdienstleister auswählen, der viele Services aus einer Hand bietet oder die beste Datenverbindung zu den eigenen Schnittstellen herstellen kann. Plattformen und Intermediäre geraten durch die Blockchain-Technologie aber ihrerseits unter Druck. DLT-Plattformen wie Hansebloc erscheinen deshalb als Gebot der Stunde – denn hier werden die Vorzüge der Blockchain-Technologie wie verteilter Datenbestand, gemeinsame Governance und Nachverfolgbarkeit mit den speziellen Anforderungen der Logistikwirtschaft (Wahrung von Geschäftsgeheimnissen sowie Verfügbarkeit von Daten für die unmittelbar am nächsten Transportabschnitt Beteiligten) von und für die mittelständische Logistikwirtschaft vereint. *Carmen Schmidt, Geschäftsführerin, Thomas Brauner, Projektmanager Innovation, beide Logistik-Initiative Hamburg (LIH)*

Lessons Learned

Hilfreiche Erkenntnisse im Hansebloc-Projekt

Logistiker und IT-Unternehmen brauchen gemeinsame Sprache

Wenn Unternehmen aus zwei Branchen aufeinandertreffen, stehen nicht der Business Case, sondern die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zu Beginn im Projektfokus.

Logistik und Blockchain zusammenbringen

Damit Hansebloc am Markt akzeptiert wird, mussten die Anforderungen der Firmen erfüllt werden. So werden Blockchain-Transparenz und Logistik-Geschäftsgeheimnisse durch die „Transport Accounts“ zusammengebracht.

Kleine und mittlere Betriebe erreichen gemeinsam mehr

Konkurrenten müssen zusammenarbeiten – das ist in der Digitalisierung ein Muss.

Blockchain ist mehr als nur Technik

Um mit einem Blockchain-Projekt erfolgreich zu sein, müssen einerseits technische Komponenten erfüllt werden, aber alle Beteiligten sollten sich andererseits frühzeitig Gedanken um die Governance machen – nur dann winkt Erfolg.



Welche Prozesse innerhalb der Transportkette von Hanseblock abgebildet werden, zeigt die Grafik

Logistik-Initiative Hamburg (LIH)/Hanseblock



Pugun & Photo Studio/stock.adobe.com

An digitalen Lösungen führt spätestens seit diesem Jahr auch für die Transportbranche kein Weg mehr vorbei

Eine Branche im Wandel

Corona hat das Jahr 2020 geprägt, digitale Wege waren gefordert – auch in der Transport- und Logistikbranche. TÜV SÜD Division Mobility hat das Jahr genutzt, um seine Digitalstrategie konsequent weiterzuverfolgen. Die Highlights im Überblick.

Wer noch keine digitalen Wege geernet hatte, musste in diesem Jahr schnell reagieren und die Transformation im eigenen Unternehmen mit großen Schritten nachholen. Persönliche Kontakte waren im Frühjahr auf ein Mindestmaß reduziert, Home-Office wurde zum neuen Berufsalltag, Spediteure und Logistiker sahen sich mit Grenzschließungen und Hygienevorschriften konfrontiert. TÜV SÜD trieb schon lange vor Beginn der Coronakrise digitale, innovative Lösungen voran – sei es bei der Kundenkom-

munikation, im Remarketing, beim Fahrzeug-, Schaden- oder Dokumentenmanagement. So konnte die Prüforganisation schnell auf die veränderte Situation und den starken Bedarf auf Kundenseite reagieren. Das sind die wichtigsten Digitallösungen von TÜV SÜD:

BlueNOW!

TÜV SÜD Sachverständige können dank der App BlueNOW! Fahrzeuge besichtigen und deren Zustand dokumentieren, ohne selbst vor Ort zu sein. Vorabberer-

tungen für Leasingrückläufer, erste Indikativwerte für eine Fahrzeuginzahlungnahme oder auch für eine Hereinnahmebewertung lassen sich mit BlueNOW! über einen Videochat zwischen Sachverständigem und Kunden realisieren, der für den TÜV SÜD Experten die Smartphone-Kamera rund um das Fahrzeug führt. Standortunabhängig und zeitlich flexibel. Die virtuelle Besichtigung dauert 15 bis 20 Minuten, der Kunde erhält im Nachgang ein Protokoll als pdf-Dokument via Mail (www.tuvsud.com/bluenow).

Digital Vehicle Scan (DVS)

Durchfahren, scannen, fertig: Der Digital Vehicle Scan (DVS), eine vollautomatische Zustandserfassung von Fahrzeugen, erfolgt in wenigen Sekunden. Das Fahrzeug passiert dafür eine Anlage, Kameras registrieren den Fahrzeugzustand und das System überträgt die Daten anschließend direkt in die Cloud. Der DVS beschleunigt, vereinfacht und digitalisiert damit alle routinemäßigen Überprüfungen wie Dialogannahmen, Rücknahmen oder Übergaben von Pkw, Lkw, Transportern, Bussen und sogar Doppelstockbussen. 360-Grad-Aufnahmen, Daten zur Profiltiefe sowie Reifendruckmessung inklusive (www.digitalvehiclescan.com).

MobilityCare

Speziell für den Autohandel und -service hat TÜV SÜD Division Mobility ein digitales Service-Paket unter dem Namen „MobilityCare“ geschnürt, das die Branche im „neuen Normal“ unterstützt: Von der elektronischen Fahrzeugbesichtigung und der mobilApp für digitalen Kundenservice über den direkten Kundenkontakt per Video-Chat bis hin zu Terminvereinbarung per Voice-Bot – das Portfolio ist breit. Zudem können Unternehmen mit dem Blue Digital Index und dem Digital Performance Check überprüfen, wie gut sie in Sachen Digitalisierung aufgestellt sind. Alle Informationen gibt es online unter www.tuvsud.com/mobility-care.

PhotoFairy/MIC

Einfach professionelle Vermarktungsbilder von Fahrzeugen erstellen, ganz ohne Fotobox oder Fotografen – dafür hat TÜV SÜD die appbasierte Lösung

PhotoFairy entwickelt. Jeder Mitarbeiter kann mit PhotoFairy Bilder erstellen, die im Anschluss vollautomatisiert in die gängigen Fahrzeugbörsen eingespielt werden. Neben statischen Bildern lassen sich via App und Smartphone auch 360-Grad-Außen- und -Innenaufnahmen erstellen. Ab einer vierstelligen Stückzahl pro Jahr kann zudem der MIC 360° PhotoFairy Robot 360-Grad-Ansichten automatisiert darstellen: Der Roboter MIC („Move in circles“) fertigt die hochauflösenden Aufnahmen in weniger als einer Minute an (www.tuvsud.com/photofairy).

TÜV SÜD Akademie

Bewährte Weiterbildungsmethoden, gepaart mit Möglichkeiten moderner Technik: Die TÜV SÜD Akademie setzt verstärkt auf digitale Lernformate. Neben Präsenzveranstaltungen an über 20 Standorten in ganz Deutschland umfasst das Angebot der TÜV SÜD Akademie daher auch E-Learnings, Online- und sogenannte Blended-Trainings – eine Mischung aus selbstständigem Lernen am Computer und Live-Trainings, virtuell oder vor Ort in einem Training-Center. Informationen über die verschiedenen Lernformate der TÜV SÜD Akademie gibt es online unter <https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/lernformate>.

Blue Button

Im Notfall einfach den virtuellen Knopf drücken – und Hilfe naht: Der Blue Button alarmiert wie eine digitale Klingel speziell ausgebildete Mitarbeiter beim TÜV SÜD Kunden-Service-Center. Konkret stehen damit im Fall des Falles Experten von TÜV SÜD zur professionellen Schaden-

HU trotz Corona

Auch als der Shutdown zum ersten Mal weite Teile des öffentlichen Lebens stilllegte, galt für TÜV SÜD mit seinen Technischen Prüfstellen Betriebspflicht. Denn die hoheitlichen Aufgaben auf den Gebieten der Kfz-Überwachung sind systemrelevant. TÜV SÜD bietet daher auch in Krisenzeiten wie gewohnt den Service der Hauptuntersuchung an – sei es in einem der Prüfcentren oder als mobiler Service – und gibt dabei die derzeitige Mehrwertsteuerabsenkung vollumfänglich weiter. Online-Termine können unter www.tuvsud.com/hu-termin vereinbart werden. Kunden sehen dort auch, wo sich das nächstgelegene TÜV SÜD Service-Center befindet.

abwicklung zur Verfügung. Innerhalb von nur 120 Sekunden erfolgt ein Rückruf, bei hinterlegten Kundendaten greifen vorkonfigurierte Services.

TÜV SÜD treibt auch weiterhin engagiert die Digitalisierung voran: Im Herbst 2020 schloss die Prüforganisation als exklusiver Technologiepartner einen Kooperationsvertrag mit der „Zukunftswerkstatt 4.0“, die vom Institut für Automobilwirtschaft (IfA) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Esslingen aufgebaut wird und im Frühjahr 2021 eröffnet werden soll. Das Projekt soll als Plattform zur Erforschung neuer Technologien und Services dienen, im Bereich der Digitalisierung von Prüf-, Begutachtungs- und Remarketing-Leistungen könnten das zum Beispiel Lösungen zur digitalen Bilderkennung sein. ■



Bild: Run/stock.adobe.com

TÜV SÜD unterstützt seine Kunden durch diverse digitale Dienstleistungen

TÜV SÜD Ansprechpartner



TÜV SÜD Division Mobility
Kristin Heber
Marketingreferentin B2B & Truck Services
Tel.: +49 711 78241-242
E-Mail: kristin.heber@tuvsud.com

Impressum

TÜV SÜD Auto Service GmbH, Westendstraße 199,
80686 München, Telefon 089/57 91-0,
www.tuev-sued.de, E-Mail: info@tuev-sued.de,
V. i. S. d. P.: Kristin Heber
Verlag: Springer Fachmedien München GmbH,
Aschauer Straße 30, 81549 München

Großer Wandel, kleine Helfer

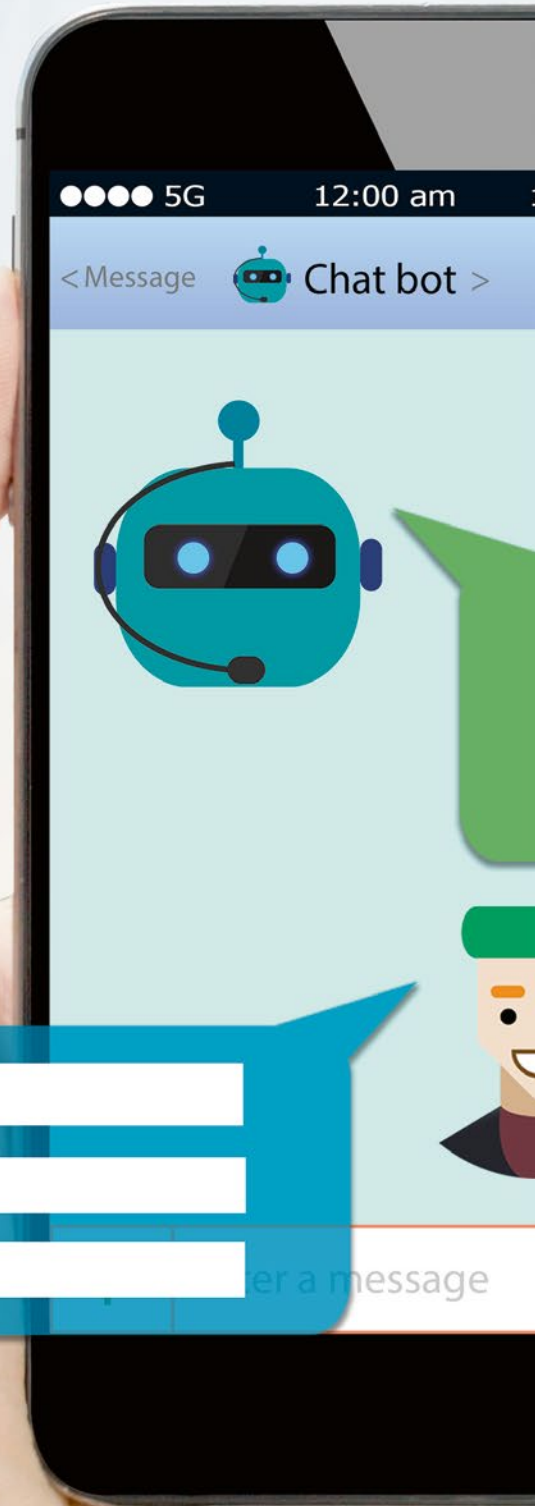
Fast jeder hat schon einmal mit einem „Chatbot“ kommuniziert. Diese virtuellen Assistenten werden dank Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen immer schlauer. Experten glauben sogar, dass Chatbots die aktuelle App-Economy ablösen werden. Was sich durch diese Technologie in der Logistik verändern wird.

Chatbots sind Programme, die mithilfe intelligenter Algorithmen fast menschlich kommunizieren können. Sie stellen eine leistungsfähige Schnittstelle zwischen Menschen und IT-Systemen dar. Die Nutzer kommunizieren text- oder sprachbasiert mit dem Chatbot. Ihre Eingaben werden mithilfe von Big Data, Künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning (ML) verarbeitet und interpretiert, und auf Basis des Ergebnisses wird eine Antwort generiert. Im E-Commerce sind Chatbots längst Alltag. Händler setzen sie in der Kundenkommunikation und -beratung ein, um erste Serviceanfragen abzufangen. Support-Mitarbeiter werden erst im weiteren Verlauf der Kundeninteraktion hinzugezogen, wenn der Chatbot an seine Grenzen stößt,

weil die Anfrage zu komplex ist. Auch im B2B-Segment nimmt der Einsatz weiter zu, weil die Nutzer durch privat genutzte Messenger-Dienste an diese Form der Kommunikation gewöhnt sind.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten von Chatbots bieten sich gerade in der Logistik. Hier einige Beispiele:

- ▶ Mithilfe eines „Bestell-Bots“ können Nachbestellungen bei einem Betrieb von Konsignationslagern, etwa für Krankenhäuser oder im Rahmen des C-Teile-Managements, beim Hersteller, schnell durchgeführt werden.
- ▶ Ein digitaler Lager-Informationen-Assistent beantwortet in Echtzeit Anfragen zu diversen Aspekten der Logistik – die Anzahl noch offener Aufträge und Anlie-



In Zukunft können Chatbots wie autonome Agenten agieren und etwa eigenständig Preise aushandeln

Autor

Bernd Jaschinski-Schürmann, Leiter Digital Supply Chain Management bei Arvato Systems

Bernd Jaschinski-Schürmann, studierter Diplom-Wirtschaftsingenieur, ist Leiter Digital Supply Chain Management bei Arvato Systems in Gütersloh. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen digitale Transformation, Innovationsmanagement und Business Development – insbesondere in den Branchen Logistik, Automotive, Retail und Fertigungsindustrie. Seit 1996 ist Jaschinski-Schürmann für Bertelsmann und seit 2007 für Arvato Systems tätig. Arvato Systems bietet mit der „Smart Logistics Platform platbricks“ eine cloudbasierte Plattform, auf der operative Prozesse in der Logistik intelligent geplant, gesteuert und digital ausgeführt werden können.



Arvato Systems

menge ist falsch, es wurden falsche Artikel geliefert, Artikel sind defekt, oder die Lieferadresse stimmt nicht. Sobald die retournierte Ware angekommen ist, müssen Mitarbeiter die Retouren zuordnen, die Retourengründe überprüfen und über die weitere Verwendung der Produkte entscheiden. Sind die Prüfkriterien zu streng, sind Kunden schnell verärgert. Wird zu viel Kulanz eingeräumt, treibt das die Kosten und senkt die Marge. Gerade in Branchen mit hohen Retourenquoten birgt dies ein wirtschaftliches Risiko. In der Praxis ist jede Retoure ein Einzelfall und muss trotz der beschriebenen Zielkonflikte möglichst effektiv und eindeutig bewertet werden. Ein gut programmierter Chatbot kann dabei helfen:

ferungen im Lager, wie viele Mitarbeiter in der Schicht arbeiten, welche Fahrzeuge unterwegs sind und vieles mehr.

- ▶ Ein Inventur-Bot erleichtert die Durchführung von Zählungen im Lager oder Ladengeschäft mit Smartphones.
- ▶ Chatbots können auch bei alltäglichen Überprüfungen oder Unterweisungen wie etwa bei Gefahrstofftransporten oder Sicherheitsunterweisungen eingesetzt werden. Die einzelnen Prüfschritte werden digital über einen Messenger abgefragt und beantwortet. Das Ergebnis ist per digitaler Unterschrift sofort dokumentiert und jederzeit abrufbar.
- ▶ Als Self-Service können Kunden ihren Auftragsstatus abfragen, Lieferanten können Anliefertermine vereinbaren.
- ▶ Der Chatbot kennt alle Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge und leitet die Mitarbeiter durch den Prozess.
- ▶ Notwendige Eingaben können text- und/oder sprachbasiert erfolgen.
- ▶ Abhängig von der Eingabe entscheidet der Chatbot über den nächsten Prüfschritt.
- ▶ Der Chatbot hat Zugriff auf alle erforderlichen Datenquellen und kann Daten automatisiert suchen, vergleichen und prüfen. Das reduziert manuelle Prüfschritte und Doppelangaben.
- ▶ Als Hilfestellung kann der Chatbot an der geeigneten Stelle Bilder zum Vergleich oder zur Vorgabe präsentieren.
- ▶ In schwierigen Fällen kann der Chatbot automatisch eine zweite Meinung anfordern.

Chatbots im Retourenbereich

Es kann viele Gründe haben, warum Kunden ihre Ware zurücksenden – die Liefer-

► Anhand der Dateneingaben und Prüfergebnisse trifft der Chatbot auf Basis einer einheitlichen Bewertungsmatrix eine Entscheidung über die weitere Verwendung der Retoure (Kulanz, Verschrottung, Neuauslieferung, Reparatur, Wiedereinlagerung).

► Abschließend werden alle Eingaben im ERP-System automatisch gebucht.

► Mithilfe von KI kann der Chatbot aus jedem Retourenvorgang lernen und seine Entscheidungsregeln verfeinern. In einem konkreten Fall unterscheidet ein Produzent vier Retourenvorgänge. In jedem dieser Prozessstypen müssen die Mitarbeiter zwischen zehn bis 15 Arbeitsschritte durchlaufen. Ohne Chatbot erfolgen die meisten Prüfschritte im Kopf, und es werden während der Prüfung handschriftliche Notizen gemacht, die später manuell in das IT-System eingegeben werden müssen. Kulanzentscheidungen erfordern die individuelle Rücksprache, sodass der Prozess bis zur finalen Entscheidung unterbrochen wird.

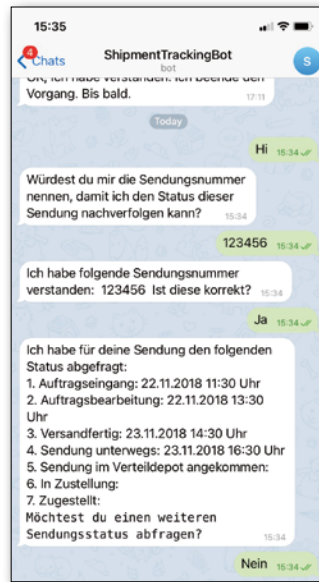
Chatbots reduzieren Arbeitsschritte

Wertschöpfungsanalysen dieser Retourenprozesse enthüllen den hohen Anteil nicht-wertschöpfender Arbeitsschritte, zu lange Durchlaufzeiten und nicht transparente Verwendungsentscheidungen. Mithilfe des Chatbots erfolgt die Dateneingabe schon während der Prüfung. Die Arbeitsschritte können um mindestens ein Drittel reduziert werden, da Suche und Prüfung etwa von Kundenadressdaten, RMA-Nummern, Vorgangarten oder Artikelkennzeichen automatisiert im Hintergrund erfolgen. Auch die finalen Buchungsschritte können größtenteils automatisiert werden, da alle nötigen Daten schon online erfasst wurden. Experten sagen den Chatbots eine großartige Zukunft vorher. Sie sprechen sogar

davon, dass sie in fünf bis zehn Jahren das aktuell vorherrschende App-Zeitalter ablösen. Dafür sprechen einige Gründe. Chatbots können sehr schlank programmiert werden und in der Cloud agieren. Sie besitzen ein intuitives Interface, sind sofort verfügbar und können bei Updates einfach aktualisiert werden. Chatbots bauen zunehmend auf KI und maschinellem Lernen auf, was sie immer intelligenter und damit „menschlicher“ erscheinen lässt.

Transportplanung von morgen

Heute ist die Transportplanung Aufgabe der Disponenten in den Speditionsunternehmen. Sie sondieren und sortieren die Kundenaufträge, disponieren Fahrzeuge, beauftragen Subdienstleister und kommunizieren mit den Lkw-Fahrern und Kunden. Moderne TMS-Systeme geben ihnen dabei in Echtzeit einen Überblick über den Flottenstatus. In Zukunft können Chatbots hier wie autonome Agenten agieren. Dabei können sie selbstständig Tarife und Anlieferzeiten aushandeln, den aktuellen Status eines Transports in der Telematik abfragen und die Ankunftszeit ermitteln, die Kunden über Verspätungen informieren und den Fahrern bei Bedarf neue Routing-Informationen senden. Dabei werden die digitalen Assistenten zu Anfang nach definierten Regeln arbeiten, unter Einsatz ihres sekundlich wachsenden Wissens aber immer autonomer entscheiden.



Chatbots führen wie virtuelle Assistenten Mitarbeiter durch Prozesse

Materialdisposition von morgen

Die Überwachung der Bestände von Zukaufteilen sowie zeitgerechte und kostenoptimale Bestimmung von Bestellzeitpunkten ist derzeit von vielen manuellen Arbeitsschritten geprägt. Dabei müssen viele Datenquellen wie ERP-, WMS- und MES-Systeme angezapft werden, um alle Entscheidungs-

kriterien zu berücksichtigen. So müssen die Materialplaner nicht nur den aktuellen Status etwa des Bestands kennen, sondern auch Informationen darüber haben, ob ein Lieferant ungehindert lieferfähig ist. Zudem müssen sie unter mehreren Lieferanten entscheiden, welcher unter Beachtung aller relevanten Kriterien wie Kosten, Lieferzeit und Qualität der Beste ist. Dafür sind in kürzester Zeit so viele Informationen zu beschaffen und in Beziehung zu setzen, dass dies ohne maschinelle Hilfe nicht möglich ist.

Hier können Chatbots eingesetzt werden, um die benötigten Informationen im Hintergrund zu sammeln, aufzuarbeiten und so bereitzustellen, dass schnell und fundiert eine Wahl getroffen werden kann. Für die Zukunft ist es vorstellbar, dass die digitalen Assistenten fast ohne menschliches Zutun entscheiden werden. Der Mensch greift nur noch bei strategischen Fragestellungen oder bei gravierenden Störungen ein, wenn der Chatbot auf keinen vergleichbaren Wissensschatz zurückgreifen kann, wie es etwa durch Covid-19 der Fall war.

Fazit: Chatbots werden sicher nicht in allen Logistikprozessen zum Einsatz kommen, und sie werden den Menschen auch nicht komplett ersetzen. Aber überall dort, wo viele Informationen in Sekundenbruchteilen für eine fundierte Entscheidung benötigt werden oder einfache, standardisierte Kommunikationsprozesse ablaufen, können Chatbots ihre Stärken ausspielen. Diese Potenziale im eigenen Unternehmen gilt es aufzudecken und die Chatbot-Technologie schrittweise auszuprobieren. Dabei helfen die im Leitfaden beschriebenen „Dos and Don'ts“ (siehe links).

Bernd Jaschinski-Schürmann, Leiter Digital Supply Chain Management bei Arvato Systems

Praktischer Leitfaden zur Einführung von Chatbots	
✓ Dos	✗ Don'ts
<p>✓ Entwickeln Sie eine Chatbot-Strategie In welchen Bereichen Ihrer Logistik gibt es die größten Potenziale für Chatbots?</p>	<p>✗ Entwickeln Sie Chatbots nicht am grünen Tisch Beziehen Sie die Nutzer- und Zielgruppen rechtzeitig ein und holen Sie sich Feedback aus der Praxis</p>
<p>✓ Definieren Sie Notfallpläne Falls ein Chatbot einmal keine Antwort weiß, sollten Sie für die Mitarbeiter andere Informationskanäle zur Verfügung stellen, die ihm weiter helfen</p>	<p>✗ Hören Sie sich nicht nur auf Programmierer Beziehen Sie Fachleute ein, um die Didaktik und User Experience des Chatbots zu gestalten</p>
<p>✓ Integrieren Sie den Chatbot nahtlos in den jeweiligen Logistikprozess Durch den Chatbot soll sich der Logistikprozess verbessern und nicht verschlechtern</p>	<p>✗ Vernachlässigen Sie nicht die Wirtschaftlichkeit Chatbots müssen sich rechnen und dürfen nicht der Technik wegen eingesetzt werden</p>
<p>✓ Definieren Sie eine adäquate Kommunikations-Strategie Erklären Sie den Mitarbeitern den Zweck und die Ziele der Chatbot-Einführung</p>	<p>✗ Unterschätzen Sie nicht die Anforderungen Erfolgreiche Chatbot-Projekte erfordern Erfahrungen mit der Technologie, User Experience und mit dem Design</p>

Quelle: Arvato Systems



ZERO EMISSION. FULL PERFORMANCE.



Elektrisierender Testsieger! IFOY-Gewinner 2020.

Performance auf höchstem Niveau: Der STILL RX 60-25/35 setzt neue Standards. Er bietet maximale Leistung bei Beschleunigung, Fahren und Heben – voll elektrisch und ohne Emissionen. Nie war ein Elektrostapler so produktiv!

still.de/RX60seconds

first in intralogistics



Smarte Lösung für die City

Der sprunghafte Anstieg des Onlinehandels führt in vielen Städten zum Verkehrskollaps. Was kann die Entlastung bringen, ohne die Versorgung einzuschränken oder gar zu gefährden? Richtig geplant und umgesetzt, kann der 3-D-Druck Teil der Lösung von morgen sein.

Wie lässt sich der drohende Verkehrskollaps abwenden, ohne die Versorgung und Bewegungsfreiheit der Bürger und der KEP- und Logistikunternehmen einzuschränken? Darüber diskutieren seit vielen Jahren Logistiker, Hersteller und Stadtplaner. Potenzial, den urbanen Verkehr zu reduzieren, wird auch im 3-D-Druck gesehen – basierend auf der Annahme, dass verschiedene Güter innerstädtisch, in unmittelbarer Nähe, idealerweise direkt beim Konsumenten gefertigt werden können. Es geht darum, die Produktion wieder in die Städte zu verlagern, um so Anfahrtswege zu optimieren. Idee ist auch, dass die Haushalte der Endverbraucher selbst zu Produktionsstätten werden.

Konsumenten werden zu Prosumern

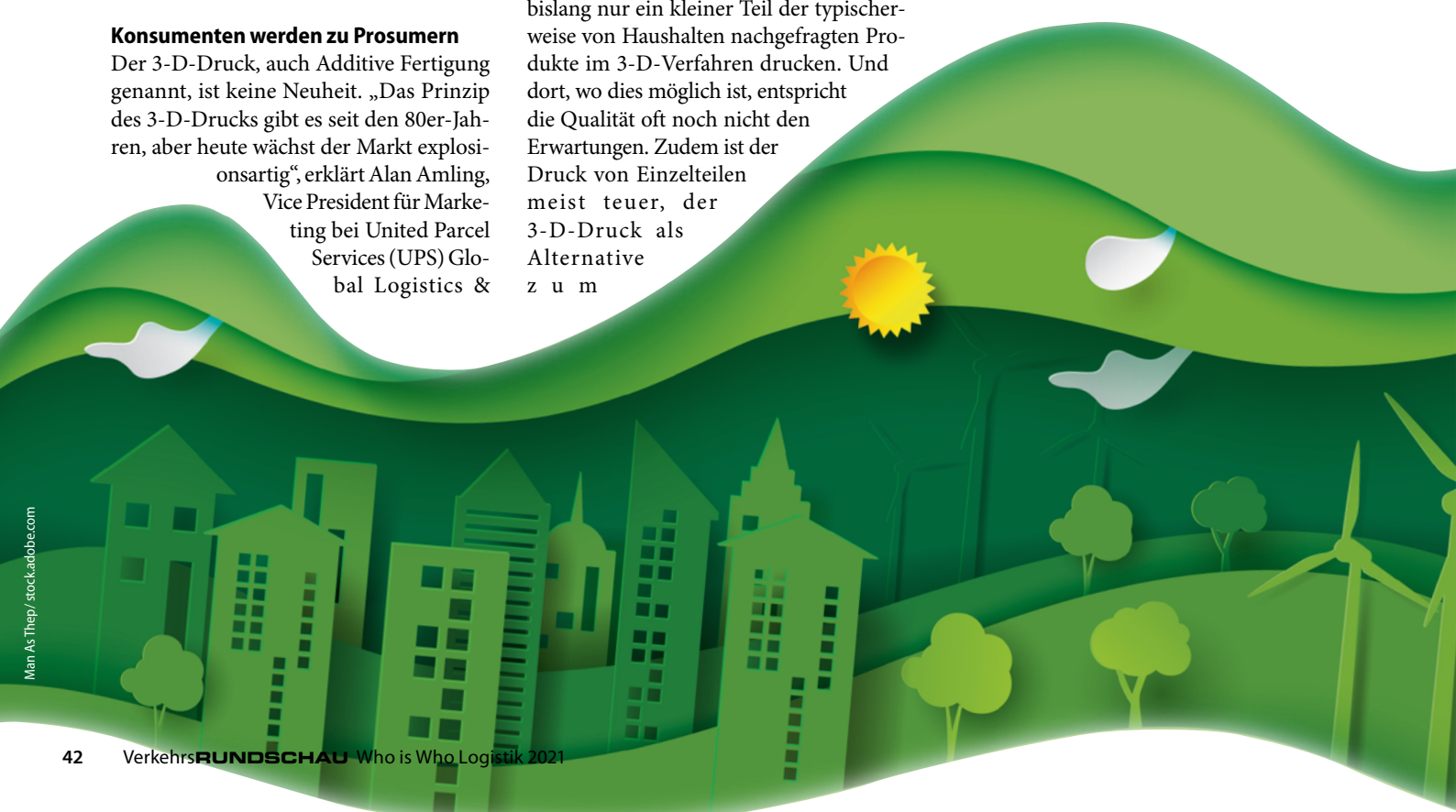
Der 3-D-Druck, auch Additive Fertigung genannt, ist keine Neuheit. „Das Prinzip des 3-D-Drucks gibt es seit den 80er-Jahren, aber heute wächst der Markt explosionsartig“, erklärt Alan Amling, Vice President für Marketing bei United Parcel Services (UPS) Global Logistics &

Distribution. So wird der 3-D-Druck schon seit Langem bei der Produktion von Prototypen und Spezialteilen eingesetzt. Mit der zunehmenden Digitalisierung und dem Angebot erschwinglicher leistungsfähiger 3-D-Drucker entstehen aber zusätzliche Möglichkeiten. Beispielsweise für kleine Produktions-Hubs, die mit der Technologie für die Additive Fertigung ausgestattet sind. Konsumenten drucken dort die selbst entworfenen Produkte – damit werden die Verbraucher zu sogenannte Prosumern, die von dem Modell Manufacturing-as-a-Service, also der zeitweisen Nutzung der Drucker, Gebrauch machen. Bislang blieb der große Schub allerdings aus. Aus verschiedenen Gründen. So lässt sich bislang nur ein kleiner Teil der typischerweise von Haushalten nachgefragten Produkte im 3-D-Verfahren drucken. Und dort, wo dies möglich ist, entspricht die Qualität oft noch nicht den Erwartungen. Zudem ist der Druck von Einzelteilen meist teuer, der 3-D-Druck als Alternative z u m

Kauf fertiger Produkte bleibt damit unattraktiv. Ausnahmen bilden bislang nur individualisierte Produkte, etwa Halter für die SD-Karten, die für einige Verbraucher aufgrund der Individualität der gedruckten Produkte den höheren Preis rechtfertigen.

Masseneinsatz rückt näher

Dabei stuften Experten das Potenzial der Additiven Fertigung als sehr hoch ein, vor allem bei der Produktion von Ersatzteilen, aber auch von Serienteilen in der Massenfertigung. Flugzeug- und Automobilhersteller setzen das heute schon um. Mit dem Reifegrad der Technologie werden sich die Einsatzmöglichkeiten, bedingt durch die



Man As Thep / stock.adobe.com



jean song / stock.adobe.com

steigende Qualität und sinkende Kosten der Geräte, kontinuierlich erweitern. Der Mas-
seneinsatz jenseits der traditionellen Ferti-
gung, der für die erhebliche Verbesserung
der urbanen Verkehrslage nötig ist, rückt
also Schritt für Schritt näher.

Was sollte das Ziel des Einsatzes von
3-D-Druckern sein? Im Zusammenhang
mit Additiver Fertigung bieten sich den
Städten zur Entlastung der Verkehrslage
zwei Strategien an: Reduzierung und Bündelung.
Zum einen geht es darum, die
Anzahl der Zustellungen zu minimieren.
Dies lässt sich beispielsweise durch die
Reduzierung der Bestände in den städ-
tischen Verkaufsstellen erreichen.

Vieles von dem, was in die
Städte befördert wird, wird
niemals verkauft. Entwe-
der weil der Bedarf
sich wandelt oder

zu viel produziert wurde. Diese
Waren wurden dann nicht nur
ohne Nutzen angeliefert, sie
müssen dann auch am Ende wie-
der abgeholt und entsorgt wer-
den. Der 3-D-Druck kann hel-
fen, indem er die Fertigung auf
Bedarf ermöglicht – und dies
zügig im Moment des Bedarfs.
Zum anderen sollten die verblei-
benden Mengen auf weniger

Zustellpunkte gebündelt werden. Der
3-D-Druck ermöglicht auch die distribu-
ierte Fertigung, also die Verteilung der
vielfach national oder regional zentrali-
sierten Produktionsstätten auf viele kleine
dezentrale verteilte Fertigungseinhei-
ten. Der Konsument kann dann online

bestellen, und der Laden an der Ecke
druckt dann das Produkt. Die letzte Meile
ließe sich so durch den Fußmarsch oder
das Fahrrad ersetzen.

Fertigung auf Bedarf

Die Industrie macht es den Städten vor. Sie
produziert bereits Serienteile in der
gewünschten Menge, am gewünschten Ort
und zur gewünschten Zeit. Was spricht
also dagegen, Ersatzteile und andere Pro-
dukte nur bei Bedarf zu drucken? Und
zwar genau dort, wo sie gebraucht werden.
Vor Ort, in der Nähe des Verbrauchers, in
der Stadt. Mittels 3-D-Druckern, die in
den städtischen Läden, Warenhäusern und
anderen Druckzentren stehen. Dies redu-
ziert nicht nur die Warenströme, sondern
verkürzt auch Lieferzeiten und Lagerkos-
ten. Weiterer Vorteil ist: Irrtümlich, falsch
oder zu viel bestellte oder gar beschädigte
Ware muss nicht zurück zu ihrem
Ursprungsversender transportiert

Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Güterverkehr in Deutschland – Bezugsjahr 2018

		Lkw ²	Güterbahn ³	Binnenschiff
Treibhausgase ¹	g/tkm	112	18	31
Kohlenmonoxid	g/tkm	0,099	0,012	0,088
Flüchtige Kohlenwasserstoffe ⁴	g/tkm	0,037	0,002	0,031
Stickoxide	g/tkm	0,269	0,030	0,427
Partikel ⁵	g/tkm	0,006	0,001	0,010

g/tkm = Gramm pro Tonnenkilometer, inkl. der Emissionen aus der Bereitstellung und Umwandlung der Energieträger in Strom, Benzin, Diesel und Kerosin

¹CO₂, CH₄ und N₂O angegeben in CO₂-Äquivalenten

²Lkw= Lkw ab 3,5t, Sattelzüge, Lastzüge

³Die in der Tabelle ausgewiesenen Emissionsfaktoren für die Bahn basieren auf Angaben zum durchschnittlichen Strom-Mix in Deutschland. Emissionsfaktoren, die auf unternehmens- oder sektorbezogenen Strombezügen basieren (siehe z. B. den „Umweltmobilcheck“ der Deutschen Bahn AG), weichen daher von den in der Tabelle dargestellten Werten ab.

⁴ohne Methan

⁵ohne Abrieb von Reifen, Straßenbelag, Bremsen, Oberleitungen

Quelle: TREMOD 6.03 / Umweltbundesamt 01/2020

Man As They / stock.adobe.com

werden. Dieser Transport kann eingespart werden. Denn es wird immer nur das produziert, was auch tatsächlich gebraucht wird. Überschüssige Ersatzteile und hohe Ersatzteilwarenbestände gehören damit der Vergangenheit an.

Welche Potenziale damit gehoben werden können, hat unter anderem DiManEx, ein Unternehmen mit Sitz in Amsterdam, identifiziert. Bei Recherchen zum digitalen Lagerbestand hat das Unternehmen nach eigenen Angaben ermittelt, dass etwa 80 Prozent der Produkte in einem Lagerhaus nur zweimal im Jahr verkauft werden. Obwohl wahrscheinlich nicht allgemeingültig, deutet diese Erhebung auf erhebliche Einsparpotenziale hin. Würde man einen Teil der derzeit gelagerten Produkte bei Bedarf additiv fertigen, könnten Kosten eingespart, Kapital freigesetzt, Transporte gestrichen und CO₂ Emissionen reduziert werden.

Gemäß DiManEx können Unternehmen allein durch den 3-D-Druck von nur zwei Prozent der vorhandenen Teile eine Steigerung des Ebitda (= Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände – die Redaktion) um fast sechs Prozent erzielen. Ein Kunde des Unternehmens soll durch die Umstellung auf den 3-D-Druck die Gesamtbetriebskosten für die Ersatzteil-Produktion gar um fast 80 Prozent gesenkt haben.

Sollten sich die Ergebnisse bestätigen, bringt der 3-D-Druck nicht nur eine Entlastung auf den Straßen, sondern zudem auch viele Vorteile für Unternehmen und Konsumenten. Auch eine Verbesserung des Kunden-

service ist zu erwarten. Denn auch dort bringt die Fertigung auf Bedarf Kosten- und Zeitvorteile. Die Monteure lassen die Teile, die sie benötigen, in ihrer Nähe drucken.

Distribuierte Fertigung

Die vierte industrielle Revolution hebt die technologische Entwicklung auf eine neue Ebene. Dies beinhaltet neben dem 3-D-Druck auch das Internet der Dinge und die Roboter. Nicht nur die Entwicklungsgeschwindigkeit der Technologien nimmt ständig zu, insbesondere die Bündelung neuer mit verbesserten herkömmlichen Technologien bringt höchst innovative leistungsfähige Lösungen hervor. In der Fertigungsmethode ist dies insbesondere die distribuierte Fertigung. Roboter und 3-D-Drucker erlauben den Produktionsunternehmen, die Produktion der Produkte in die Nähe der Märkte oder gar einzelner Konsumenten zu bringen. Daten, die über Kommunikationsnetze und das industrielle Internet der Dinge gesendet werden, steuern die Maschinen und 3-D-Drucker und informieren die Kontrollräume über den Stand der Dinge.

In der Stadt kann distribuierte Fertigung insofern helfen, dass kleine Produktionsanlagen, die 3-D-Drucker, in Geschäften aufgestellt und betrieben werden können. Dort wird dann eine bestimmte Bandbreite von Gütern im Druckverfahren nach Bedarf und entsprechend der Nachfrage hergestellt. Die Läden werden mit den Druckmaterialien versorgt, und damit entfällt die Einzelzustellung von Bestellungen an die Privatadresse oder den Arbeitsplatz. Natürlich werden weiterhin online

Bestellungen ausgeliefert, aber die Mengen könnten dank 3-D-Druck durchaus signifikant gesenkt werden. Vorausgesetzt, das Modell findet weitgehende Verbreitung.

Eine Kombination von Transport und Fertigung ist die rollende Fabrik. Verkaufs- und Produktionsflächen in den Innenstädten sind rar und die Mieten hoch. Daher hat Amazon ein Patent angemeldet, dass eine Rollende Fertigung zum Gegenstand hat. Vom Kunden bestellte Ware wird noch während der Fahrt im Zustellfahrzeug produziert. Damit möchte das E-Commerce Unternehmen die Lieferzeit verkürzen. Auch dies ist nur mithilfe von 3-D-Druckern möglich.

Der produzierende Logistiker

Logistikfirmen übernehmen schon heute die finale Montage einzelner Teile vor der Auslieferung an die Kunden. Der 3-D-Druck kann die Breite der Services erheblich erweitern und die Logistiker zu Produzenten machen. Denn die Maschinen werden durch Daten aus der Ferne gesteuert. Der Logistiker übernimmt das Management der Warenströme und stellt Raum zur Aufstellung der 3-D-Drucker bereit. Er bedient auch die Maschinen vor Ort. Dies kann auch in Cityshops erfolgen, die etwa den Express- und Paketdiensten als Annahme- und Ausgabestellen dienen. Das eröffnet neue Geschäftschancen – sowohl für die Logistiker als auch für den Einzelhandel.

Umso wichtiger ist es, dass sich Logistik- und Transportunternehmen dem Thema 3-D-Druck stellen. Denn durch die Fertigung von Ort und auf Bedarf entfallen Transport- und Lagerleistungen, vor allem die letzte Meile verändert sich.

Derlei Verschiebungen und

Frank Hoermann/Sven Simon/picture-alliance

Autor

Wolfgang Lehmacher, Start-up-Investor und Berater

Wolfgang Lehmacher ist 1960 in Bonn geboren. Der Supply-Chain- und Logistikexperte ist heute Unternehmensberater, Start-up-Investor und arbeitet unter anderem mit HyperloopTT. Zudem ist er Chairman des Board of Directors von Logen, Korea, und Mitglied des Board of Director Roambee in Kalifornien. Lehmacher ist ehemaliger Director, Head of Supply Chain and Transport Industries beim World Economic Forum sowie Partner und Managing Director für Greater China und Indien bei der globalen Strategie-Beratung CVA. In seiner beruflichen Karriere war Lehmacher unter anderem Präsident und CEO der GeoPost Intercontinental sowie Vorstand von GeoPoste, Regionaldirektor Osteuropa und östlicher Mittelmeerraum sowie Country General Manager Schweiz bei TNT sowie Geschäftsführer bei DPD.



Lorenz Richard



UPS hat schon vor Jahren in UPS Stores 3-D-Drucker installiert und reduziert so in der Zustellung Verkehre

Städte verstreute Fabrik ist jedoch in zehn bis zwanzig Jahren vorstellbar. Diese könnte das Stadtbild in der Tat stark verändern und zu einer Umschichtung und Reduzierung der Mengen auf der letzten Meile führen. Zudem könnten auch weniger dicht besiedelte Gebiete, die heute unter Angebotsmangel leiden, wieder besser versorgt werden.

Umsatzeinbußen lassen sich aber durch 3-D-Druck-Zentren und neue Leistungen kompensieren. Dies erfordert, dass sich die Logistikbranche mit den neuen Möglichkeiten konkret auseinandersetzt.

Zu den Logistikern, die dieses Potenzial erkannt haben, gehören UPS, Panalpina und DB Schenker. UPS hat schon vor einigen Jahren begonnen in den UPS Stores 3-D-Drucker aufzustellen. In Zusammenarbeit mit Fast Radius entstanden eine On-Demand-Produktion-Plattform und die 3-D-Druck Fabrik in Louisville, Kentucky. Panalpina ging im Jahr 2016 eine Partnerschaft mit 3S-Druck Spezialist Shapeways ein und DB Schenker hat auf der Messe Transport Logistic 2019 ein hochmodernes 3-D-Druck-Verfahren präsentiert, mit dem die schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen im Bereich Schienenverkehr gewährleistet werden soll.

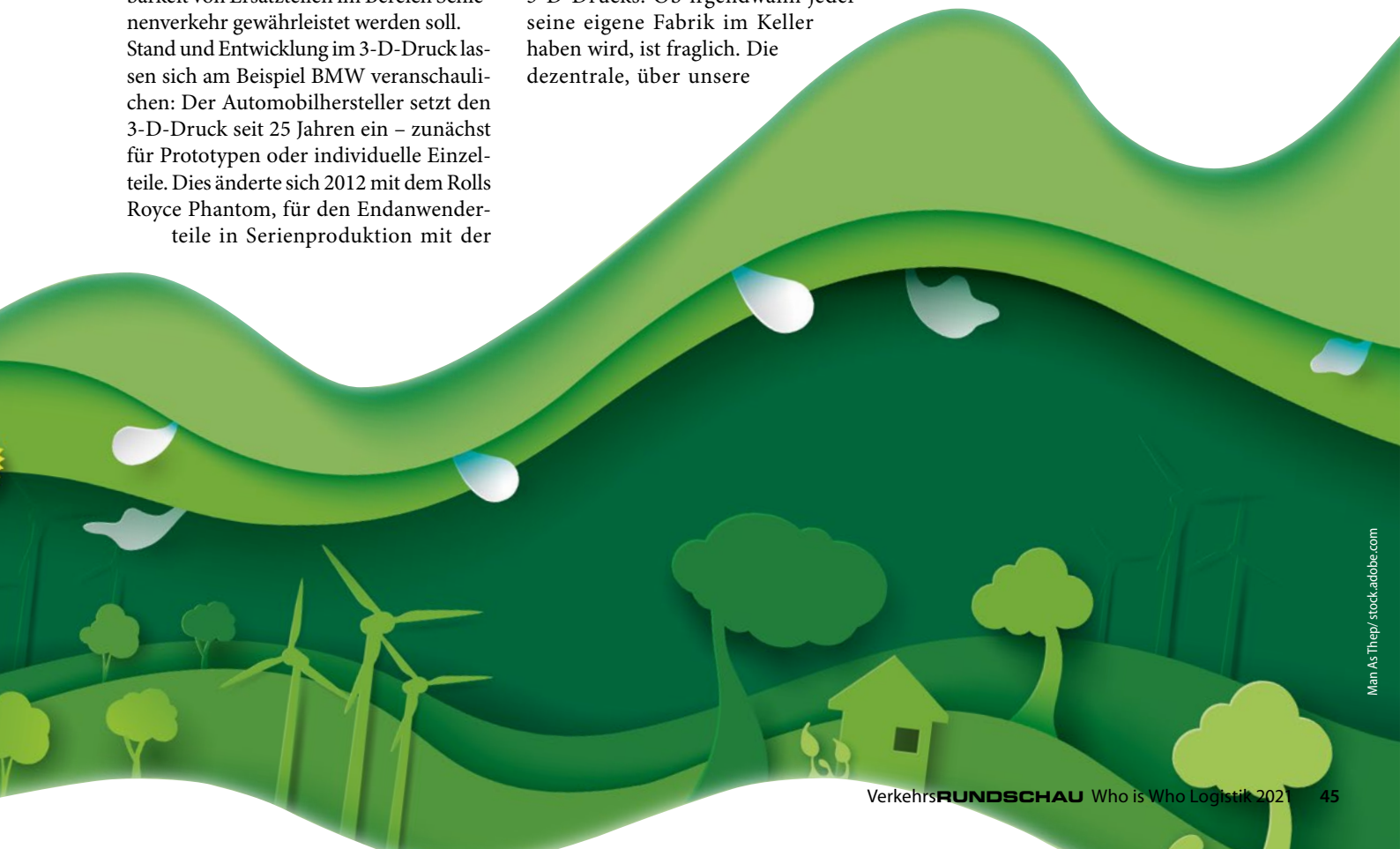
Stand und Entwicklung im 3-D-Druck lassen sich am Beispiel BMW veranschaulichen: Der Automobilhersteller setzt den 3-D-Druck seit 25 Jahren ein – zunächst für Prototypen oder individuelle Einzelteile. Dies änderte sich 2012 mit dem Rolls Royce Phantom, für den Endanwender-teile in Serienproduktion mit der

3-D-Drucktechnologie hergestellt werden. Vor allem bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien zeigen sich nach Erfahrung der BMW Group die Vorteile der Herstellung mit 3-D-Druck. Viele Teile sind mit den herkömmlichen Verfahren wie Guss und Subtraktive Fertigung einfach nicht machbar. Im Juni 2020 eröffnet BMW seinen Additive Manufacturing Campus. Der BMW Campus vereint die Produktion von Prototypen und Serienbauteilen, die Forschung an 3-D-Drucktechnologien und die Qualifizierung von Mitarbeitern. Ein klares Bekenntnis zur neuen Technologie.

Derartige privatwirtschaftliche Initiativen helfen die Wissensbasis zu erweitern und fördern damit die Weiterentwicklung in Richtung Massenanzwendung des 3-D-Drucks. Ob irgendwann jeder seine eigene Fabrik im Keller haben wird, ist fraglich. Die dezentrale, über unsere

Logistik ist das Bindeglied

Um den 3-D-Druck massenfähig zu machen, brauchen wir die Zusammenarbeit von Forschung, Stadtverwaltung, Herstellern und Verbrauchern. Denn die Umsetzung der 3-D-Druck Vision hängt von vielen Faktoren ab. Vom technischen Fortschritt im Bereich der Additiven Fertigung, vom Leidensdrucks der Städte, die mit Programmen und Vorschriften die Entwicklung steuern und beschleunigen können, von der Fähigkeit der Hersteller, ihre Produktion auf das distribuierte Modell umzustellen, und der Akzeptanz der Konsumenten. Und die Logistik spielt bei alledem eine strategische Rolle. Denn sie ist das Bindeglied, das die Warenflüsse organisieren muss. *Wolfgang Lehmacher, Start-up-Investor und Unternehmensberater* ■■■



Klimaneutral bis 2050

Noch stößt der Güterverkehr zu hohe CO₂-Emissionen aus. Mit welchen Innovationen die deutsche Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie den Weg zur Klimaneutralität ebnen will und welche Rahmenbedingungen dafür benötigt werden.

Für uns als deutsche Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie ist klar: Wir bekennen uns ausdrücklich zu den Pariser Klimazielen und unterstützen das Vorhaben, Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen. Hersteller und Zulieferer liefern dazu schon heute einen wichtigen Beitrag, denn sie sorgen dafür, dass Nutzfahrzeuge in all ihren Facetten immer effizienter unterwegs sind – Lkw und ihre Aufbauten, Transporter, Anhänger. Das unterstreicht die Elektromobilität. Alle großen Hersteller haben für die kommenden Jahre batterieelektrische Lkw-Modelle in Serie angekündigt. Dazu kommen weitere Antriebe wie die Brennstoffzelle und

alternative Kraftstoffe. Auch im Bereich Digitalisierung sind die Mitgliedsunternehmen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) hoch innovativ unterwegs und werden die Logistik noch nachhaltiger machen.

Elektromobilität: schneller Hochlauf

Bis 2030 hat der schnelle Hochlauf der Elektromobilität klare Priorität. Die EU-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge erfordern heute schon eine Reduzierung der durchschnittlichen CO₂-Emissionen bei neu zugelassenen Fahrzeugen bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2019/2020. (Hinweis: Als Referenzwert definierte die EU den 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 – die

1200

Ladepunkte entlang der Autobahnen bräuchte es in Deutschland für 15 Prozent Anteil schwerer E-Lkw

Die Herausforderungen für den CO₂-neutralen Güterverkehr sind enorm

Redaktion). Eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von schweren Lkw bis 2030 gemäß diesen Vorgaben ist nur durch die Elektrifizierung eines Teils der Fahrzeugflotte zu erreichen. Zunächst werden E-Lkw vor allem im Verteil- und Regionalverkehr eingesetzt. Stufenweise wird die elektrische Reichweite erhöht und der Einsatz in Fahrzeugen mit höherem zulässigen Gesamtgewicht umgesetzt. Perspektivisch können batterieelektrische Lkw so im Fernverkehr eingesetzt werden.

Notwendig: Ausbau Schnellladestationen

Doch dafür braucht es die passende Ladeinfrastruktur. Eine aktuelle Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI im Auftrag des VDA zeigt, dass zur Erreichung der geltenden Flottenziele – für eine ausreichende Stromversorgung schwerer Nutzfahrzeuge – Schnellladestandorte im Abstand von rund 50 Kilometern nötig sind. Das entspricht rund 260 Stationen mit mehreren Ladepunkten, also vergleichbar mit herkömmlichen Zapfsäulen. Rund 630 solcher Ladepunkte werden benötigt, um einen E-Lkw-Anteil von fünf Prozent an der Gesamtflotte schwerer Nutzfahrzeuge laden zu können. Für einen Anteil von 15 Prozent sind etwa 1200 Ladepunkte entlang der Autobahnen notwendig.

Ziel beim Ausbau der Ladeinfrastruktur muss sein, die Fahrzeuge innerhalb der gesetzlichen Pausenzeit von 45 Minuten zwischen zwei

Fahreinsätzen ausreichend zu laden. Daher wurde eine durchschnittliche Wartezeit von maximal fünf Minuten bis zum Freiwerden eines Ladepunkts bei den Berechnungen zugrunde gelegt. Wichtig ist auch, Lademöglichkeiten in den Betriebshöfen zu fördern. Die Experten des Fraunhofer-Instituts gehen in der Studie davon aus, dass etwa die Hälfte des Strombedarfs für E-Lkw an Autobahnen, also an öffentlichen Ladepunkten, gedeckt wird, der Rest auf Betriebshöfen oder an Verladerrampen.

Bei einer weiteren Verschärfung der EU-Klimaziele muss der Ladeinfrastrukturausbau sogar erheblich mehr an Fahrt aufnehmen als skizziert. Nicht zu vergessen, dass der EU-weite Ausbau der erneuerbaren Energien einschließlich eines Programms zur Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise für Ladestrom forciert werden muss. Ambitionierte Klimaziele verlangen nach den richtigen technischen Lösungen, die wiederum auf die richtigen Rahmenbedingungen angewiesen sind. Diese müssen nun schnell geschaffen werden – das gilt insbesondere für die Ladeinfrastruktur.

Wasserstoff, CNG, LNG und E-Fuels

Weiteres Potenzial für den Schwerlastverkehr sieht der VDA im Wasserstoff. Er lässt

Ziel muss es sein, Elektro-Lkw innerhalb der Pausenzeit von 45 Minuten zu laden.

sich CO₂-neutral aus erneuerbaren Energien erzeugen und ist in großen Mengen speicherbar. Wasserstoff kann im Nutzfahrzeug in einer Brennstoffzelle als Kraftstoff zur lokalen Stromerzeugung genutzt werden. Zudem wird daran geforscht, die Nutzung von Wasserstoff im Verbrennungsmotor zu ermöglichen. Wasserstoff-Lkw eignen sich potenziell für lange Distanzen, kontinuierlichen Mehrschichtbetrieb, hohe Nutzlastsensitivität und zeichnen sich durch eine kurze Tankzeit aus. Damit sind sie ähnlich flexibel und haben ein vergleichbares Leistungsprofil wie konventionelle Diesel-Lkw; doch dafür braucht es eine ausreichende Tankinfrastruktur, zumindest entlang der Logistikrouten.

Eine schon am Markt verfügbare Option sind Gas-Lkw, die mit CNG oder LNG betrieben werden. Die dafür nötige Infrastruktur ist vorhanden und wird ausgebaut. Diese Fahrzeuge stellen, zumindest für eine längere Übergangszeit und bis zum Markthochlauf anderer Antriebsarten, eine Alternative zu Diesel-Lkw dar. Die Beimischung von Biomethan oder synthetischem Methan (PtG) bietet zudem die Perspektive eines CO₂-armen beziehungsweise CO₂-freien Betriebs. Auch wenn der Einsatz von Erdgas in Nutzfahrzeugen im Vergleich zu dieselbetriebenen Fahrzeugen gewisse CO₂-Vorteile mit sich



bringen kann, lassen sich nur durch die Nutzung erneuerbarer Gase die längerfristigen Klimaschutzziele durch Einsatz von Gasfahrzeugen erreichen.

Auch E-Fuels sind eine vielversprechende Option, die Lkw perspektivisch klimaneutral macht. E-Fuels sind Kraftstoffe, die mittels erneuerbaren Stroms aus Wasser und CO₂ produziert werden. Ihre Vorteile liegen etwa darin, dass bestehende Fahrzeuge inklusive der vorhandenen Infrastruktur genutzt werden können. So kann im Bestand massiv CO₂ reduziert werden – ein wichtiger Aspekt, um die anspruchsvollen Klimaschutzziele im Verkehr zu erreichen. Auch eine Beimischung zu konventionellen Kraftstoffen (zum Beispiel zu Gas) ist möglich. So können diese – je nach Beimischungsgrad – (fast) klimaneutral gemacht werden. Aufgrund bislang fehlender wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen existieren in Europa noch keine Anlagen zur Produktion großer Mengen an E-Fuels. Wichtig wären jetzt Anreize, damit in die Produktion von CO₂-neutralen Kraftstoffen investiert wird und E-Fuels eine wirtschaftliche Alternative werden.

Auf absehbare Zeit wird der Betrieb von Lkw mit innovativen Antrieben und Kraftstoffen kostenintensiver sein als mit herkömmlichen Antrieben. Um diese Kosten zu reduzieren, müssen Förderprogramme aufgesetzt werden, die Anreize für den Kauf alternativer Technologien schaffen und die „Total Cost of Ownership“ gegenüber dem Diesel-Lkw senken. Dazu eignen sich etwa die Förderung von Investitionen in entsprechende Fahrzeuge, eine CO₂-bezogene Staffelung der Lkw-Maut oder steuerliche Maßnahmen. Zudem braucht es einen raschen und bedarfsgerechten Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur. Wichtig hier ist, dass Lkw an eine solche Infrastruktur andere Ansprüche haben als Pkw.

Potenziale: Aerodynamik und Lang-Lkw

Auch der Anhänger bietet Potenziale, den CO₂-Ausstoß des Lastzugs insgesamt zu reduzieren. So können Maßnahmen zur Verbesserung der Aerodynamik, etwa Seiten-, Unterboden- oder Stirnwandverkleidung oder Heckklappen, die CO₂-Emissionen senken. Leichtbau oder die Verbesserung des Rollwiderstands durch Leichtlaufreifen oder eine Nachlaufenkachse sind weitere Möglichkeiten. Die Politik

Autorin

Hildegard Müller, Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA)

Hildegard Müller ist studierte Diplomkauffrau. 1995 bis 2008 (Tätigkeit ruhte ab 2005) war sie Abteilungsleiterin Dresdner Bank und 2002 bis 2008 Bundestagsabgeordnete. 2005 bis 2008 war Müller Staatsministerin bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. 2008 wurde sie Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft. 2016 bis 2019 war sie COO Grid & Infrastructure bei Innogy. Seit 2020 ist Müller Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA).



VDA

sollte überlegen, wie sie – etwa durch ein gesondertes Förderprogramm – helfen kann, diese Potenziale zu heben.

Auch das Thema Maße und Gewichte sollte sich die Politik nochmals anschauen. So ist es nicht nachvollziehbar, warum noch immer kein grenzüberschreitender Einsatz des Lang-Lkw möglich ist, obwohl zwei Lang-Lkw drei konventionelle Lastzüge ersetzen können. Hier bleiben Möglichkeiten zur Senkung des CO₂-Ausstoßes ungenutzt. Generell sollte geprüft werden, wie die bestehenden Regelungen zu Maßen und Gewichten angepasst und überarbeitet werden können, um weitere CO₂-Minderungspotenziale zu erschließen.

Weniger CO₂ dank Digitalisierung

Weiteres CO₂-Einsparpotenzial bieten Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung. Durch Instrumente wie das „Local Vehicle Network“ (LVN), das sich noch in der Entwicklung befindet, wird der Warentransport weiter optimiert. Ziel des LVN ist der zentrale Zugriff auf alle Daten der Fahrzeugkombinationen (Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger). Es handelt sich um eine Erweiterung bestehender Truck-Trailer-Kommunikationsstandards. Dabei werden die Daten des Anhängers (etwa Kühltemperatur, Türstatus, Ladungssicherung) über WLAN an das Zugfahrzeug übermittelt. Durch die zentrale Abrufbarkeit der Daten wird eine weitere Automatisierung unterstützt. Zusätzliche wichtige Logistikinstrumente sind Disposi-

tions-Apps. In Kombination mit Navigationssoftware sorgen sie für effizientes und vernetztes Auftragsmanagement.

Weiteres digitales Hilfsmittel ist die Lkw-Telematik. Sie erlaubt die permanente Ortung des Fahrzeugs/Trailers. Das führt zu einer besseren Fahrzeugdisposition und höheren Fahrzeugauslastung. Für die Logistik sind das entscheidende Kriterien, weil sich so Fahrten effizienter gestalten lassen. Auch eine Telematik-gestützte permanente Reifendrucküberwachung kann CO₂-Einsparung ermöglichen. So führt ein 20 Prozent zu niedriger Reifendruck zu zwei Prozent mehr Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß. Mit der „Predictive Powertrain Control“ – durch sie kann eine an die Topografie angepasste Fahrweise in die Schaltautomatik integriert werden – sind bis zu fünf Prozent Kraftstoffersparnis möglich. In Zukunft wird es weitere innovative digitale Lösungen geben.

Ob effiziente Logistikanwendungen, Lkw-Telematik oder vernetzte und automatisierte Fahrfunktionen – auch bei der Digitalisierung gilt: Die Infrastruktur ermöglicht Innovationen. Wichtige Grundvoraussetzungen sind deshalb eine flächen-

deckende, dynamische Mobilfunkversorgung und die Abdeckung aller Hauptverkehrswege und urbanen Räume mit 5G bis 2025. Hier gibt es noch Nachholbedarf. Hildegard Müller, Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA)



Branchenguide 2021

Der Branchenguide im „Who is Who Logistik 2021“
ist ein umfangreiches Verzeichnis führender Produkt-
und Dienstleistungsanbieter in der Logistik.

Inhaltsverzeichnis Branchenguide 2021

Logistik-Dienstleistungen

Amenda & Sohn Transport	S. 50
B+S Logistik und Dienstleistungen	S. 51
Chemion Logistik	S. 52
Flussthal Gruppe	S. 53
Frigo-Trans	S. 54
Group7	S. 55
Hafen Duisburg Duisport	S. 56
Hartrodt Spedition	S. 57
Hegele Simon Logistik und Service	S. 58
Helco Transport- und Pharamalogistik	S. 59
Instafreight	S. 60
Kiessling Spedition	S. 61
Pabst-Transport	S. 62
Paki Logistics Poolingpartners	S. 63
Pfenning Logistics	S. 64
R+V Allgemeine Versicherung	S. 65
Schroeder Transporte / HIB	S. 66
Seifert Logistics Group	S. 67
Würfel Logistik	S. 68

Logistik-Immobilien

Garbe Investment	S. 69
Loxess	S. 70
VGP Industriebau	S. 71

Miete/Leasing

BFS – Business Fleet Services	S. 72
EURO-Leasing	S. 73
GTT – Greiwing Truck and Trailer	S. 74
KLVrent	S. 75
Seaco International Leasing	S. 76
TIP Trailer Services	S. 77

IT-Lösungen

ESG Elektroniksystem- und Logistik	S. 78
LIS Logistische Informationssysteme	S. 79
PTV Planung Transport Verkehr	S. 80
Webfleet Solutions	S. 81

Telematik

DAKO	S. 82
idem telematics	S. 83
LOSTnFOUND	S. 84
TIS Technische Informationssysteme	S. 85

Intralogistik/Lagertechnik

DIVIS	S. 86
Knapp	S. 87
Linde Material Handling	S. 88
Stöcklin	S. 89

Nutzfahrzeuge/Fuhrpark

Fliegl Fahrzeugbau	S. 90
Kässbohrer	S. 91
Knorr-Bremse	S. 92
Kögel Trailer	S. 94
Krone Nutzfahrzeuge	S. 95
Schmitz Cargobull	S. 96
Schwarz Müller	S. 97
Talson Trailers	S. 98
Van Eck Trailers	S. 99
Volkswagen	S. 100

Versicherungen/Finanzen

GEFA Bank	S. 102
Kravag-Logistic	S. 103
Oskar Schunck	S. 104

Verbände/Organisationen

BGL	S. 105
BWVL	S. 106
DSLVL	S. 107
SVG	S. 108
Verband der Telematik	S. 109

Die Firmenporträts im Branchenguide sind Anzeigen im Sinne des Presserechts. Für den Inhalt sind die Unternehmen verantwortlich.



Firmenname: Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH

Gründungsjahr: 1990

Geschäftsführer: Alfred und Sebastian Amenda

Größe der Belegschaft: 650

Hauptsitz: Hohenwart

Niederlassungen:

Augsburg, Nürnberg, Ulm und Regensburg

Fuhrpark: 320 ziehende Einheiten

LKW Standorte:

Arnstadt, Augsburg, Dingolfing, Dortmund, Erfurt, Frankfurt, Freilassing, Hannover, Hohenwart, Ingolstadt, Koblenz, Langenau, München, Nürnberg, Ravensburg, Regensburg, Schweitenkirchen, Straubing, Ulm

Logistikflächen:

1.200 m² Derching
ab 2021: 10.000 m² Langenbruck

Kontaktdaten:

Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH
Gutenbergstraße 3
86558 Hohenwart

Tel.: +49 (0)8443 9263-0

Fax: +49 (0)8443 727

www.amendagmbh.de

info@amendagmbh.de



Leistungsprofil

Über uns:

Die Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH ist ein modernes Transportlogistik-Unternehmen, das im innerdeutschen, sowie im europäischen Güterverkehr tätig ist. Als Dienstleister ist es für uns entscheidend, unseren Kunden nachhaltig zufriedenstellende Transportlösungen anzubieten.

In allen Unternehmensbereichen streben wir stets nach bestmöglicher Qualität. Deshalb treffen wir unsere unternehmerischen Entscheidungen immer mit dem Fokus der Qualitätsverbesserung. Denn moderne Transportlogistik spielt heute in vielen Wirtschaftsbereichen eine entscheidende Rolle. Integrierte Prozessabläufe wurden in der Vergangenheit so optimiert, dass die Zeitfenster für eine Lieferung oft im Minutenbereich liegen.

Das bedeutet auch für uns mit größtmöglicher Effizienz und Effektivität zu arbeiten, die wir zum einen durch unseren neuwertigen Fuhrpark, einem durchgängigen Notfallkonzept und einer Vielzahl an Ersatzfahrzeugen erreichen. Unsere Kunden werden durch einen festen Disponenten betreut, der durchgehend erreichbar ist und somit bei auftretenden Problemen schnell reagieren kann. Auch auf Seiten der Instandhaltung ist es uns durch unsere eigene Werkstatt möglich, schnell und flexibel zu agieren.

Unsere Leistungen:

- Systemverkehre
- Zulieferverkehre
- Linientransporte
- Expressverkehre
- Schüttguttransporte
- Projektgeschäfte
- Teil- und Komplettladungsverkehre
- Warehousing

Unser Leitspruch:

Immer nur das eine Ziel verfolgend, unseren Kunden bestmögliche Qualität zu liefern. Jeden Tag aufs Neue. Qualität, die bewegt.

B+S

Logistik und Dienstleistungen

Firmenname: B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen**Gründungsjahr:** 2001**Hauptsitz:** Borgholzhausen**Niederlassungen:** 10 Standorte in Deutschland mit über 320.000 m² Logistikfläche

- Alzenau (Rhein-Main-Gebiet)
- Bielefeld
- Borgholzhausen
- Bremen
- Eppertshausen (Rhein-Main-Gebiet)
- Hamburg
- Herford
- Nürnberg
- Ulm
- Zettlitz (Leipzig)
- weitere Standorte in Planung

Leistungsportfolio:

- Kontraktlogistik
- E-Commerce Fulfillment
- Lager und Transportlogistik
- Aktionswarenlogistik
- Displaybau und Verpackung
- Value Added Services
- Pharmalogistik
- Kühllogistik
- Lebensmittellogistik

Kontaktdaten:

B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen
Am Teuto 12
33829 Borgholzhausen

Tel.: +49 (0)5425 2797-0

Fax: +49 (0)5425 2797-311

www.b-slogistik.de

info@b-slogistik.de

**Leistungsprofil**

Als Anbieter von logistischen Dienstleistungen steht die B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen aus Borgholzhausen schon seit 2001 für individuelle und effiziente Logistik- und Dienstleistungskonzepte aus einer Hand. In 20 Jahren Firmengeschichte sind das Unternehmen und sein Angebot kontinuierlich gewachsen und hohe Qualitätsstandards entwickelt worden. Aktuell verfügt B+S über 320.000 m² modernste Logistikanlagen an 10 Standorten in Deutschland und einen umweltfreundlichen Fuhrpark mit 80 Fahrzeugen. Die Standorte und der Fuhrpark werden kontinuierlich erweitert.

Dabei hat sich das Unternehmen aus dem Teutoburger Wald auf die schnelle und kundenspezifische Implementierung komplexer Logistik-Anwendungen spezialisiert. Das schließt die Entwicklung von Software und IT-Schnittstellenlösungen ein. Zu den Kernkompetenzen zählt zudem die Erschließung neuer, maßgeschneiderter Logistikanlagen.

Vielfältige Services werden in individuellen Logistikkonzepten entsprechend der Kundenbedürfnisse kombiniert. Von Transport über Lagerung, Distribution, Value Added Services bis hin zu Beratung bildet das Portfolio sämtliche Dienstleistungen ab. Da B+S sich bei seiner Angebotsentwicklung stets an aktuellen Markttrends orientiert, ist das Unternehmen vor allem auch im Segment **E-Commerce Fulfillment** ein starker Partner, insbesondere in Verbindung mit gekühlten Lebensmitteln und Health-Care-Produkten. Flexibilität ist eine Stärke des Logistikers. Dabei hat die Erfüllung der Kundenwünsche oberste Priorität und ist der Antrieb stetiger Erweiterungen der Dienstleistungen und Standorte. Ob Technik, Textil oder Tiernahrung – B+S ist branchenübergreifend tätig. Besonders etabliert ist der Logistiker in den Branchen **Food Petcare und Pharma** und bedient dort namhafte Kunden. Mit seinen Kühllagerflächen erfüllt er die speziellen Anforderungen in diesem Bereich. Die IFS-Zertifizierung, die Umsetzung von HACCP- und GDP-Standards sowie die Genehmigung zu Lagerung von Arzneimitteln machen B+S zu einem optimalen Partner für 'Industrie und Handel'. Ob **Kontraktlogistik oder individuelle Mehrwertdienste**, alle logistischen Schritte entlang der Wertschöpfungskette führt das Unternehmen in Eigenregie durch. Durch ein effizientes Supply Chain Management entstehen transparente und kosteneffektive Abläufe.

Ein optimaler Logistikpartner ist B+S auch für den Internethandel. Das Unternehmen entwickelt im Bereich **E-Commerce Fulfillment** maßgeschneiderte Lösungen. Bei der Umsetzung bringt sich der Logistiker nicht nur bei Lagerung und Distribution ein, sondern bildet auch die IT-technischen Komponenten der E-Commerce-Lösungen selbstständig ab.

Als ganzheitlicher Lösungsanbieter liefert B+S selbstverständlich auch **Value Added Services**. Dazu gehören unter anderem Kommissionierung, Konfektionierung, Co-Packing, Umverpacken und Neutralisieren von Produkten, Warenauszeichnung und Etikettierung, Palettenmanagement und Containertrucking. Darüber hinaus unterstützt B+S seine Kunden bei der Entwicklung von Theken- und Bodendisplays und übernimmt mit seinem eingespielten und geschulten Team den Aufbau und Bestückung. Um stets beste Qualität zu garantieren, verfügt das Unternehmen in allen Bereichen über modernstes Equipment, etwa vollautomatische Verpackungsstraßen.

Im Dialog mit den Kunden entwickelt B+S ständig neue Dienstleistungen, die nicht nur einen Mehrwert, sondern auch Synergien schaffen. Lassen auch Sie sich von den Experten zu Ihrem Projekt ein maßgeschneidertes Logistikkonzept erstellen.

Denn: **Ihr Logistikauftrag – wir machen das!**



Firmenname: Chemion Logistik GmbH

Gründungsjahr: 2001 Ausgliederung aus der Bayer AG

Geschäftsführer: Dr. Hans Richter

Größe der Belegschaft: ca. 1.000 Mitarbeiter(innen)

Jahresumsatz: 128 Mio. Euro (2019)

Standorte:

Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Wesseling, Duisburg und Monheim am Rhein

Lagerfläche:

- rund 26.000 m² Container-Lagerfläche mit 1.760 TEU
- ca. 70.000 Paletten-Stellplätze

Equipment:

- über 2.000 Flurförderzeuge (davon 400 Ex-Geräte)
- ca. 1.000 Tankcontainer

Zertifizierungen:

- Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015
- Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001:2018
- Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV
- SCC im Bereich Bahnlogistik
- SQAS im Bereich Behälterreinigung und Bahnlogistik

Kontaktdaten:

Chemion Logistik GmbH
CHEMPARK Leverkusen, Gebäude G 7
51368 Leverkusen

Tel.: +49 (0)214 2605-33900

Fax: +49 (0)214 2605-33901

www.chemion.de
chemion@chemion.de



Leistungsprofil

Das Unternehmen

Die Chemion Logistik GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der CURRENTA GmbH & Co. OHG. Seit 2001 ist Chemion als Spezialist für den Umgang mit Gefahrgut und Gefahrstoffen ein gefragter Partner für Unternehmen der Chemie- und chemienahen Industrie. Das Unternehmen beschäftigt heute 1.000 Mitarbeiter an den CHEMPARK-Standorten in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, in Wesseling und in den Außenlagern in Krefeld, Duisburg und Monheim am Rhein. Das Portfolio deckt ein breites Spektrum logistischer Services ab. So bietet Chemion als Logistikdienstleister für jede Anforderung passende Lager-, Umschlag-, Transport- und Mehrwert-Lösungen – auf Wunsch steht das gesamte Leistungsportfolio aus einer Hand zur Verfügung.

Das Leistungsangebot

Die Gefahrgut-Logistik macht heute rund 90 % des Auftragsvolumens von Chemion aus. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Bahnlogistik. Hier bietet Chemion als lizenziertes Eisenbahnverkehrsunternehmen zahlreiche Lösungen für den sicheren Chemie- und Gefahrguttransport auf der Schiene. Chemion hat an seinen Standorten bereits 2017 energiesparende und zugleich geräusch- und emissionsarme Hybridloks auf die Schiene gebracht und setzt damit neue Maßstäbe hinsichtlich Umweltschutz im Rangierverkehr. Zum Portfolio gehören ebenfalls Komplettlösungen rund um Container, wofür Lagerflächen für ca. 1.800 Box- und Tankcontainer – primär für Gefahrgutcontainer – zur Verfügung stehen. Auf Wunsch werden Kunden auch bei der Expedition von Gütern unterstützt – angefangen bei der Ladezeitensteuerung, Transportabwicklung, Fahrzeugkontrolle bis hin zur Frachtprüfung. Im Rahmen des trimodalen Umschlags bietet Chemion auch umfangreiche Services in der Hafenlogistik. Ob Schüttgüter oder Flüssigkeiten – Chemion wickelt pro Jahr rund 3.500 Schiffe mit einem Warenvolumen von 4,6 Mio. Tonnen ab. An seinen drei CHEMPARK-Standorten vereint Chemion zudem vielfältige Logistikservices unter einem Dach – so werden dort täglich 650 Pakete und ca. 40.000 Briefsendungen bearbeitet. Zu einem wachsenden Geschäftsfeld gehört auch die Produktionslogistik, wozu vor allem logistiknahe Produktionsprozesse, wie etwa das Mischen, Veredeln, Trennen und Trocknen von Rohstoffen, zählen. In seinem Silologistikzentrum in Krefeld-Uerdingen kann Chemion seinen Kunden zudem beste Bedingungen für die Lagerung und den Umschlag von Granulaten anbieten. Auch im Bereich der Stückgutlogistik wird für eine reibungslose Abwicklung rund um die Lagerung von festen Stoffen und Flüssigkeiten aller Lagerklassen garantiert. Auffangwannen, spezielle Bodenabdichtungen, vollautomatische Sprinkler- und Schaumlöschvorrichtungen sowie Gaswarnanlagen sorgen dabei für ein Höchstmaß an Sicherheit für das Gefahrgut.

Erfahren Sie mehr über Chemion unter:
www.chemion.de





Firmenname: Flussthal-Gruppe

Gründungsjahr: 2001

Geschäftsführer:

Memo Torfilli

Telefon: +49 (0)211 17149876

Telefax: +49 (0)211 17149887

Größe der Belegschaft: 7

Hauptsitz: Düsseldorf

Niederlassungen: 2

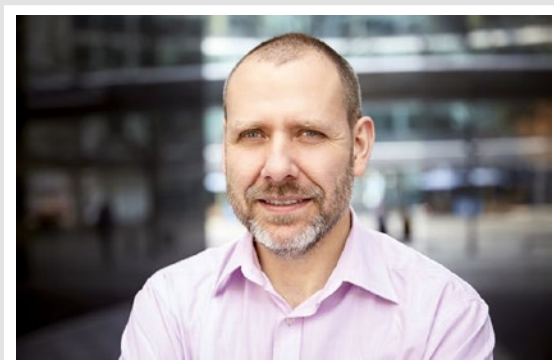
Kontaktdaten:

Flussthal-Gruppe
Tußmannstraße 64
40477 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 17149876

Fax: +49 (0)211 17149887

www.flussthal.de
info@flussthal.de



Leistungsprofil

Die Flussthal Gruppe ist deutschlandweit auf die De-minimis-Förderung für den Straßengüterverkehr spezialisiert. Diese Förderung für mautpflichtige Fahrzeuge über 7,5 Tonnen beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) abzuwickeln, gehört zur Kernkompetenz des Dienstleisters. Von der Antragstellung über die Rechnungsprüfung bis zur Auszahlung der Fördersumme werden sämtliche Abläufe rund um De-minimis übernommen und nur bei Bewilligung in Rechnung gestellt. Die Kosten: 12 Euro monatlich pro LKW.

Mit 80 Prozent werden bezuschusst:

- fahrzeugbezogene Maßnahmen
- personenbezogene Maßnahmen
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

Beispiele über förderfähige Maßnahmen:

- Fahrerkomfortsitz
- Dachklimaanlage
- Standklimaanlage
- Retarder
- Bordkühlschrank
- Navigationssystem
- Telematikverträge
- Folie
- Zurrgurte
- Sicherheitsschuhe
- Arbeitsjacken

Service

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) bezuschusst auch Frachtenbörsen nach dem De-minimis-Prinzip. Die Flussthal-Gruppe stellt deutschlandweit ein Unternehmensnetzwerk zur Verfügung, um mithilfe individueller Transportausschreibungen für eine höhere Auslastung der LKW zu sorgen und Leerfahrten zu vermeiden. Für eine Monatsgebühr von 5 Euro pro LKW erhalten Spediteure regelmäßig neue Anfragen oder können selbst Teil- und Komplettladungen anbieten. Frachtenbörsen sind der Weg hin zu einer digitalen Spedition des 21. Jahrhunderts.

Technik

Die Produktpalette der Flussthal-Gruppe an neuen und gebrauchten LKW-Teilen mit Garantie umfasst mehrere Tausend Produkte für eine Vielzahl verschiedenster LKW bekannter Marken. Alle Teile sind innerhalb von 24 Stunden versandfertig. Als Bindeglied zwischen Industrie und Fachhandel beliefert die Flussthal-Gruppe die Industrie sowie den autorisierten Fachhandel.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Pharma Supply Chain
Solutions



Firmenname: Frigo-Trans GmbH

Gründungsjahr: 1988

Geschäftsführer: Reiner Roß, Martin Krasinski

Größe der Belegschaft: 123 Mitarbeiter

Niederlassungen: Deutschland, Griechenland

Jahresumsatz: 26 Mio. Euro

Geschäftsgebiet: Cool Chain Logistik für Pharma- und HealthCare Kunden

Cool Chain Logistik: 100 Pharma-Liner®, 10 Pharma-Transporter, FTL- und LTL-Ladungen für das komplette Temperaturspektrum (-40°C bis -15°C, +2°C bis +8°C und +15°C bis +25°C)

Warehousing: 16.600 qm qualifizierte Lagerfläche über alle Standorte, 18.000 qm kundenspezifische Läger

Zertifizierungen: DIN ISO 9001:2015
Großhandelslizenz nach § 52a AMG
EU GDP (Good Distribution Practice)
TAPA (FSRA) / TAPA (TSR1)

Richtlinien:

- AMG und WHO
- EU Good Distribution Practice
- Reglementierter Beauftragter (LBA Akkreditierung)
- TAPA

Kontaktdaten:

Frigo-Trans GmbH
Industriestraße 10
67136 Fußgönheim

Tel.: +49 (0)6237 4043-10

Fax: +49 (0)6237 4043-99

www.frigo-trans.eu

logistik@frigo-trans.de



Leistungsprofil

Unser Leistungsprofil: Top Qualität, Flexibilität, Zuverlässigkeit

Wir transportieren, lagern und kommissionieren temperatur-sensible Pharmazeutika und HealthCare Güter für viele Global Player. Unser Cool Chain Control System garantiert eine lückenlose Kühlkette, die permanent überwacht, dokumentiert und eingehalten wird. Dafür sorgt u. a. unsere inhouse geführte IT, mit der wir größtmögliche Flexibilität und Sicherheit für Datentransfer, -Austausch und -Auswertung gewährleisten.

INNOVATION ist der Baustein der Business-DNA von Frigo-Trans. Dies spiegelt sich insbesondere beim Thema Sicherheit, bei der Lagerhaltung und im Transport wieder.

Über unser europaweites, GDP konformes LTL NETZWERK transportieren wir messbar, sicher und zuverlässig die hochwertigen und sensiblen Produkte unserer Pharma- und HealthCare Kunden. Dafür kommen neben einer hochmodernen Flotte von Hightech-Trailern (Pharma-Liner®) auch kleinere qualifizierte Transporteinheiten für den schnellen, flexiblen Bedarf zum Einsatz.

Unsere Stärken: Komplettlogistik - Alles aus einer Hand

Im 2015 eröffneten, top modernen Frigo-Trans Pharmacenter ist alles möglich:

- **kurze Zwischenlagerung**
- **langfristige Lagerhaltung**
- **pharma-produktionsgerechte Feinkommissionierung**

Wir bieten Raum für viele individuelle Kundenlösungen. Insgesamt stellen wir qualifizierte Lagerfläche auf 16.600 m in allen vier pharma-relevanten Temperaturbereichen (-90°C bis -60°C, -40°C bis -15°C, +2°C bis +8°C und +15°C bis +25°C) zur Verfügung. Ab Mitte 2021 stehen uns zusätzlich 20.000 qm qualifizierte Lagerfläche zur Verfügung.

Das zertifizierte Pharamlager arbeitet mit redundanter Messtechnik, Energie- und Kälteversorgung sowie einer US-Rampentechnik, die Temperaturschwankungen beim Video überwachten Be- und Entladen verhindert.

Ihre Vorteile: Transparenz, Sicherheit, Vielseitigkeit

Vom Werkstor bis zur Haustür des Empfängers: Unser Warehouse meets Transport-Konzept garantiert unseren Kunden eine datensichere Auftragstransparenz (online 24/7) und somit eine lückenlose Temperaturdokumentation. Als einer der wenigen Pharamlogistiker halten wir eine Großhandelslizenz nach § 52a AMG, die Zertifizierung nach GDP und Qualifizierung nach TAPA (TSR1 und FSRA).

Unsere Philosophie: Für den Kunden, mit dem Kunden

In der Welt der Pharmaindustrie hat die Gewährleistung der Produktintegrität, Qualität in allen Logistik- und Lagerprozessen und damit die Patientensicherheit auf höchster Stufe, höchste Priorität. Frigo-Trans steht als erfahrener Experte für temperatursensible Pharamlogistik zu 100% an der Seite ihrer Kunden. Und dies 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: GROUP7 AG

Gründungsjahr: 2006

Vorstand: Günther Jocher

Größe der Belegschaft: 600 Mitarbeiter

Niederlassungen:

Neun Niederlassungen in Deutschland (München, Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Neuss, Hannover, Bremen, Hamburg) sowie 195 internationale Stützpunkte

Jahresumsatz: 128 Mio. Euro (2019)

Kontaktdaten:

GROUP7 AG
Eschenallee 8
85445 Schwaig b. München

Tel.: +49 (0)8122 9453-1120

Fax: +49 (0)8122 9453-1129

www.group-7.de
k.spielmann@group-7.de



Leistungsprofil

GROUP7 ist eines der wachstumsstärksten Logistikunternehmen Europas. Unser Erfolg basiert auf einer inhabergeführten Struktur, gelebter Kundennähe, einer alle Prozesse begleitenden IT-Struktur sowie langjähriger Logistikerfahrung unserer Mitarbeiter. Unser Umweltengagement sucht mit erfolgreich durchgeführten CO₂-Transportprojekten, einem zertifizierten CO₂-Rechner, DGNB-Gold-zertifizierten Logistikcentern und einer ISO 14001-Zertifizierung seinesgleichen.

Transportlogistik: Luftfracht, Seefracht, Bahnverkehre von und nach China, Sea-Air, LKW-Verkehre

Intra-logistik: Kontraktlogistik, Logistik-Outsourcing, Fulfillment, E-Commerce-Services inkl. eigenes Callcenter

GROUP7 ist infolge der kundenindividuellen Lösungen in vielen Branchen tätig. Aus den genauen, branchenspezifischen Prozesskenntnissen heraus haben wir Servicepakete entwickelt, die u. a. den Anforderungen folgender Branchen gerecht werden:

- Bekleidungsindustrie
- Pharmazeutische Industrie
- Hightech-Industrie
- Automotive
- Sportartikel
- Spielwaren
- Handel
- Werbemittel
- Unterhaltungselektronik
- Maschinenbau

- GDP-zertifiziert
- ISO 9001
- ISO 14001
- ISO 50001
- DGNB-Gold-Zertifikate (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) für die GROUP7 Logistikcenter in Frankfurt (2018), Neuss (2015) und München (2009)
- TÜV-zertifizierter CO₂-Rechner
- Bayerns Best 50
- AEO-F-Zertifikat
- ERP-System des Jahres 2014

- Kundenbezogene, maßgeschneiderte Konzepte
- Durchgängiges IT-Management
- EIN Ansprechpartner für alle Leistungen
- Hoher Servicelevel

- Höhere Qualität Ihrer Logistikprozesse – denn wir erzielen Vorteile durch das Einbeziehen von unterschiedlichen Kernkompetenzen
- Geringere Kosten Ihrer Logistikprozesse – denn wir legen die Güterströme und Lagerfunktionen unserer Kunden zusammen und erzielen dadurch eine Reduktion der Kosten
- Weniger Zeitverlust in Ihrer Logistikkette – denn wir reduzieren Schnittstellen und schaffen mehr Transparenz

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Duisburger Hafen AG

Gründungsjahr: 1926

Vorstand:

Erich Staake (Vorsitzender des Vorstands)
Prof. Thomas Schlipköther
Markus Bangen

Größe der Belegschaft: ca. 1.500

Jahresumsatz: (2019) 292,6 Mio. Euro

Branche: Logistik

Kontaktdaten:

Duisburger Hafen AG (duisport)
Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Str. 42 - 52
47119 Duisburg

Tel.: +49 (0)203 803-0
Fax: +49 (0)203 803-4232

www.duisport.de
unternehmenskommunikation@duisport.de



Leistungsprofil

duisport – führende Logistkdrehzscheibe in Zentraleuropa

Die Duisburger Hafen AG (duisport) ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des weltweit größten Binnenhafens. Mit einem Gesamtumschlag von über 123,7 Mio. t und 4,0 Mio. TEU (2019) ist der Duisburger Hafen die führende Logistkdrehzscheibe für den Güterumschlag in Zentraleuropa. Als trimodaler Logistikhub kombiniert duisport eine optimale geografische Lage, gute Standortbedingungen sowie umfassendes logistisches Know-how.

Wir sind das Netzwerk - Durch vielfältigste Logistikdienstleistungen bietet der Duisburger Hafen den am Standort agierenden Unternehmen beste Voraussetzungen für den Güterumschlag. Acht multimodale Containerterminals, mehr als 400 wöchentliche Zugverbindungen zu rund 100 direkten Zielen in Europa und Asien sowie umfangreiche Warehouse- und Lagerkapazitäten werden vor Ort mit markt- und kundenorientierten Dienstleistungen verknüpft.

Mit diesem Ansatz deckt die duisport-Gruppe ein breites Leistungsspektrum ab und agiert als Full-Service-Provider. Das Angebot beinhaltet, neben dem Warenumschlag (u. a. Handelsware in Containern, Importkohle, Eisen/ Stahl, Mineralöl/Chemie), Ansiedlungsmanagement, die Entwicklung von integrierten Hafen- und Logistikkonzepten, intermodale Transportdienstleistungen sowie spezialisierte Industriegüterverpackungen.

duisport entwickelt zusammen mit Partnern transkontinentale Zugverbindungen beispielsweise entlang der neuen Handelsroute Neue Seidenstraße zwischen Duisburg und China. So verkehren heute bereits rund 50 Züge wöchentlich zwischen dem Duisburger Hafen und verschiedenen Zielen wie Shanghai, Wuhan oder Chongqing. Die Beratungsexpertise der Duisburger Hafen AG wird auch international geschätzt, aktuell z.B. unterstützt duisport beim Großprojekt Great Stone. duisport erarbeitet hier den Masterplan zum Bau eines Railports. Dieser soll die logistischen Dienstleistungen im Bahnverkehr zwischen China, Russland, Weißrussland und Westeuropa und die logistische Verknüpfung von Great Stone mit diesen Ländern übernehmen. Im Bereich Verpackungslogistik werden weltweit logistische Dienstleistungen für den Maschinen- und Anlagenbau erbracht – beispielsweise auch mit eigenen Standorten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, China oder Indien.

Damit ist die duisport-Gruppe die nationale sowie internationale Verbindungsachse zwischen Produzenten und Kunden, vernetzt Märkte und ist Treiber für regionale sowie weltweite Warenströme. Das Unternehmen versteht sich als Partner der Logistikwirtschaft und leistet entscheidende Beiträge zur Optimierung von Transportketten. Dafür werden auf die unterschiedlichsten Kundenwünsche zugeschnittene Konzepte und Lösungen entwickelt und realisiert. Von diesem Konzept profitieren insbesondere die über 300 logistikorientierten Unternehmen, die im Duisburger Hafen ansässig sind und eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. Euro generieren. Insgesamt hängen vom Duisburger Hafen annähernd 50.000 Arbeitsplätze in der Rhein-Ruhr-Region ab – Tendenz steigend.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





a. hartrodt
TRANSPORT IS OUR BUSINESS

Firmenname: a. hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG

Gründungsjahr: 1887

Geschäftsführer:

Thorsten Drunagel, Hendrik Khezri, Willem van der Schalk

Ansprechpartner: Hendrik Khezri

Größe der Belegschaft: 2.065

Hauptsitz: Hamburg

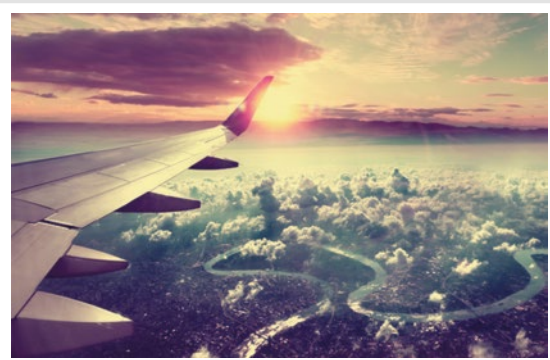
Tochtergesellschaften: 64 operativ tätige Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 46 Handelsnationen

Kontaktdaten:

a. hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG
Högerdamm 35
20097 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 23 90-0
Fax: +49 (0)40 23 90-319

www.hartrodt.com
ah_ham@hartrodt.com



Leistungsprofil

In der Welt zuhause, in der Region präsent

Wir bewegen Werte. Wir verbinden Märkte. Wir sichern Warenströme über Kontinente hinweg. Denn Transport und Logistik sind unsere Welt. Um unseren Kunden höchste Servicequalität liefern zu können, behalten wir alle zentralen Aufgaben der Auftragssteuerung in der Hand: Transport, Zollabwicklung, Lagerung, Konfektionierung, Kommissionierung, Distribution.

Grundlage für unsere Leistungen ist das weltweite Netz unserer Unternehmensgruppe. Es besteht aus 64 operativ tätigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 46 Handelsnationen. Die Firmen arbeiten als Überseespeditionen im Bereich Luft- und Seefracht. Sie organisieren Ex- und Importverkehre für Stückgut, Vollcontainer und konventionelle Ladung. Eng mit der Überseespedition verknüpft sind Landverkehre sowie Lager- und Distributionsleistungen.

Sie suchen einen sicheren, schnellen und zuverlässigen Weg für den Transport oder die Lagerung Ihrer Güter? Bei uns finden Sie die kürzeste Verbindung von Erfahrung und Kompetenz, Engagement und Leidenschaft, Tradition und Innovation. Wo Ihre Ziele auch liegen: Wir setzen für Sie die Welt in Bewegung.

Unsere Werte

Unsere Werte bilden die Basis unseres Erfolgs. Sie sind Teil unserer Unternehmenskultur.

▪ Unsere Kunden

Wir widmen dem Kunden unsere volle Aufmerksamkeit und beraten ihn persönlich. Alle Lösungen sind auf ihn und seine Bedürfnisse ausgerichtet.

▪ Unser Qualitätsmanagement

Wir gewährleisten mit hohen Sicherheitsstandards und einem umfassenden Qualitätsmanagement beste Transport- und Logistikleistungen. Wir sind bereits seit 1950 IATA-Agent und haben 1998 ein Qualitätsmanagement-System nach DIN ISO 9002/9001 in Hamburg eingeführt, nach dem bis heute viele weitere unserer Tochtergesellschaften und Partner zertifiziert wurden. Die a. hartrodt Gruppe gehört zu den ersten Firmen in Europa, denen das AEO-Full Zertifikat verliehen wurde.

▪ Unsere Verantwortung

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir uns der Verantwortung für eine intakte Umwelt bewusst. Wir sind für möglichst umwelt- und ressourcenschonende Lösungen sensibilisiert. Bei jeder unserer Transport- und Logistiklösungen spielt eine umwelt- und ressourcenschonende Umsetzung eine wichtige Rolle. Transportlösungen mit ökologischem Anspruch haben bei uns höchste Priorität:

- Mit unserem kostenlosen CO2-Rechner lassen sich alternative Transportlösungen vergleichen.
- Als Partner von Eden Reforestation Projects übernehmen wir Baumpatenschaften.
- Weltweite Umweltpartnerschaften verpflichten uns zu einem sparsamen und sorgsamem Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



**Firmenname:**

Simon Hegele
Gesellschaft für Logistik und Service mbH

Gründungsjahr: 1920

Größe der Belegschaft: 2.500 Mitarbeiter

Hauptsitz: Karlsruhe

Standorte: über 50 Standorte weltweit

Logistik- und Servicefläche: 600.000 m²

Kontaktdaten:

Simon Hegele
Gesellschaft für Logistik und Service mbH
Hardeckstr. 5
76185 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)721 57009-0
Fax: +49 (0)721 57009-7010

www.simon-hegele.com
info@hegele.de

**Leistungsprofil****Logistik weitergedacht...**

Die Simon Hegele Gruppe gehört zu den innovativsten Dienstleistern entlang komplexer Supply Chain Prozesse. Der Grundsatz „Logistik weitergedacht...“ ist seit über 100 Jahren der Motor für die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe und ihrer Dienstleistungen. Kunden aus den Bereichen Healthcare, Industrie, IT und Handel bietet Simon Hegele an mehr als 50 Standorten weltweit hochspezialisierte, auf die jeweiligen Kundenprozesse abgestimmte Value Added Services und unterstützt diese dabei, sich auf deren jeweilige Kernkompetenzen zu fokussieren.

Zukunftsorientierte Businessstrategien

Simon Hegele unterstützt seine Kunden weit über die logistischen Standarddienstleistungen hinaus. Das Unternehmen versteht sich als 360° Lösungsanbieter, der Prozessketten und Bedarfe seiner Kunden entlang einer komplexen Supply Chain analysiert und auf dieser Grundlage individuelle Lösungen entwickelt. Angefangen von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungs- und Produktionslogistik über individuelle Verpackungskonzepte für hochwertige Hightech- und Medizin Güter, den weltweiten Transport, die Montage und Einbringung von hochsensiblen medizinischen Großgeräten bis hin zum Sicherstellen von Luftfracht, der Übernahme der Zollabwicklung oder der weltweiten Ersatzteilversorgung für international führende Unternehmen.

Innerhalb unserer Kernzielgruppen der Branchen Healthcare, Handel und Industrie wird der Aufbau, die Weiterentwicklung und Anwendung von tiefgreifendem, branchenspezifischem Wissen stetig vorangetrieben. Dieses Know-how und Prozessverständnis lässt Simon Hegele zu einem integralen Bestandteil der Wertschöpfungskette seiner Kunden werden. Im Bereich Transport & Montage von Hightech-Geräten ist die Simon Hegele Unternehmensgruppe seit vielen Jahren einer der internationalen Marktführer.

Unser 360° Dienstleistungsportfolio

- Beschaffungslogistik
- Produktionslogistik
- Ersatzteillogistik
- Verpackungslogistik
- Hightech-Transporte
- Supply Chain Security Management
- Value added Services
- Reverse Logistics

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Helco Transport-und Pharmalogistik GmbH

Gründungsjahr: 1982

Geschäftsführer:

Dieter Schröder
Michael Knecht

Ansprechpartner:

Dieter Schröder

Größe der Belegschaft: 30 Beschäftigte

Hauptsitz: Hanau

Niederlassungen: Thale

Jahresumsatz: € 4.1 Mio

Tochtergesellschaften:

DS Transport D.Schröder GmbH, Hanau

Kontaktdaten:

Helco Transport-und Pharmalogistik GmbH
Lise-Meitner-Str. 4
63457 Hanau

Tel.: +49 (0)6181 44 17 80

Fax: +49 (0)6181 44 17 83

www.helco-pharmalogistik.de
contact@dienstlaster-helco.de



Leistungsprofil

EUROPAWEITE PHARMALOGISTIK MIT HELCO

Full-Service Pharmalogistik nach der AMWHV

Als Logistikpartner der pharmazeutischen Industrie steht die HELCO Pharmalogistik bereits seit vielen Jahren für GDP-konformes Transportmanagement, perfekt vernetzte Warenströme und reibungslose Prozesse. Das Unternehmen bietet einen europaweiten Pharma-Express an und koordiniert sämtliche Leistungen zentral aus einer Hand. Das sichert HELCO-Kunden entscheidende Vorteile:

- Hohe Abfahrtsdichte nach ganz Europa
- Europaweites Netz von GDP-zertifizierten Partnern
- Spezial-Cross-Dock-Lager für Pharmaka am Standort Hanau
- Temperaturführung +2°C bis +8°C und +15°C bis +25°C
- Pharmageschulte Mitarbeiter
- GDP-konforme Dokumentation
- QM-Zertifizierung nach DIN 9001:2015 (DEKRA)
- GDP-Zertifizierung (DEKRA)
- Tauschsystem mit pharmagerechten hellen Europaletten
- Persönliche Ansprechpartner
- Langjährige Erfahrung als Partner der Pharmabranche

Sicherheit in allen Transportprozessen

Pharma-Transporte erfordern ganz besonders sichere Abläufe und enorme Zuverlässigkeit. Als Spezialist für temperaturgeführte Pharmalogistik wurde bei Helco ein nach den GDP-Richtlinien entwickeltes Hochsicherheits-Konzept erarbeitet. Neben der zuverlässigen Qualitätskontrolle, der GDP-konformen Dokumentation sowie Mitarbeiterschulungen integriert das System auch ein präzises Monitoring auf Basis eines Telematiksystems.

Sämtliche Zertifizierungen wurden von der Dekra durchgeführt und somit extern von unabhängiger Stelle validiert.

Pharmatransporte & Logistik perfekt vernetzt

Helco betreibt zudem ein Cross-Dock-Lager am Standort Hanau. Geostrategisch günstig gelegen befindet sich der Standort im Herzen des Rhein-Main-Gebietes in unmittelbarer Nähe zum Frankfurter Airport, einem der größten weltweiten Luftfrachtdrehkreuzen der Welt. Als qualifiziertes Umschlagslager für temperaturgeführte Waren bietet Helco permanentes Temperatur-Monitoring in den Temperaturbereichen 2-8 C° und 15-25 C°.



Firmenname: InstaFreight GmbH

Gründungsjahr: 2016

Geschäftsführer: Philipp Ortwein, Maximilian Schäfer

Niederlassungen: Berlin (Hauptsitz) und Legnica

Servicegebiet: Europa

Größe der Belegschaft: 150+ Mitarbeiter

Driving Innovation: Effizienz steigern, Zeit sparen, Kosten reduzieren

InstaFreight ist ein führendes LogTech-Unternehmen, das die Zukunft des Landverkehrs nachhaltig gestaltet. Wir agieren als Vertragspartner für Verlager und Frachtführer und bieten Verlager Zugriff auf unser mehr als 25.000 Frachtunternehmen zählendes Netzwerk. Mit Technologie schaffen wir nicht nur Effizienz und Transparenz entlang der Transportkette, sondern reduzieren Leerfahrten und die damit verbundenen CO₂ Emissionen.

Zertifizierungen und Auszeichnungen:

- ISO 9001:2015
- ISO 14001:2015
- Eco-Performance Award
- Smart Solution Award

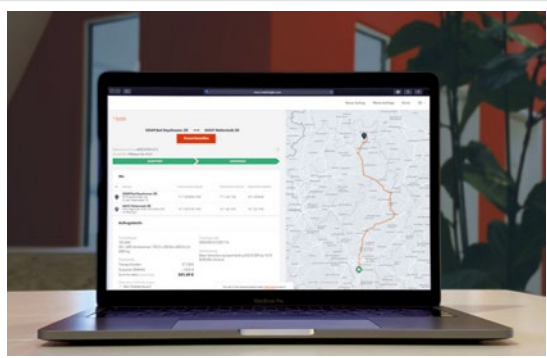
Kontaktdaten:

InstaFreight GmbH
Oranienstr. 25
10999 Berlin

Tel.: +49 (0)30 340603300

Fax: - - -

www.instafreight.com
info@instafreight.com



Leistungsprofil

Service für Verlager

InstaFreight bietet Verlager einen digitalen End-2-End-Prozess in zwei Service-Modellen:

Transport Management und Digitale Spedition.

Transport Management

Ein dediziertes InstaFreight Team betreut und optimiert die gesamte Transportabwicklung des Kunden. Als neutraler Dienstleister managen und optimieren wir die Überlandverkehre des Kunden in der dafür von InstaFreight entwickelten Transport-Management-Plattform. Verlager können diesen Service mit bereits bestehenden Transportpartnern nutzen, für die InstaFreight das Onboarding übernimmt, aber ebenso flexibel auf das mehr als 25.000 Frachtunternehmen zählende Netzwerk von InstaFreight zugreifen. Transport Management stellt unseren Kunden operative und finanzielle Transparenz bei gleichzeitiger Leistungssteigerung und Kostensenkung sicher. Unser Versprechen:

- Produktivität: Durchgängig digitale Prozesse und Automatisierung
- Operative & finanzielle Transparenz: Live-Tracking mit ETA, proaktive Benachrichtigungen und personalisierbares KPI-Reporting
- Kostensenkung: Reduzierung der Transportkosten durch Optimierung von Performance und Dienstleisterauswahl

Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch: info@instafreight.com

Digitale Spedition

Als digitale Spedition wickeln wir Landverkehre zu hoher Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen ab. Mit unserem Netzwerk aus über 25.000 Frachtführern bieten wir jederzeit verfügbare Transportkapazitäten mit InstaFreight als Vertragspartner. Ein ganzheitlich digitaler Prozess von Quotierung über Auftragsvergabe, Sendungsverfolgung und Dokumentenmanagement ermöglicht Prozessoptimierung und Transparenz entlang der Transportkette.

Unser Versprechen:

- Qualität: Höchste Qualität durch strenge Performance Überwachung, schnelle Reaktionszeiten und qualitätsgeprüfte Frachtführer
- Effizienz: Zeit und Ressourcen sparen durch Umgehen zeitraubender manueller Prozesse (auch via Datenschnittstelle z.B. zu SAP oder über Webportal verfügbar)
- Kontrolle: Überblick mit Track & Trace in Echtzeit und digitalem End-2-End Prozess

Laden Sie uns zu Ihrer Ausschreibung ein: info@instafreight.com

Service für Frachtführer

Durch die Zusammenarbeit mit InstaFreight können Frachtführer ihre Auslastung optimieren und haben Zugriff auf exklusive Angebote, z.B. von unserem Partner Shell.

Unser Versprechen:

- Regelmäßiges Geschäft auf festen Relationen fahren
- Passende Rückladungen finden
- Zuverlässig und schnell bezahlt werden

Registrieren Sie sich kostenlos auf carrier.instafreight.com oder kontaktieren Sie uns über carrier@instafreight.com

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:

Donau-Speditions-Gesellschaft Kiessling mbH Co. KG

Gründungsjahr: 1920

Geschäftsführer:

Josef Kießling, Christoph Kießling, Miriam Kießling

Größe der Belegschaft: 200

Hauptsitz: Regenstauf, Bayern

Niederlassungen: Tschechien

- Services

Nationale und Internationale Spedition

Automobil-Logistik

Nachtexpress

Gefahrstofflogistik

Logistikberatung

Value-Added-Services

IT-Management

- Warehousing und Transport

6.000 qm Umschlaglagerfläche

8.200qm Gefahrstofflagerfläche mit 17.000 PPL im Hochregallager

66 Toranlagen

- Zertifizierungen

DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015, DIN EN ISO 16258

SQAS Transport Service and Warehouse (Safety and Quality Assessment System für Sicherheit im Straßen-transport und bei der Lagerung gefährlicher Güter)

HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points)

Kontaktdaten:

Donau-Speditions-Gesellschaft Kiessling mbH & Co. KG

Gutenbergstraße 15

93128 Regenstauf

Tel.: +49 (0)9402 944-0

Fax: +49 (0)9402 944-111

www.kiessling-spedition.de

info@kiessling-spedition.de



Leistungsprofil

Die Kiessling-Spedition ist ein mittelständisches Speditions- und Logistikunternehmen mit 100 Jahren Erfahrung als kompetenter Partner und innovativ ausgerichteten technisierten Prozessen, die, orientiert am Kunden, ständig weiterentwickelt werden.

Egal ob es um komplexe Organisationsabläufe, intelligente Logistiklösungen, Sicherheitsstandards, Umweltschutz- und Gesundheitsaspekte, das Qualitätsmanagement oder die zuverlässige Auftragsabwicklung geht. Kunden schätzen die internationale Kompetenz, das innovative Know-how und die absolute Verlässlichkeit des inhabergeführten Unternehmens in vierter Generation.

Leistungsportfolio

Nationale und Internationale Spedition

Das Unternehmen verfügt über ein europaweites Transportnetzwerk mit über 90 Stützpunkten. In ganz Deutschland kann überdies ein flächendeckender 24-Stunden-Lieferservice gewährleistet werden. Express-Zustellungen erfolgen wahlweise bis 8 / 10 / 12 Uhr des Folgetages. Für ein besonders hohes Maß an Flexibilität und Schnelligkeit finden Ladungs- und Teilladungsverkehre sowie tägliche Direktlinien und Begegnungsverkehre mit ausgewählten Partnern statt.

Mit einer eigenen Zollagentur wird für den Kunden die komplette Export- und Importabwicklung organisiert. Regelmäßige Verkehre von und zu sämtlichen europäischen Ländern finden täglich mit 3.000 verfügbaren LKW auf Europas Straßen statt. Weltweit werden Güter auf dem Landweg, dem Seeweg oder per Luftfracht transportiert.

Automobil-Logistik

Die taktgenaue Versorgung von Produktionsstätten im Bereich der Automobil-Zulieferindustrie national und international gehört zum Kerngeschäft. Kiessling plant und koordiniert bedarfssynchrone Produktionsprozesse in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. Durch die Einrichtung von Cross-Docking-Stations wird ein Maximum an Zuverlässigkeit gewährleistet.

Nachtexpress

Eilige Sendungen werden nachts, bis spätestens 8 Uhr früh quitungslos in ganz Deutschland sowie in die angrenzenden europäischen Nachbarstaaten zugestellt. Dabei erfolgen die Auslieferungen in verschließbare Depots. Besonders Kunden mit dem Bedarf an zeitkritischen Ersatzteilen aus den Branchen Automotive, Landtechnik und Baumaschinen, aber auch Apotheken mit Medikamenten sowie Techniker, die Ersatzteile direkt ins Technikerfahrzeug zugestellt bekommen, profitieren von diesem Service.

Gefahrstofflogistik

Kunden aus der Agrar- und Chemieindustrie können neben der Gefahrgutberatung (ADR, IATA, IMDG) und dem Gefahrguttransport (inkl. See- und Luftfrachttransporte) auch die Lagerung von Gefahrstoffen fast aller VCI-Lagerklassen in Anspruch nehmen. Dafür steht ein Hochregallager, ausgestattet mit modernsten Sicherheitsstandards und innovativer Lagertechnik, zur Verfügung. Im eigenen Labor finden Ab- und Umfüllarbeiten z.B. von Versuchsmustern für feste und flüssige Stoffe in Kleinmengen von 10ml/g bis 5000ml/g statt und gehen anschließend direkt in den weiteren Versand.

Value Added Services

- Übernahme von Etikettier- und Verpackungsarbeiten
- Konfektionierung und Displaybau
- Beratung und Unterstützung softwaregestützter Logistiklösungen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Pabst Transport GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1953

Geschäftsführer: Hans Pabst, Jochen Oeckler

Ansprechpartner: Jochen Oeckler, Geschäftsführer

Größe der Belegschaft: 750 Mitarbeiter

Hauptsitz: 97469 Gochsheim

Niederlassungen:

Berlin, Bremen, Dortmund, Freiburg i. Br., Geisenfeld, Hamburg, Kürnach, Lauingen, Lehrte, Leipzig, Mannheim, Möckmühl, Nürnberg, Öhringen, Unterschleißheim, Wiesbaden, Wuppertal

Kontaktdaten:

Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15
97469 Gochsheim

Tel.: +49 (0)9721 7630-300

Fax: +49 (0)9721 7630-111

www.pabst-transport.de

jochen.oeckler@pabst-transport.de



Leistungsprofil

Über uns:

Pabst Transport ist ein professionell aufgestelltes Familienunternehmen mit hohem Gemeinschaftsethos. Offenes Denken und ehrliches Handeln sind die Eckpfeiler unserer unternehmerischen Verantwortung. Daher haben wir den Anspruch, unsere Kunden tagtäglich mit Bestleistung zu bedienen.

Mit unseren beiden Marken Pabst Transport und Pabst Logistik haben wir die Möglichkeit, unser Dienstleistungsangebot bereits auf den ersten Blick differenziert anzubieten. Ein Unternehmen – zwei starke Marken; und das alles Hand in Hand unter einem Dach. Deshalb steht bei uns jeder Mitarbeiter für das ganze Unternehmen und hinter den Werten, die wir vertreten. Gemeinsam, das ist unser Anspruch. Nur so können wir Bestleistung liefern.

Unsere Transportlogistik:

Pabst „Wir liefern Bestleistung“ ist unsere Marke für das Transportgeschäft und beinhaltet im Kern folgende Komponenten:

- Komplexe und kundenspezifische Tourenplanung seit über 60 Jahren
- Telematikgesteuerte Fahrzeuge mit ETA-Überwachung
- Teil- und Komplettladungen
- System-, Linien- und Expressverkehre
- Projektgeschäft im Direkt- und Großkundenbereich
- Beschaffungslogistik und Gebietsspedition
- Jumboverkehre
- Gefahrguttransporte
- Kühltransporte (mit Mehrverdampfertechnik)

In Summe sind über 300 eigene LKW für unsere Kunden unterwegs.

Unsere Lagerlogistik:

PABSTLOGISTIK - IN TIME. IN PLACE. TOGETHER ist unsere Marke für das Logistikgeschäft. Hier planen wir einen Ausbau der Lagerkapazität auf bis zu 75.000 m² und bieten:

- Individuelle und bedarfsgerechte Lagerlogistik
- Höchste Flexibilität auf einem top Qualitätsniveau
- Bestes Know-How im Bereich Value-Added Services und Fulfillment Dienstleistungen
- Komplette Dienstleistung entlang der Supply Chain
- Digitalisierte Lagerprozesse

Aktuell bieten wir unseren Kunden 40.000 m² Logistikfläche mit insgesamt 30.000 Regalstellplätzen und 25.000 m² Blocklagerfläche an.

Pabst – das sind 2 Marken und 1 Unternehmen. Durch die Anbindung der Logistik an unsere nationalen und internationalen Transportnetzwerke schöpfen wir die Synergieeffekte voll aus. Gemeinsam mit unseren Kunden können wir so branchenübergreifende, marktorientierte Logistikkonzepte erfolgreich planen und umsetzen.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



PAKi

Firmenname: PAKi Logistics GmbH

Gründungsjahr: 1974

Geschäftsführer: Christian Agasse

Ansprechpartner: Frédéric Marenbach

Größe der Belegschaft: > 200

Hauptsitz: Ennepetal

Niederlassungen: Toulouse

Tochtergesellschaften: vPOOL

Kontaktdaten:

PAKi Logistics GmbH
Thüngenfeld 1
58256 Ennepetal

Tel.: +49 2333 975395-000
Fax: +49 2333 975395-900

www.paki-logistics.com
info@paki-logistics.com



Leistungsprofil

PAKi Logistics ist Ihr Dienstleister für das Management, die Lieferung und den Tausch von standardisierten, tauschfähigen (Euro-)Paletten, Boxen und weiteren Ladungsträgern. Dank unserer 46-jährigen Erfahrung und über 200 Spezialisten decken wir den individuellen Ladungsträgerbedarf von Transportunternehmen, Handel und Industrie in ganz Europa ab. PAKi Logistics garantiert die Verfügbarkeit der richtigen Qualität der angefragten Mengen tauschfähiger Europaletten und -boxen und reduziert gleichzeitig kostspielige Leerfahrten. Sie haben bei uns die Möglichkeit, sich die gewünschten Mengen in der entsprechenden Qualität an den gewünschten Standort liefern zu lassen oder sie an einem unserer über 10.000 PAKi-Spots in Europa selbst abzuholen.

Unsere digitalen Lösungen

Dank digitaler Lösungen in einem europaweiten Netzwerk profitieren Sie von einem nachhaltigen und leistungsstarken Paletten-Management. So wird der Palettentausch transparenter, sicherer und günstiger für Sie.

Der **PAKi e-Voucher**, unser europaweit nutzbarer und übertragbarer digitaler Palettenschein, sorgt für wirklich effizientes Palettenschein-Management, das die Prozesse um bis zu 50% beschleunigt. Der PAKi e-Voucher ist eine Alternative zum direkten Tausch von Ladungsträgern und erspart den Handelsunternehmen hohe Aufwendungen für Personal und Ressourcen bei maximaler Transparenz.

Unsere **Drop & Drive-App** ermöglicht es Logistikern, aber auch Herstellern oder Händlern mit Fuhrpark, im Zug-um-Zug Tausch erhaltene Ladungsträger unkompliziert und papierlos per Web-App in den PAKi Palettenpool in Deutschland und Frankreich zurückzuführen. Vor Ort erfolgt die Validierung komplett elektronisch und der Kontrollschein wird per digitaler Unterschrift oder TAN signiert.

Im **PAKi-Portal**, dem Online-Kundenkonto von PAKi Logistics, haben Hersteller, Logistikunternehmen und Handelsunternehmen einen vollständigen Überblick über ihren Kontostand, Verträge und Rechnungen. Hier können Sie neue Aufträge platzieren und uns bei allen individuellen Wünschen hinsichtlich Ihres Ladungsträger-Managements ansprechen.

Nachhaltiger, einfacher und schneller Tausch von Paletten und Boxen

Um eine schnelle und effiziente Lieferung von standardisierten Ladungsträgern zu gewährleisten, haben wir ein weitreichendes europäisches Netzwerk aus über 10.000 PAKi-Spots aufgebaut. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, Paletten überall in Europa zurückzugeben. Diese Paletten werden direkt dem PAKi-Konto unseres Kunden gutgeschrieben und stehen bei Bedarf jederzeit überall in Europa zur Verfügung.

Die ständige Verfügbarkeit von Paletten und Boxen in der Nähe der Abhol- und Abgabestellen stellen sicher, dass unsere Kunden nicht nur Zeit und Treibstoff sparen, sondern auch den CO2-Ausstoß verringern. PAKi Logistics steht seinen Kunden immer zur Seite.

OPEN POOLING

Simplify • Connect • Enable

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





pfenning

logistics

Firmenname: pfenning logistics group

Geschäftsführer:
Rana Matthias Nag, Manuel Pfenning

Ansprechpartner:
Yeliz Kavak-Küstner,
Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation

Größe der Belegschaft: 3.700

Hauptsitz: Heddeshheim, Baden-Württemberg

Niederlassungen: 90 Standorte deutschlandweit

Lagerfläche: 500.000 m²

Fuhrpark: 800 LKW

■ LOGISTIKEXPERTISE

- Kontraktlogistik
- Transportlogistik
- E-Commerce Logistik
- Logistikberatung

■ KOMPETENZ+

- Projektentwicklung
- Facility + Security Services
- Personaldienstleistung
- Metallverarbeitung
- Mobilität

Kontaktdaten:

pfenning logistics GmbH
Daimlerstraße 4
68542 Heddeshheim

Tel.: +49 (0)6203 9545-0

Fax: +49 (0)6203 99100

www.pfenning-logistics.com - www.lkw-logenplatz.de -

www.multicube.org

info@pfenning-logistics.com



Leistungsprofil

PFENNING LOGISTICS – PART OF YOUR PROCESS

Die pfenning logistics group ist ein Full-Service Kontraktlogistiker des deutschen Mittelstands, in der dritten und vierten Generation der Familie Pfenning geführt. Sitz des Unternehmens, das 3.700 Mitarbeiter an 90 Standorten in Deutschland beschäftigt, ist Heddeshheim/ Baden-Württemberg. Als Kontraktlogistiker bekannt, hat die Firmen-gruppe ihr Produktportfolio in den vergangenen Jahren sukzessive erweitert. Heute zählen unter anderem ein bundesweit agierender Personaldienstleister und eine Autohaus-Handelsgruppe zum Unternehmen, die Firmenflotten mit KFZ und NFZ ausstattet und betreut. Darüber hinaus bietet die Dienstleistungsgruppe vielfältige Value Added Services für Unternehmen aus Industrie und Handel, vom Werksschutz über den Metallbau bis hin zur Immobilienentwicklung.

Kompetent und zuverlässig liefert das Unternehmen Full-Service Supply Chain Leistungen, die auf Basis einer eigenen Netzwerkstruktur abgebildet werden: Mit einem Fuhrpark von 800 Lkw und einer Gesamtlagerfläche von 500.000 m² ist das Unternehmen das starke Rückgrat für die Logistik seiner Kunden und belegt in der „Top 100 der Logistik“-Studie Platz 55 unter 60.000 Logistikdienstleistern in Deutschland. Geliefert werden Lösungen, die stabile Warenwirtschaftskreisläufe sicherstellen, ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis garantieren und den Weg für Markterfolge ebnen.

Im äußerst dynamischen Marktumfeld der Handelslogistik zählt pfenning logistics zu den führenden Dienstleistern in Deutschland. Aber auch andere Branchen setzen auf die Expertise der Heddeshheimer: So wurden für die Industrien Chemie, Automotive, Nahrungsmittel und Pharma mehrere Speziallager errichtet und in Betrieb genommen. Sie erfüllen höchste Sicherheits- und Hygienestandards und sind entsprechend zertifiziert.

Vier Jahrzehnte Erfahrung bilden das Fundament, auf dem wegweisende Immobilienprojekte realisiert werden. Mit dem multicube rhein-neckar hat pfenning logistics 2012 ein innovatives, mehrfach ausgezeichnetes Multi-User-Konzept entwickelt, das Platz lässt für individuelle Nutzungsformen und nachhaltige Ansprüche. Diese Erfolgsgeschichte wird mit dem multicube rheinhessen seit 2018 fortgesetzt. Beide Logistikzentren gehören zu den europäischen Top10 der mit DGNB-Platin ausgezeichneten Industrieneubauten. So ist der multicube rhein-neckar seit 2012 die ungeschlagene Nr. 1 und der multicube rheinhessen belegt Platz 9.

Bald 90 Jahre Erfahrung stehen hinter der hohen Lösungskompetenz, die pfenning logistics seinen Kunden bietet – im Kleinen wie im ganz Großen.

Weitere Informationen finden Sie unter

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: KRAVAG Truck Parking

Ansprechpartner:

Tim Baumeister
Co-Projektleiter KRAVAG Truck Parking
tim@ruv-lab.de

Folgen Sie uns gerne auch bei Facebook, Instagram oder LinkedIn oder besuchen Sie unsere Homepage.

Hauptsitz: Wiesbaden

Leistung auf einem Blick:

Die Lösung gegen den Lkw Parkplatzmangel

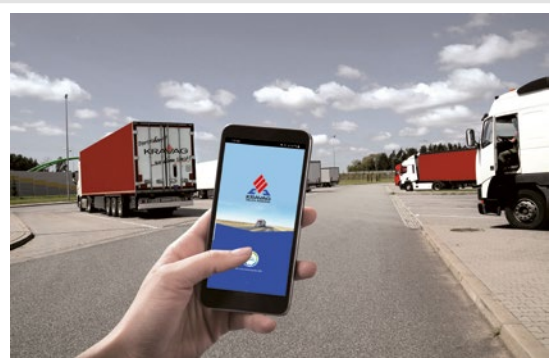
Das Lkw Parkplatz Sharing der KRAVAG.
Jetzt einfach freie Parkflächen auf Ihrem Betriebsgelände anbieten und sichere Lkw Parkplätze in ganz Deutschland buchen.

Kontaktdaten:

R+V Allgemeine Versicherung AG
KRAVAG Truck Parking
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 53336559
Fax: - - -

www.kravag-truck-parking.de
team@kravag-truck-parking.de



Leistungsprofil

Einfach. Sicher. Parken.

Der Lkw-Parkplatzmangel im Fernverkehr ist ein zentrales Problem für Fahrer und Disponenten in der Logistikbranche. Eine schnelle Lösung durch den Aus- und Neubau von Parkflächen – egal ob durch den Bund oder private Autohöfe – erscheint unrealistisch.

Nach Schätzungen des BAG fehlen in Deutschland rund 20.000 Parkplätze. Die Folge: viele Fahrer müssen auf Komfort und Sicherheit verzichten, die Unternehmen verlieren effektive Lenkzeit. Anders ist die Situation auf vielen Betriebshöfen der Logistiker. Hier steht ein Großteil der Parkflächen leer, wenn die eigenen Fahrzeuge unterwegs sind.

Unser Ziel: Gemeinsam gegen den Parkplatzmangel

Durch den Zusammenschluss der Unternehmen zu einem genossenschaftlichen Netzwerk können diese Parkflächen Fernfahrern zur Verfügung gestellt werden.

Deshalb bietet der Logistikversicherer KRAVAG seine Plattform **KRAVAG Truck Parking** an, die Berufskraftfahrer per App bei der Parkplatz-Suche unterstützt und die es Unternehmen der Logistikbranche ermöglicht, freie Parkplätze auf Ihren Betriebshöfen zur Verfügung zu stellen.

Registrierte Fahrer können die Parkplätze über ihr Smartphone mit wenigen Klicks reservieren. Alternativ kann die Parkplatzreservierung auch durch die Spedition erfolgen. Hierfür steht der Disposition ein eigenes Online-Portal zur Verfügung. Sollte die Lenkzeit widererwarten nicht mehr reichen, um zu dem gebuchten Parkplatz zu gelangen, können Fahrer und Disposition gebuchte Parkplätze selbstverständlich auch flexibel stornieren.

Der Zugang zum Betriebshof und zu den Sanitäreinrichtungen erfolgt dank digitaler Zugangstechnik über die App. Anbieter von Parkflächen wissen so zu jeder Zeit, wer auf Ihrem Gelände parkt und eine sichere Zugangskontrolle ist gewährleistet.

Mit **KRAVAG Truck Parking** entkommen Fahrer dem Stress der täglichen Parkplatzsuche und der Lkw sowie die Ware sind sicher abgestellt.

Sie wollen selbst Lkw Stellplätze anbieten oder Ihren Fahrern ruhige Pausen ohne Stress ermöglichen? Melden Sie sich bei uns!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sparen Sie Ihren Mitarbeitern die Parkplatzsuche
- Planbarkeit dank fest reservierbaren Parkplätzen
- Mehr Komfort für Ihre Fahrer
- Plus an Sicherheit für Fahrer und Ladung
- Zusätzliche Einkünfte durch Vermietung bislang ungenutzter Parkflächen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Schroeder Group

Gründungsjahr: 1955

Geschäftsführer: Alexander Busche

Belegschaft: 152 FTE

Zentrale: Lünen

Niederlassungen:

Hannover
Münster / Greven
Köln
Stuttgart
Brandenburg
Venlo

Services:

Nationale und Internationale LTL / FTL
Express und Sonderfahrten
Silo- und Kippertransporte
ADR- und Abfallabwicklung §53, §54
Transport von Lithiumbatterien
Binnenschifffahrt
Lagerhaltung
Co Packing

Kontaktdaten:

Schroeder Group
Mengeder Straße 73
44536 Lünen

Tel.: +49 (0)231 98 70 70 0
Fax: +49 (0)231 98 70 70 29

www.schroeder-international.com
Info@schroeder-international.com



Leistungsprofil

Schroeder Group – Professional Logistic since 1955

Maßgeschneiderte, kundenspezifische Logistiklösungen, gelebt von freundlichen und kompetenten Fachkräften und unterstützt von modernster IT. Das ist unser Verständnis von Logistik und der Anspruch an uns selbst: Die SCHROEDER GROUP

Aufgeteilt in 4 Business Units bieten wir unseren Kunden effiziente Lösungen für sämtliche logistische Anforderungen entlang ihrer Supply Chain. Dabei stehen die Wünsche und die Zufriedenheit unserer Kunden stets an oberster Stelle. Mit Hilfe einer übergreifenden Serviceabteilung sind wir in der Lage, unsere Kunden zentral zu betreuen.

Unsere Business Units stellen sich vor:

Bulk

Der Bulk Bereich der Schroeder Group begleitet unsere Kunden kompetent; Transportträger und Transportweg übergreifend in den Bereichen Transport, Projektierung, Handling und Handel von losen Gütern. Eigenfuhrpark, Kipper/Silo, ein eigener Binnenschiffsumschlag mit Bahnanschluss und Lagerflächen in Kombination mit unseren kompetenten Partnern aus den Bereichen Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt und Bahnverkehre runden unser Portfolio ab.

FTL / LTL

Die Schroeder Group bietet flächendeckenden Service im Teil- und Komplettladungssektor und das europaweit. Wir bewegen täglich über 330 LKW und Expressfahrzeuge im nationalen und internationalen Verkehr, dabei stehen Qualität und Zuverlässigkeit der Dienstleistungen im permanenten Fokus. Auf Grundlage Ihrer individuellen Wünsche plant unser erfahrenes Team Ihren Transport unter Berücksichtigung der damit verbundenen Anforderungen. Ihr kompletter Service aus einer Hand - Auf Wunsch mit 24 Stunden Erreichbarkeit Ihres Ansprechpartners!

Warehousing

Die Lagerlogistik der Schroeder Group befasst sich mit den Warenbewegungen von der Warenannahme über die Lagerhaltung, die Warenpflege, die Kommissionierung und den Warenausgang bis hin zum Versand. Wir entwickeln mit unseren Kunden passgenaue Lösungen und bieten kundenspezifische Schnittstellen. Unser Portfolio an Kunden umfasst Kleinunternehmen, schnellwachsende eCommerce Unternehmen sowie der Mittelstand bis hin zum Konzern.

Supply Chain

Die Abwicklung der Schroeder Group umfasst den Prozess der Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle des gesamten Materialflusses und des dazugehörigen Informationsflusses. Die Schroeder Group sorgt dafür, dass das richtige Material zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der richtigen Menge in der richtigen Qualität und zu den richtigen Kosten zur Verfügung steht. Mit Hilfe unserer Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen und modernster Technologie mit dem Blick in die Zukunft und der kontinuierlichen Weiterentwicklung sind wir für unsere Kunden da. Denken und verbessern Sie mit uns Ihre Wertschöpfungskette.



Firmenname: Seifert Logistics Group

Geschäftsführer:

Axel Frey (COO), Marcel Vogelmann (CPO),
Dario Dante Oncsak (CHRO)

Vorsitzender des Beirats: Harald Seifert

Größe der Belegschaft: mehr als 2.000 Mitarbeiter/innen

Hauptsitz: Ulm

Services:

Kontraktlogistik
Value Added Services
Vormontage
Euronationale Ladungsverkehre
Silo- und Tankinnenreinigung
Verzollungen

Standorte:

45 im In- und Ausland, bspw. in:
Malsch / Rastatt / Karlsruhe
Gaggenau / Plattling / Bürstadt
Zorbau / Merseburg / Leipzig
Sachsenheim / Stuttgart
Stockstadt / Mannheim
Düsseldorf / Alfeld
FR - Hambach
PL - Myslowice / Katowice
CZ - Ostrava

Kontaktdaten:

Seifert Logistics Group
Daimlerstrasse 22-26
89079 Ulm/Donautal

Tel.: +49 (0)731 4000-0
Fax: +49 (0)731 4000-180

www.seifert-logistics.com
info@seifert-logistics.com



Leistungsprofil

Seifert - Ihr Premium-Kontraktlogistikpartner

Die Seifert Logistics Group ist Spezialist für Kontraktlogistik
Wertschöpfung nach Maß – mit mehr als 650.000 m² Logistikfläche europaweit gehört die Seifert Logistics Group (SLG) zu den Top 100 Logistikunternehmen in Deutschland. Wir verstehen uns als Partner und erarbeiten mit Ihnen gemeinsam individuelle Lösungen, um Ihre Beschaffungs- und Logistikprozesse simpler und effizienter zu gestalten. Prozesse aufnehmen, Potentiale berechnen, Schwachstellen identifizieren, Kosten reduzieren – das bedeutet Consulting bei der Seifert Logistics Group. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis belegen die Kompetenz des Ulmer Familienunternehmens: Von der Ersatzteilabwicklung über Montagedienstleistungen, vom Warehousing über das Lagermanagement und bis hin zur Produktionsversorgung – Seifert ist Ihr Fullfilment-Dienstleister in Sachen Logistik und Value-Added-Services.

Starker Partner Spedition: Euronationale Landverkehre

Egal ob im Planen-, Thermo- oder Silobereich. Mit mehr als 1.400 disponierten Ladungen täglich, bedient die SLG namhafte Kunden in der Region Ulm, in Deutschland und Europa. Die Branchen reichen von Automotive, Papier, Chemie, Baustoffen und Konsumgütern bis hin zu Pharma. Neuste Standards, ein vielseitiger Fuhrpark, europaweite Umschlaganlagen sowie unser flexibles Transportmanagement sorgen für Ihre reibungslose Belieferung. Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung erzielt die Unternehmensgruppe Erfolge.

Go Digital: Digitalisierung wird bei uns groß geschrieben

Die SLG setzt sich verstärkt mit dem Thema Digitalisierung auseinander. Im Rahmen der Seifert Digital Roadmap beschäftigt sich die SLG mit den Streams Robotics, Mobile Learning, Additive Manufacturing und Business Intelligence. So beteiligt sich die SLG beispielsweise an der Entwicklung eines mobilen, wahrnehmungsgesteuerten Roboters zur Kommissionierung an einem aufstrebenden Startup. Neben diesen Streams hat die SLG eine Plattform zur Erstellung von Apps eingeführt, mit Hilfe derer ineffiziente, analoge Prozesse mit geringem Aufwand digitalisiert und dadurch enorme Einsparpotenziale gehoben werden können. Des Weiteren bietet die SLG innovativen Startups die Möglichkeit ihre Produkte in Form von Pilot-Einsätzen zu testen. So wird beispielsweise mittels Smart Sensor Technology die Inventur von Ladungsträgern automatisiert.

Blick in die Zukunft

Darüber hinaus kündigte die SLG 2020 den Neubau der Firmenzentrale im Ulmer Norden an. So entsteht nach derzeitigen Planungen im Ulmer Norden, an der BAB A8, der neue Hauptsitz. Die neue Firmenzentrale, mit direkter Anbindung an den Containerbahnhof, erweitert das Logistikzentrum Ulm Nord, das am dortigen Standort bereits seit 2014 besteht. Im Jahr 2022 wird der Neubau weitere Kapazitäten für E-Commerce und sonstige logistische Dienstleistungen bieten. Mit dem Umzug setzt die SLG abermals ein Zeichen für dynamisches Wachstum, die mit dem Neubau eine massive Erweiterung der Büro- und Lagerkapazitäten vornimmt und damit neue Arbeitsplätze in der Region schafft.

Testen Sie uns und fordern Sie uns heraus!

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Würfel Holding GmbH

Gründungsjahr: 1946

Geschäftsführende Gesellschafter:
Hans-Jürgen Schlausch, Karim Gebara

Größe der Belegschaft: 1.700

Jahresumsatz: 150 Mio. € (2019)

Lagerfläche: 258.000 qm

Standorte:

Bremerhaven (Hauptsitz), Bremen, Hamburg, Stelle, Oranienburg, Großbeeren, Diepholz, Damme, Wagenfeld, Espelkamp, Koblenz, Ginsheim-Gustavsburg, Paderborn, Anröchte, Dinslaken, Stettin, Budapest

Tochterunternehmen:

Columbus Spedition GmbH
Garant Spedition und Logistik GmbH
Lemförder Logistik GmbH
LOREL GmbH
Spetra Berlin GmbH
Würfel Spedition GmbH
Würfel Automotive GmbH
Würfel Industrie Logistik GmbH
Würfel-Massong Logistik GmbH
Würfel Polska sp. z o. o.

Zertifizierung: DIN ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, IFS Logistics Zertifikat, VDA 6.2, EfbV

Kontaktdaten:

Würfel Holding GmbH
Am Leuchtturm 10
27568 Bremerhaven

Tel.: +49 (0)471 9795-183

Fax: +49 (0)471 9795-149

www.wuerfel.com
logistik@wuerfel.com



Leistungsprofil

Die Würfel Holding ist ein Full Service Dienstleister, dessen Geschichte bis auf das Jahr 1946 zurückgeht. Das mittelständische Unternehmen ist in den Bereichen Kontraktlogistik und Spedition aktiv. Insgesamt beschäftigt die in Bremerhaven beheimatete Holding mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gruppe betreibt über 21 Niederlassungen und Lagerkapazitäten mit einer Gesamtfläche von rund 260.000 Quadratmetern.

Kontraktlogistik

Unter dem Motto „Ganzheitlich denken – im Detail handeln“ entwickelt Würfel effiziente Outsourcing- und Logistiklösungen. Von der Konzeption über die Planung bis zur Realisierung – Würfel deckt die komplette Supply Chain von der Beschaffung, über die Produktion und Distribution bis hin zum After Sales ab. 2018 wurde dieser Bereich durch die damals neu entstandene Würfel-Massong Logistik GmbH deutlich ausgebaut.

Dabei schaffen individuell kombinierbare Leistungsbausteine und Value Added Services die Voraussetzungen für maßgeschneiderte, kundenorientierte Lösungen. Allein in Deutschland bestehen 16 Standorte für umfassende, integrierte Dienstleistungen zur Optimierung komplexer Logistikketten.

Würfel bietet bedarfsgerechte Logistiklösungen für die Ver- und Entsorgung der Produktion, Vor- und Endmontagetätigkeiten, JIT- und JIS-Abwicklungen sowie die Leergut-, Ersatzteil- und Retourenlogistik. Unsere Referenzen stammen unter anderem aus den Bereichen Automotive, Food, Handel, Chemie, Papier und Verpackung.

Spedition

Im Segment „Spedition“ hat sich Würfel unter anderem auf Transporte mit Jumbo-Wechselbrücken spezialisiert. Täglich sind rund 400 überwiegend eigene LKW und 1.000 Wechselbrücken für unsere Kunden unterwegs. Die im Durchschnitt 1,5 bis 2 Jahre jungen Fahrzeuge bieten Nutzlasten von bis zu 25 t und Volumina von bis zu 114 m³.

Würfel ist im Bereich der nationalen Komplett- und Teilladungsverkehre sowie im internationalen Ladungsverkehr (Westeuropa) tätig. Begegnungsverkehre, JIT- und JIS-Transporte, Kühlverkehre und kundenspezifische Wechselbrücken-Konzepte runden das Profil ab.

Im Bereich Handelslogistik engagiert sich Würfel an drei Standorten mit dem Tochterunternehmen Spectra.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



GARBE

Industrial Real Estate

Firmenname: GARBE Industrial Real Estate GmbH

Geschäftsführer:

Christopher Garbe und
Jan Dietrich Hempel

Größe der Belegschaft: 130 Mitarbeiter

Hauptsitz: Hamburg

Niederlassungen:

- Berlin
- Köln
- Frankfurt
- Stuttgart
- München
- London
- Amsterdam
- Bratislava
- Luxemburg

Kontaktdaten:

GARBE Industrial Real Estate GmbH
Versmannstraße 2
20457 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 35 61 3-0
Fax: +49 (0)40 35 61 3 -28 10

www.garbe-industrial.de
info@garbe.de



Leistungsprofil

Über Garbe Industrial Real Estate GmbH

Die GARBE Industrial Real Estate GmbH ist eine der führenden Plattformen für Logistik- und Unternehmensimmobilien in Deutschland und Europa. Das inhabergeführte Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg zählt seit mehr als 30 Jahren zu den bedeutendsten unabhängigen Kooperationspartnern für Transport- und Logistikdienstleister, Handel und produzierendes Gewerbe.

Unternehmenskennzahlen (Stand Oktober 2020):

- Projektvolumen: 830.000 m² in Entwicklung
- Anzahl Objekte: 164 Objekte an 128 Standorten in vier Ländern
- Vermietbare Gesamtfläche: Mehr als 4,5 Mio. m²

Die Zukunft Ihrer Fläche startet auf unserer – Wir bieten Ihnen Mietflächen aus Bestand und neuen Projektentwicklungen. Weitere Infos finden Sie unter garbe-industrial.de

Unsere Leistungen für Sie im Überblick:

Projektentwicklung:

- Konzeption & Planung
Überprüfung aller Faktoren, die für eine zukunftssichere Nutzung Ihrer Immobilie von Bedeutung sind.
- Finanzieren & Errichten
Wir finanzieren und entwickeln gemeinsam mit unseren ausgewählten Generalunternehmern eine Immobilie, passend zu Ihren Anforderungen (von heute und morgen)
- Projektmanagement & Realisierung
Vom ersten Spatenstich bis hin zur Übergabe Ihrer schlüsselfertigen Immobilie: Wir sind Ihr Ansprechpartner bis ins letzte Detail und garantieren Ihnen die Qualität, die wir gemeinsam vereinbart haben.

Immobilienmanagement:

- Kaufmännisches Assetmanagement
Im kaufmännischen Asset Management laufen alle Informationen des technischen Assetmanagement sowie des Property Management zusammen.
- Technisches Assetmanagement
Hier werden Fachplaner, Ausbauten und Maßnahmen organisiert, koordiniert und abgesprochen und deren Gewährleistung auch im Nachhinein überprüft.
- Property Management
Ihr Ansprechpartner für alle Belange, die während der Vermietung anfallen.

Dadurch garantieren wir einen ungehinderten Informationsfluss ohne Verlust an den Schnittstellen – Das ist einer der großen Vorteile von GARBE Industrial!

Laufend neue Projektentwicklungen und Objekte europaweit, wie z. B. in Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Polen, Tschechien und der Slowakei.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: LOXXESS AG

Gründungsjahr: 1998

Vorstand: Dr. Claus-Peter Amberger

Ch. Thurner, M. Breusch, L. Gutermuth, P. Mense,
F. Schwarz-Gewallig, V. Wiechern

Ansprechpartner: Patrick Mense

Größe der Belegschaft: ca. 2.000

Hauptsitz: Tegernsee

Niederlassungen: 26 Standorte in Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen

Lagerfläche: 600.000 m²

Referenzen: Internationale Markenhersteller vertrauen den Logistiklösungen von LOXXESS. Dazu zählen armedangels, Beta Film, Bode Chemie, Bridgestone, Burton, Dallmayr, dm, HD+, Ludwig Beck, Mercedes Benz, Penny, Philipp Morris, Procter & Gamble, PYUR, Rewe, Siemens, Sonax, Vodafone, Wacker Chemie, Weinfreunde, ZooRoyal

Kontaktdaten:

LOXXESS AG
Betastrasse 10E
85774 Unterföhring

Tel.: +49 (0)89 255476-10

Fax: +49 (0)89 255476-11

www.loxxess.com
anfrage@loxxess.com



Leistungsprofil

Die LOXXESS AG ist ein spezialisierter Logistikdienstleister mit Schwerpunkt auf komplexen Outsourcing-Projekten in Industrie und Handel. Das mittelständische, familiengeführte Unternehmen entwickelt für seine Kunden maßgeschneiderte Logistik- und Fulfillmentlösungen und setzt diese um. Als Logistikspezialist optimiert LOXXESS für seine Kunden nicht nur Beschaffung und Warenverteilung, sondern bietet Mehrwerte in den Bereichen Customer Service, Produktveredelung, Debitorenservice und e-Business. Damit trägt LOXXESS zur Optimierung der Prozesse und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Kunden bei.

Als spezialisierter Logistikdienstleister konzentriert sich LOXXESS auf die folgenden Geschäftsfelder:

- Industrial + Chemical Services
- Sports + Lifestyle
- FMCG + Sensitive Goods
- Versandhandel + E-Commerce
- Consumer Electronics + Media Products sowie
- Pharma + Healthcare

Kontraktlogistik

LOXXESS entwickelt komplexe Lösungen in der Lagerlogistik und setzt diese für die Kunden um. Für die definierten Zielbranchen sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich verfügt LOXXESS über spezifisches Know-how und Equipment und kann so effiziente Lösungen bieten. Die zumeist eigenen Logistikanlagen betreibt LOXXESS als Dedicated- oder Multi-User-Standorte mit dauerhaft hohem Qualitätsanspruch. Durch fortlaufende Analyse und Optimierung der Prozesse verschafft LOXXESS seinen Kunden dauerhafte Wettbewerbsvorteile.

Value-Added-Services

Als spezialisierter Dienstleister ist LOXXESS in der Lage, sich tief in die logistische Kette des Kunden zu integrieren. Durch die genaue Kenntnis der Märkte und Produkte können alle Arten von Mehrwertdienstleistungen erbracht werden. Darunter fallen die Durchführung von Sonderaktionen und speziellen Konfektionierungen, Etikettierungen, Displaybau ebenso wie Qualitätsprüfungen, das Aufbügeln von Textilien, die Vormontage für Produkte der Unterhaltungselektronik oder das Retourenhandling. Diese Services sind auch kurzfristig abrufbar, sodass die Kunden weniger Kapital binden müssen, um die Ware zum richtigen Zeitpunkt verfügbar zu haben.

Fullfilment

LOXXESS bietet nicht nur die Abwicklung der Lagerlogistik und Mehrwertdienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau an. Vielmehr trägt das Unternehmen dem Bedarf, vor allem im schnell wachsenden E-Commerce- und Multi-Channel-Sektor, Rechnung: Physische Logistik und Kundenservice aus einer Hand anzubieten. Denn dadurch kann schnell, zuverlässig und ohne zusätzliche Schnittstelle auf die Kundenwünsche reagiert werden. Die Tätigkeiten erstrecken sich von der Auftragsannahme und Produktberatung in der LOXXESS eigenen Customer Care bis hin zum Zahlungsmanagement und zur debitorischen Betreuung. Die Grundlage für die weitreichenden Fulfillment-Dienstleistungen bildet die „Fulfillment-Engine“ auf Basis von Microsoft Dynamics Navision und „KatarGo“. Mit diesen ERP-Systemen und kundenspezifischen Anpassungen, die das erfahrene IT-Team von LOXXESS vornimmt, lassen sich Multi-Channel-Vertriebsstrategien aus einem System effizient umsetzen.



Firmenname: VGP

Gründungsjahr:

VGP wurde 1998 als Familienunternehmen in der Tschechischen Republik gegründet; Sitz der Gruppe ist in Antwerpen, Belgien

Geschäftsführer:

Jan Van Geet (CEO VGP)

Mitarbeiter:

ca. 230 in Europa, davon 114 in Deutschland (Stand November 2020)

Kontaktdaten:

VGP Industriebau GmbH
Karl-Arnold-Platz 1
40474 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 875445-00

Fax: +49 (0)211 875445-99

<http://www.vgpparks.eu/de/germany@vgpparks.eu>



Leistungsprofil

VGP ist ein europäischer Entwickler, Betreiber und Eigentümer qualitativ hochwertiger Logistik- und Gewerbeimmobilien. VGP hat ein voll integriertes Geschäftsmodell mit umfassenden Fähigkeiten und langjähriger Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Logistik- und Gewerbeparks liegen an strategisch gelegenen Standorten mit optimaler Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur.

VGP's Kunden profitieren von einem vollständigen Serviceangebot aus einer Hand, vom Erwerb der Fläche bis hin zur maßgeschneiderten Immobilienlösung.

Weitere Services von VGP sind:

- Projektentwicklung,
- Überwachung der Bauarbeiten bis zur schlüsselfertigen Übergabe,
- Facility Management und
- langfristige Vermietung,
- Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien vor Ort.

Alle Projekte können vom Design bis zur technischen Lösung an die individuellen Bedürfnisse des Mieters angepasst werden. Dies ist sowohl in der Vorbereitungsphase als auch bei bereits realisierten Projekten anhand konkreter Spezifikationen möglich.

Sämtliche von VGP gebauten Immobilien entsprechen den Anforderungen für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und erfüllen die hohen VGP-Qualitätsstandards für hochmoderne Gebäude, die auch für eine Mehrfachnutzung konzipiert werden können. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind dabei zentrale Parameter für die von VGP entwickelten Gewerbeimmobilien. Das Unternehmen hat allein im Jahr 2019 zahlreiche Initiativen umgesetzt und es sich zum Ziel gemacht, alle ab 2020 neu errichteten Gebäude mit der DGNB- oder BREEAM-Zertifizierung zu zertifizieren.

Im März 2020 hat VGP seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht (Corporate Responsibility Report) vorgelegt, der den Fortschritt und das Bestreben des Unternehmens verdeutlicht, Nachhaltigkeitsmaßnahmen in seinem täglichen Handeln zu integrieren und zu stärken. VGP erarbeitet derzeit außerdem eine Dekarbonisierungsstrategie, um als Gruppe innerhalb von fünf Jahren CO₂-neutral zu werden.

Die VGP Gruppe operiert heute in zwölf europäischen Ländern und will ihren Expansionskurs weiter vorantreiben. Derzeit gibt es in Deutschland 31 Industrieparks, in Europa mittlerweile 76 Parks.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



BFS

BUSINESS FLEET SERVICES

Firmenname:

BFS - Business Fleet Services GmbH

Gründungsjahr: 1927

Geschäftsführer:

Hermann Stegmaier,
Jan Plieninger

Ansprechpartner:

Peter Hannwacker
Leiter Vermietung
Telefon +49 7904 94290-0
peter.hannwacker@bfs.tv

Hauptsitz: Kirchberg an der Jagst

Stützpunkte: über 90 in DE, CH, NL, Kroatien

Mietfahrzeuge:

ca. 1.200 Einheiten,
davon 800 ziehende und 400 gezogene

Mietkategorien:

Standardfahrzeuge,
Kommunal- und Spezialfahrzeuge ab 3 Tonnen

Kontaktdaten:

BFS - Business Fleet Services GmbH
An der Autobahn 2-8
74592 Kirchberg an der Jagst

Tel.: +49 (0)7904 94 290-0
Fax: +49 (0)7904 94 290-59

www.bfs.tv
zentrale@bfs.tv



Leistungsprofil

BFS verfügt in Deutschland, Kroatien, der Schweiz und den Niederlanden über mehr als 90 Standorte und Partner, die eigene Werkstätten betreiben. Dabei handelt es sich ausschließlich um hochqualifizierte MAN Servicewerkstätten.

Die Leistungen von BFS sind vielfach ausgezeichnet worden: BFS hat 2018 bereits zum zweiten Mal den Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit gewonnen und ist beim jährlichen Wettbewerb der besten Marken konstant unter den Top 10 (2020: Platz 4).

Auch als Arbeitgeber ist die BFS sehr erfolgreich und innovativ. Das Unternehmen erreichte eine Top Platzierung beim Award „Beste Autohaus Arbeitgeber“ der Automobilwoche in Zusammenarbeit mit dem Institut für Automobilwirtschaft (IfA).

Der Mobilitätsdienstleister ist ein Unternehmen der StegmaierGroup in Kirchberg. (www.stegmaier-group.de)

Produktpalette / Leistungen

BFS besitzt eine umfangreiche Flotte an MAN-Nutzfahrzeugen, sowohl für die Kurzzeit- wie für die Langzeitmiete. Sie besteht aus Standard-, Kommunal- und Spezialfahrzeugen.

Zu den Serviceleistungen gehören Wartung und Reparatur, der An- und Verkauf von Fahrzeugen sowie verschiedene Finanzierungslösungen.

BFS bietet zudem einen Überführungsdienst für Fahrzeuge sowie Aus- und Weiterbildungen und Fahr- und Spartrainings an der BFS eigenen Akademie an.

Geländeschulungen führt das BFS Trucksport Team mit den zweifachen Europameistern 2018 + 2019 im Truck-Trial Marc Stegmaier und Jan Plieninger durch.

Fahrzeugneuheiten / Neu im Fuhrpark

BFS hat ihre E-Fahrzeugflotte ausgebaut. Vom Lastenfahrrad bis hin zum elektrifizierten LKW.

Seit diesem Jahr neu im BFS-Fuhrpark: Milchsammelfahrzeuge und Eventtrailer für besondere Anlässe.

Darüber hinaus offeriert BFS in der Kategorie Spezialfahrzeuge auch Saugbagger und baut die eigene Kühlflotte weiter aus.

BFS ist Service- und Vertriebspartner für Legras-Schubbodenaufleger. (www.bfs.tv/legras)

Service neuheiten

Zum Serviceangebot gehören auch die Telematiklösung BFS Telematics, ein einheitlicher Pannen-Notruf und mehrere spezielle Tieflader, die im gesamten Bundesgebiet stationiert sind.

Direkt an der A6 hat BFS eine moderne und nachhaltige Waschanlage für LKW erbaut. (www.truckwash-kirchberg.de)

Eine BFS-App für mobile Endgeräte ermöglicht den leichten Zugriff auf BFS-Funktionen (erhältlich ab Anfang 2021).

MAN | Rental

Firmenname: EURO-Leasing GmbH

Gründungsjahr: 1997

Geschäftsführer:

Gerhard Künne,
Thomas Schwehofer

Niederlassungen:

In Deutschland sind wir bundesweit mit über 80 Lkw-Vermietstationen vertreten. International haben wir Niederlassungen in Dänemark, Schweden und Frankreich.

Auf einen Blick:

- Hochwertig ausgestattete Mietfahrzeuge & umfangreiches Serviceportfolio
- Europaweites Servicenetzwerk mit über 1.000 Servicepartnern
- Persönliche Ansprechpartner in Deutschland und Europa
- Verkauf von erstklassigen Gebrauchtfahrzeugen

Kontaktdaten:

EURO-Leasing GmbH
Hansestraße 1
27419 Sittensen

Tel.: +49 (0)4282 9319 0
Fax: +49 (0)48282 9319 730

www.manrental.de
info@euroleasing.eu



Leistungsprofil

EURO-Leasing bietet als Marken-Vermietgesellschaft des Volkswagen Konzerns passgenaue Mobilität für Privat- und Geschäftskunden. Mit unseren starken Marken „EURO-Leasing“, „MAN Rental“, „VW FS | Rent-a-Car“ und „Euromobil“ sind wir breit aufgestellt und ermöglichen unseren Kunden die flexible Anmietung von Pkw und Lkw im Rahmen von Kurz- und Langzeitmiete.

Fahrzeugportfolio

Durch die Verschmelzung mit der Euromobil Autovermietung GmbH bieten wir seit September 2019 auch im Pkw-Bereich umfassende Mietlösungen und decken damit die gesamte Bandbreite vom Kleinwagen bis zum 40-Tonner ab.

Von hochwertig ausgestatteten Standardfahrzeugen über individuelle Kundenwünsche mit eigenem Design bis hin zu branchenspezifischen Fahrzeugen.

Serviceportfolio

Mit Hilfe unseres Baukastensystems für die Lkw-Vermietung können Sie sich ganz einfach Ihre individuelle Miet- & Servicelösung zusammenstellen.

Maximale Mobilität

- 24-H-Pannenservice europaweit
- Ersatzfahrzeug
- Reifenersatz & -service
- Wartung & Reparatur

Optimale Flottensteuerung

- Telematik
- Fahrzeugtausch-Option
- Early-Out-Option
- Aktives Wartungsmanagement

Minimale Flottenverwaltung

- Schadenmanagement
- Fahrzeugschutzprodukte
- Mautservice
- Steuer- & Zulassungsformalitäten

Ihre Vorteile im Überblick

Kurz- & Langzeitmietkonzepte für die Lkw-Vermietung

Einen Tag, eine Woche, einen Monat oder mehrere Jahre, wir bieten Ihnen effektive Flottenlösungen für Ihre Mobilität.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft

Schonen Sie Finanzen & Nerven:

- Keine Kreditrahmenbelastung & keine Kapitalbindung
- Kein Restwertrisiko
- Feste Kalkulationsbasis durch monatliche Mietrate
- Immer das richtige Fahrzeug in der Flotte dank Flexibilitätsoptionen

Setzen Sie auf einen starken Partner

Wir bieten über 20 Jahre Erfahrung im Fuhrparkmanagement:

- Für eine optimale Flottensteuerung
- Technische Beratung durch unsere Experten, um das ideale Fahrzeug für Ihre Anforderungen zu konfigurieren
- Wirtschaftliche Beratung für ein individuelles, bedarfsorientiertes Mietangebot

Optimieren Sie Ihre Produktivität

Optimierung der Flottensteuerung dank Telematikdaten:

- Positionsdaten & Tourenverlauf
- Geokreise & Alarmmeldungen
- Fahrzeuginformationen & Performanceanalyse
- Verbrauchs- & Verschleißdaten

**Firmenname:**

GTT - Greiving Truck and Trailer GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 2002**Geschäftsführer:** Rudolf, Nina und Simon Greiving**Hauptsitz:** Greven (NRW)**Tochtergesellschaften:**

GTT - Greiving Truck and Trailer Rental ApS (DK)

GTT - Greiving Truck and Trailer Rental S.L. (ES)

GTT Schweiz AG (CH)

GTT International B.V. (NL)

GTT - Greiving Truck and Trailer Rental Ltd. (BGR)

Geschäftsfeld:

Vermietung und Verkauf von Nutzfahrzeugen, Mobilitätsdienstleistungen und Transportlösungen

Kooperationen:

RentalConcepts GmbH und SwapStation GmbH

(Joint Ventures mit der FahrerKonzept GmbH, Stuhr)

Kontaktdaten:

GTT - Greiving Truck and Trailer GmbH & Co. KG

Mergenthalerstr. 2

48268 Greven

Tel.: +49 (0)2571 99798-0

Fax: +49 (0)2571 99798-77

www.greiving.com

info@greiving.com

**Leistungsprofil**

Als markenunabhängiger **Full-Service-Vermieter** von Nutzfahrzeugen mit **40-jähriger Erfahrung** in der Logistikbranche ist die GTT - Greiving-Gruppe ein Experte auf dem Gebiet der Mobilitätsdienstleistungen. Hohe Qualitätsstandards und absolute Zuverlässigkeit zeichnen das Unternehmen aus.

Durch kurze Entscheidungswege, hohe Kundenorientierung und ein umfassendes **europaweites Service-Netzwerk** hat sich das Familienunternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der nennenswertesten Nutzfahrzeugvermieter der Branche etabliert. Insbesondere bei der Vermietung von **Tank- und Silofahrzeugen** profitieren die Kunden vom umfassenden Know-How und der hervorragenden Vernetzung des Unternehmens.

Durch die „Mobilitätsgarantie“ stehen den Kunden die Fahrzeuge rund um die Uhr europaweit an **4.000 Partnerstützpunkten** zur Verfügung. Mit der neuen Marke GTT (Greiving Truck and Trailer) bündelt Greiving das komplette Vermietungsgeschäft und ist nun auch in Dänemark, Spanien, den Niederlanden und der Schweiz aufgestellt.

Durch innovative Konzepte setzt das Unternehmen stets nachhaltig Impulse im Transportwesen. Neu im Dienstleistungsportfolio ist die **Vermietung von Fahrzeug und Fahrer** (RentalConcepts) oder das einzigartige Angebot, Begegnungs- und Stafettenverkehre für Kunden an **SwapStations** durchzuführen.

Ein sehr ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis über alle angebotenen Fahrzeugarten machen Greiving zu einem starken Partner der Transportbranche. Mit dem **An- und Verkauf** von gebrauchten Nutzfahrzeugen wird das Angebot abgerundet.

- **Sattelzugmaschinen:** Volvo, DAF, MAN, Mercedes-Benz, Iveco, Renault (440 - 520 PS)
- **Auflieger: Curtainsider (Standard- und Mega-Ausführung): Schmitz, Krone**
 - o Curtainsider (Standard- und Mega-Ausführung): Schmitz, Krone
 - o Kühlaufleger (Single- und Multitemperatur-Ausführung): Schmitz, Krone
 - o Kippmulden: Schmitz
 - o **Kippsilos, Eutersilos und Tankauflieger: Feldbinder, Van Hool**
 - o Rollkranauflieger: KMB
 - o Containerchassis von 20' mit ADR bis 20'-40' Multichassis
- **Kühlfahrzeuge** 12-18to. (Single- u. Multitemperatur-Ausführung)
- **BDF-Wechselbrückenfahrzeuge** (Standard- und Multiwechsler)
- Unabhängige Markenwahl
- Deutschlandweiter Hol- und Bring-Service
- Mobilitätsgarantie: 24-Std.-Pannen- und Reifen-Service, Ersatzfahrzeugstellung, europaweit 4.000 Partnerstützpunkte
- Fahrzeuge im Corporate Design des Kunden (Wunschfarbe und Firmenlogo) möglich
- Flexible Laufzeiten (1 Tag bis 60 Monate) mit Kaufoption
- Telematik-Service, Mautabwicklung
- Faire, schnelle und unkomplizierte Fahrzeugrücknahme
- Miete von Fahrzeug mit Fahrer über RentalConcepts

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



KLV[®] RENT

NUTZFAHRZEUGVERMIETUNG

Firmenname: KLVrent GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: Vorgängerorganisation im Nutzfahrzeughandel seit 1972

Geschäftsführer: Thomas Eberl

Niederlassungen:
9 Standorte in Deutschland zzgl. Auslieferungslager

ZUKUNFT MIETEN!

Unser Ansporn - Ihr Erfolg

Die Herausforderungen in der Transportbranche, sich wechselnden Rahmenbedingungen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft anzupassen sind enorm. Hier bietet sich die Nutzfahrzeugmiete aus verschiedenen Gründen an:

- Liquiditätsschonend in der Fahrzeugbeschaffung
- Kostentransparenz im Fahrzeugeinsatz
- Flexibilität in der Fahrzeugnutzung
- Risikofrei in der Fahrzeugverwertung

Als kompetenter und unabhängiger Dienstleister übernimmt KLVrent für Sie als Mietkunden wesentliche Aufgaben und Risiken, die mit dem Fuhrparksinsatz und -management verbunden sind. Sie organisieren den Transport, wir stellen die Grundlagen bereit.

Kontaktdaten:

Zentrale
KLVrent GmbH & Co. KG
Gewerbestraße 11
83365 Nußdorf

Tel.: +49 (0)8669 358 222 00

Fax: +49 (0)8669 358 222 91

www.KLV.rent
info@klvrent.de



Leistungsprofil

Konzern- und markenunabhängiger Nutzfahrzeugpartner

TARIFE

- Quickrent Kurzzeitmiete bis 30 Tage
- Fixrent Langzeitmiete ab einem Monat
- Optiflex Flexible Tarifvarianten 1-36 Monate

FULLSERVICE-MIETE

- gesetzliche Untersuchungen, Wartungs-, Verschleiß- und Reparaturarbeiten
- Reifenersatz und -service
- Abrechnung der deutschen Maut
- 24 - Stunden Pannenhilfe
- Versicherung | KFZ-Steuer
- Gebrauchtfahrzeuge | An- und Verkauf
- freie Werkstattwahl

ZIEHENDE EINHEITEN

Sattelzugmaschinen Standard 1150 – 1250mm | Kipp hydraulik | HydroDrive

Sattelzugmaschinen Lowdeck 950mm | verstellbare Sattelkupplung

Wechselbrückenfahrgerüste 970 – 1320mm Abstellhöhe

Entsorgungs- und Baufahrzeuge | HydroDrive

1. Absetzkipper 4x2 | 6x2

2. Abrollkipper 6x2 | 6x4

Verteilerverkehrsfahrzeuge 12-16 Tonner: Trockenkoffer | Pritsche/Plane | Kühlkoffer

GEZOGENE EINHEITEN

Sattelaufleger | Planenaufleger | Mega | Paper | Trockenkoffer |

Kühler (Single Temp, Multi Temp, Fleischhang)

Kippmulden 24 – 54 m³ | Schubboden

Anhänger div. Entsorgungs- und BDF-Anhänger

WECHSELBRÜCKEN

Jumbo-Wechselbrücken

Standard-Wechselbrücken

FAHRZEUGE MIT SONDERAUSSTATTUNG

z.B. Standklimaanlage, höhenverstellbare Sattelplatte, unterfaltbare Ladebordwand, Mitnahmestaplerhalterung, Navigation, Soundpaket, Motorisierung ab 460 PS, weitere Anbauten nach Rücksprache möglich, freie Farbwahl. Konfigurationen nach Kundenwunsch bei Langzeitmiete.

KLVrent HISTORIE

Seit fast fünf Jahrzehnten entwickelte sich KLVrent aus einem Nutzfahrzeughandel heraus zum größten marken- und konzernunabhängigen Vermieter schwerer Nutzfahrzeuge im deutschsprachigen Raum. Besonderes Augenmerk wird bei der KLVrent Flotte auf die Faktoren Zuverlässigkeit, Qualität, Effizienz und Robustheit gelegt.

KLVrent GESCHÄFTSPHILOSOPHIE

Besonders für den Mittelstand bringen es die Marktanforderungen mit sich, dass eine Konzentration auf das Kerngeschäft immer entscheidender für den Gesamterfolg wird. Unser Ziel ist es immer kundenspezifische Lösungen zu finden. Sprechen Sie uns gerne an!

seaco

an **HNA** company

Firmenname: Seaco International Leasing GmbH

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführer: Mark Bishop

Ansprechpartner:

Stephan Richter:

Direktor nationale Vermietung

Stefan Gagel:

Verkaufsleiter

Katrin Schmolling:

Leiterin Kundenservice, Telematik, Marketing

Kirsten Laueremann:

Kundenservice/ Anfragen und Depotabwicklung

Tatevik Ayunts:

Vertriebsinnendienst

Cem Held:

Kundenservice, Administration

Größe der Belegschaft: 30

Hauptsitz: Hamburg (International: Singapur)

Niederlassungen: weltweit

Kontaktdaten:

Seaco International Leasing GmbH

Am Sandtorpark 2

20457 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 808031 0

Fax: +49 (0)40 808031 12

www.seacoglobal.de

german.domestic@seacoglobal.com



Leistungsprofil

Die Firma Seaco ist einer der größten Containervermieter weltweit mit einer Flotte von über 3 Millionen Containereinheiten (TEU). Mit Büros und Depots auf allen Kontinenten sind wir ein Global Player und unterstützen den weltweiten Handel mit Standard-, Kühl-, Tank- und Spezialcontainern. Die Finanzstärke unseres Mutterkonzerns HNA ermöglicht es uns, Ihnen flexible Miet- und Finanzierungsösungen anzubieten.

Als spezialisierte Abteilung für die Wechselbrückenvermietung unterhalten wir eine Flotte von 13000 Einheiten und sind ein Top-Vermieter für den Deutschen und Österreichischen Markt. Unsere Flotte ist standardisiert und besteht aus 7,45 m langen Stahlboxen mit Rolltor. Ebenfalls zum Standard gehören Staplertaschen, obere Eckbeschläge und Schlüssellochleisten. Wir halten 4 verschiedene Typen für Sie vor, Standard- oder Jumbokoffer, glatt oder gesickt. Ein Teil unserer Jumbokoffer bietet zusätzlich Klappische. Unsere Wechselbrücken sind in Deutschland und Österreich fast flächendeckend aus einem Netz von 23 Depots heraus verfügbar.

Mobile Reparatur- und Wartungsdienste

Darüber hinaus bieten wir Dienstleistungen an, die Ihnen eine fast unterbrechungsfreie Nutzung der WAB im Wartungs- und Reparaturfall ermöglicht. Durch mobile Services, die wir mit namhaften Partnern realisieren, können wir vor Ort fast alle Arbeiten durchführen, sodass vom Transportweg nicht abgewichen werden muss und im Pannenfall nicht einmal die Ladung umgeladen werden muss. Zusammen mit unserer Telematiklösung schaffen wir die Voraussetzungen, damit Ihre Flotte zu 100% rentabel und effizient unterwegs ist.

Telematik

Wir unterstützen Sie mit unserer Telematiklösung dabei, Ihre Routenplanung, die Verwaltung Ihrer Wechselbrückenflotte und die Durchführung der Transporte zu optimieren sowie die Sicherheit und Transparenz zu verbessern. Sendungen gehen nicht mehr verloren, weil die Wechselbrücke immer in Echtzeit geortet werden kann. Die Auslastung und Standzeiten können optimiert werden, genauso wie der Administrationsaufwand. Seaco nutzt die Vorteile mehrerer Telematikanbieter in Kombination und kümmert sich um Installation sowie Einführung.

Gebrauchtverkauf

Als Vermieter betreiben wir eine ständige Flottenerneuerung, um einerseits das Ausfallrisiko im laufenden Betrieb unserer Mietkunden zu senken, andererseits aber auch ein attraktives Erscheinungsbild zu sichern mit einem stets neuwertigen Transportmittel. Daher bieten wir gebrauchte Einheiten mit Standardmaß 7,45 m x 2,75 m x 2,55 m ständig zum Verkauf an. Die Substanz, Stützbeine und Rolltore sind intakt.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: TIP Trailer Services Germany GmbH

Gründungsjahr: 1968

Kontaktdaten:

TIP Trailer Services Germany GmbH
Bredowstraße 20
22113 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 3 50 88 01
Fax: +49 (0) 40 3 50 88 255

www.tipeurope.de
tip-services-de@tipeurope.com



Leistungsprofil

TIP ist einer der führenden herstellerunabhängigen Vermieter und integrierten Servicedienstleister für die Transport- und Logistikindustrie. Ende 2019 übernahm TIP die PEMA GmbH und konnte damit das Mietportfolio um z.B. weitere Motorfahrzeuge sowie die geografische Präsenz erweitern. Die Angebotspalette beider Unternehmen erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs; von der Beschaffung über die Wartung und Reparatur bis hin zum Wiederverkauf. Mit deutschem Hauptsitz in Hamburg und 28 weiteren Niederlassungen allein in Deutschland und Österreich sowie über 100 Standorten in 17 europäischen Ländern und Kanada und einer Vielzahl von Servicepartnern, verfügt das Unternehmen über ein enges Niederlassungs- und Werkstattnetz. Mit diesem umfangreichen Serviceangebot und einem breit gefächerten Fahrzeugangebot, sind die vereinten Unternehmen TIP und PEMA ein starker Partner für die Branche.

Flexible Mietoptionen

Mit einer großen Mietflotte an Motorfahrzeugen, Koffer-, Gardinen-, Kühl- und Tankaufliegern sowie intermodalen Transportmitteln, Spezialfahrzeugen bieten TIP und PEMA vielfältige Möglichkeiten, um individuelle Kundenanforderungen zu erfüllen. Ob Kurz- oder Langzeitmiete, Sale & Lease Back – ob mit oder ohne zusätzliche Serviceleistung im Bereich Wartung und Reparatur, es findet sich immer die passende Lösung. Der Schadenservice bewahrt überdies vor Kosten bei Verlust oder Schäden am Mietobjekt.

Maßgeschneiderte Servicelösungen

TIP und PEMA sind Werkstattspezialisten und verfügen über ein großes Netz an eigenen Werkstätten in Deutschland, Österreich und europaweit. Nicht nur die eigene Flotte wird hier gepflegt, sondern vor allem kundeneigene Nutzfahrzeuge aller Art. Zum Leistungsumfang gehören gesetzliche Prüfungen, Wartung und Reparatur, Pannenservice, Service am Kundenstandort mittels mobiler Werkstattfahrzeuge sowie Reifen- und Reparaturmanagement. Der Werkstattdienst erhöht die Zuverlässigkeit der Flotte und kann mit und ohne Servicevertrag genutzt werden.

NEU IM PORTFOLIO – TELEMATIK-LÖSUNGEN

TIP INSIGHT - Telematiklösungen für Auflieger und Wechselsysteme

- Individuelle Kundenlösungen von einer einfachen Track-and-Trace-Funktion bis hin zu komplexen Fahrzeugdaten wie Temperatur- und Reifendrucküberwachung
- Implementierung in kundeneigene Softwarelösung ist möglich

Telematik für Zugmaschinen

- Individuelle Kundenlösungen mit den neuesten Technologien für Motorfahrzeuge

Gebrauchtfahrzeuge

Unter www.tip-sales.com finden Interessenten top-gewartete Gebrauchtfahrzeuge.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Gründungsjahr: 1967 in München

Geschäftsführer:
Christoph Otten & Jörg Ohlsen & Dr. Mihaela Seidl

Ansprechpartner: Julia Gerold

Größe der Belegschaft: ESG-Gruppe: 2.000 Mitarbeiter

Hauptsitz: München

Niederlassungen:
Berlin, Bonn, Detroit, Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Hamburg, Ingolstadt, Kiel, Koblenz, Köln, München, Nordholz, Rüsselsheim, Shanghai, Starke (Florida), Stuttgart, Weißenthurm, Wilhelmshaven, Wolfsburg

Jahresumsatz: ESG-Gruppe: 332 Millionen Euro (2019)

Tochtergesellschaften

ESG Aerosystems Inc.
ESG Automotive Electronics (Shanghai) Co. Ltd.
ESG Automotive Inc.
ESG Consulting GmbH
ESG InterOp Solutions GmbH
ESG Mobility GmbH
CYOSS GmbH
ServiceXpert GmbH

Kontaktdaten:

ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
Livry-Gargan-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: +49 (0)89 92161-0
Fax: +49 (0)89 92161-2631

<https://esg-defencesecurity.com/>
logistik@esg.de



Leistungsprofil

Als zuverlässiger Partner für die Entwicklung, Integration und den Betrieb einsatzbereiter Systeme lösen wir anspruchsvolle Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft für den militärischen und öffentlichen Bereich. Durch hohe Entwicklungs- und Integrationskompetenz, sowie einem einzigartigen Technologietransfer schaffen wir seit über 50 Jahren einen Mehrwert für unsere Kunden und leisten einen wertvollen Beitrag zur inneren und äußeren Sicherheit. Zu unseren Kunden gehören Firmen der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie aus den Bereichen Gebrauchs- und Investitionsgüter.

- Als hardwareunabhängiger Technologie- und Prozessberater führen wir Studien und Simulationen für neue Systeme durch und unterstützen das Management großer IT-Projekte
- Als Spezialsystemfirma sind wir gesamtverantwortlich für einzelne Module und komplette Systeme

Wir begleiten Sie während des gesamten Lebenszyklus Ihrer komplexen technischen Systeme mit unseren Logistic Services. Als Ihr Prozesspartner sorgen wir bereits in der frühen Phase von Entwicklung und Einführung für eine leistungsfähige Logistik – so bleiben Ihre Systeme in der Nutzungsphase verfügbar und wirtschaftlich.

Unsere Leistungen:

Product Lifecycle Management - Maßgeschneiderte Lösungen & Ganzheitliche Umsetzung

- Safety
- Integrated Logistic Support
- Logistische Prognosefähigkeit
- Dokumentation & IETD
- Logistische Konzepte & Studien
- Materialbewirtschaftung
- Verkehr & Transport

Logistische Tools - Arbeit effizient gestalten

- Materialmanagement mit MDN^{pro}
- NATO Codification Repository N-CORE
- IETD mit APART & QuILS
- Arbeitssicherheit und -schutz mit OSIMA[®]
- Opus Suite für Vorhersage und Bewertung
- Analyse und Optimierung mit RAMC
- INFOZoom[®] Datenauswerte- und Analysetool
- Simulationen mit Anylogic
- NAF/Sparks

Logistic Services - Leistungsfähige Logistik mit den ESG Services

- Integrator für logistische Gesamtlösungen wie
 - o Host Nation Support
 - o Unterbringung im Einsatz
 - o Feldlagermodulsystem
 - o Camp Logistik
 - o Munitionslogistik
 - o Marinelogistik
 - o Sanitätslogistik
- Performance Based Logistics (PBL)

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Logistische Informationssysteme AG

Firmenname: LIS Logistische Informationssysteme AG

Gründungsjahr: 1980

Vorstand: Magnus Wagner und Rolf Hansmann

Größe der Belegschaft: 160

Hauptsitz: Hansaring 27, 48268 Greven

Standorte:

- Memmingen
- Hasselt (Niederlande)
- Pszczyna (Polen)
- La Rochelle (Frankreich)
- O Barco (Spanien)
- Hundested (Dänemark)

Kontaktdaten:

LIS Logistische Informationssysteme AG
Hansaring 27
48268 Greven,

Tel.: +49 2571 92901

Fax: . . .

www.lis.eu
info@lis.eu



Leistungsprofil

LIS AG – Ihr Spezialist für logistische Informationssysteme

Die Logistische Informationssysteme AG (LIS) ist einer der führenden Anbieter von standardisierter Software für die Logistikbranche in Deutschland. Dank ihrer modularen Architektur lassen sich die Systeme ohne großen Aufwand auch auf spezielle Anforderungen wie beispielsweise in der Automobillogistik anpassen. Schnittstellen zu allen wichtigen ERP- und Telematik-Systemen gewährleisten zudem einen reibungslosen Informationsfluss entlang der gesamten Transportkette. Damit lassen sich durch den Einsatz der LIS-Software zahlreiche Prozesse sowohl auf Seiten der Verlager als auch auf Seiten der Transportdienstleister optimieren. Das Ergebnis ist eine signifikant höhere Effizienz.

Einfache Nutzung, hohe Wirtschaftlichkeit

Zentrales Produkt des Unternehmens mit Sitz im westfälischen Greven ist die modular aufgebaute Transport-Management-Software WinSped, die von der Angebots- und Auftragsbearbeitung über die Disposition bis hin zur Abrechnung und zum Controlling alle relevanten Prozesse abdeckt. Die Anwendung lässt sich entsprechend der individuellen Kundenanforderungen bedarfsgerecht konfigurieren und einfach im laufenden Betrieb integrieren. Sich verändernden Anforderungen kann sie flexibel angepasst werden. Die moderne Systemarchitektur garantiert zudem eine langjährige Nutzung und damit hohe Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus bietet LIS ihren Kunden einen ebenso umfangreichen wie professionellen Service.

Die Erweiterung WebSped® ermöglicht Ihnen die Online-Bearbeitung Ihrer Aufträge und ist funktional als Webanwendung in WinSped® eingebunden. Neben der Auftragserfassung, Statuserfassung steht auch die Sendungsverfolgung über die Browser-Oberfläche zur Verfügung. Bei der mobilen Kommunikation unterstützt Sie AppSped, die praktische Applikation für Smartphones.

Von der Installation über die Anpassung bis hin zur Wartung – für alle Fragen rund um die Integration und Nutzung der Software stehen kompetente Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Führend in Transport Management Software bietet die LIS AG Lösungen für die Bereiche:

- Automotive (VDA)
- Intermodal Verkehr
- KEP, Sammelgut und Systemverkehre
- Teil- und Komplettladingtransporte

Über uns

Die LIS steht seit mittlerweile 40 Jahren synonym für kompetente und verlässliche Softwarelösungen, auf die inzwischen mehr als 26.500 Anwender vertrauen. Aktuell beschäftigt das Unternehmen über 160 Mitarbeiter und unterhält eine Niederlassung in Memmingen. Mit eigenen Standorten ist die LIS darüber hinaus in Hasselt (Niederlande), Pszczyna (Polen), La Rochelle (Frankreich), O Barco (Spanien) sowie Hundested (Dänemark) präsent.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





the mind of movement

Firmenname: PTV Group

Gründungsjahr: 1979

Vorstand:

Christian U. Haas (CEO), Dr. Peter Overmann,
Klaus Lechner

Hauptsitz: Karlsruhe

Die PTV Group bietet Softwarelösungen und Beratungsdienstleistungen an, um Mobilität und Transport nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten. Kund*innen in über 120 Ländern vertrauen bereits auf Lösungen der PTV. Ihre marktführende Software für das intelligente Verkehrsmanagement und für die Optimierung von Transporten hilft Entscheider*innen aus Politik, Städten, Industrie und Logistik dabei, Zeit und Geld zu sparen, Straßen sicherer zu machen und die Umwelt zu schonen. Heute arbeiten weltweit rund 900 Mitarbeiter*innen an leistungsstarken und zukunftsweisenden Lösungen – damit Mobilität und Transport smarter und umweltbewusster werden.

Die Produkte und Lösungen des Geschäftsfelds Transportation nutzen Unternehmen aus Industrie und Handel für die Optimierung von logistischen Prozessketten, Gütertransporten und Besuchstouren – von der mittel- und langfristigen strategischen Planung bis ins Tagesgeschäft und von der zentralen Disponentenlösung bis zur Navigation im einzelnen Fahrzeug.

Kontaktdaten:

PTV Group
Haid-und-Neu-Str. 15
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)721 9651-8100

Fax: +49 (0)721 9651-699

www.ptvgroup.com/de/logistics@ptvgroup.com



Leistungsprofil

PTV Route Optimizer – Intelligente Tourenoptimierung

Die Software zur Disposition und Tourenplanung PTV Route Optimizer verplant automatisch alle Ihre Aufträge zu optimierten Touren und berücksichtigt dabei Auftrags-, Kunden- und Fahrzeugbeschränkungen. So erhalten Sie innerhalb von Sekunden einen optimierten Planungsvorschlag für Ihre gesamte Flotte, den Sie direkt an Ihre Telematik weiterleiten können.

Sie verbessern die Auslastung Ihrer Ressourcen wie Fahrer, Fahrzeuge oder Anhänger, entlasten Ihre Disposition und optimieren Ihren Kundenservice. Möglich ist eine Kosteneinsparung bis 17% pro Jahr. www.ptvgroup.com/de/loesungen/produkte/ptv-route-optimiser/

PTV Developer Components - Entwicklerkomponenten

Sie möchten die Performance Ihrer Logistikprozesse weiter steigern? Sie möchten ein kommerzielles Softwareprodukt um logistische oder geografische Funktionalitäten anreichern und Ihren Kunden so einen noch umfangreicheren Service bieten? Integrieren Sie die PTV xServer Softwarekomponenten dank modernster Schnittstellen nahtlos in Ihre bestehende Systemlandschaft, um Optimierungsaufgaben in Transport und Logistik noch effizienter zu lösen. www.ptvgroup.com/de/loesungen/produkte/ptv-xserver/

PTV Map&Guide – Professionelle Transportroutenplanung

Einfach mehr als ein kostenloser Routenplaner: PTV Map&Guide berechnet für Sie die optimale Route Ihrer Transportfahrzeuge – zuverlässig und präzise. Die Lösung berücksichtigt dabei alle relevanten Daten, wie Lkw- und Gefahrgutbeschränkungen, individuelle Fahrzeugprofile sowie Maut- und Transportkosten und die Echtzeit-Verkehrslage. Als meistgenutzter Routenplaner hat sich PTV Map&Guide zum Abrechnungsstandard im Straßengüterverkehr etabliert. www.ptvgroup.com/de/loesungen/produkte/ptv-mapandguide/

PTV Drive&Arrive – ETA-relevante Funktionen

PTV Drive&Arrive ist eine Entwicklerkomponente, welche die geschätzte Ankunftszeit (kurz ETA) von Lkws an ihren Zielorten berechnet. Die Komponente lässt sich in die meisten Softwarelösungen für Transport-, Flotten-, und Rampen-Management integrieren, um sie um ETA-relevante Funktionen zu erweitern. Darüber hinaus stellt sie Positions- und Ankunftsinformationen zur Verfügung – vom Verloader über den Spediteur bis zur Rampe.

www.ptvgroup.com/de/loesungen/produkte/ptv-driveandarrive/

PTV Navigator – Lkw-Navigation vom Feinsten

Enge Straßen, niedrige Brücken, fehlende Wendemöglichkeiten – der PTV Navigator lotst Ihre Fahrer von Beginn an nur auf Routen, die für Ihren Fahrzeugtyp geeignet und zugelassen sind. Sparen Sie ohne vermeidbare Umwege.

www.ptvgroup.com/de/loesungen/produkte/ptv-navigator/

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Webfleet Solutions

Gründungsjahr: 1994

Geschäftsführer: Thomas Schmidt

Ansprechpartner: Wolfgang Schmid

Hauptsitz: Amsterdam, Niederlande

Niederlassungen: u.a. in Leipzig, Barcelona, London

Kontaktdaten:

Webfleet Solutions
Inselstrasse 22
04103 Leipzig

Tel.: +49 (0)69 6630-8024

Fax: -- -- --

www.webfleet.com
sales.de@webfleet.com



Leistungsprofil

Webfleet Solutions ist einer der weltweit führenden Anbieter von Telematiklösungen für Flottenmanagement, Fahrzeugtelematik und vernetzte Fahrzeugservices. Die zentrale Software-as-a-Service Lösung WEBFLEET wird von Unternehmen jeder Größe eingesetzt, um die Fahrzeugleistung zu verbessern, Kraftstoff zu sparen, Fahrer zu unterstützen und die Effizienz der gesamten Flotte zu erhöhen. Darüber hinaus bietet Webfleet Solutions Dienstleistungen für die Versicherungs-, Miet- und Leasingbranche, Autoimporteure und Unternehmen, die sowohl auf die Bedürfnisse von Unternehmen als auch von Verbrauchern eingehen.

Webfleet Solutions hat weltweit mehr als 50.000 Kunden und bietet Fahrern in mehr als 100 Ländern das branchenweit stärkste lokale Support-Netzwerk und eine breite Palette von branchenspezifischen Anwendungen und Integrationen von Drittanbietern. Webfleet Solutions-Kunden profitieren jeden Tag von den hohen Standards der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Service, der im November 2018 erneut auditiert wurde.

Webfleet Solutions ist Teil der Bridgestone Europe NV/SA ("Bridgestone"), ein Unternehmen der Bridgestone Gruppe, einem weltweit führenden Anbieter von nachhaltiger Mobilität und innovativen Lösungen.

RODUKT

WEBFLEET ist eine der weltweit führenden SaaS-Lösungen für das Fuhrparkmanagement und Ihre Fahrzeugverwaltung. Ganz gleich, wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist – WEBFLEET verbessert die Fahrzeugleistung, spart Kraftstoffkosten, unterstützt Fahrer und verbessert die Gesamteffizienz der Flotte dank umfassender Datentransparenz.

VORTEILE

- Unterstützt beim optimalen Einsatz des eigenen Fuhrparks
- Stellt Daten jedes einzelnen Fahrzeugs für das Controlling und Reporting bereit
- Hilft, verwertbare Erkenntnisse zu generieren und so effizienter zu agieren
- Liefert Einblicke, um das Geschäftsergebnis zu optimieren
- Ermöglicht das Erbringen von Nachweisen gegenüber Kunden und Auftraggebern
- Mit WEBFLEET Asset Tracking haben Sie auch Ihre Anhänger und Maschinen immer im Blick
- Das breiteste Angebot an branchenspezifischen Drittanbieter-Anwendungen und -Integrationen

Laden Sie den WEBFLEET Lösungskatalog kostenlos unter webfleet.com/katalog herunter und profitieren Sie von der ausgezeichneten Flottenmanagement-Plattform.



DAKO

Firmenname: DAKO GmbH

Gründungsjahr: 1992

Geschäftsführer: Thomas Becker

Ansprechpartner:

Paul Sitowski

Tel.: +49 (0)3641 22778 532

Fax: +49 (0)3641 22778 599

Größe der Belegschaft: 140

Kontaktdaten:

DAKO GmbH
Brüsseler Str. 22
07747 Jena

Tel.: +49 (0)3641 22778 532

Fax: +49 (0)3641 22778 599

www.telematics.dako.de
telematics@dako.de



Leistungsprofil

Transportmanagement digital vorausgedacht

Intelligente Software-Plattformen für Transport- und Lieferunternehmen zu entwickeln, ist unsere absolute Leidenschaft seit 2005. Dabei fokussieren wir uns auf Lösungen, die Prozesse im Fuhrpark durchgängig abbilden und unterstützen.

So werden alle am Transport Beteiligten spürbar entlastet, Kosten gespart und Ressourcen geschont.

Produktübersicht

TachoWeb: Transportmanagement- und Telematikplattform

DAKO drive und dispo: Transport-Apps

hybriLOG: Sendungsmanagement und Zustelllogistik

Wesentliche Funktionen

- Telematik
- automatische Tourenplanung
- Lenk- und Ruhezeiten
- Remote Download
- Auftragsmanagement
- Apps für Disponenten und Fahrer
- mobile Führerscheinkontrolle
- Sendungsmanagement

Vorteile

- direkt erreichbarer, hauseigener Support
- zukunftssicher mit eigener Innovationsabteilung
- hoher Anbindungsgrad durch zahlreiche Schnittstellen
- stetig wachsender Funktionsumfang
- anwenderorientierte Entwicklung nach SCRUM-Methode
- Datensicherheit durch hauseigenen Server

Anwendungsbereiche

Prozessoptimierung, Einhaltung der Gesetzesvorschriften, Fuhrparksicherheit, Erweiterung des Serviceangebots

Hauptanwender

Speditionen, Transportunternehmen, Foodlogistiker, KEP-Dienstleister, Medienlogistiker, Disponenten, Fuhrparkleiter, Personaler, Lohnbuchhalter, Verkehrsleiter, Werkstattmeister

Antrieb Innovation

DAKO versteht sich als Partner mit Innovationsanspruch. In Forschungsprojekten in den Bereichen elektromobile Logistik, künstliche Intelligenz und automatisiertes Frachthandling setzt sich DAKO deshalb bereits jetzt mit den Herausforderungen für den Transport der Zukunft auseinander. Die Ergebnisse fließen in unsere Lösungen ein, so dass Anwender direkt von neuen Entwicklungen profitieren.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: idem telematics GmbH

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführer: Jens Zeller, Thomas Pillar

Größe der Belegschaft: 75

Hauptsitz: München

Niederlassungen: Ulm

Kontaktdaten:

idem telematics GmbH
Lazarettstr. 4
80636 München

Tel.: +49 (0)89 720 1367-0
Fax: +49 (0)89 720 1367-29

info@idemtelematics.com
www.idemtelematics.com



Leistungsprofil

idem telematics - connecting all road transport

Die europaweit führende Telematik, die im Transport einfach alles verbindet – und so aus Daten eine Überholspur macht.

Als führender Telematikpartner Europas unterstützt idem telematics Speditionen, Flottenbetreiber und Verlagerer darin, ihr Kerngeschäft auf Grundlage von Daten kontinuierlich zu verbessern. Damit können sie ihre Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Zufriedenheit ihrer Kunden steigern – unkompliziert, unabhängig, flotten- sowie herstellerübergreifend, und das alles unabhängig von der Unternehmensgröße. Mit der Zusammenführung der Informationen von Fahrzeugen, Fahrern und Fracht bietet idem telematics ein intelligent durchdachtes Komplettsystem, das die Transparenz und Wirtschaftlichkeit im gesamten Logistikprozess signifikant erhöht. Das Konzept ist einzigartig, da es die Vielfalt an Fahrzeug-Konstellationen einfach und übersichtlich macht. Die individuell buchbaren Funktionen agieren perfekt miteinander: Alle Beteiligten bekommen die gewünschte Information genau zum jeweils richtigen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt.

Herstellerübergreifende Plattform cargofleet 3

Das Konzept zeigt insbesondere bei temperaturgeführten Transporten viele Vorteile. Frischelogistiker betreiben in aller Regel einen gemischten Fuhrpark mit unterschiedlichsten Fahrzeugtypen verschiedener Hersteller. Mit der Plattform cargofleet 3 bietet idem telematics ihnen hier das optimale System: Der „TempRecorder“ sammelt permanent die Daten von Kühl- und Temperaturschreibern sämtlicher relevanter Anbieter und setzt bei ungeplanten Abweichungen automatisch einen Alarm ab.

Die Temperaturdaten werden genauso lückenlos erfasst wie Positionen des Fahrzeugs, die Dokumentation der Fahrer- und Fahrzeugdaten sowie Lenk- und Ruhezeiten. Pharmalogistiker unterstützt idem telematics zusätzlich nach dem „All-in-one-Prinzip“ auch mit dem Einbau pharmakonformer Telematik inklusive der kompletten Dokumentation, Qualifizierung und Zertifizierung. Eine Kooperation mit dem European Institute for Pharma (EIPL) stellt dabei die Pharmatauglichkeit nach der europäischen Leitlinie GDP sicher.

Digitaler Diebstahlschutz

Zusätzliche Sicherheit bietet idem telematics mit der „digitalen Plombe“, die den Kofferaufbau unsichtbar und nach individuell wählbaren Parametern wie zum Beispiel Geofencing vor Ladungsdiebstahl schützt. Unbefugte Zugriffe auf die Tür werden sofort registriert und gemeldet – dem Fahrer, der Spedition sowie auf Wunsch weiteren Partnern. Die digitale Sicherung bietet eine durchgängige Dokumentation mit juristisch verwertbaren Daten. Zusätzlich bietet sie klare Kostenvorteile, denn sie löst die aufwändige Sicherung ab, die der Fahrer sonst per Hand durchführen muss. Zudem können sichtbare Plomben Dieben überhaupt erst signalisieren, dass sich wertvolle Ware im Koffer befindet – eine digitale Lösung ist auch deshalb eine moderne Alternative.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: LOSTnFOUND AG

Gründungsjahr: 2009

Geschäftsführer: Daniel Thommen

Hauptsitz: Adliswil (Schweiz)

Niederlassungen: Wien (Österreich)

Tochtergesellschaften:

LOSTnFOUND (Deutschland) GmbH,
München (Deutschland)
LnF (Telematique) SAS, St. Louis (Frankreich)

Kontaktdaten:

Deutschland
Tel: 0800 0 563 563
Fax: 089 124 146 190
E-Mail: welcome@fleet.tech

Österreich:
Tel.: 0720 518 700
Fax: 0720 518 701

Schweiz:
Tel.: 044 500 4095
Fax: 044 500 4098

Kontaktdaten:

LOSTnFOUND AG
Maximilianstraße 32
80539 München

Tel.: 0800 0 563563
Fax: +49 89 124146190

www.fleet.tech www.LOSTnFOUND.com
welcome@fleet.tech



Leistungsprofil

Die zwölfsprachigen Telematik-Lösungen von fleet.tech by LOSTnFOUND werden täglich bei vielen tausend Kunden eingesetzt. Neben den Standardfunktionen gehören auch Spezialthemen wie bspw. die Temperatur- oder Reifendrucküberwachung, Abfahrtskontrollen und das Schadenmanagement, Fahrer motivation sowie Schnittstellen zu zahlreichen Drittsystemen zum Angebot. Das Schweizer Unternehmen hat 2009 die erste Lösung in diesem Bereich entwickelt und gehört heute zu den führenden Anbietern kosteneffizienter Telematik in der DACH-Region. Dabei vereinigt das Unternehmen die Marke LOSTnFOUND® (Asset-Tracking) und fleet.tech® (Fahrzeugtelematik) unter einem Dach.

Fahrzeug Telematik

Im Bereich der Fahrzeug Telematik, gehören die Lösungen nachfolgender Zielgruppen zum Standardangebot

- Transportunternehmen
- Kurier- und Expressdienste
- Temperaturgeführte Transporte
- Personentransporte
- Service Fahrzeuge
- Fahrzeug Vermieter
- Bauwirtschaft
- Telematik für Anhänger und Auflieger

Weitere Informationen auf: www.fleet.tech

IoT Lösungen

Das stark wachsende Segment der vernetzen Sensorik bietet unterschiedliche Lösungen unter anderem für folgende aktive Überwachungsanwendungen:

- Überwachung von Sendungen
- Kühlketten Überwachung
- Automatisierte Inventarisierung
- Behälter Überwachung
- Maschinen Überwachung

Weitere Informationen auf: www.LOSTnFOUND.com

Klimaneutrale Transporte mit 1-Klick!

Der Klimawandel beschäftigt alle Akteure der Wirtschaft, nicht zuletzt auch die Transportbranche. Mit der fleet.tech-CO₂-Bilanz steht den Unternehmen damit ein neuartiges Instrument zur Verfügung, damit die von den Fahrzeugen verursachte Menge an CO₂-Treibhausgasen erfasst werden können. Das sogenannte fleet.tech-Dashboard gibt einem Fuhrparkmanager damit nicht nur eine Übersicht über die Effizienz- und das Sicherheitsverhalten seiner Fahrzeugflotte, sondern zeigt neu für jedes Fahrzeug den CO₂-Ausstoß in Tonnen an. In der Folge können diese Emissionen freiwillig über die Stiftung myclimate kompensiert werden.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: TIS Technische Informationssysteme GmbH

Gründungsjahr: 1985

Geschäftsführer:
Markus Vinke

Ansprechpartner: Markus Vinke

Größe der Belegschaft: 81

Kontakt Daten:

TIS Technische Informationssysteme GmbH
Müller-Armack-Str. 8
46397 Bocholt

Tel.: +49 (0)2871 27220

Fax: - - -

www.tis-gmbh.de
kontakt@tis-gmbh.de



Leistungsprofil

TIS ist einer der Marktführer für anspruchsvolle Telematik-Projekte. TIS Produkte sind in über 50.000 Fahrzeugen in ganz Europa im täglichen Einsatz.

Seit über 35 Jahren entwickelt TIS intelligente Telematik-Lösungen für Speditionen, Transport- und Logistikunternehmen sowie Verladere. Unsere Arbeit ist geprägt von der Begeisterung für Technik – und dem Ziel, für die alltäglichen Herausforderungen unserer Kunden wirklich praktikable und wirtschaftliche Lösungen zu finden.

Wo immer Prozesse gesteuert oder effizienter gestaltet werden sollen, wo immer Daten drahtlos übertragen werden sollen, wo immer Systeme vernetzt werden sollen, sind wir für unsere Kunden da. Wir gestalten die Ideen unserer Kunden zu Technologien, die sich optimal in ihre Systemlandschaft einfügen und mit hoher Zuverlässigkeit arbeiten.

Unsere neueste Produktgeneration sind die plattformunabhängigen Softwarelösungen unter dem Markennamen TISLOG.

TISLOG Logistics & Mobility

TISLOG steht für plattformunabhängige High-End-Telematik und neueste Software. Mit der leistungsfähigen Hardware unserer Partner und unserem inhouse entwickelten Hardware-Zubehör wird TISLOG zur optimalen Komplettlösung für Ihr Unternehmen. Mit TISLOG bieten wir eine Lösung für die folgenden Bereiche an:

- Disposition
- Statistik
- Gefahrgut
- Fuhrparkmanagement und Auftragsmanagement
- Tachoarchiv
- Live Konfigurator
- Führerscheinkontrolle und Abfahrtskontrolle
- Fahrstilbewertung
- Lademittelverwaltung
- Ablieferbeleg
- App
- Mobile Device Management
- Datendrehscheibe

TISWARE – Selected Hard- & Software

Vom kompakten Einsteiger-Modell bis zum multifunktionalen High-End-Gerät. Mit TISWARE bieten wir unseren Kunden ausgesuchte und geprüfte Hard- und Software-Komponenten für die mobile Datenerfassung, wie robuste Mobilgeräte, Tablets und mobile Scanner oder integrierte Navigationssoftware und Terminalemulationen.

TISPLUS – Value added Accessories

Zu den leistungsfähigen Mobilgeräten und Tablets namhafter Hersteller bieten wir ergänzende Zubehör-Eigenentwicklungen an, die für noch mehr Bedienkomfort sorgen. Entwicklung, Konstruktion und Produktion unserer TISPLUS Produkte finden zu 100% in Deutschland statt.

WIR ENTWICKELN AUCH FÜR SIE INDIVIDUELLES ZUBEHÖR. SPRECHEN SIE UNS AN!

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:

Deutsche Industrie Video System GmbH (DIVIS)

Gründungsjahr: 2002

Geschäftsführer: Thomas Kroll, Hendrik Reger

Geschäftsgebiet: Videomanagementlösungen für die Sendungsverfolgung im Speditions- und Paketumschlag sowie in der Lagerlogistik

DIVIS auf einen Blick:

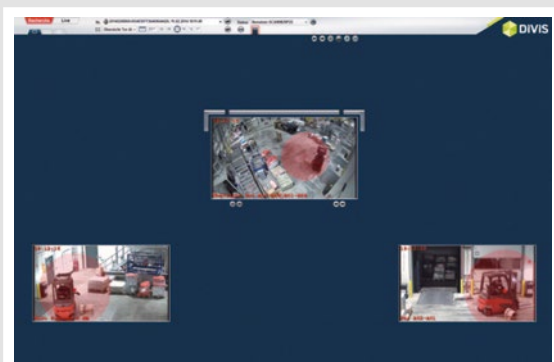
- Langjährige Erfahrung im Logistikmarkt und entsprechendes Know-how
- Inhabergeführtes Unternehmen mit gesicherter Unternehmensnachfolge
- An über 450 Standorten in 21 europäischen Ländern vertreten
- Flächendeckendes Servicenetz europaweit
- Reibungslose Implementierung im laufenden Prozess
- In-House-Softwareentwicklung
- Lieferung aller Dienstleistungen und Komponenten aus einer Hand
- Schnelle Umsetzung individueller Kundenwünsche
- Feste Ansprechpartner und schlanke Kommunikationswege

Kontaktdaten:

Deutsche Industrie Video System GmbH
Eiderhöhe 1
24582 Bordesholm

Tel.: +49 (0)4322 88 66-0
Fax: +49 (0)4322 88 66-77

www.divis.eu
info@divis.eu



Leistungsprofil

DIVIS-Lösungen unterstützen Logistikunternehmen weltweit dabei, ihre perfekte logistische Dienstleistung zu erreichen. Gerade im Bereich Intralogistik schlummert vielfach noch ungenutztes Potenzial. Dabei ist die nahtlose Sendungsverfolgung im Umschlagslager und Paketdepot einer der wichtigsten Bausteine für die Festigung der Kundenbindung und Strategien zur Gewinnung von Neukunden.

Der durchgehende Datenfluss liefert Logistikern alle Informationen, die essenziell für aussagekräftige Auskünfte an Kunden, Niederlassungen und Partner sowie eine schnelle Zustellung sind. Durch das lückenlose Tracking per Video erhalten Sie umfassende Transparenz, Ihre Prozesse werden übersichtlicher und zu jeder Zeit nachvollziehbar. Das verbessert die Kommunikation und sorgt für mehr Sicherheit, reduziert Fehler, Fehlplanung und Schwund und sorgt so für Kosteneinsparungen und erhöhte Produktivität.

Die Funktionalität unserer Videolösungen kann flexibel auf die vielfältigsten Anwendungsfälle zugeschnitten werden. So erhalten Sie immer eine exakt zu Ihrer individuellen Situation passende Lösung, die Ihre Logistik an vielen Stellen entlastet und auch für die Anforderungen von morgen bereits gerüstet ist.

Ihr Nutzen auf einen Blick

- Deutliche Erhöhung Ihrer Customer Excellence
- Nachhaltige Qualitätserhöhung in der Unternehmensgruppe
- Verbesserung der Unternehmenskennzahlen
- Verbesserung der Produktqualität
- Deutlich stärkere Positionierung im Gesamtmarkt (Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit)
- Gewinnung strategischer Neukunden

Warum eine Videolösung von DIVIS?

Die intelligente Videolösung von DIVIS geht weit über die Funktionen einer klassischen Videoüberwachungsanlage hinaus und ist einfach und intuitiv zu bedienen. Damit haben Sie Ihre Sendungen und Vorgänge sicher im Blick.

Die Suche nach falsch abgestellten oder verladenen Sendungen auf herkömmliche Weise kostet viel Zeit und Arbeitskraft. Unter Umständen ist der Verbleib einer Sendung im Nachhinein gar nicht mehr nachvollziehbar. Hier springt unsere Software als virtueller Assistent ein und unterstützt Sie zuverlässig dabei, das gesuchte Packstück zu finden.

Durch die automatisierte Verknüpfung der Sendungsdaten aus Ihrer Speditionssoftware mit unseren Bilddaten (über einen NTP-Server) hinterlässt jede Warensendung bei jedem Scan ihren individuellen "Fingerabdruck". Während die Sendung Ihre Halle durchläuft, entsteht ein in unserer Software abrufbarer Scan-Bewegungspfad, der die lückenlose Warenverfolgung ermöglicht. Schnelles Auffinden vermisster Paletten, die Aufdeckung von Schadensquellen und klar dokumentierte Haftungsübergänge sind nur einige Vorzüge unserer intelligenten Videolösung.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: KNAPP AG

Gründungsjahr: 1952

Vorstand:

Gerald Hofer (CEO)
 Franz Mathi (COO)
 Christian Grabner (CFO)

Geschäftsführer:

Heimo Robosch
 Bernhard Rottenbücher

Ansprechpartner:

Heimo Robosch, KNAPP AG
 Gerhard Weigand, KNAPP Deutschland GmbH

Größe der Belegschaft: 5.000

Hauptsitz: Hart bei Graz, Österreich

Jahresumsatz: 1.08 Milliarden Euro

Tochtergesellschaften:

KNAPP Deutschland GmbH
 Dürkopp Fördertechnik GmbH
 APOSTORE GmbH
 KHT Kommissionier- und Handhabungstechnik GmbH
 ISS Automation GmbH

Kontakt Daten:

KNAPP AG
 Günter-Knapp-Straße 5-7
 8075 Hart bei Graz

Tel.: +43 (0)504 952-0

Fax: - - -

www.knapp.com
 sales@knapp.com



Leistungsprofil

Innovation seit 1952

Innovation liegt in unserer Unternehmens-DNA. Dabei folgen wir unserem Leitsatz making complexity simple. Denn unser Ziel ist es, einfache, effiziente, sichere und wirtschaftliche Technologien und Automatisierungslösungen für die gesamte Wertschöpfungskette zur Verfügung zu stellen.

Partner für intelligente Wertschöpfungsketten

Wir bieten intelligente Automatisierungslösungen inklusive Software für die gesamte Wertschöpfungskette: von Produktion über Distribution bis zum Point-of-Sale. Insbesondere für die Bereiche Gesundheitswesen, Textil und Mode, Handel, E-Commerce und Omnichannel-Retail, Lebensmittelhandel und Produktion. Wir leben und lieben Logistik und verstehen uns als Partner der Industrie. Deswegen liefern wir keine Lösungen von der Stange, sondern erarbeiten gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Automatisierungslösung, die auf Ihre logistischen Anforderungen und Wachstumsziele abgestimmt ist.

Intelligente Automatisierungslösungen

Ob kleines Start-up oder multinationaler Konzern – zahlreiche Unternehmen aus der ganzen Welt vertrauen auf unsere Kompetenz. Rund 2.000 intelligente Automatisierungslösungen sind weltweit in Betrieb und optimieren die logistischen Prozesse unserer Kunden. Unsere gesamtheitlichen Leistungen umfassen:

- Consulting
- Sales & Design Engineering
- Projektmanagement
- Produktion
- Montage & Inbetriebnahme
- Customer Service & Support

Auszug aus den Referenzen

Retail/E-Commerce (Marks & Spencer, Schukat, John Lewis Partnership, Boots, wehkamp.nl, mall.cz, Vente Privée, Zalando), Lebensmittel (Auchan, Edeka, SPAR, REWE, Migros, Bahlsen, Kaiser's Tengelmann, Shoprite, Walmart), Fashion (Adidas, Asos, Bader, Hugo Boss, Clarks, Clinton, Brax, Bonita, Bader, Marc Cain, Olymp, Leder & Schuh, Next, Nike, Klingel, Celio, Van de Velde), Optik (Alcon, Luxottica, Ciba Vision), Kosmetik (Amorepacific, Avon, Betterway, Parfum Christian Dior, L'Oreal, Wella, Oriflame, Roche, Yves Rocher), Büroartikel (Fnac, PBS Logitek, Quantore), Werkzeuge (Kramp, Grene, Würth, WASI, Hahn & Kolb, Ceratizit, Rensa, British Gas), Automotive (Airbus, VW, Porsche, Pankl Racing)

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Linde Material Handling

*Linde***Firmenname:** Linde Material Handling GmbH**Gründungsjahr:** 1904**Geschäftsführer:**Andreas Krinninger (CEO)
Christophe Lautray
Christian Harm**Hauptsitz:** Aschaffenburg**Kontaktdaten:**Linde Material Handling GmbH
Carl-von-Linde-Platz
63743 AschaffenburgTel.: +49 (0)6021 99-0
Fax: +49 (0)6021 99-1570www.linde-mh.de
info@linde-mh.de

Leistungsprofil

Die Linde Material Handling GmbH, ein Unternehmen der KION Group, ist ein weltweit agierender Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten sowie Anbieter von Dienstleistungen und Lösungen für die Intralogistik. Mit einem Vertriebs- und Servicenetzwerk in mehr als 100 Ländern ist das Unternehmen in allen wichtigen Regionen der Welt vertreten. Ein Netzwerk von mehr als 8.500 Servicetechnikern sorgt für die maximale Verfügbarkeit von Fahrzeugen und Lösungen, und eine weltumspannende Ersatzteillogistik ermöglicht die Versorgung mit Ersatzteilen innerhalb von 24 Stunden.

Produkt- und Dienstleistungsangebot

Für seine Kunden entwickelt Linde Material Handling hochleistungsfähige Lösungen für die Intralogistik. Die Grundlage dafür sind Elektro- und Dieselstapler, Lagertechnikgeräte, Hubwagen, Software für das Flottenmanagement, Automatisierungslösungen, Fahrerassistenzsysteme, Finanzierungsangebote sowie Dienstleistungen rund um den Stapler und die Ausbildung der Bediener. Das Produktportfolio umfasst rund 80 Baureihen, hinzu kommen unzählige Varianten und Ausstattungsoptionen. Auf Basis dieses Baukastensystems fertigt Linde für jeden Anwender auf seine Anforderungen beim Transportieren, Lagern, Kommissionieren und Stapeln zugeschnittene Fahrzeuge und Flotten.

Kernkompetenzen

Wie in allen Industrien treiben digitale Vernetzung, Automation und die Nachfrage nach immer individuelleren Produkten auch in der Intralogistik den technologischen Wandel. Dieser Wandel wirkt sich in jedem Unternehmen unterschiedlich aus. Linde Material Handling unterstützt seine Kunden dabei, ihre Materialwirtschaft an diesen neuen Herausforderungen auszurichten. Dabei können Kunden auf die große Stärke des Warenumschlagspezialisten bauen: Sie erhalten durchdachte Lösungen, die den individuellen Anforderungen ihrer Anwendung entsprechen. Technologische Neuerungen werden nur umgesetzt, wenn sie einen nachhaltigen Kundennutzen erzielen. Produktivität, Sicherheit und Ergonomie sind dabei die wesentlichen Leitprinzipien.

Zukunftsorientiert

Seit 2012 arbeitet Linde an einer systematischen und umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, um u. a. dem Klimawandel und der wachsenden Ressourcenknappheit gerecht zu werden, die Menschenrechte zu wahren, die Gesundheit von Mitarbeitern zu schützen und den demografischen Wandel zu bewältigen sowie Vielfalt und Chancengleichheit zu sichern.

Stöcklin

Home of Intralogistics

Firmenname: Stöcklin Logistik AG

Gründungsjahr: 1934

Geschäftsführer: Urs Grütter

Größe der Belegschaft: Weltweit ca. 495

Unternehmensprofil

Seit 1934 ist die Schweizer Stöcklin-Gruppe weltweit Ihr kompetenter Partner für innovative und kundenspezifische Logistiklösungen.

Als international erfahrener Systemintegrator von Intralogistiksystemen begleiten wir unsere Kundschaft bereits bei der Planung und Projektierung bis hin zur Lieferung schlüsselfertiger Gesamtsysteme. Mit unserer vorwiegend eigenen Produktion sind wir in der Lage, Förder- und Lagersysteme für verschiedenste Ladeträger sowie Flurförderzeuge anzubieten, die dazu beitragen Ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu stärken.

Kontakt Daten Schweiz:

Stöcklin Logistik AG
Home of Intralogistics
Wahlenstrasse 161
CH-4242 Laufen

Tel.: +41 61 7058111
www.stoecklin.com
info@stoecklin.com

Kontakt Daten:

Stöcklin Logistik GmbH
Home of Intralogistics
Untere Industriestraße 20
57250 Netphen

Tel.: +49 2713 1793-0
Fax: +49 2713 1793-100

www.stoecklin.com
info-de@stoecklin.com



Leistungsprofil

Unsere Kernkompetenzen

Die Stöcklin Logistik AG, mit Hauptsitz und eigener Produktion in Laufen, bietet seit mehr als 80 Jahren innovative Lösungen für die innerbetriebliche Logistik an. Das Produktportfolio umfasst konventionelle Handhubwagen, Fördersysteme, Regalbediengeräte für jegliche Ladeträger bis hin zu schlüsselfertigen Gesamtsystemen sowie Materialfluss- und Lagerverwaltungssoftware. Als Generalunternehmer realisiert Stöcklin ganzheitliche Lösungen für den kompletten Intralogistikbereich.

Weltweit stehen 495 Mitarbeiter für Fragen rund um die innerbetriebliche Logistik zur Verfügung. Durch die stetige Weiterentwicklung der Produkte und Systeme ist Stöcklin in der Lage, modernste Technologien mit hochwertigen Materialien und effizienten Lösungen zu vereinen und individuell an Ihre Bedürfnisse und den Materialfluss anzupassen. Mehr als 1100 installierte Gesamtsysteme rund um den Globus zeigen den Erfolg der wirtschaftlichen und erfolgreichen Arbeiten von Stöcklin.

Stöcklin hat sich dazu verpflichtet, Produkte nach dem Prinzip "Qualität von Personen für Personen" zu produzieren. Dies zeigt sich nicht nur in den Produkten und Serviceleistungen, sondern auch in der nachhaltigen Produktion und dem schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Bei Fragen rund um den innerbetrieblichen Materialfluss ist eine umfassende Beratung von kompetenten Mitarbeitern garantiert.

Öffnungszeiten Empfang

Montag bis Freitag 7.30 durchgehend bis 17.00 Uhr

Besondere Öffnungszeiten

ServiceDesk 24h/7 Tage die Woche erreichbar

Unser breites Portfolio umfasst:

Förder- und Lagertechnik

- Generalunternehmer für Logistiksysteme
- Schlüsselfertige Gesamtsysteme für alle Arten von Ladeträgern
- Neuanlagen
- Modernisierungen
- Anlagenerweiterungen
- Temperaturgeführte Lagersysteme (Raumtemperatur und Tiefkühlbereich)
- Förderanlagen und Regalbediengeräte für alle Arten von Ladeträgern
- Entwicklung und Implementierung von Lagerverwaltungs- und Materialflusssoftware inkl. Visualisierung
- Lifetime-Support (Kundendienst, Wartung, Service, ServiceDesk 24/7)

Flurförderzeuge

- Handgabel-Hubwagen
- Elektrostapler
- Frontstapler
- Ex-geschützte Stapler ATEX
- Spezialausführungen
- Edelstahl Ausführungen Hygieneschutz
- Verladebleche
- Flottenmanagement

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





INNOVATING FOR YOU

Firmenname: Fliegl Fahrzeugbau GmbH

Gründungsjahr: 1991

Geschäftsführer: Helmut Fliegl

Größe der Belegschaft:
250 Beschäftigte am Standort Triptis, 850 europaweit

Hauptsitz: Triptis (Thüringen)

Niederlassungen:
Europaweite Produktions- und Vertriebsstandorte

Kontaktdaten:

Fliegl Fahrzeugbau GmbH
Oberpöllnitzer Straße 8
07819 Triptis

Tel.: +49 (0) 36482 830-0
Fax: +49 (0) 36482 830-60

www.fliegl-fahrzeugbau.de
triptis@fliegl-fahrzeugbau.de



Leistungsprofil

Der Trailer-Standard der Zukunft.

Fliegl setzt auf nachhaltige und bis ins Detail durchdachte Fahrzeugkonzepte, die Unternehmungen noch profitabler machen. Praxistauglichkeit spielt dabei eine wesentliche Rolle, denn auf das Handling kommt es an. Nur gewichtssparende Lösungen mit hoher Investitionssicherheit und Fokus auf Nachhaltigkeit sind zukunftsweisend.

Fliegl Trailer sind zuverlässig und wirtschaftlich. Leichtbau besitzt einen hohen Stellenwert, so dass Fliegl Trailer bei Leergewichten Spitzenwerte erzielen - zugunsten von Nutzlast und CO2 Ausstoß. 500 bis 1000 kg Nutzlastvorteil bringt der Fliegl Gardinensattel z.B. gegenüber anderen auf die Straße.

Bereits in der Basisversion setzen wir auf eine einfache, sichere Bedienung und verzichten auf störanfällige Elektronik. Schon bei der Produktion achten wir auf Nachhaltigkeit. Rahmen und Fahrzeugteile werden z.B. in einer hocheffizienten Anlage ökologisch lackiert. Ohne energieintensive Einbrennvorgänge. Die kompletten Fahrzeugkonzepte sind bis ins Details im Sinne der Nachhaltigkeit durchdacht.

Das heißt Trailer Effizienz für uns:

- 10 % weniger Gewicht
- 10 % weniger Diesel
- 10 % weniger CO2

Produkte

Wir fertigen Trailer für alle Einsatzzwecke und Transportaufgaben im Logistik-, Speditions- und Baugewerbe:

- Gardinensattel
 - Sattelkipper
 - Tieflader
 - Containerchassis
 - Schubboden
 - Fahrgestelle
 - Tandemanhänger
 - Plateaus
- und viele mehr.

Service

Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes, konsequent praxisorientiertes Servicepaket. Damit gibt es ihnen genau die Sicherheit, die sie dringend benötigen. Europaweit und rund um die Uhr. Diese Bausteine gehören dazu:

- Riesiges Servicenetzwerk mit 8.000 Partnerwerkstätten europaweit
- 24h-Pannenhilfe: 00800 57 87 87 66
- Ersatzteilversorgung im Fliegl Trailer Center
- Wartung und Reparatur in der eigenen Werkstatt
- LKW-Waschanlage am Standort Triptis
- Fahrzeugvermietung (www.rps-trailer-rental.com)
- Großes Angebot an Gebrauchtfahrzeugen im Trailerpool Fliegl Direct



Firmenname: Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH

Gründungsjahr: 1893

Geschäftsführer:

Derün Ünlier
derun.unluer@kaessbohrer.com

Ansprechpartner:

Mehmet Önen
Head of Key Account Management
mehmet.onen@kaessbohrer.com
M +49 1522 484 68 13

Vincent Koel

Manager Region Norddeutschland
vincent.koel@kaessbohrer.com
M +49 172 3035082

Niederlassungen:

Kässbohrer Sales GmbH
Kässbohrer Trailer Ulm GmbH
Kaessbohrer France SAS
Kaessbohrer Italia srl
Kaessbohrer Ibérica S.L.U.
Kaessbohrer Polska Sp. Z.o.o
Общество с ограниченной ответственностью
"Кеэсборер" (LLC Kaessbohrer)

Kontaktdaten:

Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH
Siemensstraße 74
47574 Goch

Tel.: +49 (0)2823 97210
Fax: +49 (0)2823 9721-21

www.kaessbohrer.com
Kundenbetreuung: 00 800 527 72 647 37



Leistungsprofil

Kässbohrer wurde 1893 gegründet und ist einer der führenden Aufliegerherstellern in Europa mit der breitesten Produktpalette, um die Bedürfnisse seiner Kunden in mehr als 55 Ländern zu erfüllen. Kässbohrer verfügt über Produktionsstätten in Deutschland, Russland und der Türkei und hat 8 Hauptsitze in ganz Europa.

Als Erfinder des Königszapfens änderte Kässbohrer 1931 den Weg im Aufliegerbau und auch heute noch hat Forschung und Entwicklung bei Kässbohrer oberste Priorität. Unter dem Motto „Engenuity“, Kässbohrer ist der Gewinner des Trailer Innovation Awards 2017 in der Kategorie "Safety", Trailer Innovation Award 2019 in der Kategorie "Chassis", Trailer Innovation Award 2021 in der Kategorie "Components", und ist der zweitplatzierte Gewinner der Kategorie "Body" sowie "Smart Trailer".

Produktpalette

Als Hersteller des ersten Tiefbetts mit 12 Tonnen Fassungsvermögen im Jahr 1934 und des ersten Tanksattelauflegers Anfang der 30er Jahre bietet Kässbohrer auch heute noch die breiteste Produktpalette der Branche in Europa.

- Planenaufleger - Die Planenaufleger-Serie umfasst Standard-, Coil-, Leicht-, Mega- und Aircargo-Modelle für den Stückguttransport,
- Plateauauflegern - Entwickelt mit sicherer und leichter Konstruktion für eine maximale Ladekapazität
- Container Chassis - Robuste und effiziente Fahrzeuge, einschließlich des preisgekrönten K.SHG AVMH
- Wechselbehälter - Mit dem leichtesten Wechselbehälter auf dem Markt K.SWAU CL und dem ersten und einzigen 45-Fuß-Coil-Wechselbehälter K.SWAU CC zur Vervollständigung der intermodalen Produktpalette
- Kühlkoffer - Entwickelt, um den besten Schutz bei allen Wetterbedingungen zu bieten
- Koffer - Konzipiert für die betriebliche Effizienz im Allround-Frachtverkehr
- Siloaufleger - Preisgekröntes Sortiment von höchster Qualität, Sicherheit und Effizienz - 30-90 m³ kippbare und nicht kippbare Silos für Ihre individuellen Anforderungen
- Tankaufleger - Entwickelt für den leichtesten und sichersten Transport flüssiger Güter wie Lebensmittel, gefährliche Güter, Chemikalien und Abfall
- Tiefbett - Vorstellung einer ausziehbaren und nicht ausziehbaren Tiefbettserie mit sowohl selbstlenkenden als auch hydraulisch gelenkten Achsen für alle Transportherausforderungen in der Kategorie unter 120 Tonnen
- Kipper - Sortiment aus Stahl und Aluminium, entwickelt für Zuverlässigkeit und Robustheit unter anspruchsvollen Bedingungen
- Spezielle Fahrzeuge - Entwickelt, um die beste Lösung für den Transport von Nutzfahrzeugen zu bieten

Value Added Services

Neben Fahrzeugen höchster Qualität bietet Kässbohrer seinen Kunden auch Mehrwertdienste mit 24-Stunden-Ersatzteilen, Qualitäts-Kundendienst in seinen über 590 Servicestellen in Europa und Russland, K-Advance Care Service- und Wartungspakete bis zu 5 Jahren sowie K-Finance Services in Zusammenarbeit mit führenden internationalen Leasinggesellschaften.



TRUCKSERVICES

Firmenname: Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge

Hauptsitz: München

Kontaktdaten:

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH –
TruckServices

Moosacher Str. 80
80809 München

Tel.: +49 89 3547-0

Fax: +49 89 3547-2767

E-Mail: truckservices@knorr-bremse.com

URL: truckservices.knorr-bremse.com



Leistungsprofil

ProFleetAssist und ProFleetAssist*: Wie nachrüstbare Assistenzsysteme von Knorr-Bremse TruckServices dabei helfen können Unfallrisiken zu senken

Mit ProFleet Assist hat Knorr-Bremse TruckServices in Zusammenarbeit mit Mobileye, einem Intel Unternehmen, ein nachrüstbares Frontkameranystem auf den Markt gebracht, mit dessen Hilfe Bus- und Lkw-Fahrer den Bereich vor dem Fahrzeug im Blick haben, sozusagen als drittes Auge. Im Mittelpunkt steht die Master Kamera, die an der Windschutzscheibe befestigt wird um potenzielle Gefahren zu erkennen. Der Fahrer wird dann durch ein akustisches und/oder visuelles Signal auf dem EyeWatch™ Display gewarnt – und das in Echtzeit. Das Frontkameranystem bietet eine ganze Palette an Assistenzfunktionen, die von der Kollisionswarnung mit dem vorausfahrenden Fahrzeug über die Fußgänger- und Fahrradfahrererkennung sowie Spurhaltungswarnung bis hin zur Verkehrsschilderkennung reichen.

Permanente Abstandsüberwachung für Sicherheitsgewinn

Eine weitere Funktion ist die permanente Abstandsüberwachung. Damit unterstützt das Frontkameranystem die Fahrer dabei, jederzeit genügend Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten. Kommt der Lkw dem vorausfahrenden Fahrzeug zu nah, wird akustisch und optisch gewarnt und der Fahrer kann daraufhin die Fahrt verlangsamen, um wieder einen sicheren Abstand zu erreichen. „Mit dem nachrüstbaren Abstandswarner sorgen wir für einen zusätzlichen Sicherheitsgewinn im Straßenverkehr für alle Nutzfahrzeuge, egal ob Lkw, Busse oder Sprinter und tragen klar zur Reduktion schwerer Verkehrsunfälle bei. Das ist für uns zentral, denn die stetige Verbesserung der Verkehrssicherheit gehört zur DNA von Knorr-Bremse“, sagt Bernd Spies, Vorsitzender der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH.

Den toten Winkel beim Abbiegen im Blick

Zu den schwersten Verkehrsunfällen auf innerstädtischen Straßen gehören vor allem solche, bei denen ein schweres abbiegendes Fahrzeug mit einem Radfahrer, Fußgänger oder E-Scooter kollidiert, der sich im toten Winkel befindet. Durch den Einsatz von Abbiegeassistenten kann die Wahrscheinlichkeit solcher Unfälle deutlich reduziert werden.

Mit dem nachrüstbaren Abbiegeassistenten ProFleet Assist*, powered by Mobileye, leistet Knorr-Bremse TruckServices einen effektiven Beitrag zur Verkehrssicherheit in Europa. „Mit unserem neuen nachrüstbaren Abbiegeassistenten wollen wir die Straßen für alle Verkehrsteilnehmer sicherer machen und Unfallschwerpunkte entschärfen“, sagt Bernd Spies, Vorsitzender der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH. „Mit ProFleet Assist* können Flottenbetreiber ihre bestehenden Flotten einfach und sicher nachrüsten, ohne dass der Fuhrpark von Grund auf erneuert werden muss, um von dieser wichtigen Technologie profitieren zu können.“

Seitenkameras und -displays weisen auf Gefahrensituationen hin

ProFleet Assist* erfasst die Fahrumgebung optisch und wertet die Bilder in Echtzeit aus. Die Software kann beispielsweise erkennen, ob es sich bei dem Objekt neben dem Fahrzeug explizit um einen Radfahrer handelt, der auf die Kreuzung zuhält. Besonderes Merkmal des Systems sind die dafür nötigen Seitenkameras, die die Gefahrenzone beim Abbiegen – den toten Winkel – überblicken und den Fahrer in einer

kritischen Situation auf eine potenzielle Gefahr hinweisen. Die Warnungen des Abbiegeassistenten werden in der Fahrerkabine auf einem Seitendisplay angezeigt.

Transportunternehmen können ihre Nutzfahrzeuge ab sofort fahrzeugherstellerübergreifend über das Full-Service-Werkstattkonzept Alltrucks nachrüsten. (Weiterführende Informationen zu den Funktionen und Systemgrenzen im Handbuch Y354943 abrufbar unter https://www.knorr-bremsecvs.com/de/activeservices/downloadservices/downloaddocumentation_1/downloaddocumentation_1.jsp)

3 Fragen an

Interview mit Alexander Wagner, Bereichsleiter Sales & Marketing Aftermarket EMEA, Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Wie hat sich die Marke „Knorr-Bremse TruckServices“ seit ihrer Einführung entwickelt?

Im Herbst 2016 haben wir unter der Marke „Knorr-Bremse TruckServices“ die Aftermarket-Aktivitäten von Knorr-Bremse im Nutzfahrzeugbereich zusammengefasst. Wir bieten für Nutzfahrzeuge aller Art und Altersklassen ein attraktives Angebot. Das schließt für Händler, Werkstätten und Flottenbetreiber bedarfsgerechte Wartungs-, Reparatur- und Diagnoselösungen ebenso ein, wie umfassendes Know-how von Knorr-Bremse in Form von Onlineservices, Schulungen und individuellen Beratungsangeboten. Zudem liefert unsere international aufgestellte Teilelogistik das jeweilige Teil unseres Portfolios punktgenau, wo auch immer es gebraucht wird. Unser Produktportfolio bauen wir kontinuierlich aus. Zuletzt kamen Turbolader, Starter, Generatoren, Lüftungskuppler und Filter hinzu.

Was war die letzte wichtige Entwicklung im Aftermarket-Geschäft von Knorr-Bremse?

Das war unser nachrüstbares Fahrerassistenzsystem ProFleet Assist und der Abbiegeassistent ProFleet Assist*. Damit wollen wir die Straßen für alle Verkehrsteilnehmer schnellstmöglich sicherer machen und Unfallschwerpunkte entschärfen. Die Systeme kombinieren die bewährte Technologie von Mobileye und die Erfahrung von Knorr-Bremse bei der Entwicklung sicherheitsrelevanter Produkte für große OEM- und Aftermarketkunden. Getreu unseres Slogans „Keep it running“ werden wir in Zukunft neue, optimierte Produktgenerationen anbieten können.

Wie entwickelt sich Ihr Remanufacturing-Geschäft und welche Vorteile bieten sich für die Kunden?

Der Trend zu Remanufacturing auf dem Lkw-Markt ist weiterhin stark steigend, vergleichbar mit dem Pkw-Markt. In unserem Remanufacturing-Werk im tschechischen Liberec wurden im vergangenen Jahr insgesamt 150.000 Altprodukte in die Hand genommen. Das belegt die hohe Nachfrage nach industrieller Aufarbeitung von Altprodukten, weswegen wir mit EconX® eine Marke für industriell aufgearbeitete Produkte geschaffen haben, mit denen auch ältere Nutzfahrzeuge sicher, effizient und kostengerecht auf der Straße bleiben. Inzwischen bieten wir über 1.000 verschiedene EconX-Produkte an. Diese sind original, zeitwertgerecht und nachhaltig



KÖGEL

Firmenname: Kögel Trailer GmbH

Gründungsjahr: 1934

Größe der Belegschaft: ca. 1.000 Mitarbeiter

Geschäftsführung: Thomas Heckel, Thomas Eschey, Massimo Dodoni, Josef Warmeling

Mitarbeiter: ca. 1.200 Mitarbeiter

Ansprechpartner:

Josef Warmeling

Geschäftsführer Vertrieb Nord- und Westeuropa, Gebrauchtfahrzeuge, Finance-Fullservice-Telematik, Marketing und Kommunikation
josef.warmeling@koegel.com
Telefon +49 1522 2636-036

Massimo Dodoni

Geschäftsführer Vertrieb Süd- und Osteuropa und After Market
massimo.dodoni@koegel.com
Telefon +49 1522 2636-011

Stefan Sönchen

Leiter Vertrieb DACH
Stefan.Soenchen@koegel.com
Telefon +49 1522 2636-310

Martin Gramm

Junior Pressereferent
Martin.Gramm@koegel.com
Telefon: +49 82 85 88-1 23 01

Kontaktdaten:

Kögel Trailer GmbH
Am Kögel-Werk 1
89349 Burtenbach

Tel.: +49 (0)8285 88 0
Fax: +49 (0)8285 88 17905

www.koegel.com
info@koegel.com



Leistungsprofil

Kögel ist einer der führenden Trailerhersteller Europas. Bereits mehr als 550.000 Fahrzeuge hat das Unternehmen seit der Gründung 1934 produziert. Mit seinen Nutzfahrzeugen und Lösungen für das Speditions- und Baugewerbe bietet das Unternehmen seit mehr als 80 Jahren Qualität „made in Germany“. Kögel hat im Trailerbau eine lange Tradition. So setzt Kögel im Kofferaufbau und im Kühlerbau schon seit den 1960er Jahren Markttrends. Auch die Anfänge des kombinierten Verkehrs gestaltete Kögel bereits in den 1950er maßgeblich mit. Im Mittelpunkt steht seither die Leidenschaft für Innovationen, die nachweislich Mehrwerte für die Spediteure bieten – getreu dem Unternehmensleitsatz „ECONOMY MEETS ECOLOGY – BECAUSE WE CARE“. Denn bei Kögel stehen der Kunde und seine Bedürfnisse an erster Stelle. Dazu zählen die Varianten des um 1,38 Meter verlängerten Kögel Euro Trailers, der bis zu zehn Kubikmeter Ladevolumen bietet, und die mit dem Branchenpreis Trailer Innovation ausgezeichnete NOVUM-Fahrzeuggeneration. NOVUM steht für den neuen Außenrahmen und Aufbau sowie für den neuen Kögel-Baukasten. Damit ist ein sehr hoher Individualisierungsgrad bei den Fahrzeugen der NOVUM-Generation möglich, mit dem Kögel auf die unterschiedlichsten Anforderungen des Marktes eingeht. Firmensitz und Hauptproduktionsstandort der Kögel Trailer GmbH ist im bayerischen Burtenbach. Zu Kögel gehören außerdem Werke und Standorte in Ulm (D), Duingen (D), Chocen (CZ), Kampen (NL), Gallur (ESP) und in Moskau (RUS).

Produktpalette

- Pritschenfahrzeuge
- Kofferrfahrzeuge
- Kühlfahrzeuge
- Baufahrzeuge
- Wechselsysteme
- Chassis
- Euro Trailer
- Kögel Trailer-Achse KTA
- Ladungssicherung

Services

- Finanzierung
- Gebrauchtfahrzeuge
- Telematik
- Full-Service
- Ersatzteile

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: KRONE Commercial Vehicle SE

Gründungsjahr: 1906

Geschäftsführer:

Dr. Frank Albers, Bernhard Brüggem, Ralf Faust,
Jens Ficker, Ingo Geerdes, Uwe Sasse,
Alfons B. Veer

Ansprechpartner:

Dr. Frank Albers, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing

Hauptsitz: Werlte

KRONE ist ein familiengeführtes Unternehmen, das Nutzfahrzeuge und Landtechnik herstellt. Das Produktportfolio für Nutzfahrzeuge umfasst Pritschen- und Koffersattelaufleger, Containerfahrgestelle, Wechselsysteme, Anhänger und Motorwagenaufbauten sowie Schubbodenaufleger. KRONE bietet Dienstleistungspakete wie Telematik, Ersatzteile, Finanzierung, Mietfahrzeuge und die Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen. Mit den haus eigenen KRONE Trailer Achsen und dem All-In-KRONE Trailer vertraut der Kunde bei allen Fragen auf einen Ansprechpartner. Gefertigt wird an den Produktionsstandorten Werlte, Herzlake, Dinklage (Niedersachsen), Lübtheen (Mecklenburg-Vorpommern), Tire (Türkei) und Deurne (NL).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.krone-trailer.com

Kontakt Daten:

Krone Commercial Vehicle SE
Bernard-Krone-Str. 1
49757 Werlte

Tel.: +49 (0)5951 209-0
Fax: +49 (0)5951 98 268

www.krone-trailer.com
info.nfz@krone.de



Leistungsprofil

Qualitäts- und Innovationsführerschaft.

Als Marktführer gibt KRONE starke Antworten auf extreme Belastungen. Qualität und Innovation haben bei KRONE höchste Priorität: solide Schweißverfahren, Qualitätskomponenten und stabile Ausstattungen machen die Fahrzeuge praxistauglich und effizient. Darüber hinaus werden alle Chassis im 2018 neu eröffneten Oberflächenzentrum (OFZ) kathodisch tauchlackiert und pulverbeschichtet, um nach modernsten Anforderungen witterungsresistent und maximal vor Umwelteinflüssen geschützt zu sein.

Alles aus einer Hand. Ihr Dienstleister KRONE.

Beim „All-in-KRONE“-Trailer kommt alles aus einer Hand. Jede Komponente des Fahrzeugs trägt das Logo und die Referenznummer von KRONE. Die eindeutige Identifikation am Fahrzeug erleichtert Ihre Fragen zu Ersatzteilen, Service und Wartung. Und entlastet Sie im Alltag.

Maximale Wirtschaftlichkeit. Minimale Life Cycle Costs.

Ob Sie Ihren KRONE Trailer mit 100 Prozent KRONE Parts oder Komponenten von bekannten Qualitätsherstellern ausstatten, im Bedarfsfall haben Sie die Sicherheit, europaweit auf ein engmaschiges Servicenetz zurückzugreifen. Pluspunkt für den Werterhalt Ihres KRONE Trailers: Wir geben Ihnen bei Krone Fahrgestellen zehn Jahre Garantie auf die KTL plus Pulver-Farbgebung.

Vorbildlicher Service. KRONE denkt an alles.

Unser Qualitätsanspruch umfasst den Trailer und unseren Dienstleistungskatalog. Wir begleiten Sie mit maßgeschneidertem Service und haben die passenden Antworten auf die Fragen, die Sie im Transportwesen bewegen.

TPMS, Smart Scan, Load Capacity Management und mehr - die neue digitale Servicewelt von Krone.

Krone hat eine Vielzahl digitaler Services entwickelt, um seinen Kunden die Effizienzvorteile der Digitalisierung reibungslos und zuverlässig anbieten zu können.

Das neu entwickelte TPMS (Tyre Pressure Monitoring System) unterstützt den Fahrer und den Logistiker bei der Einhaltung der korrekten Reifendrücke und sorgt damit u.a. für eine verlängerte Lebensdauer des Reifens, geringere Standzeiten infolge Reifenschadens geringeren Kraftstoffverbrauch sowie geringere Betriebskosten. Der Krone Smart Trailer Check führt den Fahrer mittels Smartphone oder Tablet digital, schrittweise und mehrsprachig durch den Trailer-Abfahrtscheck und unterstützt so den ausschließlichen Einsatz fahrtüchtiger Trailer.

Das intelligente Laderaumerkennungssystem Krone Smart Scan ermöglicht dem Disponenten, verfügbaren Laderaum in Echtzeit zu erkennen und im Zusammenspiel mit dem Krone Load Capacity Management automatisch mit den Fracht- und Auftragspools der Frachtenbörse abzugleichen. Leerfahrten werden vermieden und Fahrzeuge maximal effizient eingesetzt.

Für KRONE sprechen viele gute Gründe.

Qualität und Service.

- Maximale Wirtschaftlichkeit dank minimaler Life Cycle Costs.
- Alles aus einer Hand für schnelleren Service.
- Höchste Haltbarkeit und Robustheit.
- Zertifizierte Ladungssicherungssysteme.
- Zehn Jahre Garantie gegen Durchrostung, dank KTL plus Pulver-Farbgebung.
- Faire Finanzierungsmodelle mit KRONE Finance.
- Optimale Betreuung durch den KRONE After Sales-Service, wie z.B. Spare Parts Ersatzteilservice.
- Full Service Pakete mit KRONE Fair Care.
- Intelligentes Telematik-System KRONE Telematics.
- Gebrauchtfahrzeuge kaufen: günstig bei KRONE Used.
- KRONE Fahrzeuge finanzieren oder langfristig mieten: unkompliziert mit KRONE Fleet.



Firmenname: Schmitz Cargobull AG

Gründungsjahr: 1892

Vorstand:

Andreas Schmitz (Vorsitzender)

Boris Billich

Andreas Busacker

Michael Grund

Roland Klement

Ansprechpartner:

Boris Billich

Vertriebsvorstand

Telefon 02558 / 81 - 12 20

Telefax 02558 / 81 - 13 60

Größe der Belegschaft: 5.700

Hauptsitz: Horstmar

Niederlassungen:

Tochtergesellschaften und Vertriebsniederlassungen in ganz Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, Australien, Afrika

Kontaktdaten:

Schmitz Cargobull AG

Bahnhofstraße 22

48612 Horstmar

Tel.: +49 (0)2558 81-0

Fax: +49 (0)2558 81-500

www.cargobull.com

info@cargobull.com



Leistungsprofil

Mit einer Jahresproduktion von ca. 46.000 Fahrzeugen und etwa 5.700 Mitarbeitern ist die Schmitz Cargobull AG Europas führender Hersteller von Sattelaufiegern, Anhängern und Motorwagenaufbauten für temperierte Fracht, General Cargo sowie Schüttgüter. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein Umsatz von fast 1,87 Mrd. Euro erzielt. Als Vorreiter der Branche entwickelte das Unternehmen aus dem Münsterland frühzeitig eine umfassende Markenstrategie und setzte konsequent Qualitätsstandards auf allen Ebenen: von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und bis hin zu Service-Verträgen, Trailer-Telematik, Finanzierung, Ersatzteilversorgung und Gebrauchtfahrzeughandel. Schmitz Cargobull verfügt derzeit über sieben industrielle Fertigungsstätten. Absatzmärkte sind alle europäischen Länder, einschließlich Zentral- und Osteuropa, der Nahe und Mittlere Osten, China, Australien und Afrika.

Schmitz Cargobull liefert Trailer für den sicheren und effizienten Transport:

▪ **Sattelkoffer**

- für den Tiefkühl-, Frischdienst und Trockenfrachttransport
- mit integrierter Telematik ab Werk
- mit Schmitz Cargobull Transportkältemaschine

▪ **Sattelcurtainsider**

- für "General Cargo" und gewerbliche Fertigwaren (Stahl, Papier, Getränke) mit integrierter Telematik ab Werk

▪ **Sattelkipper**

- mit optimiertem Eigengewicht und optionaler Thermoisolierung für Schüttgüter aller Art auch Thermoisoliert

▪ **Motorwagenaufbauten**

- **Motorkofferaufbau und Zentralachskoffer** als Durchladezug für den City-Verteilerbereich und Nahverkehr
- **Motorkipper und Zentralachs-Kipper** für den Transport von Schüttgütern aller Art auch Thermoisoliert

▪ **Fahrgestelle und Boxen**

- **Sattelcontainer-Fahrgestelle** für den See-Container Transport
- **Anhänger-Wechselfahrgestelle und Zentralachs-Wechselfahrgestelle** für den intermodalen Transport kurzer Wechselbehältern
- **Wechselbox W.BO** für den Trockenfracht-Transport mit vielfältigen Ausstattungsmöglichkeiten

Mit einem kompletten Paket maßgeschneiderter Dienstleistungen "rund um den Trailer" ermöglicht Schmitz Cargobull optimierte Total Cost of Ownership (TCO)

▪ **Schmitz Cargobull Finance**

bietet Finanzierung, Leasing und Mietkauf

▪ **Schmitz Cargobull Parts & Services**

sorgt mit Ersatzteilwesen und Reifenservice sowie Reparatur und Wartung für Service rund um die Uhr an 365 Tagen

▪ **Schmitz Cargobull Telematics**

gewährt mit Trailer-Telematik ständigen Überblick

▪ **Schmitz Cargobull Trailer Store**

handelt mit erstklassigen Gebrauchtfahrzeugen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Wilhelm Schwarzmüller GmbH

Gründungsjahr: 1871

Geschäftsführer:
CEO Roland Hartwig,
CFO Georg Preschern

Größe der Belegschaft: rund 2.150 Mitarbeiter

Kontaktdaten:
Schwarzmüller Gruppe
Hanzing 11
A-4785 Freinberg

Tel.: +43 (0)7713 800-0
Fax: +43 (0)7713 800-297

www.schwarzmueller.com
office@schwarzmueller.com



Leistungsprofil

Der Premiumhersteller für intelligente Nutzfahrzeuge

Mit fast 150 Jahren Erfahrung und hoher Lösungskompetenz setzt Schwarzmüller europaweit Benchmarks für die industrielle Herstellung von gezogenen Nutzfahrzeugen.

Die Schwarzmüller Gruppe mit Sitz in Freinberg bei Schärding (Österreich) ist einer der führenden Anbieter von gezogenen Nutzfahrzeugen in Europa. Das Unternehmen setzt als Innovations- und Technologiepionier die Standards der Branche und bietet seinen Kunden individuelle, maßgefertigte Transportlösungen. Im Mutterwerk Hanzing in Freinberg (Österreich) sowie in den drei weiteren Produktionsstätten Dunaharaszti (Ungarn), Žebrák (Tschechien) und Neustadt/Dosse (Deutschland) fertigt das Unternehmen gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Hüffermann Transportsysteme GmbH jährlich 11.000 Nutzfahrzeuge und erwirtschaftet mit rund 2.500 Beschäftigten einen Umsatz von mehr als 400 Millionen Euro.

In 21 Märkten erfolgreich

Die Schwarzmüller Gruppe verfügt über eine internationale Organisation in 21 Ländern Mittel- und Osteuropas. In 14 Ländern betreibt sie vier Produktionswerke sowie 17 weitere Vertriebs- und Servicestandorte, in sieben Ländern ist Schwarzmüller durch Partner vertreten. Die 100-Prozent-Tochter Hüffermann ist Marktführer für Behältertransportanhänger in Deutschland. Mit dem Erwerb dieses Unternehmens Anfang 2020 ist Schwarzmüller am größten Einzelmarkt, den das Unternehmen bearbeitet, flächendeckend vertreten.

Vielfältigster Fahrzeugbauer Europas

Schwarzmüller erzeugt 150 verschiedene Fahrzeugtypen in acht Fahrzeugfamilien und drei Produktgruppen. Sie werden in anspruchsvollen Branchen wie Bauwirtschaft, Infrastruktur einschließlich Entsorgung, Fernverkehr, Mineralölwirtschaft sowie Holz- und Landwirtschaft eingesetzt. Den größten Absatzanteil hat die Produktgruppe Bauwirtschaft und Infrastruktur, gefolgt von der Produktgruppe Fernverkehr. Die dritte Gruppe im Portfolio sind die Tank- und Sonderfahrzeuge. Mit dieser größten Produktvielfalt in Europa gelingt es Schwarzmüller, seine Premiumfahrzeuge optimal an die verschiedensten Einsatzumgebungen anzupassen. Ein systematisches Value-Management untersucht in fünf Dimensionen, wie die Konfiguration des Fahrzeuges an die individuelle Umgebung des Kunden angepasst werden kann. Schwarzmüller Produkte werden deshalb vor allem von Unternehmen genutzt, die mehr Leistung von ihren Transportfahrzeugen verlangen.

Premium bei der Kundennähe

Die internationale Organisation der Schwarzmüller Gruppe dient dazu, die Werterhaltung der Kundenfahrzeuge über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu sichern. Neben dem Fahrzeugbau nach industriellen Standards setzt Schwarzmüller auf umfassende Serviceleistungen für jede Kundenanforderung. Wartung, Reparatur und Ersatzteilversorgung zählen dazu ebenso wie eine der größten europäischen Mietflotten, in der auch Spezialfahrzeuge zur Verfügung stehen. Schwarzmüller betreibt weiters einen internationalen Handel mit Gebrauchtfahrzeugen. Nach dem Selbstverständnis des traditionsreichen Familienunternehmens, das bereits seit 1871 besteht, beruhen erfolgreiche Kundenbeziehungen auf Handschlagqualität ebenso wie auf Produktqualität.



Firmenname: Talson Trailer B.V.

Gründungsjahr: 1982

Geschäftsführer: Herr Aygün Bilgihan

Ansprechpartner:

Johan Verdonschot
Verkaufsleiter
johan.verdonschot@talson.com
M: +31 (0) 6-51017467

Frank Den Ouden
Verkaufsleiter
frank.denouden@talson.com
M: +31 (0) 6-82355440

Hauptsitz: Venlo / Netherlands

Niederlassungen:
Talsion Trailer B.V.

Serviceleistungen mit hohem Wert

Der Kundendienst von Talson umfasst 590 Servicepunkte in ganz Europa mit qualitativ hochwertigen Reparatur- und Wartungsdiensten, die innerhalb eines zertifizierten Netzwerks angeboten werden.

Kontaktdaten:

Talsion Trailer B.V.
Olivier van Noortweg 7
5993 SL Maasbree Die Niederlande

Tel.: +31 (0)492 588 600
Fax: +31 (0)492 588 609

www.talsion.net
info@talsion.com / sales@talsion.com



Leistungsprofil

Talsion Trailers ist Europas Marktführer in der Herstellung von Luftfracht Sattelaufleger und einer der führenden Hersteller von Kofferaufliegern.

Talsion wurde 1982 gegründet und ist der Pionier im Marktsegment der hochwertigen Kofferauflieger. Talson ist der Erfinder der selbsttragenden Aluminium-Aufbaukonstruktion, die ein halb leichtes Fahrgestell ermöglicht und somit robuste und dennoch leichte Fahrzeuge zur Verfügung stellt. Das patentierte Talfix-System mit 10.000 Löchern bietet kombinierte Lademodelle in einem Auflieger und eine Auto-Down-Funktion, die Sicherheit garantiert. Zur Förderung der Transportsicherheit hat Talson seine Secure Box entwickelt und hat den 3. Platz in der Kategorie Trailer Innovation 2019 "Concept" belegt.

Der Hauptsitz von Talson befindet sich in Venlo in den Niederlanden. Darüber hinaus befindet sich das Dispositionszentrum in Goch, Deutschland. Die zweite Produktionsstätte in Deutschland befindet sich in Ulm. Das größte Werk von Talson hat seinen Sitz in Adapazarı.

Produktpalette

Talsion liefert hochmoderne Aluminium-Kofferauflieger in 6 verschiedenen Ausführungen - jeweils für Luftfracht, Kühler, Solutioner, City, Intermodal und Specials.

Luftfracht: In diesem Bereich bietet Talson 3 Modelle bzw. TAM TAL, TAG TAL und TAG ISO-Auflieger an, die alle so konstruiert sind, dass sie beim Beladen auf dem Rollfeld mit Schnelllade-/Entladerollbetten ausgestattet sind, die für maximale Ladungssicherheit während der Fahrt heruntergefahren werden.

Kühler: Das Kühlersegment umfasst die von Talson FNA zertifizierten Fahrzeuge für den Transport verderblicher Güter, TGG FNA und TAG FNA.

Solutioner: Die Solutioner Serie besteht aus 2 Modellen. Die multifunktionalen Talson Kofferverfahrzeuge TGG TAL und TGM TAL eignen sich für den Transport von Kleidungsstücken, Kisten, Wertgegenständen, zerbrechlichen Gütern und Musikinstrumenten.

City: Die innerstädtischen Talson Logistikkoffer Lösungen in der City-Serie, TGF STD und TGF TAL, liefern Ladungen bis vor die Haustür des Endverbrauchers.

Intermodal: In Übereinstimmung mit dem intermodalen Transport bietet Talson den TTG TAL und den leichtesten 7,45 Aluminium-Wechselbehälter T.SWAU BK an.

Specials: Die letzte Serie, Specials, ist für besondere Bedürfnisse vorgesehen. So ist beispielsweise der TCM TAL von Talson für den Teppichtransport konzipiert.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Van Eck Trailers B.V.

Gründungsjahr: 1912

Ansprechpartner:

René Oome

Verkaufsleiter

rene.oome@vanecktrailers.com

M: +31 (0) 6 53 35 37 34

Niederlassungen:

Van Eck Trailers B.V.

After-Sales-Dienstleistungen:

Auch der Service des Herstellers Van Eck hat seinen Sitz in Beesd und bietet einen Rundum-Service an, der Wartung und Reparatur, geplanten Wartungsservice sowie Schadensbehebung mit einem hochqualifizierten Aftersales-Team umfasst.

Zusätzlich zu diesem Service verfügt Van Eck derzeit über 99 Servicestellen in 13 verschiedenen Ländern, um Ihnen den besten Service zu bieten und sicherzustellen, dass Ihr Van Eck-Auflieger gut versorgt ist.

Kontaktdaten:

Van Eck Trailers B.V.

Oude Waag 24

4153 Beesd Die Niederlande

Tel.: +31 (0)345 686 100

Fax: +31 (0)345 382 373

www.vanecktrailers.com

info@vanecktrailers.com



Leistungsprofil

Das 1912 gegründete Unternehmen Van Eck Trailers hat eine starke Tradition für innovative Logistiklösungen, die durch den Slogan 'Trailer Made' vermittelt wird. Das Unternehmen mit Sitz in Beesd - in der niederländischen Provinz Gelderland - begann seinen Betrieb ursprünglich in Lexmond mit Schubkarren und Waggonen.

Über ein Jahrhundert alt, fing die Produktpalette von Van Eck an sich zu erweitern, von Lkw-Aufbauten über Kleinbusse in den 50er Jahren bis hin zu leichteren Sattelaufliegern in den frühen 70er Jahren. Im Jahr 2003 begann Van Eck mit dem Bau der Doppelstockaufleger und ergänzte seine Produktpalette um lange schwere Fahrzeuge (LHV). Darüber hinaus ist Van Eck der einzige Aufliegerhersteller, der seine eigenen Rollenbetten entwickelt und produziert. Seit 1983 stellt Van Eck Koffer- und Curtainsider-Rollenbetten mit großem Know-How her.

Heute hat Van Eck seine Vision als Innovationsführer für kundenspezifische und nachhaltige Transportlösungen als treibende Kraft in den Vordergrund gestellt. Demzufolge ist Van Eck ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und außergewöhnlichen Lösungen. Im Jahr 2020 hat Van Eck mit der Entwicklung der Smart Rollerbed Fahrzeugen mit NMLU (New Modular Loading Unit) den 3. Platz in der Trailer Innovation 2021 Award-Kategorie "Umwelt" belegt.

Darüber hinaus entwickelt Van Eck entsprechend seiner Vision Innovationen für die Fahrzeugsicherheit und den ökologischen Einfluss. In diesem Zusammenhang ist Van Eck Teil mehrerer Initiativen zur Förderung von Straßentransportfahrzeugen und -systemen, wie z.B. das von der Europäischen Kommission geförderte Aeroflex- und Transformatoren-Projekt und das Cluster 2.0, das zur Verbesserung der Sattelaufleger-Technologie und zur Reduzierung der CO²-Emissionen beiträgt.

Produktpalette

Van Ecks Produktpalette besteht jeweils aus 5 Kategorien: Eckstreme, Eco Co2mbi, Eckcellent, Eckspress und Eckspert Series.

- Eckstreme Doppeldecker-Auflieger ermöglichen eine 30%ige Kostenreduzierung, 40% weniger CO² und verbessern den Gesamtkraftstoffverbrauch.
- Mit der Eco Co²mbi-Serie bietet Van Eck längere und schwerere Fahrzeuge an, die eine 30%ige Kostenreduzierung ermöglichen und für einen nachhaltigen Transport sorgen, indem die CO²-Emissionen um 40% gesenkt werden.
- Die Eckcellent Series bietet individuelle Transportlösungen für Ihre Tag- und Nachteinsätze. Diese kann mit FRC- und Pharma-Zertifizierung ausgestattet werden.
- Die Eckspress-Serie ist die zuverlässige Lösung für Luftfracht- und Fluggesellschaften, indem sie Rollen Fördersysteme anbietet, die sichere und zuverlässige Straßentransporte ermöglicht.
- Die Eckspert-Serie repräsentiert sehr spezielle Fahrzeuge wie Flughafenausrüstung oder Schaumpressenaufleger. Jeder dieser Spezialauflieger sprengt die Grenzen der konventionellen Bauweise und demonstriert Van Ecks Einfallsreichtum.



Nutzfahrzeuge

Firmenname:
Volkswagen AG
Nutzfahrzeuge

Kontaktdaten:
Volkswagen Nutzfahrzeuge
Mecklenheidestraße 74
30419 Hannover

Tel.: +49 (0)511 798-0
Fax: +49 (0)511 798-30 01

www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de



Leistungsprofil

Die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) verantwortet im Volkswagen Konzern weltweit Entwicklung, Produktion und Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Großraumlimousinen und Reisemobilen. Derzeit sind dies die erfolgreichen Baureihen Transporter, Caddy, Crafter und Amarok, die das logistische Rückgrat der gesamten arbeitsteiligen Dienstleistungs- und Industriegesellschaft, unzähliger Branchen und Betriebe in aller Welt bilden.

Jede einzelne Baureihe orientiert sich an den individuellen Transport- und Mobilitätsbedürfnissen ihrer Kunden aus Handel, Handwerk und Gewerbe. Bei allen Kunden geht es um zielgruppenspezifische Lösungen und um wirtschaftliche Geschäftsmodelle, um sparsamen Mitteleinsatz bei größtmöglicher Effizienz.

Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet seinen Kunden die weltweit besten Transportlösungen an. Fahrzeuge und Dienstleistungen, mit denen sie zuverlässig ihren Alltagsjob erledigen und mit denen sie Mehrwert erwirtschaften können. Die Fahrzeuge von VWN befördern Bauarbeiter, Familien und Abenteurer, Brötchen, Pakete oder Surfbretter. Sie helfen jeden Tag unzähligen Menschen überall auf der Welt, einen guten Job zu machen, sie sind als mobile Werkstätten unterwegs und bringen Notärzte und Polizisten an ihren Einsatzort.

Ganz im Sinn der Volkswagen-Tradition, immer einen Schritt weiterzudenken, arbeitet VWN schon jetzt an Lösungen für die Herausforderungen von morgen, für nachhaltige Mobilität, für eine bessere Lebensqualität in den Städten der Welt, an elektrisch angetriebenen Lösungen für den urbanen Stadtverkehr ebenso wie Mobility-as-a-Service (MaaS) und Transport-as-a-Service (TaaS)-Projekten.

Volkswagen Nutzfahrzeuge bewegt eine ganze Gesellschaft, mit all ihren Anforderungen an eine saubere, intelligente und nachhaltige Mobilität. Der e-Crafter ist als zero-emission-Fahrzeug für den Lieferverkehr auf der letzten Meile bestellbar, Caddy und Transporter werden von ABT als elektrisch angetriebene leichte Nutzfahrzeuge umgerüstet. In wenigen Jahren wird der ID.BUZZ als elektrischer Nachfolger des legendären Bulli unterwegs sein und kann auch eine Plattform für Autonomes Fahren sein.

BATTERIE-ELEKTRISCHE ANTRIEBE. DER WEISHEIT LETZTER SCHLUSS?

DIE ANTWORT AUF ALLE FRAGEN:

netzwerk 



Praxiswissen für alternative Antriebe.

netzwerk-A ist das erste Praxisportal für Entscheider und Business-Anwender in allen Bereichen der Mobilität. Ob Pkw, Lkw, Bus, Transport, Infrastruktur, Immobilien oder Förderungen: netzwerk-A hat Antworten auf alle Fragen zu allen Antriebsarten der Mobilität von morgen.

www.netzwerk-A.de

netzwerk-A ist eine Marke von Springer Fachmedien München.



GEFA BANK

SOCIETE GENERALE GROUP

Firmenname: GEFA BANK GmbH

Gründungsjahr: 1949

Geschäftsführer:

Martin Dornseiffer
Dr. Albrecht Haase
Jochen Jehmlich
Frederik Linhout

Vertriebsteam Kompetenzzentrum Transport:

56 Firmenkundenberater bundesweit im Außendienst und kompetente Vertriebsmitarbeiter im Innendienst

Produktpalette:

- Investitionskredite
- Leasing
- Mietkauf
- Absatzfinanzierung
- Einkaufs- und Mietparkfinanzierung
- Versicherungen
- Tankkartenservices
- Nutzfahrzeugbe- und -verwertung

Kontaktdaten:

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Tel.: +49 (0)202 382-560
Fax: +49 (0)202 382-700 560

www.gefa-bank.de
transport@gefa-bank.de



Leistungsprofil

Die Wuppertaler GEFA BANK ist seit über 70 Jahren in der Absatz- und Investitionsfinanzierung für mobile Wirtschaftsgüter tätig und hat sich insbesondere in der Transportbranche als führender, unabhängiger Finanzdienstleister einen Namen gemacht. Als Tochter der Societe Generale und unter der Marke Societe Generale Equipment Finance betreibt die GEFA BANK ihr Geschäft auch international. Darüber hinaus erhalten Sie auch passende Versicherungslösungen, leistungsstarken Tankkartenservice und vom Konzernunternehmen TRUCKPORT professionelle Unterstützung bei der internationalen Verwertung und Vermarktung von Nutzfahrzeugen.

Umfangreiche Branchen- & Objektkenntnisse

Ein besonderer Vorteil ist die Spezialisierung: Die GEFA BANK hat sich mit ihrem Kompetenzzentrum Transport noch stärker als zuvor auf die Transportbranche spezialisiert. 56 Firmenkundenberater im Außendienst und kompetente Vertriebsmitarbeiter im Innendienst betreuen ausschließlich die Transportbranche und verfügen über exzellente Branchen- und Objektkenntnisse. Das sichert nicht nur eine Spitzen-Beratungsqualität, sondern auch eine sichere Objektbewertung und eine schnelle Kreditentscheidung. GEFA-Kunden profitieren von einer flexiblen Vertragsgestaltung mit saisonalen Raten, einer herstellerunabhängigen Finanzierung und - wenn möglich - der Durchleitung zinsgünstiger Mittel diverser Förderbanken.

GEFA online – Schnell kalkuliert, einfach finanziert

Um auch in Zeiten des digitalen Wandels echte Werte zu schaffen, bietet die GEFA BANK auch über das Internet Zugang zu ihren Dienstleistungen. „GEFA online“ als digitaler Servicepartner bringt die langjährige Kredit-, Leasing und Mietkaufkompetenz ins Netz. Sie steht so per PC, Laptop oder Tablet rund um die Uhr und an jedem Ort zur Verfügung. Dadurch werden Prozesse für GEFA-Kunden noch einfacher und schneller, sie finden alle Vertragsdetails gebündelt in einem Portal und können Leistungen rund um Vertrag und Objekt papierlos abwickeln.

Finanzierung für Nutzfahrzeuge online kalkulieren

Für Sie als Unternehmer der Transport- und Logistikbranche steht Ihnen bei der GEFA BANK unser Online-Service zur Verfügung: Kalkulieren und konfigurieren Sie selbst verschiedene Leasing- oder Finanzierungslösungen für Ihr gewünschtes Nutzfahrzeug. Ihr Vorteil: Sie erhalten sofort eine unverbindliche Preisindikation und können, wenn gewünscht, Ihre Anfrage auch direkt online an uns weiterleiten: www.gefa-bank.de/transport-logistik/

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG

KRAVAG-SACH Versicherung
des Deutschen Kraftverkehrs VaG

Gründungsjahr: KRAVAG 1950

Vorstandsvorsitzender: Dr. Edgar Martin

Vorstand KRAVAG-LOGISTIC:

Michael Busch, Jan Dirk Dallmer,
Jens Hasselbächer

Vorstand KRAVAG-SACH

Michael Busch, Jan Dirk Dallmer,
Jens Hasselbächer, Bernd-Michael Melcher

Ansprechpartner

KRAVAG Kompetenzzentrum
Straßenverkehrsgewerbe und Logistik
RA Prof. Axel Salzmann

Größe der Belegschaft: ca. 520 (in Hamburg)

Hauptsitz: Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg

*kostenfrei aus allen deutschen Fest- u. Mobilfunknetzen

Kontaktdaten:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 102
20097 Hamburg

Tel.: +49 (0)800 5331135*

Fax: +49 (0)40 23606-4366

www.kravag.de

info@kravag.de



Leistungsprofil

1950 von den Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) ins Leben gerufen, ist KRAVAG der Spezialversicherer für Transportunternehmer, Spediteure, Lagerhalter und Logistik-Dienstleister.

Unter dem Dach des R+V Konzerns ist die KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG heute Marktführer im gewerblichen Güterkraftverkehr und in der Verkehrshaftungsversicherung sowie einer der führenden Transportversicherer.

PRODUKTPALETTE / LEISTUNGEN

Das Versicherungsangebot umfasst den kompletten Risikoschutz für Fuhrpark, Ladung und Betrieb sowie die Absicherung multimodaler Transporte und speditiionsunüblicher Leistungen. Die Branchenkompetenz der KRAVAG wird ergänzt durch die umfassende Produktpalette der R+V im Schaden-/Unfall- und Personenbereich.

Die maßgeschneiderten Versicherungslösungen werden bundesweit über 19 regionale Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) vertrieben. Die SVG bietet Ihnen eine Vielzahl von Leistungen und Services rund um das Verkehrsgewerbe. Die Experten vor Ort realisieren erstklassige Lösungen und überzeugen durch hohe Branchenkompetenz.

PREMIUM-ABSICHERUNG

Die KRAVAG-Logistic-Police ist die Komplettlösung für alle wesentlichen Sach- und Haftungsrisiken. Eine Police vereint Verkehrshaftungsversicherung, Betriebs- und Umwelthaftpflicht sowie Logistik-Schutz und lässt dabei noch Raum für individuelle Ergänzungen. Hohe Deckungssummen und eine Absicherung nach aktuellen Marktbedingungen garantieren ein hohes Maß an Sicherheit. So wird zum Beispiel das erhöhte Haftungsniveau nach den ADSp 2017 und den Logistik-AGB 2019 vollumfänglich abgesichert.

Digitale Lösungen für die Logistik

Mit der Logistik-Plattform Wedolo erleichtert KRAVAG das tägliche Geschäft von Unternehmen des Straßenverkehrsgewerbes. Für alle Herausforderungen des Alltags bietet Wedolo die passende digitale Lösung – von der täglichen Abfahrtskontrolle per Smartphone, über die gezielte Suche nach Fachkräften bis hin zur individuellen Notfallhilfe in der Wedolo-App im Falle von Unfall, Panne oder Umweltschaden.

Weitere Informationen und Registrierung zur Logistik-Plattform Wedolo auf www.wedolo.de.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Internationaler Assekuranz-Makler

Firmenname:

OSKAR SCHUNCK GmbH & Co. KG

Geschäftsführer:

Albert K. O. Schunck, Peter Kollatz,
Klaus Rückel, Thomas Wicke, Richard Renner

Größe der Belegschaft: Mehr als 300 Mitarbeiter

Standorte: Berlin, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf,
Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, München, Stuttgart

Tochtergesellschaften in Österreich, Ungarn und Spanien
sowie ein weltweites Netzwerk von Kooperationspartnern.

Globales Netzwerk durch Beteiligung an unisonSteadfast -
einem der größten unabhängigen und mittelständischen
Maklernetzwerke weltweit. Mit Hauptsitz in Hamburg
verfügt unisonSteadfast über zahlreiche lokale
Spezialisten für internationale Versicherungslösungen –
an allen wesentlichen Industriestandorten der Welt.

Kontaktdaten:

OSKAR SCHUNCK GmbH & Co. KG
Englschalkinger Str. 12
81925 München

Tel.: +49 (0)89 38177-138

Fax: +49 (0)89 38177-299

www.schunck.de
info@schunck.de



Leistungsprofil

Unsere Mission: Mehr als nur versichert

Die SCHUNCK GROUP ist der führende Versicherungsmakler und Service-Provider in der Logistikbranche. Wir überzeugen mit Kompetenz und langjähriger Expertise sowie innovativen Produkten und IT-Lösungen.

Gelebte Partnerschaften mit Kunden und Versicherern aus 100 Jahren SCHUNCK sind unser Antrieb. Über 300 MitarbeiterInnen sind unser Motor.

100 % Kundenfokus, voller Einsatz für die beste Versicherungslösung und Topservice – das ist SCHUNCK. Zudem wissen wir: Partnerschaften entstehen, wenn es ums Ganze geht. Dann sind wir für Sie da.

Wir entwickeln die Versicherungsprodukte von Morgen. Dazu zählen innovative IT-Services und Cyber Risk Management. Dabei verbinden wir Fach- und Branchen-Expertise sowie IT-Kompetenz mit dem Mut, zukunftsweisende Themen konsequent zu verfolgen.

Kurzum: Wir machen das komplexe Versicherungsgeschäft für Sie verständlich und die Welt unserer Kunden einfacher.

Kompetenzen und Lösungen

Versicherungslösungen und Services

- Erarbeitung und Vermittlung von maßgeschneiderten Versicherungslösungen und –konzepten
- Breites Portfolio an Versicherungslösungen von Verkehrshaftung, Transport, Sach- und Haftpflicht über Vorsorgemanagement bis zur Cyberversicherung
- Spartenübergreifende Beratung und Betreuung der Kunden durch persönlichen Ansprechpartner

Risk-Management

- Optimierung ganzheitlicher Risikokosten
- Risikoanalyse und Risk Management
- Schulungen zu Schadenprävention

Assekuradeur ATRALOsecur

- Nationale und internationale Versicherungslösungen mit eigener Zeichnungsbefugnis
- Platzierung von Risiken und Entwicklung individueller Risikolösungen
- 100%-ige Gesellschaft der SCHUNCK GROUP

Schadenmanagement

- Professionelle Schadenbearbeitung im Teil- oder Volloutsourcing weltweit
- Unterstützung bei der Regressabwicklung
- Beratung und Prozessoptimierung beim Schadenmanagement
- Risikomanagement und Schadenverhütung
- Qualitätsmanagement

Services

- Entwicklung innovativer IT-Tools
- Entwicklung von IT-Services und Anbindung an die Kundensysteme
- Kompetenter IT-Support
- Eigenes Kundenportal MySCHUNCK für digitale Vertragsverwaltung und Schadenmeldung über Online-Formulare



Bundesverband
Güterkraftverkehr Logistik
und Entsorgung (BGL) e.V.

Firmenname:

Bundesverband Güterkraftverkehr
Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Gründungsjahr: 1947

Vorstand:

Prof. Dr. Dirk Engelhardt (Sprecher), N.N.

Aufsichtsrat:

Horst Kottmeyer (Vorsitzender),
Thomas Heinbokel (Stellvertreter),
Henriette Koppenhöfer,
Hans Ach,
Hubertus Kobernuß

Größe der Belegschaft: 40

Hauptsitz: Frankfurt am Main

Niederlassungen: Büros in Berlin und Brüssel

Mitgliedsorganisationen:

15 Landesverbände und 3 Bundesorganisationen

Kontaktdaten:

Bundesverband Güterkraftverkehr
Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.
Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt

Tel.: +49 (0)69 7919-0
Fax: +49 (0)69 7919-227

www.bgl-ev.de
bgl@bgl-ev.de



Leistungsprofil

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Der BGL ist der Spitzenverband für Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung in Deutschland. Seine Wurzeln liegen in der Arbeitsgemeinschaft Güterfernverkehr (AGF) und der Arbeitsgemeinschaft Güternahverkehr (AGN), die beide bereits im September 1947 – und damit fast zwei Jahre vor der Bundesrepublik Deutschland – gegründet wurden. 1964 benannte sich die AGF um in Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs (BDF) e.V. und schuf in der Folge z.B. das Logo „fern-schnell-gut“, den „Brummi“ und die sog. BDF-Brücken – standardisierte Ladeeinheiten für den Kombinierten Verkehr Straße/Schiene, die noch heute „das Maß aller Dinge“ sind. Der BGL betreut über seine Landesverbände die Unternehmen des deutschen Transportlogistikgewerbes. Die wachsende Bedeutung von Logistik und Entsorgung wurde nicht alleine durch eine Änderung seines Namens in Bundesverband Güterkraftverkehr und Logistik (BGL) e.V. im Jahre 1997 bzw. in den heutigen Namen 1999 – nach der Fusion mit dem Bundesverband Wirtschaftsverkehr und Entsorgung (BWE) e.V. – dokumentiert. Dieser Entwicklung trägt der BGL auch durch eine dementsprechende Erweiterung seines Leistungsspektrums Rechnung, u.a. mit der neuen BGL-Vorteilswelt für Verbandsmitglieder.

Der BGL lebt das Prinzip des "Verbandes von unten". Unternehmer bestimmen Verbandspolitik und Verbandsangebot auf allen Ebenen; in den Landesverbänden und im Spitzenverband, auf Mitgliederversammlungen, in Vorständen, im Aufsichtsrat, in Ausschüssen und in Arbeitskreisen. Der BGL lebt aber auch den Föderalismus. Die Unternehmer werden nicht von einer fernen Zentrale, sondern flächendeckend direkt vor Ort von regionalen, schlagkräftigen Einheiten – den Landesverbänden – betreut.

Weil beim BGL Unternehmer erfolgreich für Unternehmer arbeiten, vertritt er rund 7.000 Betriebe aus den genannten Bereichen: 7.000 Unternehmer, die erfahren haben, dass Verbandsmitgliedschaft mehr bringt als sie kostet. Schließlich bieten der BGL und seine Landesverbände Information, Dienstleistung und Interessenvertretung aus einer Hand. Der BGL als "Bundesverband" arbeitet also in zwei Richtungen. Einerseits stellt er über seine Landesverbände das Know-how, das er u.a. in den Unternehmerratsausschüssen und -arbeitskreisen erworben hat, den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung. Andererseits vertritt er ihre Interessen gegenüber Brüssel und Berlin. Dafür ist jeweils ein Verbindungsbüro vor Ort tätig, das den intensiven und problemlosen Informationsaustausch gewährleistet.

Die Erfolge und die angebotene Leistungspalette des BGL wären ohne das Expertenteam in der Frankfurter Dienstleistungszentrale undenkbar. Hier arbeiten rund 40 Mitarbeiter u.a. in neun Fachabteilungen, daneben jeweils drei Mitarbeiter in den Büros in Berlin und Brüssel. Für die Durchführung der laufenden Geschäfte sind BGL-Vorstandssprecher Professor Dr. Dirk Engelhardt und sein Team verantwortlich; dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem BGL-Aufsichtsrat mit Horst Kottmeyer als Vorsitzendem und Thomas Heinbokel als dessen Stellvertreter.



Firmenname:

Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V.

Gründungsjahr: 1955

Hauptgeschäftsführer: Markus Olligschläger

Geschäftsführer: RA Detlef Neufang

Präsident Jochen Quick

(Quick GmbH & Co. KG, Buchholz/Ww.)

Vize-Präsident Klaus Hartmann

(nobilia-Werke GmbH & Co. KG, Verl)

Vize-Präsident Andreas Ott

(Pfleiderer Deutschland GmbH, Verden)

Jörg Eichhorn

(F. W. Dauphin GmbH & Co., Offenhausen)

Willi Stollenwerk

(J. & W. Stollenwerk oHG, Merzenich)

Rainer Farsch

(NOSTA Trading S.a.r.l., Mertert – Luxemburg)

Ralf Nieß (Häffner GmbH & Co. KG, Asperg)

Kontaktdaten:

BWVL

Lengsdorfer Hauptstr. 75, 53127 Bonn
Platz vor dem Neuen Tor 5, 10115 Berlin

Tel.: +49 (0)228 92535-0

Fax: +49 (0)228 92535-45

www.bwvl.de

info@bwvl.de



Leistungsprofil

Profil

Der BWVL e.V. ist einer der führenden Unternehmensfachverbände für Transport und Logistik. Seit 1955 vertritt er engagiert und wirksam die gemeinsamen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen – vor allem aus dem Werkverkehr – gegenüber der Politik und in der Wirtschaft. Mit Erfahrung und Fachkompetenz begleitet und gestaltet der Verband die Entwicklungen im Güterverkehrssektor.

Der BWVL setzt sich ein für:

- liberalisierte und harmonisierte Transportmärkte
- faire Bedingungen zur Optimierung logistischer Prozesse
- eine verbesserte Informations- und Verkehrsinfrastruktur
- bezahlbare wirtschaftliche Mobilität
- den Abbau bürokratischer und fiskalischer Beschränkungen

Der BWVL wendet sich entschieden gegen wettbewerbsverzerrende staatliche Markteingriffe, einseitige Belastungen, insbesondere des Straßengüterverkehrs und jede Beschränkung unternehmerischer Tätigkeit im Verkehrsmarkt.

Ziele

Im Interesse seiner Mitgliedsunternehmen bezieht der BWVL zu aktuellen verkehrswirtschaftlichen und -politischen Entwicklungen Position gegenüber nationalen und internationalen Entscheidungsträgern. Dazu gehört die Mitwirkung bei der Gesetzgebung und die Präsenz und gezielte Stellungnahme in Ausschüssen und bei Anhörungen. Der BWVL tritt in kritische Diskussion und konstruktiven Dialog mit allen Interessenvertretern und Institutionen, die das Meinungsbild der Verkehrswirtschaft mitprägen und leistet Öffentlichkeitsarbeit bei den Medien.

Leistungen

Der BWVL bietet seinen über 1.000 Mitgliedern – Unternehmen aller Größenordnungen aus Industrie, Handel und Verkehrswirtschaft – maßgeschneiderte Kompaktlösungen. Ob chemische Industrie, Mineralölwirtschaft, Bauindustrie, Baustoffhandel, Maschinen- und Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, Landschafts- und Gartenbau oder Logistikdienstleister: Er fördert das Know-how und hilft seinen Mitgliedsunternehmen, Ressourcen und Potenziale optimal zu nutzen. Als Partner der Güterverkehrswirtschaft steht der BWVL den Unternehmen mit vielen Angeboten für die Praxis zur Seite:

- Individuelle Beratung zu transport-, verkehrs- und arbeitsrechtlichen sowie betriebswirtschaftlichen und logistischen Fragen durch Experten
- Aktuelle Rundschreiben und nutzbringende Hintergrundinformation, auch online unter www.bwvl.de
- Kundenorientierte Dienstleistungen wie Mautservice, Checklisten, Rechtsprechung, Fachliteratur
- Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen wie Seminare, Studienreisen, Workshops und Fachkongresse
- Förderung des Meinungs- und Erfahrungsaustauschs der Mitglieder über Regionalgruppen und Arbeitskreise

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:

DSLVL Bundesverband Spedition und Logistik e. V.

Gründungsjahr:

1880 als Verein Deutscher Spediteure e. V.

Präsidium:

Axel Plaß (Präsident)
 Mathias Krage (Vizepräsident & Schatzmeister)
 Dr. Johannes Offergeld

Hauptgeschäftsführer:

Frank Huster

Kontaktdaten:

DSLVL Bundesverband Spedition und Logistik e. V.
 Friedrichstraße 155-156 | Unter den Linden 24
 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 4050228-0
 Fax: +49 (0)30 4050228-88

www.dslv.org
 info@dslv.spediteure.de | twitter.com/DSLVL_Berlin



Präsident: Axel Plaß (links)
 Hauptgeschäftsführer: Frank Huster (rechts)

Leistungsprofil

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLVL durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen von etwa 3.000 Speditions- und Logistikbetrieben, die mit insgesamt 604.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 13 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind.

Die Mitgliederstruktur des DSLVL reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten.

Speditionen fördern und stärken die funktionale Verknüpfung sämtlicher Verkehrsträger. Die Verbandspolitik des DSLVL wird deshalb maßgeblich durch die verkehrsträgerübergreifende Organisations- und Steuerungsfunktion des Spediteurs bestimmt.

Der DSLVL ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.

Gemeinsam mit seinen Landesverbänden ist der DSLVL Berater und Dienstleister für die Unternehmen seiner Branche. Als Arbeitgeberverbände und Sozialpartner vertreten die DSLVL-Landesverbände die Branche in regionalen Tarifangelegenheiten.

Der DSLVL ist Mitglied des Europäischen Verbands für Spedition, Transport, Logistik und Zolldienstleistung (CLECAT), Brüssel, der Internationalen Föderation der Spediteurorganisationen (FIATA), Zürich, sowie assoziiertes Mitglied der Internationalen Straßentransport-Union (IRU), Genf. In diesen internationalen Netzwerken nimmt der DSLVL auch Einfluss auf die Entwicklung des EU-Rechts in Brüssel und Straßburg und auf internationale Übereinkommen der UN, der WTO, der WCO, u. a.

Der DSLVL unterstützt und fördert die Logistics Alliance Germany (LAG), ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der deutschen Logistikbranche, das den Logistikstandort Deutschland im Ausland vermarktet.

Die Mitgliedsunternehmen des DSLVL fühlen sich den Zielen der Sozialen Marktwirtschaft und der Europäischen Union verpflichtet.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:

SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG

Gründungsjahr: 1948

Vorstand:

Klaus-Peter Röskes,
Werner Gockeln (Geschäftsführender Vorstand)
Marcel Frings (Geschäftsführender Vorstand)

Ansprechpartner: Corina Huneke

Größe der Belegschaft:

1.000 Mitarbeiter deutschlandweit

Sitz:

Die SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG in Frankfurt/Main ist die Dachorganisation von 15 regionalen Straßenverkehrsgenossenschaften

www.svg.de

Online Learning: www.SVG-akademie.de

SVG Kundenportal: www.mySVG.de

what3words: ding.fahrende.scheibe

Kontaktdaten:

SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG
Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt

Tel.: +49 (0)69 7919-500

Fax: +49 (0)69 7919-245

www.svg.de

info@svg.de



Leistungsprofil

Die Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) ist Beratungs- und Servicedienstleister für die Transport- und Logistikbranche.

Zum Produktportfolio zählen

- Arbeitssicherheit
- Aus- und Weiterbildung
- Beratung
- Brandschutz
- Entsorgung/Abfall
- Fahrschulen
- Fördermittelberatung
- Gefahrgut
- Kombinerter Verkehr
- Mautabrechnung
- MwSt. Rückerstattung
- Tank- und Servicekarten
- Versicherung

Die SVG-Gruppe verfügt über mehr als 30 Autohöfe und Tankstellen sowie 26 Fahrschulen.

Jährlich schult der SVG-Verbund rund 70.000 Berufskraftfahrer und bereitet mehr als 5.000 Förderanträge für die BAG-Förderprogramme vor.

13.000 Transport- und Logistikunternehmen mit 125.000 schweren Lkw rechnen ein Mautvolumen von rund 1 Mrd Euro über die SVGen ab und mehr als 5.000 Unternehmen nutzten die SVG Tank- und Servicekarten.

Die SVGen betreuen insgesamt mehr als 65.000 Verkehrsbetriebe in Arbeitsschutzthemen und über 200.000 Versicherungsverträge bei rund 11.000 gewerblichen Kunden.

Seit 1948 steht der Name der SVG für Zuverlässigkeit, Qualität und Erfahrung in Transport und Logistik, für Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeitern sowie für die Umwelt und die nachfolgenden Generationen.

Die SVG bekennt sich zu ihrer genossenschaftlichen Struktur und fühlt sich dem Nutzen ihrer Mitglieder und Kunden verpflichtet. Diese Philosophie stellt die SVG in ihrem eigenen Wirtschaften über den kurzfristigen Profit.

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsposition ihrer Mitglieder und Kunden zu stärken, bieten die 15 regionalen SVGen ortsnahe, kompetente Beratung und Lösungen.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



OpenTelematics

VERBAND DER TELEMATIK

Firmenname:

OpenTelematics e. V. – Verband der Telematik

Gründungsjahr: 2018

Vorstand: Thomas Gräbner (YellowFox)

Aufsichtsräte:

Daniel Thommen (LOSTnFOUND),
 Jens Uwe Tonne (Couplink),
 Hans-Jörg Nolden (Navkonzept)

Kontaktdaten:

OpenTelematics e. V.
 Schadowstraße 63
 40212 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 54767130

Fax: . . .

www.OpenTelematics.io
 info@opentelematics.io



Leistungsprofil

Einheitlicher Standard verbindet

Um den digitalen Austausch von Auftrags- und Logistikdaten für Unternehmen zu ermöglichen, sind langfristig einheitliche Standards zwingend erforderlich. Im Juli 2018 gegründet, hat der Verband OpenTelematics e. V., eine softwareunabhängige Standardschnittstelle zur Übertragung von Telematikdaten etabliert.

Dadurch ist eine Softwarearchitektur mit einheitlichen Beschreibungs- und Konfigurationsformaten für Embedded Software im Telematik-Markt festgesetzt. Anwender der Logistikbranche profitieren bei ihren Projekten von kurzen Implementierungsphasen und geringen Investitionen.

OpenTelematics richtet sich an Telematikanbieter, Softwarehersteller und Interessierte mit Fokus im europäischen Raum.

Ziele

Das formulierte Ziel des Verbandes ist eine offene Technologie- und Entwicklungspartnerschaft aus Anbietern von Telematik-Lösungen, branchennahen Soft- und Hardwareherstellern, sowie Anbietern und Nutzern der Technologie. Ein primäres Ziel ist die Weiterentwicklung standardisierter Protokolle zur Übertragung von Telematikdaten, sowie deren Austausch mit unterschiedlichen Software- und Basistechnologien.

Weitere für den Verband relevanten Themen lassen sich in die Bereiche Standardisierung, Technologie, Rechtssicherheit und den Interessen der Verbandsmitglieder dienliche Bereiche definieren.

Technologie für den Fortschritt

Der Verband spricht Hersteller und Anbieter von Telematik-Lösungen ebenso an, wie branchennahe Softwareunternehmen. Die durch OpenTelematics entwickelte Basis Schnittstelle wird aktiv durch Verbandsmitglieder optimiert und erweitert. Dabei verfolgt der Verband keine kommerziellen Interessen und versteht sich als offene Plattformen, auf der Ideen und Technologien gemeinsam entwickelt und gestaltet werden.

Recht und Datenschutz

Die Verwendung der standardisierten und dokumentierten Schnittstelle sowie den entsprechenden Services wird in einem Lizenz-Nutzungsvertrag mit jedem Mitglied geregelt. Die technische Umsetzung und damit verbundene rechtliche Bestimmungen obliegen jedem Mitglied. Mitgliederinformationen und Stammdaten werden ausschließlich in Deutschland gemäß DSGVO verarbeitet und gespeichert.

Mitgliedsinteressen

Der Verband betrachtet sich als Interessenvertretung von Herstellern und Anbietern von Telematik-Lösungen sowie branchennahe Softwarelösungen. Zusätzlich kanalisiert er die Interessen von Nutzern der Technologie und integriert diese in die Verbandsarbeit. Die Verbandziele sollen insbesondere durch eine offene Kommunikation der Verbandsmitglieder untereinander, sowie dem aktiven Dialog mit Industrie, Öffentlichkeit und Politik erreicht werden. Im Rahmen von regelmäßigen Arbeitskreisen werden Themenkomplexe aus den Bereichen Technologien und Standardisierung bearbeitet Erfahrungen von Anwendern, Lösungspartnern, Softwareunternehmen und Hardwareherstellern fließen in die Arbeitskreise ein.

Weitere Informationen und Angebote auf:
<https://www.opentelematics.io>



Anbieter-Verzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge)

Seite	Unternehmen	Straße	PLZ	Ort
50	Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH	Gutenbergstraße 3	86558	Hohenwart
51	B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen	Am Teuto 12	33829	Borgholzhausen
72	BFS - Business Fleet Services GmbH	An der Autobahn 2-8	74592	Kirchberg an der Jagst
105	Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.	Breitenbachstraße 1	60487	Frankfurt
106	BWVL	Lengsdorfer Hauptstr. 75, 53127 Bonn	10115	Berlin
52	Chemion Logistik GmbH	CHEMPARK Leverkusen, Gebäude G 7	51368	Leverkusen
82	DAKO GmbH	Brüsseler Str. 22	07747	Jena
86	Deutsche Industrie Video System GmbH	Eiderhöhe 1	24582	Bordesholm
61	Donau-Speditions-Gesellschaft Kiessling mbH & Co. KG	Gutenbergstraße 15	93128	Regenstauf
107	DSLV Bundesverband Spedition und Logistik e. V.	Friedrichstraße 155-156 Unter den Linden 24	10117	Berlin
56	Duisburger Hafen AG (duisport) HafenNr. 3650	Alte Ruhrorter Str. 42 - 52	47119	Duisburg
78	ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH	Livry-Gargan-Straße 6	82256	Fürstenfeldbruck
73	MAN Rental / EURO-Leasing GmbH	Hansestraße 1	27419	Sittensen
90	Fliegl Fahrzeugbau GmbH	Oberpöllnitzer Straße 8	07819	Triptis
53	Flussthal-Gruppe	Tußmannstraße 64	40477	Düsseldorf
54	Friigo-Trans GmbH	Industriestraße 10	67136	Fußgönheim
69	GARBE Industrial Real Estate GmbH	Versmannstraße 2	20457	Hamburg
102	GEFA BANK GmbH	Robert-Daum-Platz 1	42117	Wuppertal
55	GROUP7 AG	Eschenallee 8	85445	Schwaig b. München
74	GTT - Greiwing Truck and Trailer GmbH & Co. KG	Mergenthalerstr. 2	48268	Greven
57	a. hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG	Högerdamm 35	20097	Hamburg
58	Simon Hegele Ges. f. Logistik u. Service mbH	Hardeckstr. 5	76185	Karlsruhe
59	Helco Transport-und Pharnalogsitik GmbH	Lise-Meitner-Str. 4	63457	Hanau
83	idem telematics GmbH	Lazarettstr. 4	80636	München
60	InstaFreight GmbH	Oranienstr. 25	10999	Berlin
91	Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH	Siemensstraße 74	47574	Goch
75	KLVrent GmbH & Co.KG	Gewerbestraße 11	83365	Nußdorf
87	KNAPP AG	Günter-Knapp-Straße 5-7	A-8075	Hart bei Graz
92/93	Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH TruckServices	Moosacher Str. 80	80809	München
94	Kögel Trailer GmbH	Am Kögel-Werk 1	89349	Burtenbach
103	KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG	Heidenkampsweg 102	20097	Hamburg
95	Krone Commercial Vehicle SE	Bernard-Krone-Str. 1	49757	Werlte
88	Linde Material Handling GmbH	Carl-von-Linde-Platz	63743	Aschaffenburg
79	LIS Logistische Informationssysteme AG	Hansaring 27	48268	Greven,
84	LOSTnFOUND AG	Maximilianstraße 32	80539	München
70	LOXXESS AG	Betastrasse 10E	85774	Unterföhring
109	OpenTelematics e. V.	Schadowstraße 63	40212	Düsseldorf
62	Pabst Transport GmbH & Co. KG	Industriestraße 15	97469	Gochsheim
63	PAKi Logistics GmbH	Thüngenfeld 1	58256	Ennepetal
64	pfenning logistics GmbH	Daimlerstraße 4	68542	Heddersheim
80	PTV Group	Haid-und-Neu-Str. 15	76131	Karlsruhe
65	R+V Allgemeine Versicherung AG KRAVAG Truck Parking	Raiffeisenplatz 1	65189	Wiesbaden
96	Schmitz Cargobull AG	Bahnhofstraße 22	48612	Horstmar
66	Schroeder Group	Mengeder Straße 73	44536	Lünen
104	OSKAR SCHUNCK GmbH & Co. KG	Englschalkinger Str. 12	81925	München
97	Schwarz Müller Gruppe	Hanzing 11	A-4785	Freinberg
76	Seaco International Leasing GmbH	Am Sandtorpark 2	20457	Hamburg
67	Seifert Logistics Group	Daimlerstrasse 22-26	89079	Ulm/Donautal
89	Stöcklin Logistik GmbH	Untere Industriestraße 20	57250	Netphen
108	SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG	Breitenbachstraße 1	60487	Frankfurt
98	Talson Trailer B.V.	Olivier van Noortweg 7	NL-5993	SL Maasbree Die Niederlande
77	TIP Trailer Services Germany GmbH	Bredowstraße 20	22113	Hamburg
85	TIS Technische Informationssysteme GmbH	Müller-Armack-Str. 8	46397	Bocholt
99	Van Eck Trailers B.V.	Oude Waag 24	NL-4153	Beesd Die Niederlande
71	VGP Industriebau GmbH	Karl-Arnold-Platz 1	40474	Düsseldorf
100	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Mecklenheidestraße 74	30419	Hannover
81	Webfleet Solutions	Inselstrasse 22	04103	Leipzig
68	Würfel Holding GmbH	Am Leuchtturm 10	27568	Bremerhaven

Telefon			Fax			Internet	E-Mail
+49	(0)8443	9263-0	+49	(0)8443	727	www.amendagmbh.de	info@amendagmbh.de
+49	(0)5425	2797-0	+49	(0)5425	2797-311	www.b-slogistik.de	info@b-slogistik.de
+49	(0)7904	94290-0	+49	(0)7904	94290-59	www.bfs.tv	zentrale@bfs.tv
+49	(0)69	7919-0	+49	(0)69	7919-227	www.bgl-ev.de	bgl@bgl-ev.de
+49	(0)228	92535-0	+49	(0)228	92535-45	www.bwvl.de	info@bwvl.de
+49	(0)214	2605-33900	+49	(0)214	2605-33901	www.chemion.de	chemion@chemion.de
+49	(0)3641	22778 532	+49	(0)3641	22778 599	www.telematics.dako.de	telematics@dako.de
+49	(0)4322	8866-0	+49	(0)4322	8866-77	www.divis.eu	info@divis.eu
+49	(0)9402	944-0	+49	(0)9402	944-111	www.kiessling-spedition.de	info@kiessling-spedition.de
+49	(0)30	4050228-0	+49	(0)30	4050228-88	www.dslv.org	info@dslv.spediteure.de
+49	(0)203	803-0	+49	(0)203	803-4232	www.duisport.de	unternehmenskommunikation@duisport.de
+49	(0)89	92161-0	+49	(0)89	92161-2631	www.esg-defencesecurity.com	logistik@esg.de
+49	(0)4282	9319 0	+49	(0)4282	9319 730	www.manrental.de	info@euroleasing.eu
+49	(0)36482	830-0	+49	(0)36482	830-60	www.fliegl-fahrzeugbau.de	triptis@fliegl-fahrzeugbau.de
+49	(0)211	17149876	+49	(0)211	17149887	www.flussthal.de	info@flussthal.de
+49	(0)6237	4043-10	+49	(0)6237	4043-99	www.frigo-trans.eu	logistik@frigo-trans.de
+49	(0)40	35613-0	+49	(0)40	35613 -2810	www.garbe-industrial.de	info@garbe.de
+49	(0)202	382-560	+49	(0)202	382-700 560	www.gefa-bank.de	transport@gefa-bank.de
+49	(0)8122	9453-1120	+49	(0)8122	9453-1129	www.group-7.de	k.spielmann@group-7.de
+49	(0)2571	99798-0	+49	(0)2571	99798-77	www.greiwing.com	info@greiwing.com
+49	(0)40	2390-0	+49	(0)40	2390-319	www.hartrodt.com	ah_ham@hartrodt.com
+49	(0)721	57009-0	+49	(0)721	57009-7010	www.simon-hegele.com	info@hegele.de
+49	(0)6181	441780	+49	(0)6181	441783	www.helco-pharmalogistik.de	contact@dienstlaster-helco.de
+49	(0)89	7201367-0	+49	(0)89	7201367-29	www.idemtelematics.com	info@idemtelematics.com
+49	(0)30	340603300	-	-	-	www.instaflight.com	info@instaflight.com
+49	(0)2823	97210	+49	(0)2823	9721-21	www.kaessbohrer.com	Kundenbetreuung: 00 800 527 72 647 37
+49	(0)8669	35822200	+49	(0)8669	35822291	www.KLV.rent	info@klvrent.de
+43	(0)504	952-0	-	-	-	www.knapp.com	sales@knapp.com
+49	(0)89	3547-0	+49	(0)89	3547-2746	www.truckservices.knorr-bremse.com	truckservices@knorr-bremse.com
+49	(0)8285	88 0	+49	(0)8285	88 17905	www.koegel.com	info@koegel.com
+49	(0)800	5331135	+49	(0)40	23606-4366	www.kravag.de	info@kravag.de
+49	(0)5951	209-0	+49	(0)5951	98268	www.krone-trailer.com	info.nfz@krone.de
+49	(0)6021	99-0	+49	(0)6021	99-1570	www.linde-mh.de	info@linde-mh.de
+49	(0)2571	92901	.	.	.	www.lis.eu	info@lis.eu
0800	0	563563	+49	(0)89	124146190	www.fleet.tech www.LOSTnFOUND.com	welcome@fleet.tech
+49	(0)89	255476-10	+49	(0)89	255476-11	www.loxxess.com	anfrage@loxxess.com
+49	(0) 211	54767130	.	.	.	www.OpenTelematics.io	info@opentelematics.io
+49	(0)9721	7630-300	+49	(0)9721	7630-111	www.pabst-transport.de	jochen.oeckler@pabst-transport.de
+49	(0)2333	975395-000	+49	(0)2333	975395-900	www.paki-logistics.com	info@paki-logistics.com
+49	(0)6203	9545-0	+49	(0)6203	99100	www.pfenning-logistics.com	info@pfenning-logistics.vom
+49	(0)721	9651-8100	+49	(0)721	9651-699	www.ptvgroup.com	logistics@ptvgroup.com
+49	(0)611	53336559	-	-	-	www.kravag-truck-parking.de	team@kravag-truck-parking.de
+49	(0)2558	81-0	+49	(0)2558	81-500	www.cargobull.com	info@cargobull.com
+49	(0)231	987070 0	+49	(0)231	98707029	www.schroeder-international.com	Info@schroeder-international.com
+49	(0)89	38177-138	+49	(0)89	38177-299	www.schunck.de	info@schunck.de
+43	(0)7713	800-0	+43	(0)7713	800-297	www.schwarzmueller.com	office@schwarzmueller.com
+49	(0)40	808031 0	+49	(0)40	808031 12	www.seacoglobal.de	german.domestic@seacoglobal.com
+49	(0)731	4000-0	+49	(0)731	4000-180	www.seifert-logistics.com	info@seifert-logistics.com
+49	(0)2713	1793-0	+49	(0)2713	1793-100	www.stoeklin.com	info-de@stoeklin.com
+49	(0)69	7919-500	+49	(0)69	7919-245	www.svg.de	info@svg.de
+31	(0)492	588600	+31	(0)492	588609	www.talson.net	info@talson.com / sales@talson.com
+49	(0)40	3508801	+49	(0)40	35088255	www.tipeurope.de	tip-services-de@tipeurope.com
+49	(0)2871	27220	-	-	-	www.tis-gmbh.de	kontakt@tis-gmbh.de
+31	(0)345	686100	+31	(0)345	382373	www.vanecktrailers.com	info@vanecktrailers.com
+49	(0)211	875445-00	+49	(0)211	875445-99	www.vgpparks.eu	germany@vgpparks.eu
+49	(0)511	798-0	+49	(0)511	798-30 01	www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de	---
+49	(0)69	6630-8024	--	--	--	www.webfleet.com	sales.de@webfleet.com
+49	(0)471	9795-183	+49	(0)471	9795-149	www.wuerfel.com	logistik@wuerfel.com

ANZEIGEN- MARKT

Anzeigenschluss
jeden Donnerstag
12.00 Uhr

Rubriken:

Absetz- und Abrollkipper	Logistik-Dienstleistungen
Ankauf Anhänger, Auflieger	Messehinweise
Ankauf Lkw, Transporter	Spezial- und Kommunalfahrzeuge
Aus- und Fortbildung	Stellenmarkt
Fahrzeughersteller	Tank- und Silofahrzeuge
Fahrzeugteile, Motoren, Zubehör	Telematik und Software
Gabelstapler, Zusatzgeräte	Verkauf Anhänger, Auflieger
Geschäftsverbindungen	Verkauf Lkw
Immobilienbörse	Verkauf Transporter
Kapitalmarkt	Verschiedenes
Kühlfahrzeuge	Versteigerungen
Leasing, Vermietung	Wechselanhänger und -brücken
Lkw-Werkstätten	Werkstattbedarf

Anzeigenverwaltung

Tel. 089 / 20 30 43-23 75

anzeigen.verkehrsrundschau@springernature.com

Ihr Mediaberater für Rubrikanzeigen

Ralf Schmidt

Tel. 08742 / 919994 oder
0160 / 8869867

E-Mail: ralf.schmidt@springernature.com

Ankauf Lkw, Transporter

MB * MAN * Scania * Volvo * DAF * Iveco * MB * MAN * Scania * Volvo * DAF * Iveco * MB * MAN * Scania * Volvo * DAF * Iveco * MB * MAN * Scania

*Flexibel + Fair
seit 1980*

KLINK
Nutzfahrzeug-Handel 

Wir kaufen Ihr/e/n Abroll-, Absetz-, Kipper-, Kran-, Holzfahrzeug, SZM, Pritsche, Koffer, BDF sowie Anhänger + Auflieger!

72160 Horb-Talheim · Am Barbelberg 3
Telefon: 0 74 86 / 9 60 55 · Telefax: 0 74 86 / 9 60 56
E-Mail: info@klink-lkw.de

MAN * Scania * MB * MAN * Scania * Volvo * DAF * Iveco * MB * MAN * Scania * Volvo * DAF * Iveco * MB

Wir kaufen ständig gebrauchte LKW, Anhänger und Auflieger.

Kutsch
Fahrzeughandels-gesellschaft mbH

Carl-Zeiss-Straße 26
52477 Alsdorf bei Aachen
Tel.: 0 24 04/94 35-0, Fax: -20
ankauf@Kutsch-Lkw.de
www.Kutsch-Lkw.de

Fahrzeughandel Oestreich

Wir kaufen:

SZM-LKW, Kipper, Auflieger,
Anhänger, Transporter.
Bitte alles anbieten!

Wir zahlen gute Preise und
garantieren eine schnelle seriöse
Abwicklung!

Tel. 0174/3105705
fzh-oestreich@gmx.de

**Africatrucks sucht
Nutzfahrzeuge aller Art.**
2-40 Tonnen. Baujahr 1975-2015.
info@africatrucks.de
Tel./Whatsapp: 01716900441

Anzeigendisposition
Tel.: 089/203043-2375

R.H. Redefiner Handels-GmbH Nutzfahrzeuge

Ankauf von LKW, Auflieger und Anhänger aller Art

An der Bundesstraße 5 - Nr. 20 - 19230 Redefin

Tel. (038854) 207 Fax: 5400 Mobil: 0171 / 7720654

E-Mail: info@redefin-lkw.de www.redefin-lkw.de

Mobil: +49 173 77777 49
Email: info@khalil-trucks.com



**SUCHEN FÜR DUBAI DRINGEND
ALLER ART/TYP LKW · BAUMASCHINEN
BETONMISCHER · BETONPUMPEN · PKW
Bj. 1970 - 2020 · http://khalil-trucks.de/gesucht**

Suche laufend Nutzfahrzeuge
Tel. 08035/8115, Fax: -9678354
Mobil: 0171/5282543
hiltrudsennhenn@t-online.de

**Kaufe alle LKW, SZM, Kipper,
Auflieger, Baumaschinen,
Firmenfahrzeuge, auch Unfall/sonst.
Beschädigungen, alle Fabrikate, zu
guten Preisen.**

NAJIM AUTOMOBILE GMBH
Fax 0208 84837206
Mobil: 0179 7318743
info@najim-automobile.de

Wir kaufen und verkaufen: Lebensmittel-tankfahrzeuge „aller Art“

Gebr. Langensiepen GmbH, D-35428 Langgöns

Tel. +49 (0)6403 9000-0 – Fax +49 (0)6403 9000-40

E-Mail: info@milchsammelwagen.de

Internet: www.milchsammelwagen.de

Verkauf Lkw

 Ständig über 500 PKW und Oldtimer sowie über 2.000 Nutzfahrzeuge sofort verfügbar!

 IN 902282
BMW 501 Serie 1,
EZ: 30.03.1954

 IN 82699
MB Arocs 3243 K 8x4,
28.12.2016

Gassmann GmbH
Alte Bundesstr. 48
37120 Bovenden
Tel.: 0551/8202-0
Fax: 0551/8228-5
E-Mail: info@gassmann-gmbh.com
www.gassmann-gmbh.com



**Wir kaufen Ihren gebrauchten
LKW, Anhänger oder Auflieger**

► Geschäftsverbindungen

Zum Ausbau unserer nationalen Fernverkehrsdisposition suchen wir Subunternehmer mit Planen-LKW für den Festeinsatz

Wir bieten:

- ✓ Vollausslastung
- ✓ faire und schnelle Bezahlung
- ✓ Einhaltung der Lenk und Ruhezeiten
- ✓ motiviertes und erfahrenes Disponententeam

Ansprechpartner: Torben Grebe
E-Mail: tg@fuxx-container.de

Telefon: 04 21 / 22 15 88-50
Homepage: www.fuxx-container.de

FUXX
CONTAINER SERVICE

suchen **Unternehmer mit Standard – SZM**
kontakt@stadler.info
stadler-spedition.de

LKW-Versicherung: ab € 149,- p.M.
Hotline: (0 66 21) 64 00-0
truck-broker.
...ist doch klar!
Ihr Versicherungsmakler

Gründen Sie eine niederländische GmbH und sparen Sie Steuern und Lohnnebenkosten. Nutzen Sie unseren FULL SERVICE z.B. Buchhaltung - Steuererklärungen - Bilanzen - Rechtsberatung u.v.m.! Wir beantragen auch Ihre EU-Transportgenehmigung!
Telefon: 0049 (0) 160 970 322 69 - Mail: info@bpok.nl - WWW.BPOK.NL

Ihr Partner für Versicherungen
LOGISTIK - ASSEKURANZ - Telefon 02153 950 72 73

WWW.ERSATZFAHRER.IE

Kleine Anzeige – Große Wirkung.
Einfach gemacht: ralf.schmidt@springernature.com

Transport- und Speditions GmbH

FMB Speditions GmbH
91710 Gunzenhausen, A sternweg 3

Wir suchen: **Subunternehmer** mit **Jumbohängerzügen**
(15,4 Lademeter, 120 m³, Ladungsgewicht durchschnittlich 2 bis 5 Tonnen)

- Fest-Einsatz im innerdeutschen Fernverkehr
- Fahrzeugstandort egal
- Tankkarten können gestellt werden
- Faire, zuverlässige, kurzfristige Bezahlung.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Telefon 0 98 31/67 55-16, Fax -66 (Es können auch Samstagstermine vereinbart werden)
fmb-spedition@t-online.de, www.fmb-spedition.com (Website wird derzeit erneuert)

Vermieten Sie Ihre Arbeitskraft als selbstständiger Fahrer!
Wir gründen Ihre Firma, erledigen Ihre Buchhaltung, Ihre Steuererklärungen u.v.m.!
Telefon: 0049 (0) 160 970 322 69 - Mail: info@bpok.nl - WWW.BPOK.NL

www.verkehrsrundschau.de

Wie wäre es mit Rabatt?

Schon ab der dritten Anzeigenschaltung gibt es

3 % !

Und für mehr gibt es auch mehr!

Zum Ausbau unserer Seecontainerfernverkehrsdisposition suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt weitere Subunternehmer mit SZM für den Volleinsatz.

Wir bieten:

- ✓ Vollausslastung
- ✓ faire und schnelle Bezahlung
- ✓ Mietchassis
- ✓ Einhaltung der Lenk und Ruhezeiten
- ✓ motiviertes und erfahrenes Disponententeam

Ansprechpartner: Kai Wallschlag
E-Mail: kw@fuxx-multimodal.de

Telefon: 04 21 / 22 15 88-10
Homepage: www.fuxx-multimodal.de

FUXX
MULTIMODAL LOGISTIK

► Fahrzeugteile, Motoren, Zubehör

MAN-Fahrerhäuser Tel. 0 82 54/25 77

verschiedene Varianten vorrätig, Tausch, Reparatur + Ankauf von Unfall-Fahrerhäusern

www.lkw-instandsetzung.de
rehm-michael@freenet.de

O.Marcus-Getriebeservice

Weissensteinstr. 10, 97737 Gemünden

– LKW-BUS-Getriebe mit Garantie für MB – SK/Actros, ZF, MAN, DAF und NMV-Getriebe

– Preiswerte Instandsetzung von Getrieben und Achsen mit Garantie

– Ankauf defekter Getriebe

Tel. (093 51) 60 45 708
Fax (093 51) 60 45 709
marcus-getriebeservice@gmx.de
www.getriebe-marcus.de



DANKE



sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

2019/1

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

► Verschiedenes

Fritz Maier
& Christine Mosshammer GbR
Sandstrahl- u. Lackierbetrieb

Wir sandstrahlen und lackieren

- LKW, Anhänger, Nutzfahrzeuge
 - Tankfahrzeuge
 - Silofahrzeuge
- Koffer- und Kranwagen
- Container, Maschinen, Geräte

Zur Römerstr. 4

84069 Schierling-Inkofen

Tel.: 09451/93 16-0, Fax: -22

E-Mail: info@fritz-maier.com

www.fritz-maier.com

www.verkehrsrundschau.de

Regenwasser-/Löschwasserbehälter
Heizöl-/Diesel-/Pflanzenöl- und Edelstahlbehälter neu und gebraucht von 1.000 bis 300.000 Ltr. Inhalt. Pufferspeicher, Zapfsäulen, Tankreinigungen und Tankdemontage. **Ankauf gebrauchter Tanks.**



Barth GmbH
Tel. 0 72 51/9 15 10, Fax -/91 51 75
E-Mail: info@barth-tank.de
www.barth-tank.de

Ihr LKW-Vermiet-Service in Brilon, Paderborn und Amsberg





Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr sagen wir herzlichen Dank und wünschen Ihnen ein gutes und vor allem gesundes 2021! Wir sind optimistisch – bleiben Sie es auch.

LVS LKW-Vermiet-Service Witteler GmbH
 In der Mercedes-Benz Vertretung
PAUL WITTELER
 Möhnestraße 54 · 59929 Brilon
 Telefon 02961 7404-0
 Telefax 02961 7404-66
 Email info.lvs@witteler-automobile.de
 Internet www.witteler-automobile.de

Vermietung von BDF - Wechselbrücken!

Verschiedene Typen: u.a. Koffer, Plane, Gardine, Möbel, offene Pritschen!

MLS

Mobil Logistik Service

Schnell und unkompliziert!

Mietdauer ab 1 Tag!



Anlieferung bundesweit! Kurz- u. Langzeitmiete möglich!

D-15754 Heidesee Verlängerte Spreestr. 4 Tel. +49 (0)33767/3060-16
info@mls-online.de - www.mls-online.de

Miete	Mietkauf	Neu/Gebraucht
 <p>SZM 460 PS Euro 6 auch Komplettzüge Ab 6 Monaten Mietdauer Rückgabe jederzeit ohne Vorfälligkeit!</p>	<p><i>Unseren Kunden wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Bleiben Sie gesund und mit uns optimistisch!</i></p>  <p>HONUFA Hopperdietz Nutzfahrzeuge GmbH Truck & Trailervermietung</p> <p>An der Holl. Mühle 7 Tel.: 034205-85763 04435 Dölzig / Leipzig Email: info@honufa.de</p>	
<p>Sonderausstattungen, -aufbauten an Sattelzugmaschinen und Aufliegern möglich</p>		



World Vision
 Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Jetzt Patenschaft werden:
worldvision.de



TEST THE BEST.

Wer die großen Herausforderungen der Logistikbranche bewältigen will, braucht starke Unterstützung. Der neue MAN TGX bietet ungeahnten Komfort bei maximaler Kosteneffizienz und -kontrolle. Jetzt unverbindlich verlängert Probe fahren und wertvolle Vorteile genießen:

- 8 % weniger Kraftstoffverbrauch
- Innovative Fahrerassistenzsysteme
- Mehr Stauraum und Komfort

Effiziente Dienstleistungen für grenzenlose Mobilität.
Drive the Future.

www.bfs.tv

BFS
 BUSINESS FLEET SERVICES



Jürgen Lösel/dpa/picture-alliance

Lohnt sich eine Lkw-Maut-Klage?

Die Zeit für Unternehmen, die möglicherweise zu viel gezahlte Lkw-Maut vom Bund zurückfordern wollen, läuft: Anwälte weisen aktuell darauf hin, dass erste Ansprüche auf eine Erstattung der Straßennutzungsgebühr bereits verjähren, die sich aus dem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur fehlerhaften Berechnung der Lkw-Maut in Deutschland vom 28. Oktober 2020 ergeben könnten. Welche Chancen Speditions- und Transportunternehmen haben, Geld zurückzuerhalten.

Lkw-Vermietung

Ganzheitlicher Markenauftritt, Portfolioerweiterung, mehr digitale Services: Geschäftsführer Gerhard Künne und Head of Strategy Benedikt Middendorf, seit Sommer 2020 bei Euro-Leasing an Bord, haben mit dem Truckvermieter viel vor. Dies und was die künftige, gemeinsame Vertriebsstrategie mit MAN Truck & Bus für Mietkunden bedeutet, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der VerkehrsRundschau.

Sattelkipper-Vergleichstest

Die VerkehrsRundschau hat zusammen mit einem Münchener Kiesunternehmen und TÜV SÜD acht Dreiachs-Sattelkipper einem umfangreichen Test unterzogen. Das Augenmerk lag auf Nutzlast und Verarbeitungsqualität. Erstes Resümee: Niedriges Eigengewicht muss nicht unbedingt teuer sein.



IMPRESSUM

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30
81549 München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 110956
Springer Fachmedien München GmbH ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Nature

Medienpartner
Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL), TÜV Süd

Geschäftsführer
Peter Lehnert

Verlagsleiterin Fachmedien
Katrin Geißler-Schmidt

Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
Gerhard Grünig (gg) 089 / 20 30 43-21 84

Stellvertreter des Chefredakteurs
Michael Cordes (cd) 089 / 20 30 43-21 31

Chef vom Dienst
Sabine Köstler (sk) 089 / 20 30 43-29 81
Katharina Spirkel (ks) 089 / 20 30 43-22 09

Redaktion

John Aukenenthaler (ja)	089 / 20 30 43-26 13
Sascha Böhne (sab)	089 / 20 30 43-25 07
Jan Burgdorf (bj)	089 / 20 30 43-29 77
Fabian Faehrmann (ff)	089 / 20 30 43-10 25
André Gießel (ag)	089 / 20 30 43-25 01
Eva Hassa (eh)	089 / 20 30 43-22 73
Mareike Haus (mh)	089 / 20 30 43-21 02
Anja Kiewitt (akw)	089 / 20 30 43-21 20
Stephanie Noll (sn)	089 / 20 30 43-26 17
Mireille Pruvost (mp)	089 / 20 30 43-12 51
Serge Voigt (sv)	089 / 20 30 43-25 80

Content-Management
Philomena Bernrieder (pb) 089 / 20 30 43-22 15
(philomena.bernrieder@springernature.com)

Redaktions-Sachbearbeitung
Elke Harder 089 / 20 30 43-23 86

Kontakt für Pressematerial:
verkehrsrundschau@springernature.com

Korrespondenten/Autoren
Kay Wagner/Brüssel (kw), Mirko Kaupat/Warschau (mk), Stefan May/Wien (ms), Jürgen Briem/Paris (jb), Nadine Jansen/Italien (nja)

Herstellung
Lena Amberger 089 / 20 30 43-23 46

Grafik/Layout
Michael Ballermann, Christine Richter

Leitung Sales Transport & Logistik
Andrea Volz 089 / 20 30 43-21 24
(andrea.volz@springernature.com)

Mediaberatung

Brigitte Loncar	089 / 20 30 43-25 70 (brigitte.loncar@springernature.com)
Ralf Schmidt	0 87 42 / 91 99 94 (ralf.schmidt@springernature.com)
Denise-Louise Samii	089 / 20 30 43-22 26 (denise-louise.samii@springernature.com)

Anzeigenannahme Rubrikanzeigen
089 / 20 30 43-23 75
(anzeigen.verkehrsrundschau@springernature.com)

Leitung Vertrieb Fachzeitschriften
Tatjana Sachenbacher 089 / 20 30 43-16 27
(tatjana.sachenbacher@springernature.com)

Abonnement-Service Tel.: 089 / 20 30 43-11 00
Fax: 089 / 20 30 43-21 00
E-Mail: vertriebservice@springernature.com

Marketing

Anselm Homburger	089 / 20 30 43-21 48 (anselm.homburger@springernature.com)
------------------	---

Leitung Online-Produktmanagement
Michael Pilzweiger 089 / 20 30 43-12 44
(michael.pilzweiger@springernature.com)

Abopreise VerkehrsRundschau
Die VerkehrsRundschau erscheint wöchentlich. Einzelheft: € 10,90 netto/€ 11,66 inkl. MwSt.; inkl. Versand. Jahresabonnement Inland: € 327,60 netto/€ 356,43 brutto inkl. MwSt.; inkl. Versand. Ausland (Europa): € 371,60 netto/€ 404,30 brutto inkl. MwSt.; inkl. Versand. Ausland (außerhalb Europas): auf Anfrage. Preisänderungen vorbehalten.
Alle weiteren Aboangebote und -preise finden Sie unter www.verkehrsrundschau.de/abo.

Abo-Bezugsmöglichkeiten
Bestellungen per Telefax oder schriftlich über den Abo-service. Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr. Es verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf dieses Jahres schriftlich beim Verlag gekündigt wird. Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils 6 Wochen zum Bezugszeitraumende dem Verlag schriftlich mitzuteilen. Die Abonnementgebühren werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt oder bei Teilnahme am Lastschriftverfahren über die Postbanken oder Bankinstitute abgebucht. Bei Bestellungen aus dem Ausland erfolgt die Lieferung gegen Rechnungsstellung. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Aufnahme in Lesezirkel nur mit Genehmigung des Verlages.

HypoVereinsbank München
(BLZ 700 202 70, Konto 1830209200; IBAN: DE02 7002 0270 1830 2092 00, BIC: HYVEDEM-MXXX)

Anzeigenpreise
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 63 vom 1.1.2020.

Nachdruck und Vervielfältigungen
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Manuskripte
Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge ist der Autor verantwortlich. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Mit dem Autorenhonorar gehen die Verwertungs-, Nutzungs- und Vervielfältigungsrechte an den Verlag über, insbesondere auch für elektronische Medien (Internet, Datenbank, CD-ROM).

Die VerkehrsRundschau im Internet:
www.verkehrsrundschau.de
www.verkehrsrundschau-plus.de
www.verkehrsrundschau.de/abo

ISSN: 0341-214

Druck
F&W Druck- und Mediencenter GmbH
Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Heft 1
erscheint am
15.1.2021



Gratis Probeheft

Abo-Hotline:
089/20 30 43-11 00



DURCHQUEREN SIE DEUTSCHLAND UND EUROPA MIT UNSERER GRENZÜBERGREIFENDEN MAUTBOX **TOTAL PASSANGO EUROPA**

Telefon: 030 2027-8722
www.totalcards.de

